

MONATSBERICHT

**OKTOBER
2006**

NOVEMBER

DEZEMBER

JANUAR

FEBRUAR

58. Jahrgang
Nr. 10

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 5601071

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am 20. Oktober 2006.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
<hr/>	
Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
Wertpapiermärkte	10
Zahlungsbilanz	12
Zum Informationsgehalt von Umfragedaten über die Inflations- erwartungen des privaten Sektors für die Geldpolitik	15
<hr/>	
Der Markt für öffentliche Anleihen: aktuelle Entwicklungen und strukturelle Veränderungen	29
<hr/>	
<i>Zunehmende Emission inflations- indexierter Staatsanleihen</i>	40
<i>Zur Rolle von Zinsswaps</i>	43
Statistischer Teil	1*
<hr/>	
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*
Konjunkturlage	60*
Außenwirtschaft	67*
Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
<hr/>	

Kurzberichte

Konjunkturlage

Industrie

Die Industriekonjunktur zeigt sich im bisherigen Verlauf des dritten Quartals in einer ausgesprochen guten Verfassung. Im August waren die Geschäftsaktivitäten in vielen Branchen sehr lebhaft. Die Produktion stieg in diesem Monat saison- und kalenderbereinigt um insgesamt $2\frac{1}{4}\%$ gegenüber dem Juli. Der Vorjahrsabstand hat sich damit deutlich auf nunmehr $7\frac{3}{4}\%$ erhöht. Der Durchschnitt der Monate Juli und August übertraf das zweite Quartal um 2% . Damit lag das Expansions-tempo höher als im zweiten Quartal. Neben dem kräftigen Plus bei Vorleistungen und Gebrauchsgütern verzeichneten auch die Hersteller von Investitions- und Verbrauchsgütern weitere Zuwächse.

*Industrielle
Erzeugung*

Die günstige konjunkturelle Lage zeigt sich auch in der Nachfrage nach Industrieerzeugnissen. Sie legte im August – bereinigt von Saison- und Kalendereffekten – um $3\frac{3}{4}\%$ gegenüber Juli zu, wodurch der Vorjahrsabstand auf $14\frac{1}{2}\%$ stieg. Dabei waren in diesem Monat verstärkt Großaufträge, insbesondere im Schiffbau, im Spiel. Ohne den sonstigen Fahrzeugbau gerechnet, dem dieser Bereich statistisch zugeordnet ist, betrug der Zuwachs 2% , was immer noch für eine recht dynamische Nachfrageentwicklung spricht. Im August expandierte das Geschäft mit dem Inland, sowohl bei den Herstellern von Investitionsgütern als auch bei den Produzenten von Gebrauchsgütern. Im Auslandsgeschäft, insbesondere mit der Kundenschaft aus den Nicht-Euro-Ländern, konnten

Nachfrage

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2000 = 100			
	Industrie 1)			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	davon:		
		Inland	Ausland	
2005 4. Vj.	113,9	100,9	130,0	76,0
2006 1. Vj.	114,5	101,2	131,2	72,8
2. Vj.	117,6	104,1	134,5	76,5
Juni	117,7	103,8	135,0	74,1
Juli	120,2	105,4	138,6	78,1
Aug.	124,6	108,9	144,2	76,6
Produktion; 2000 = 100				
Industrie 2)				
darunter:				
		Vorlei- stungs- güter- produ- zenten	Investi- tions- güter- produ- zenten 3)	Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt			
2005 4. Vj.	108,8	109,5	113,4	77,9
2006 1. Vj.	109,4	109,8	115,6	72,9
2. Vj.	111,0	112,3	116,1	80,7
Juni	111,2	113,4	116,1	80,5
Juli	111,9	113,9	116,9	83,2
Aug.	114,5	119,1	117,4	84,2
Arbeitsmarkt				
	Erwerbs- tätige 4)	Offene Stellen	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote in % 5)
	Anzahl in 1 000			
2006 1. Vj.	38 850	472	4 702	11,3
2. Vj.	38 960	511	4 597	11,0
3. Vj.	...	591	4 439	10,6
Juli	39 078	582	4 441	10,6
Aug.	39 107	583	4 446	10,6
Sept.	...	608	4 429	10,6
	Einfuhr- preise	Erzeuger- preise gewerb- licher Pro- dukte 6)	Bau- preise 7)	Ver- braucher- preise
2000 = 100				
2006 1. Vj.	105,2	114,8	103,7	109,3
2. Vj.	107,0	116,7	104,4	110,1
3. Vj.	...	117,7	105,9	110,5
Juli	108,4	117,7	.	110,5
Aug.	108,0	118,0	.	110,5
Sept.	...	117,5	.	110,4

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-
teilen. — 4 Inlandskonzept. — 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 6 Im Inlandsabsatz. — 7 Eigene Berechnung; nicht saisonbereinigt. Stand zur Quartalsmitte.

Deutsche Bundesbank

ebenfalls deutlich mehr Abschlüsse getätigt werden.

Bauhauptgewerbe

Die Produktion im Bauhauptgewerbe wurde im August saison- und kalenderbereinigt um 1¼% ausgeweitet und übertraf damit den Stand des Vorjahres um 7½%. Im Zweimonatszeitraum Juli/August expandierte sie um 3¾% gegenüber dem bereits erhöhten zweiten Vierteljahr. Vor allem im Tiefbau konnten beachtliche Zuwächse erzielt werden.

Produktion

Der Auftragseingang ist im August zurückgegangen, nachdem er im Juli deutlich gestiegen war. Der Zweimonatsdurchschnitt Juli/August übertraf das zweite Quartal immerhin noch um 1%. Im Einklang mit der kräftigen Belegung der Investitionskonjunktur haben im August vor allem die gewerblichen Unternehmen nochmals spürbar mehr Aufträge vergeben, nachdem sie bereits im Juli ihre Baunachfrage kräftig ausgeweitet hatten. Die Nachfrage im Wohnungsbau ist im August gegenüber dem Vormonat nach einem starken Anstieg im Juli saisonbereinigt gefallen. Im Juli/August insgesamt war das Auftragsvolumen allerdings um 3½% über dem erhöhten Niveau des zweiten Quartals, das stark von Nachholeffekten beeinflusst war. Die wegen des Wegfalls der Eigenheimzulage vorgezogenen Baugenehmigungen vom Ende des letzten Jahres dürften inzwischen verstärkt in Aufträge umgesetzt worden sein. Auch Vorzieheffekte im Hinblick auf die Mehrwertsteuererhöhung könnten eine Rolle gespielt haben.

Auftragslage

Gesamtwirtschaft

*Günstiges
Wachstum im
dritten Quartal
wahrscheinlich*

Insgesamt hat sich die Aufwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft nach den bisher vorliegenden Daten im dritten Quartal zügig fortgesetzt. Zu diesem positiven Gesamtergebnis hat vor allem die Industrie beigetragen. Von der günstigen Tendenz dort dürften auch die unternehmensnahen Dienstleister profitiert haben. Aber auch die Bauwirtschaft konnte ihr Aktivitätsniveau nochmals erhöhen, freilich in geringerem Tempo als im Frühjahr. Die Entwicklung beim Handel blieb dagegen im dritten Vierteljahr verhalten. Da neben der Erstellung von Bauten auch die Aufwendungen für Maschinen und Anlagen gestiegen sein dürften, waren im Sommer wie schon im zweiten Quartal vermutlich die Investitionen der Hauptmotor des Wirtschaftswachstums. Zudem sind die realen Exporte wieder spürbar gestiegen. Angesichts der gleichzeitig deutlichen Zunahme der Importe ist allerdings der rechnerische Wachstumsbeitrag der Außenwirtschaft eher gering zu veranschlagen, zumal die Sondereinflüsse wegen der Fußballweltmeisterschaft wegfielen. Beim privaten Verbrauch zeigt sich ein gemischtes Bild. Nach den bisher vorliegenden Angaben stagnierte der klassische Einzelhandel; die Umsätze im Handel mit Kraftfahrzeugen haben aber zugenommen. Gleichwohl fehlt es dem privaten Konsum insgesamt bislang noch an Schwung.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

In den Sommermonaten hat sich der Beschäftigungsaufbau fortgesetzt. Die Zahl der Erwerbstätigen ist im August nach ersten

Schätzungen des Statistischen Bundesamtes um 30 000 Personen auf 39,11 Millionen gestiegen. Im Vorjahrsvergleich betrug der Zuwachs 300 000 Personen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war im Juli um 40 000 höher als im Vormonat und um 195 000 größer als vor einem Jahr. Ein Teil des Zuwachses ist auf vermehrte geförderte Beschäftigungsverhältnisse zurückzuführen. So waren mehr Personen in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs) tätig; und auch die Zahl der Personen, für die Eingliederungszuschüsse gezahlt wurden, nahm zu. Dagegen sind Kurzarbeit und geförderte Selbständigkeit etwas gesunken.

Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit ging die Arbeitslosigkeit im September leicht zurück. Der vergleichbare Vorjahrszeitraum wurde um 410 000 unterschritten. Damit waren im September 4,43 Millionen Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote betrug saisonbereinigt – wie schon zuvor – 10,6 %. Der Abbau der Arbeitslosigkeit erfolgte allerdings ausschließlich in Westdeutschland. Hier lag die Arbeitslosenquote zuletzt bei saisonbereinigt 8,9 %, verglichen mit 17,2 % in Ostdeutschland.

Arbeitslosigkeit

Preise

Die Preise an den internationalen Rohölmärkten gaben im September kräftig nach. Mit 64 US-\$ war die Kassanotierung für die Ölsorte Brent im Mittel des Monats gut 10 US-\$ niedriger als im August. Neben der geopolitischen Entspannung im Nahen Osten hat hierzu auch beigetragen, dass die Hurrikansaison milder als erwartet ausfiel.

*Internationale
Ölpreise*

Ferner haben höhere Lagerbestände in den USA die Preise nach unten gedrückt. Die Liefereinschränkungen in Alaska erwiesen sich zudem als geringer als ursprünglich angenommen. Zuletzt (17.10.) hat sich der Ölpreis vor dem Hintergrund einer möglichen Verknappung des OPEC-Angebots bei gut 61 ½ US-\$ stabilisiert. Terminkontrakte für die mittlere Frist (6 Monate) notierten um 3¾ US-\$ und auf längere Frist (18 Monate) um 6 ½ US-\$ über dem Kassa-Tageswert.

Einfuhr- und Erzeugerpreise

Auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen war der Preisdruck weiterhin hoch, auch wenn er sich zuletzt wegen der geringeren Ölpreise etwas abschwächte. So sind die Einfuhrpreise im August zwar saisonbereinigt um 0,4 % gesunken. Den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die Importpreise insgesamt aber noch um 5,5 %. Bei den industriellen Erzeugerpreisen waren es im September 5,1 %, nach 5,9 % im August. Den Ausschlag für diese Entwicklung gaben geringere Energiepreise.

Verbraucherpreise

Auf der Verbraucherstufe sind die Preise im September gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um 0,1 % zurückgegangen. Kraftstoffe und Heizöl verbilligten sich stark. Auch Pauschalreisen wurden nochmals preiswerter. Dagegen hat sich die ungünstige Tendenz bei Nahrungsmitteln fortgesetzt, und gewerbliche Waren verteuerten sich kräftig, was vor allem mit höheren Preisen für Bekleidung nach dem Ende des Sommerschlussverkaufs zusammenhing. Die Vorjahrsrate der Verbraucherpreise in der Abgrenzung des nationalen Index (VPI) ermäßigte sich auf 1,0 %, nach 1,7 % im August. Dieser Rückgang der Vor-

jahrsrate steht auch mit Basiseffekten durch die Tabaksteuererhöhung im September 2005 und die damals außergewöhnliche Energieverteuerung im Zusammenhang. Die Teuerungsrate gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex betrug ebenfalls 1,0 %, verglichen mit 1,8 % im August.

Öffentliche Finanzen¹⁾

Kommunal финанzen

Nach den vor kurzem veröffentlichten Ergebnissen der Kassenstatistik haben die Gemeindehaushalte im zweiten Quartal des laufenden Jahres einen Überschuss von knapp 1 Mrd € erzielt, nachdem vor Jahresfrist noch ein Defizit von fast ½ Mrd € angefallen war. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung war ein kräftiger Zuwachs bei den Einnahmen, die um 4 ½ % höher lagen als vor einem Jahr. Das Steueraufkommen überstieg dabei den Vergleichswert sogar um 11 ½ % beziehungsweise 1 ½ Mrd €. Neben einer weiteren starken Zunahme des Gewerbesteueraufkommens wuchsen auch die kommunalen Einnahmen aus der Beteiligung an der Einkommensteuer deutlich. Zum Überschuss trug aber auch eine größere Beteiligungsveräußerung in Sachsen maßgeblich bei. Insgesamt übertrafen die Einnahmen der Kapitalrechnung ihr Vorjahrsniveau damit um gut ½ Mrd €. Einnahmerückgänge wurden da-

Überschuss im zweiten Quartal durch merklichen Einnahmenezuwachs...

¹⁾ In den Kurzberichten werden aktuelle Ergebnisse im Bereich der öffentlichen Finanzen erläutert. In den Vierteljahresberichten (Februar, Mai, August, November) wird eine umfassende Darstellung und Kommentierung der Entwicklung der öffentlichen Haushalte insgesamt vorgenommen. Detaillierte Daten zu den öffentlichen Finanzen finden sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

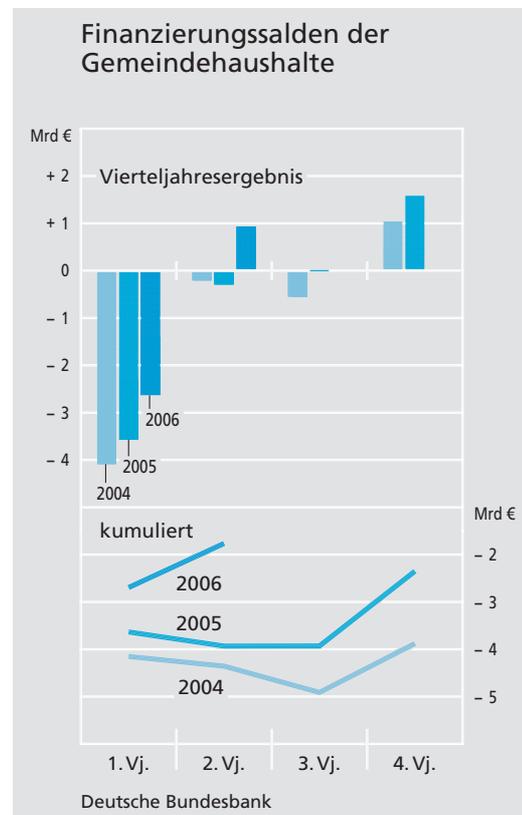
gegen bei den Zuweisungen der Länder, aber auch bei den Gebühreneinnahmen verzeichnet.

... bei insgesamt gedämpftem Ausgabenwachstum

Auf der Ausgabenseite blieb der Zuwachs im zweiten Quartal mit gut 1 % deutlich verhaltener. Allerdings lagen die Aufwendungen für soziale Leistungen immer noch um 4 ½ % über dem Vorjahrsstand. Entscheidend dafür war weiterhin die Zunahme der Unterkunftskosten für Empfänger von Arbeitslosengeld II. Auch beim laufenden Sachaufwand wurde mit gut 3 % noch ein relativ kräftiger Anstieg verzeichnet. Hier scheinen allerdings auch geänderte Verbuchungen in einzelnen Bundesländern eine Rolle gespielt zu haben. Die Personalausgaben übertrafen dagegen ihren Vorjahrsstand nur geringfügig. In den neuen Bundesländern wurde hier sogar ein weiterer Abbau erzielt. Die Sachinvestitionen wurden insgesamt um gut 3 ½ % zurückgeführt, in Ostdeutschland sogar um 11%. In zahlreichen Gemeinden begrenzen offenbar die in den letzten Jahren angehäuften Kassenkredite, mit denen regelmäßige Defizite in den Verwaltungshaushalten finanziert wurden, auch bei steigenden Einnahmen den investiven Handlungsspielraum. Insgesamt ist der Bestand dieser Kredite auch im zweiten Quartal trotz des positiven Finanzierungssaldos weiter um gut 1 Mrd € auf inzwischen 27 ½ Mrd € angewachsen.

Im Gesamtjahr ausgeglichenes Ergebnis möglich

Im ersten Halbjahr hat sich das Finanzierungsdefizit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr mit gut 1 ½ Mrd € mehr als halbiert. Angesichts der weiter eher günstigen Aussichten im Hinblick auf die Steuereinnahmen und nachlassender Zuwächse bei den Ausgaben



im Zusammenhang mit der HartzIV-Reform könnten die Gemeinden das laufende Jahr insgesamt ausgeglichen abschließen. Auch für das kommende Jahr scheinen die Perspektiven gut. Zwar dürfte das kommunale Steueraufkommen auch wegen Rechtsänderungen nicht mehr so stark zunehmen wie zuletzt. Der zu erwartende kräftige Zuwachs bei den Steuereinnahmen der Länder sollte aber zu einem merklichen Anstieg der Schlüsselzuweisungen führen. Wenn darüber hinaus noch die bisher vom Bund geplante Kürzung seiner Beteiligung an den Kosten der Unterkunft für Empfänger von Arbeitslosengeld II zurückgestellt wird, dürfte sich die Finanzlage der Kommunen weiter deutlich verbessern.

Gesamtstaatliche Verschuldung

Herbstnotifikation mit nur geringfügigen Revisionen bei Defizit und Schuldenstand

Ende September wurden im Rahmen des europäischen Haushaltsüberwachungsverfahrens revidierte Zahlen zum gesamtstaatlichen Defizit und Schuldenstand übermittelt. Das Statistische Bundesamt hat die Defizitquote für das Jahr 2005 gegenüber der Frühjahrsnotifikation um einen zehntel Prozentpunkt niedriger mit 3,2 % ausgewiesen. Der von der Bundesbank berechnete Schuldenstand zum Jahresende 2005 wurde aufgrund weiterer Informationen von Ländern und Gemeinden um knapp 1 Mrd € auf 1,522 Billionen € nach oben revidiert. Bei einem nun etwas niedrigeren BIP ergibt sich daraus eine um zwei Zehntelpunkte höhere Schuldenstandsquote von 67,9 %.

Zur Jahresmitte weiterer Anstieg der Schuldenquote

Der Maastricht-Schuldenstand ist bis zur Jahresmitte 2006 weiter deutlich auf 1,553 Billionen € angewachsen. Bezogen auf das BIP der vier vorausgegangenen Quartale errechnet sich daraus ein Anstieg der Schuldenquote auf 68,4 %. Dabei ist allerdings zu beachten, dass der Bund und seine Sondervermögen zum Stichtag über umfangreiche Geldmarkteinlagen verfügten, deren Rückführung im weiteren Jahresverlauf einen dämpfenden Einfluss auf den Bruttoschuldenstand hätte. Insgesamt könnte die Schuldenquote zum Ende des Jahres dann etwa in der Größenordnung des Vorjahres liegen.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im August mit einem Bruttoabsatz von 65,6 Mrd € gegenüber dem Vormonat (81,5 Mrd €) abgeschwächt. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen verringerte sich der Umlauf inländischer Anleihen um 13,0 Mrd €, nachdem im Juli deutsche Schuldner den Rentenmarkt per saldo mit 18,5 Mrd € in Anspruch genommen hatten. Ausländische Schuldverschreibungen wurden im Inland in Höhe von netto 3,3 Mrd € veräußert. Insgesamt sank das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Schuldverschreibungen im August somit um 16,3 Mrd €.

Absatz von Rentenwerten

Die höchsten Tilgungen hatten im August die Kreditinstitute zu verzeichnen. Sie verringerten ihre Kapitalmarktverschuldung um 6,6 Mrd €, verglichen mit einem Rückgang von 1,5 Mrd € im Vormonat. Getilgt wurden neben Sonstigen Bankschuldverschreibungen (1,1 Mrd €) vor allem Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (5,1 Mrd €). Ebenfalls rückläufig war der Umlauf von Hypothekendarlehen (0,3 Mrd €) und öffentlichen Pfandbriefen (0,2 Mrd €).

Bankschuldverschreibungen

Auch die öffentliche Hand hat ihre Rentenmarktverschuldung im August aufgrund hoher Tilgungen zurückgeführt, und zwar um 3,5 Mrd €. Der Bund reduzierte den Umlauf eigener Papiere um netto 4,1 Mrd €. Dabei schlug die Tilgung einer fälligen groß-

Anleihen der öffentlichen Hand

volumigen Bundesobligation mit 13,9 Mrd € zu Buche. Hingegen begab er zehnjährige Anleihen und Bundesschatzanweisungen für netto 6,6 Mrd € beziehungsweise 2,2 Mrd € und erlöste darüber hinaus 0,7 Mrd € beziehungsweise 0,1 Mrd € durch den Netto-Absatz von Finanzierungsschätzen und Bundesschatzbriefen. Die Länder nahmen den Rentenmarkt mit netto 0,7 Mrd € in Anspruch.

Unternehmensanleihen

Der Umlauf von kurzfristigen Papieren inländischer nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften sank im August um 9,2 Mrd €; das ausstehende Volumen längerfristiger Industrieobligationen erhöhte sich dagegen um 6,4 Mrd €.

Erwerb von Schuldverschreibungen

Auf der Erwerberseite verringerten inländische Investoren ihren Bestand an Schuldverschreibungen im August per saldo um 14,7 Mrd €. Heimische Nichtbanken reduzierten ihr Engagement vor allem in deutschen Rentenwerten (7,6 Mrd €). Dabei schichteten sie teilweise aus Titeln privater Schuldner (- 14,6 Mrd €) in öffentliche Papiere um (7,0 Mrd €). Zugleich stießen ausländische Anleihen bei deutschen Nichtbanken auf ein schwaches Interesse (0,4 Mrd €). Aber auch die inländischen Kreditinstitute trennten sich per saldo von Schuldtiteln deutscher Emittenten. Sie erwarben zwar per saldo in geringem Umfang Schuldverschreibungen nichtfinanzieller Unternehmen (1,2 Mrd €), ließen aber zugleich ihre Bestände an deutschen Bank-schuldverschreibungen (2,7 Mrd €) und Staatspapieren (2,2 Mrd €) abschmelzen. Daneben gaben sie ausländische Rentenwerte in nicht unerheblichem Ausmaß ab (3,7 Mrd €).

Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Position	Mrd €		
	2005 August	2006 Juli August	
Absatz inländischer Schuldverschreibungen ¹⁾	- 4,6	18,6	- 13,0
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	1,9	- 1,5	- 6,6
Anleihen der öffentlichen Hand	- 5,9	23,5	- 3,5
Ausländische Schuldverschreibungen ²⁾	5,4	6,2	- 3,3
Erwerb			
Inländer	4,3	7,9	- 14,7
Kreditinstitute ³⁾	3,0	- 0,9	- 7,5
Nichtbanken ⁴⁾	1,3	8,8	- 7,1
darunter:			
inländische Schuldverschreibungen	- 0,4	5,5	- 7,6
Ausländer ²⁾	- 3,5	16,8	- 1,6
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	0,8	24,7	- 16,3

¹ Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — ² Transaktionswerte. — ³ Buchwerte, statistisch bereinigt. — ⁴ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Ausländische Anleger traten am deutschen Rentenmarkt per saldo ebenfalls als Verkäufer auf (1,6 Mrd €).

Aktienmarkt

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt war im August mit einem Kurswert von 0,5 Mrd € verhalten, nachdem sie sich im Juli leicht belebt hatte (2,0 Mrd €). Ausländische Dividendenwerte wurden für netto 3,5 Mrd € in Deutschland abgesetzt. Erworben wurden in- und ausländische Aktien überwiegend von deutschen Kreditinstituten (4,3 Mrd €), während heimische Nichtbanken in fast gleichem Umfang Anteilscheine an Unternehmen veräußerten (4,2 Mrd €). Damit verbunden war eine Umschichtung von deutschen (- 3,4 Mrd €) in ausländische Dividen-

Aktienabsatz und -erwerb

denwerte (3,5 Mrd €). Ausländische Investoren stockten ihre Bestände an hiesigen Aktien um 3,9 Mrd € auf.

Investmentzertifikate

*Absatz von
Investment-
zertifikaten*

Die inländischen Investmentfonds verzeichneten im August Mittelabflüsse in Höhe von 1,6 Mrd €, verglichen mit einem leichten Mittelaufkommen im Juli (0,4 Mrd €). Von dem Rückzug der Anleger waren im Ergebnis ausschließlich Publikumsfonds betroffen (1,9 Mrd €), während die institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds geringe Zuflüsse verzeichnen konnten (0,2 Mrd €). Unter den Publikumsfonds mussten vor allem Rentenfonds (0,9 Mrd €) und Aktienfonds (0,6 Mrd €) Mittelabflüsse hinnehmen. Daneben zogen Anleger 0,3 Mrd € aus Geldmarktfonds, 0,2 Mrd € aus Offenen Immobilienfonds und 0,1 Mrd € aus gemischten Wertpapierfonds ab. Dachfonds und Gemischte Fonds konnten hingegen netto betrachtet Zertifikate absetzen (zusammen 0,2 Mrd €). Das Mittelaufkommen ausländischer Fonds in Deutschland betrug 0,1 Mrd €.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Als Verkäufer traten dabei im August ausschließlich deutsche Nichtbanken in Erscheinung (3,4 Mrd €). Dabei gaben sie sowohl Zertifikate von in- als auch von ausländischen Kapitalanlagegesellschaften zurück (2,8 Mrd € bzw. 0,7 Mrd €). Gebietsansässige Kreditinstitute legten hingegen insgesamt 1,4 Mrd € in Fondsanteilen an, wobei sie ausländische Investmentzertifikate gegenüber inländischen Produkten leicht bevorzugten (0,8 Mrd € bzw. 0,5 Mrd €). Ausländische Anleger enga-

gierten sich per saldo mit 0,5 Mrd € in deutschen Fonds.

Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz wies im August – gemessen an den Ursprungswerten – einen Überschuss von 2,4 Mrd € auf. Der Saldo lag damit um 4,7 Mrd € unter dem Vormonatsniveau. Hinter diesem Rückgang standen ein höheres Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen, und ein niedrigerer Aktivsaldo in der Handelsbilanz.

Leistungsbilanz

Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes verzeichnete der Außenhandel im August einen Überschuss von 11,2 Mrd €, verglichen mit 13,2 Mrd € im Vormonat. Der Rückgang war jedoch ausschließlich saisonbedingt. Nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen erhöhte sich der Saldo leicht um $\frac{1}{4}$ Mrd € auf 12 Mrd €. Während die Warenausfuhren ihr Vormonatsniveau knapp hielten, verringerten sich die wertmäßigen Wareneinfuhren etwas. Im Zeitraum Juli/August wuchsen die nominalen Exporte saisonbereinigt um durchschnittlich $2\frac{1}{2}\%$ und die Importe sogar um $3\frac{3}{4}\%$ gegenüber dem Stand des zweiten Quartals 2006. Auch in realer Rechnung haben die Einfuhren in den beiden Sommermonaten etwas stärker zugenommen als die Ausfuhren, wenngleich die Importpreise doppelt so stark gestiegen sind wie die Exportpreise.

Außenhandel

„Unsichtbare“
Leistungs-
transaktionen

Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen vergrößerte sich im August gegenüber dem Vormonat um 3,1 Mrd € auf 7,2 Mrd €. Ausschlaggebend hierfür war die zu einem großen Teil ferienbedingte Zunahme des Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz, der sich um 3,4 Mrd € auf 5,7 Mrd € erhöhte. Zudem verminderten sich die Netto-Einnahmen aus grenzüberschreitenden Faktoreinkommen geringfügig um 0,1 Mrd € auf 0,7 Mrd €. Demgegenüber sank der Passivsaldo bei den laufenden Übertragungen um 0,3 Mrd € auf 2,3 Mrd €.

Wertpapier-
verkehr

Im August kam es im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 1,9 Mrd € (nach 18,4 Mrd € im Juli). Ausschlaggebend war das Engagement ausländischer Anleger in deutschen Wertpapieren (2,7 Mrd €), das im Vergleich zum Vormonat (17,9 Mrd €) allerdings deutlich geringer ausfiel. Gefragt waren Aktien (3,8 Mrd €) und Investmentzertifikate (0,5 Mrd €), während Schuldverschreibungen von ausländischen Investoren per saldo abgegeben wurden (-1,6 Mrd €). Deutsche Portfolioinvestoren erhöhten im August ihr Engagement jenseits der Landesgrenze um 0,9 Mrd €. Sie erwarben insbesondere Aktien (4,0 Mrd €) und verkauften im Gegenzug per saldo Schuldverschreibungen (3,3 Mrd €).

Direkt-
investitionen

Die Direktinvestitionen schlossen im August ebenfalls mit Netto-Kapitalimporten (4,4 Mrd €, nach Netto-Kapitalexporten in Höhe von 7,5 Mrd € im Juli). Dabei flossen inländischen Unternehmen aus Transaktionen mit ihren Niederlassungen im Ausland Mittel in Höhe von 3,3 Mrd € zu. Maßgeblich dafür waren

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	Mrd €		
	2005 Aug	2006 Juli ¹⁾ Aug	
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel ¹⁾			
Ausfuhr (fob)	63,3	73,1	69,4
Einfuhr (cif)	51,8	59,9	58,2
Saldo	+ 11,6	+ 13,2	+ 11,2
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	67,1	73,7	73,6
Einfuhr (cif)	54,7	61,8	61,6
2. Ergänzungen zum Außenhandel ²⁾	- 1,7	- 1,9	- 1,5
3. Dienstleistungen			
Einnahmen	10,7	12,3	11,2
Ausgaben	16,1	14,6	16,8
Saldo	- 5,4	- 2,3	- 5,7
4. Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7
5. Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	1,3	1,1	1,3
Eigene Leistungen	3,7	3,7	3,6
Saldo	- 2,3	- 2,6	- 2,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 3,0	+ 7,2	+ 2,4
II. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	- 0,1	- 0,2	+ 0,1
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)			
1. Direktinvestitionen	- 3,3	- 7,5	+ 4,4
Deutsche Anlagen im Ausland	- 2,8	- 4,7	+ 3,3
Ausländische Anlagen im Inland	- 0,5	- 2,8	+ 1,1
2. Wertpapiere	- 11,9	+ 18,4	+ 1,9
Deutsche Anlagen im Ausland	- 10,2	+ 0,5	- 0,9
darunter:			
Aktien	- 1,3	+ 7,1	- 4,0
Anleihen ⁴⁾	- 3,8	- 4,4	+ 2,5
Ausländische Anlagen im Inland	- 1,7	+ 17,9	+ 2,7
darunter:			
Aktien	+ 0,9	+ 0,5	+ 3,8
Anleihen ⁴⁾	- 2,9	+ 18,7	- 4,1
3. Finanzderivate	+ 3,0	- 0,4	- 0,7
4. Übriger Kapitalverkehr ⁵⁾	+ 11,9	- 3,3	- 16,9
Monetäre Finanz- institute ⁶⁾	+ 12,9	- 1,8	+ 15,5
darunter: kurzfristig Unternehmen und Privatpersonen	+ 18,9	+ 0,9	+ 21,0
Staat	+ 5,8	+ 6,4	- 6,9
Bundesbank	+ 14,3	+ 2,4	+ 0,3
Bundeskasse	- 21,1	- 10,4	- 25,9
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁷⁾	+ 0,9	- 0,3	+ 0,7
Saldo der Kapitalbilanz ⁸⁾	+ 0,6	+ 6,9	- 10,7
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Restposten)	- 3,5	- 13,8	+ 8,1

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren sowie der Warenwerte bei Reparaturen. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne Bundesbank. — 7 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 8 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven — Abweichungen bedingt durch Runden der Zahlen.

Deutsche Bundesbank

kurzfristige Finanzkredite zwischen den verbundenen Unternehmen. Die ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland führten zu Kapitalimporten in Höhe von 1,1 Mrd € und erfolgten vor allem in Form von Beteiligungskapital.

*Übriger
Kapitalverkehr*

Im übrigen Kapitalverkehr, der sowohl die Finanz- und Handelskredite als auch die Bankguthaben und sonstige Anlagen beinhaltet, sind im August Netto-Kapitalexporte in Höhe von 16,9 Mrd € aufgelaufen (nach 3,3 Mrd € im Juli). Dabei kam es bei den Unternehmen und Privatpersonen zu Mittelabflüssen von 6,9 Mrd €. Sie stockten im Wesentlichen ihre

Bankguthaben im Ausland auf. Die Dispositionen staatlicher Stellen führten dagegen zu Mittelzuflüssen von 0,3 Mrd €. Im unverbrieften Kreditverkehr der deutschen Kreditinstitute flossen netto 15,5 Mrd € zu. Die Bundesbank hatte demgegenüber per saldo Forderungszugänge in Höhe von 25,9 Mrd € zu verzeichnen. Diese waren in erster Linie auf Transaktionen im Rahmen des Großbetragszahlungssystem TARGET zurückzuführen.

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im August – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,7 Mrd € zurückgegangen.

*Währungs-
reserven*

Zum Informations- gehalt von Umfragedaten über die Inflationserwar- tungen des privaten Sektors für die Geldpolitik

In den letzten Jahren haben die Inflationserwartungen der Wirtschaftsakteure zunehmend Beachtung in der geldpolitischen Diskussion gefunden. Dabei werden Messgrößen der langfristigen Inflationserwartungen zumeist als Indikator für die Glaubwürdigkeit des Stabilitätsziels der Zentralbank verwendet, während die kürzerfristigen Erwartungen als Indikator für den kurz- bis mittelfristigen Preisdruck herangezogen werden.

Der vorliegende Beitrag stellt verschiedene aus Umfragedaten gewonnene Messgrößen für die Inflationserwartungen des privaten Sektors vor und untersucht ihren Informationsgehalt für die Geldpolitik. Im Ergebnis zeigt sich, dass die betrachteten Umfragedaten eine ganze Reihe nützlicher Informationen für die Geldpolitik enthalten. Eine sachgerechte Interpretation erfordert allerdings, sie im breiten Zusammenhang mit anderen Indikatoren zu analysieren. Eine vorrangige Ausrichtung geldpolitischer Entscheidungen an den Prognosen des privaten Sektors ist dagegen aus mehreren Gründen problematisch.

Zur Bedeutung von Erwartungen für die Geldpolitik

Für Zentralbanken, die wie das Eurosystem eindeutig und vorrangig der Preisstabilität verpflichtet sind, kommt den Erwartungen

*Verankerung
der Erwartun-
gen erleichtert
stabilitäts-
orientierte
Geldpolitik*

über die künftige Preisentwicklung eine besondere Bedeutung zu. Nur wenn die Wirtschaftsakteure davon überzeugt sind, dass die Zentralbank auf mittlere Sicht für Preisstabilität sorgen wird, werden sie sich in ihrer längerfristigen Erwartungsbildung am Stabilitätsziel der Zentralbank und nicht an der aktuellen Preisentwicklung orientieren. In diesem Fall wirken sich vorübergehende Preishocks – wie beispielsweise eine Erhöhung der Mehrwertsteuer – nicht auf die längerfristigen Erwartungen aus, und die Zentralbank kann – die Abwesenheit von Zweitrundeneffekten unterstellt – die temporären Ausschläge in den Teuerungsraten hinnehmen, ohne dadurch ihre Glaubwürdigkeit zu gefährden. Moderne Zentralbanken beobachten und analysieren deshalb die Inflationserwartungen des privaten Sektors mit großer Aufmerksamkeit.

Die Messung von Inflationserwartungen

*Ableitung von
Inflationserwartungen
aus Umfragedaten*

Allerdings lassen sich Erwartungen nicht direkt beobachten, so dass zunächst geeignete Messgrößen gefunden werden müssen. Eine Möglichkeit besteht darin, die Wirtschaftsakteure direkt über ihre Erwartungen zu befragen. Für die EWU und ihre Mitgliedsländer werden verschiedene derartige Umfragen durchgeführt, die sich hinsichtlich des Teilnehmerkreises, der Frequenz der Befragung und des Zeithorizonts der erhobenen Preisermutungen unterscheiden.¹⁾ Zu nennen sind hier insbesondere die im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführten Verbraucherumfragen, die Expertenbefragungen des Londoner Unternehmens Consensus

Economics und die vom Eurosystem durchgeführte Befragung professioneller Prognostiker.²⁾

Auf den ersten Blick sind aus geldpolitischer Sicht insbesondere die Ergebnisse von Verbraucherumfragen interessant, weil davon auszugehen ist, dass sich die Erwartungen der privaten Haushalte in ihren Konsum- und Sparsentscheidungen niederschlagen und über die Tarifparteien auch bei der Lohnbildung zum Tragen kommen. Allerdings handelt es sich bei den Daten aus den Verbraucherumfragen der Europäischen Kommission nicht um Punktprognosen für die Änderungsrate des amtlichen Verbraucherpreisindex, sondern um Tendenzaussagen zur erwarteten Entwicklung der Verbraucherpreise. Zudem wirft die Formulierung der vorgegebenen Antwortkategorien gewisse Probleme auf, die bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen sind. Manche Beobachter empfehlen deshalb, bei der Messung von Inflationserwartungen anstelle von Verbraucherumfragen auf die Prognosen professioneller Prognostiker abzustellen. Für die Verwendung solcher Daten spricht, dass sie bereits quantifiziert sind, regelmäßig veröffentlicht werden und deshalb möglicherweise auch die Inflationserwartungen der Haushalte und Unternehmen beeinflussen.³⁾

*Verbraucher-
umfragen und
Befragungen
professioneller
Prognostiker*

1 Für einen Überblick siehe: Europäische Zentralbank, Messung der Inflationserwartungen im Euro-Währungsgebiet, Monatsbericht, Juli 2006, S. 63–73.

2 Daneben gibt es noch zahlreiche länderspezifische Befragungen wie beispielsweise in Deutschland die Umfragen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung.

3 Siehe hierzu: J. Döpke et al., European inflation expectations dynamics, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Serie 1, Volkswirtschaftliche Studien, Nr. 37/2005.

*Ableitung von
Inflationserwartungen
aus Finanzmarkt-
daten*

Alternativ dazu können Messgrößen für die erwartete Teuerungsrate auch aus Finanzmarktdaten abgeleitet werden. So können beispielsweise Renditendifferenzen zwischen herkömmlichen nominalen Anleihen und inflationsindexierten Anleihen mit gleicher Restlaufzeit (sog. Break-even-Inflationsraten) oder die Quotierungen inflationsindexierter Swaps herangezogen werden, um Informationen über die Inflationserwartungen der Marktteilnehmer zu gewinnen. Solche finanzmarkt-basierte Indikatoren enthalten allerdings neben der erwarteten Teuerungsrate auch noch zeitvariable Inflationsrisiko- und Liquiditätsprämien, was ihre Interpretation erschwert. Hinzu kommt, dass die betreffenden Finanzinstrumente erst nach Einführung des Euro verfügbar wurden, so dass sich ihr Informationsgehalt für den Euro-Raum noch nicht über einen längeren Zeitraum beurteilen lässt.⁴⁾

Der vorliegende Aufsatz konzentriert sich deshalb auf Messgrößen von Inflationserwartungen, die aus Umfragedaten gewonnen werden. Mit den von Consensus Economics erhobenen Prognosen über verschiedene Zeithorizonte sowie den Preisänderungserwartungen aus den Verbraucherumfragen der Europäischen Kommission werden zwei Datenquellen herausgegriffen, die sowohl für den Euro-Raum als auch für Deutschland und andere Mitgliedsländer der EWU zur Verfügung stehen und somit eine disaggregierte Analyse erlauben. Ein weiterer Vorteil der Verwendung dieser spezifischen Umfragedaten besteht darin, dass sie bereits seit Mitte beziehungsweise Ende der achtziger Jahre vorliegen und somit eine für Zeitreihenanalysen ausreichende Anzahl an Beobachtungen be-

sitzen. Im Gegensatz zu den hier betrachteten beiden Datenquellen liegen die Daten aus der vom Eurosystem erhobenen Befragung professioneller Prognostiker erst ab 1999 vor und beziehen sich nur auf das Euro-Gebiet insgesamt.

Längerfristige Inflationserwartungen als Indikator für die Glaubwürdigkeit der Zentralbank

Um die längerfristigen Inflationserwartungen zu stabilisieren und den Wirtschaftsakteuren eine Orientierungshilfe für die Preis- und Lohnsetzung zu geben, haben viele Zentralbanken in den vergangenen Jahren eine quantitative Definition für Preisstabilität eingeführt. Auch der EZB-Rat ist im Jahr 1998 dieser Praxis gefolgt und hat Preisstabilität als „Anstieg des Harmonisierten Verbraucherpreisindex für den gesamten Euro-Raum von unter 2 % gegenüber dem Vorjahr“ definiert. Preisstabilität in diesem Sinne muss mittelfristig gewährleistet sein.⁵⁾ Dieser Zusatz trägt der Tatsache Rechnung, dass das Preisniveau kurzfristigen Schwankungen unterliegt, die von der Geldpolitik nicht gesteuert werden können. Bei der Überprüfung seiner geldpolitischen Strategie im Jahr 2003 stellte der EZB-Rat zudem klar, dass er darauf abzielt, mittel-

*Quantitative
Definition von
Preisstabilität*

⁴ Siehe hierzu: Europäische Zentralbank (2006), a. a. O., sowie M. Hurd und J. Relleen, New information from inflation swaps and index-linked bonds, Bank of England Quarterly Bulletin, Spring 2006, S. 24–34.

⁵ Vgl.: Europäische Zentralbank, Eine stabilitätsorientierte geldpolitische Strategie für das ESZB, Pressemitteilung vom 13. Oktober 1998.

Merkmale der von Consensus-Economics erhobenen Expertenprognosen

Umfrage	Frequenz	Zeithorizont	Verfügbare Daten	Erfasste Länder
Reguläre Umfrage	Monatlich	Laufendes und kom- mendes Kalenderjahr	Einzelprognosen der befragten Experten	Ab Okt./Nov. 1989 für alle Mitgliedsländer der EWU außer LU ¹⁾ und GR ²⁾ ; ab Juli 1993 für GR ²⁾ ; ab Dezember 2002 für den Euro-Raum
Sonderumfrage „Quarterly Forecasts“	Vierteljährlich (März, Juni, Septem- ber, Dezember)	Ein bis sechs Quartale	Durchschnittswerte der Einzelprognosen	Ab Nov. 1989 für DE ³⁾ , FR ⁴⁾ , IT ⁵⁾ ; ab Dez. 1994 für NL ⁶⁾ und ES ⁷⁾ ; ab Dez. 2002 für den Euro-Raum
Sonderumfrage „Long-term Forecasts“	Halbjährlich (April und Oktober)	Zwei, drei, vier, fünf Jahre; sechs bis zehn Jahre	Durchschnittswerte der Einzelprognosen	Ab Okt. 1989 für DE ³⁾ ; FR ⁴⁾ , IT ⁵⁾ ; ab April 1995 für NL ⁶⁾ und ES ⁷⁾ ; ab April 2003 für den Euro-Raum

1 Luxemburg. — 2 Griechenland. — 3 Deutschland. —
4 Frankreich. — 5 Italien. — 6 Niederlande. — 7 Spanien.

Deutsche Bundesbank

fristig eine Preissteigerungsrate unter, aber nahe der 2 %-Marke beizubehalten.⁶⁾

Messgrößen für
langfristige
Inflations-
erwartungen

Umfragedaten über die langfristigen Inflationserwartungen liefern Anhaltspunkte dafür, inwieweit sich die Befragten bei der Erwartungsbildung tatsächlich an den mittelfristigen Zielvorgaben der Zentralbank orientieren. Aus Sicht der Zentralbank sind sie folglich ein Indikator für die Glaubwürdigkeit des eigenen Stabilitätsversprechens. Das Londoner Unternehmen Consensus Economics erhebt seit Herbst 1989 neben seinen regulären monatlichen Umfragen zweimal im Jahr auch Langfristprognosen für verschiedene Zeithorizonte von zwei bis zehn Jahren (die sog. Long-term Forecasts, siehe oben stehende Tabelle). Für die großen Industrieländer wird dabei jeweils auf eine Expertengruppe zu-

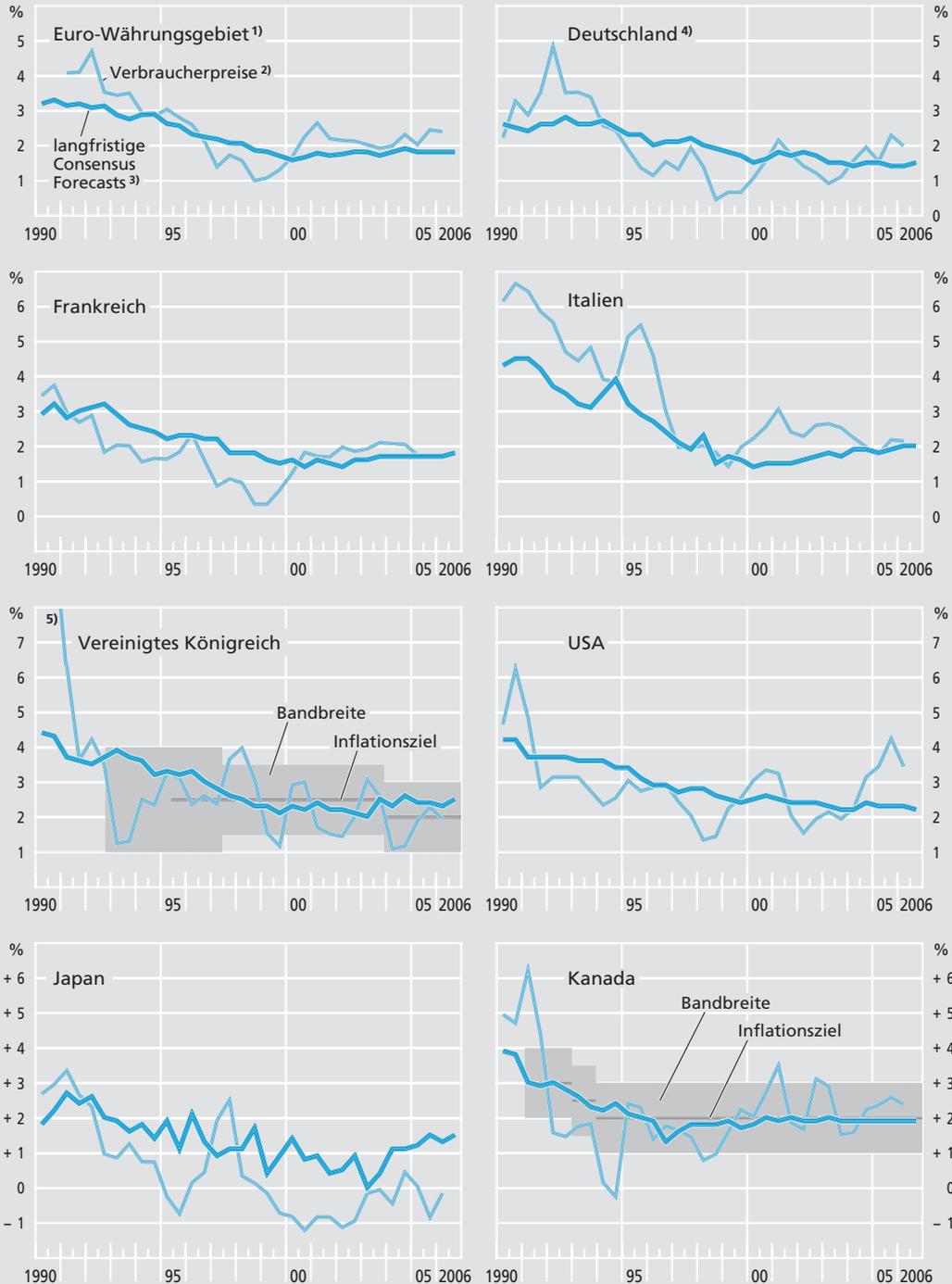
rückgegriffen, die sich aus den wichtigsten Banken, Wertpapierhäusern, Wirtschaftsforschungsinstituten und Wirtschaftsdiensten des Landes rekrutiert.⁷⁾ Prognosen für das Euro-Währungsgebiet werden seit Dezember 2002 erhoben. Für den Zeitraum zuvor kann auf die Prognosen für die fünf größten Mitgliedsländer der EWU zurückgegriffen werden, deren gemeinsames Gewicht bei der Berechnung der Teuerungsrate für das Euro-Währungsgebiet rund 85 % beträgt.

6 Vgl.: Europäische Zentralbank, Die geldpolitische Strategie der EZB, Pressemitteilung vom 8. Mai 2003, sowie Europäische Zentralbank, Die Geldpolitik der EZB, Frankfurt 2004, S. 52.

7 Für Deutschland werden derzeit 32 Institutionen befragt, darunter Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken aus allen Bereichen des deutschen Bankensystems und mehrere ausländische, in Deutschland operierende Finanzinstitute.

Langfristige Inflationserwartungen und realisierte Inflation

halbjährlich: jeweils April- und Oktoberwerte



1 Vor 2003 gewichtetes Mittel der Angaben für die fünf größten EWU-Mitgliedsländer. — 2 Veränderung gegenüber Vorjahr; Euro-Währungsgebiet: ab 2003 HVPI; Vereinigtes Königreich: bis Ende 2003 Einzelhandelspreisindex, ab 2004 HVPI. — 3 Prognosen für den Zeithorizont von sechs bis zehn Jahren. Quelle: Consensus Economics. — 4 Bis einschl. April 1996 Prognosen und Verbraucherpreise für Westdeutschland. — 5 Stand Okt. 1990: 10,9.

Deutsche Bundesbank

Statistische Maße zur Verankerung der langfristigen Consensus-Inflationsprognosen *)

Halbjahresdaten, Untersuchungszeitraum 1. Halbjahr 1990 bis 1. Halbjahr 2006

Untersuchungszeitraum	Euro-Raum 1)	Deutschland 2)	Frankreich	Italien	Vereinigtes Königreich	USA	Japan	Kanada
Durchschnittlicher Wert der langfristigen Inflationserwartungen								
1990–1994	–	2,69	2,96	3,94	3,86	3,84	2,14	2,99
1995–1998	2,33	2,21	2,18	2,48	2,98	3,00	1,50	1,89
1999–2006	1,86	1,69	1,70	1,80	2,39	2,48	0,95	2,00
Standardabweichung der Inflationserwartungen								
1990–1994	–	0,11	0,28	0,52	0,36	0,26	0,43	0,58
1995–1998	0,26	0,15	0,23	0,55	0,38	0,25	0,44	0,25
1999–2006	0,08	0,15	0,11	0,18	0,16	0,11	0,45	0,08
Durchschnittliche absolute Veränderung der Erwartungen gegenüber Vorperiode								
1990–1994	–	0,11	0,21	0,27	0,22	0,09	0,33	0,23
1995–1998	0,13	0,13	0,10	0,40	0,16	0,13	0,54	0,20
1999–2006	0,07	0,10	0,09	0,10	0,16	0,07	0,46	0,07
Standardabweichung der realisierten Inflationsraten								
1990–1994	–	0,75	0,77	1,03	3,31	1,26	1,04	2,21
1995–1998	0,73	0,46	0,64	1,57	0,59	0,66	1,10	0,57
1999–2006	0,42	0,52	0,50	0,40	0,70	0,77	0,49	0,60
Standardabweichung der Inflationserwartungen dividiert durch Standardabweichung der Inflationsraten								
1990–1994	–	0,15	0,37	0,50	0,11	0,21	0,41	0,26
1995–1998	0,35	0,32	0,36	0,35	0,66	0,38	0,40	0,43
1999–2006	0,20	0,29	0,21	0,45	0,23	0,15	0,92	0,13

* Zeithorizont: sechs bis zehn Jahre. — 1 Ab 2003 EWU; vorher EWU-5. — 2 Bis einschl. erstes Halbjahr

1996 Prognosen und Verbraucherpreise für Westdeutschland.

Deutsche Bundesbank

Langfristige
Consensus-
Inflations-
prognosen...

Das Schaubild auf Seite 19 zeigt den Verlauf der von Consensus Economics erhobenen Inflationsprognosen mit einem Zeithorizont von sechs bis zehn Jahren für den Euro-Raum, Deutschland und andere wichtige Industrieländer sowie die Entwicklung der tatsächlichen Teuerungsraten seit Beginn der neunziger Jahre.⁸⁾ Demgemäß haben sich die Erwartungen in vielen Fällen seit Mitte beziehungsweise Ende der neunziger Jahre auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Als Gradmesser für die Verankerung der Inflationserwartungen kann dabei die Volatilität dieser Größe herangezogen werden. Gut verankert wären demnach Erwartungen, die eine niedrige Volatilität um jenes Niveau aufweisen, das mit der Zieldefinition der Zentralbank übereinstimmt.⁹⁾ Allerdings kann in einer Währungsunion der Fall eintreten, dass die

Teuerungsraten einzelner Mitgliedsländer aufgrund struktureller Unterschiede längerfristig unterhalb beziehungsweise oberhalb des durchschnittlichen Preisanstiegs im gesamten Währungsgebiet liegen. Rechnen die Wirtschaftsakteure mit solchen dauerhaften strukturellen Inflationsunterschieden, so werden die längerfristigen Teuerungserwartungen für das betreffende Land von der Zielvorgabe für das gesamte Währungsgebiet abweichen, ohne dass dies jedoch als Indiz für eine mangelnde Glaubwürdigkeit der Geldpolitik interpretiert werden muss.

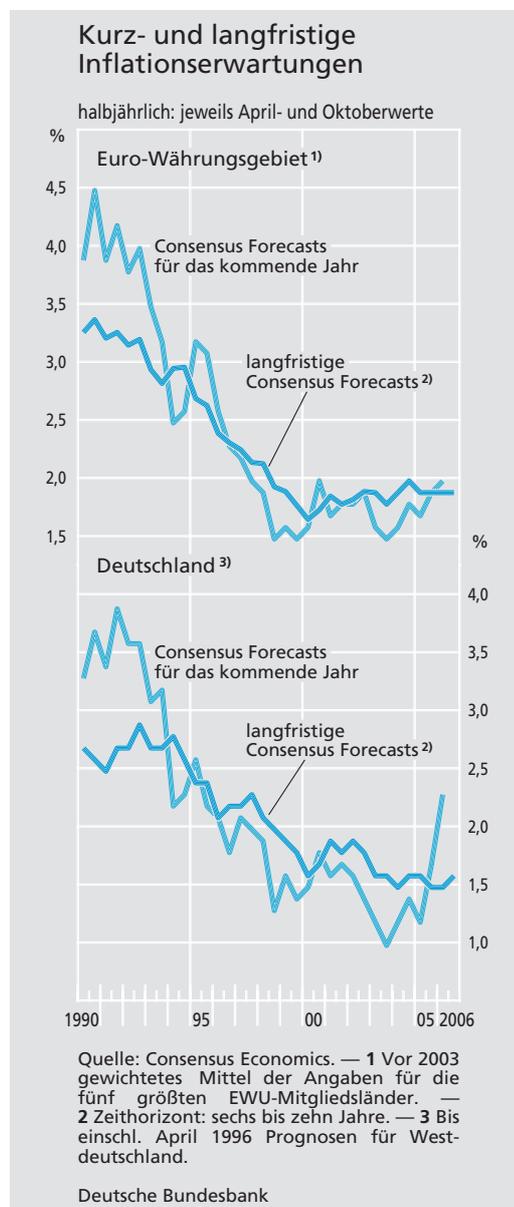
⁸ Da die Langfristprognosen von Consensus Economics im April und Oktober erhoben werden, wurden auch für die realisierten Inflationsraten die jeweiligen April- und Oktoberwerte zugrunde gelegt.

⁹ Vgl.: E. Castelnuovo et al., Definition of Price Stability, Range and Point Targets: The Anchoring of Long-Term Inflation Expectations, ECB Working Paper No 273, September 2003.

... liefern keine
Hinweise auf
Instabilitäten

Im Durchschnitt der Jahre von 1999 bis heute lagen die langfristigen Consensus-Prognosen für den Euro-Raum unter 2 %, obwohl die gemessenen Teuerungsraten infolge einer Häufung verschiedener aufwärtsgerichteter Preisschocks wiederholt die 2 %-Marke überschritten haben. In Kanada und dem Vereinigten Königreich befinden sich die Erwartungen seit Mitte beziehungsweise Ende der neunziger Jahre ebenfalls in Übereinstimmung mit ihren jeweiligen Inflationszielen.¹⁰ In den USA, wo die Zentralbank bis heute keine quantitative Zielvorgabe formuliert hat, scheint sich das Niveau der langfristigen Inflationserwartungen um einen Wert von 2,5 % stabilisiert zu haben. Betrachtet man die Werte der verschiedenen Volatilitätsmaße in der Periode 1999 bis 2006, so lässt sich sagen, dass die Variabilität der Inflationserwartungen insbesondere im Euro-Raum, den USA und Kanada sehr niedrig gewesen ist, mit nur geringen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern.

Weiterhin kann der Grad der Glaubwürdigkeit der Zentralbank daran gemessen werden, ob und in welchem Ausmaß sich Änderungen der kurzfristigen Inflationserwartungen, in denen sich die Auswirkungen temporärer Preisschocks widerspiegeln, in den langfristigen Erwartungen niederschlagen. Statistisch gesehen waren die kurzfristigen Inflationserwartungen der von Consensus Economics befragten Experten seit Beginn der neunziger Jahre wesentlich volatil als die langfristigen Erwartungen. Dies verdeutlicht das nebenstehende Schaubild, in dem die kurzfristigen Inflationserwartungen durch die Consensus-Prognosen für das jeweils folgende Jahr gemessen werden.



Bei fest verankerten langfristigen Erwartungen sollte zwischen den Änderungen der beiden Größen keine signifikante Beziehung bestehen. Entsprechende statistische Tests für die erste Hälfte des Schätzzeitraums, das heißt von 1990 bis 1998, lassen – trotz der

¹⁰ Im Hinblick auf das Vereinigte Königreich ist zu berücksichtigen, dass das Inflationsziel, das von 1992 bis 2003 bei 2,5 % lag, im Dezember 2003 auf 2 % abgesenkt wurde.

Geschätzte Reaktion von Änderungen der langfristigen Inflationserwartungen auf Änderungen der kurzfristigen Inflationserwartungen ¹⁾

	Schätzzeitraum					
	1990–2006		1990–1998		1999–2006	
Euro-Raum ¹⁾					0,01	(0,06)
Deutschland	0,02	(0,05)	0,06	(0,04)	–0,03	(0,07)
Frankreich	0,25**	(0,08)	0,26**	(0,09)	–0,42*	(0,18)
Italien	0,09	(0,07)	0,09	(0,08)	0,12	(0,12)
Vereinigtes Königreich	0,22**	(0,06)	0,26**	(0,06)	0,22	(0,32)
USA	0,22**	(0,04)	0,34**	(0,04)	0,08	(0,05)
Japan	0,27	(0,18)	0,46**	(0,15)	0,02	(0,28)
Kanada	0,21**	(0,06)	0,27**	(0,07)	0,01	(0,06)

* Schätzmethode: Seemingly Unrelated Regression; Werte in Klammern geben Standardfehler an; **/* bezeichnen Signifikanz auf dem 1%/5%-Niveau; langfristige Inflationserwartungen gemessen an den Consensus-Inflationsprognosen mit einem Zeithorizont von sechs bis zehn Jahren; kurzfristige Erwartungen gemessen an den Consensus-Prognosen für das kommende Jahr. — ¹⁾ Bis Ende 2002 EWU-5-Aggregat.

Deutsche Bundesbank

sehr verschiedenen Niveaus der jeweiligen Inflationserwartungen – nur für Deutschland und Italien keinen signifikanten Zusammenhang zwischen Bewegungen der langfristigen und der kurzfristigen Erwartungen erkennen. In der zweiten Hälfte des Schätzzeitraums, das heißt von 1999 bis 2006, gilt dies auch für die anderen hier betrachteten Länder. Auch für den Euro-Raum insgesamt liefert dieser Test keine Hinweise darauf, dass die langfristigen Inflationserwartungen nennenswert auf Änderungen der kurzfristigen Inflationserwartungen reagieren (siehe oben stehende Tabelle). ¹¹⁾

Aus diesen Ergebnissen darf allerdings nicht geschlossen werden, dass in einer Situation steigender kurzfristiger Inflationserwartungen so lange kein geldpolitischer Handlungsbe-

darf besteht, wie die langfristigen Erwartungen fest auf zielkonformem Niveau verankert zu sein scheinen. Dagegen spricht grundsätzlich, dass es sich bei den langfristigen Inflationserwartungen um bedingte Erwartungen handelt, die ihrerseits insbesondere eine Annahme über die künftige Geldpolitik enthalten. So ist wahrscheinlich, dass die langfristigen Inflationserwartungen gerade deswegen auf einem niedrigen Niveau verharren, weil die Marktteilnehmer in einem Umfeld mit Inflationsrisiken für die nähere Zukunft mit geldpolitisch gebotenen Zinsanhebungen rechnen. In diesem Fall würde die alleinige Ausrichtung der Geldpolitik an den langfristigen Inflationserwartungen zu Fehlentscheidungen führen. Deswegen muss die Zentralbank noch andere Indikatoren, etwa aus dem realwirtschaftlichen und monetären Bereich, heranziehen.

Steigen dagegen zusammen mit den kurzfristigen auch die langfristigen Erwartungen über das von der Zentralbank angestrebte Niveau hinaus, deutet dies klar darauf hin, dass ein Teil der Akteure bereits dazu übergegangen ist, sich bei der Erwartungsbildung weniger am Stabilitätsziel zu orientieren. Inwieweit der Anstieg der Inflationserwartungen echte Risiken für die Preisstabilität reflektiert, lässt sich wiederum nur auf Grundlage einer umfassenden Analyse aller relevanten Indikatoren klären.

Inflationserwartungen als Indikator für die Notwendigkeit zinspolitischer Maßnahmen?

¹¹⁾ Die Aussagekraft des Tests wird allerdings durch die recht geringe Zahl der Beobachtungen eingeschränkt.

Inflationserwartungen als Indikator für die künftige Preisentwicklung

Informationsgehalt kurzfristiger Inflationserwartungen

Während die längerfristigen Inflationserwartungen des privaten Sektors als Indikator für die Glaubwürdigkeit der Zentralbank im Hinblick auf ihr Stabilitätsziel herangezogen werden können, sind die Erwartungen über kürzere Zeithorizonte für Zentralbanken interessant, weil sie Informationen über die kurz- bis mittelfristigen Preisperspektiven der Wirtschaftsakteure enthalten.

Verwendete Umfragedaten

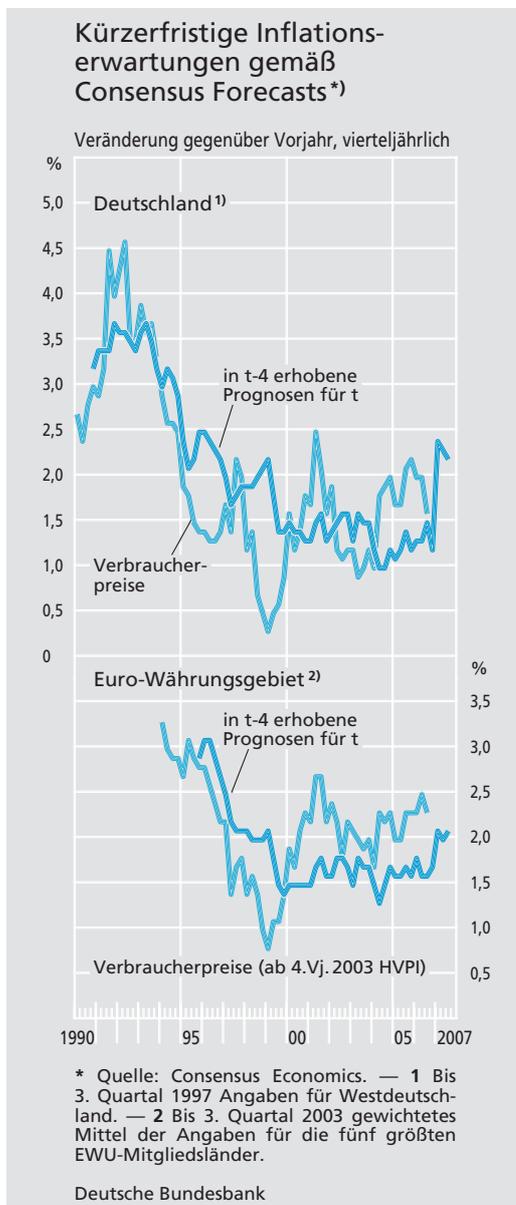
Als Messgrößen für die kurzfristigen Inflationserwartungen werden hier die Preisänderungserwartungen aus den Verbraucherumfragen der Europäischen Kommission herangezogen, die sich auf einen Zeithorizont von zwölf Monaten beziehen, sowie die von Consensus Economics erhobenen Expertenprognosen mit einem vergleichbaren Zeithorizont. Neben den regulären, einmal im Monat erhobenen Prognosen für das laufende und das folgende Jahr erfragt Consensus Economics viermal im Jahr zusätzlich Quartalsprognosen für die nachfolgenden ein bis sechs Quartale (die sog. Quarterly Forecasts, siehe Tabelle auf S. 18). Während die regulären monatlichen Prognosen sich auf das laufende und das kommende Jahr beziehen und somit keinen festen Prognosehorizont aufweisen, lassen sich aus den Quarterly Forecasts Zeitreihen über die Inflationserwartungen der befragten Experten mit einem festen Zeithorizont von vier Quartalen konstruieren, was dem Zeithorizont der Daten aus den Verbraucherumfragen entspricht. Da weder Angaben über die Wahrscheinlichkeitsverteilungen noch über die Streuung der Einzelprognosen

vorliegen, muss sich die nachfolgende Analyse auf die Eigenschaften der Punktprognosen beschränken.¹²⁾

Das Schaubild auf Seite 24 zeigt den Verlauf der Consensus-Inflationsprognosen mit einem Zeithorizont von vier Quartalen für Deutschland und den Euro-Raum. In den Diagrammen werden die im entsprechenden Vorjahrsquartal (t-4) erhobenen Prognosen den im Quartal t realisierten Teuerungsraten gegenübergestellt. Die Differenz zwischen den beiden Reihen im Zeitpunkt t zeigt folglich den Prognosefehler an. Auf den ersten Blick fällt auf, dass die befragten Experten weder den Rückgang der Preissteigerungsraten im Vorfeld der Währungsunion noch den Wendepunkt in der Preisentwicklung Anfang 1999 korrekt vorhergesagt haben. Während die tatsächliche Inflation bis Ende 1999 überschätzt wurde, lagen die Inflationserwartungen seitdem eher unterhalb der realisierten Teuerungsraten. Hierfür waren eine ganze Reihe nicht zu erwartender aufwärtsgerichteter Preisschocks verantwortlich, wie beispielsweise die kräftigen Preisbewegungen an den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten, die Auswirkungen von Tierseuchen auf die Nahrungsmittelpreise sowie administrative Preisänderungen. Der auffallende sprunghafte Anstieg der Inflationserwartungen für Deutschland um 1,2 Prozentpunkte im ersten Quartal 2006 spiegelt dagegen offensichtlich die erwarteten Auswirkungen der geplanten

Consensus-Inflationsprognosen für die kommenden vier Quartale

¹²⁾ Zur Bedeutung der Prognoseunsicherheit siehe: G. Boero et al., Uncertainty and Disagreement in economic prediction: the Bank of England Survey of External Forecasters, April 2006, <http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/economics/staff/faculty/wallis/publications>.



Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 wider.

Verbraucherumfragen der Europäischen Kommission

Eine alternative Messgröße für die kurzfristigen Inflationserwartungen des privaten Sektors stellen die Preisänderungserwartungen aus den Verbraucherumfragen dar, die in den Mitgliedsländern der Europäischen Union monatlich im Auftrag der Europäischen Kommission erhoben werden. Die Durchführung

der Befragungen liegt in den Händen von nationalen Instituten, in Deutschland beispielsweise ist dies die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK). Die Stichprobe besteht in den größeren Ländern aus 2 000 Personen, die nach einem speziellen Verfahren ausgewählt werden. In Frankreich sind es sogar 3 300 Personen. Die Umfrage zielt nicht auf Punktprognosen für einen bestimmten Preisindex ab, sondern ist als Tendenzumfrage zur Entwicklung der Verbraucherpreise formuliert, bei der die Befragten zwischen sechs Antwortkategorien wählen können (siehe Tabelle auf S. 25). Für diese Vorgehensweise spricht die Erfahrung, dass die befragten Haushalte vermutlich eher dazu in der Lage sind, Angaben zur erwarteten Richtung künftiger Preisänderungen zu machen als Punktprognosen für einen bestimmten Zeithorizont abzugeben. Aufgrund der großen Stichprobe und der Auswahlkriterien der Befragungsinstitute werden die Ergebnisse der Umfragen üblicherweise als Tendenzaussagen zur Entwicklung des jeweiligen nationalen Verbraucherpreisindex interpretiert.¹³⁾

Bei den letztlich verfügbaren Daten handelt es sich um die prozentualen Anteile der Befragten, die sich für die entsprechenden Kategorien entschieden haben.¹⁴⁾ Zur Umrechnung dieser Daten in quantitative Werte über die absolute Höhe der Inflationserwartungen sind in der Literatur verschiedene Verfahren vorgeschlagen worden. Dabei ist insbeson-

Umrechnung der Daten in quantitative Werte

¹³ Dies setzt allerdings voraus, dass der für die befragten Haushalte relevante Warenkorb im Mittel dem Warenkorb des durchschnittlichen Haushalts entspricht, an dem die statistischen Ämter die Entwicklung der Lebenshaltungskosten messen.

¹⁴ Daten über die Angaben der einzelnen Haushalte sind nicht verfügbar.

dere zu berücksichtigen, dass die Erhebungsfrage die Einschätzung der künftigen Inflationsentwicklung mit der Wahrnehmung der Preisentwicklung in den letzten zwölf Monaten verknüpft, so dass die Antworten relativ zur jeweils aktuellen Inflationsrate beziehungsweise zu dem von den Verbrauchern wahrgenommenen Preisauftrieb zu interpretieren sind.¹⁵⁾ Das hier verwendete Umrechnungsverfahren folgt dem Vorschlag von Berk (1999) und stützt sich zur Messung der wahrgenommenen Inflation auf die Tendenzangaben zur Einschätzung der vergangenen Preisentwicklung, die ebenfalls im Rahmen der Verbraucherumfrage erhoben werden. Allerdings ist eine Quantifizierung dieser Angaben ihrerseits nur unter gewissen vereinfachenden Annahmen möglich, so dass bei der Interpretation der Ergebnisse eine gewisse Vorsicht geboten ist.¹⁶⁾

*Verlauf der
quantifizierten
Verbrauchererwartungen*

Zur Berechnung des EWU-Aggregats werden die für die einzelnen Länder verfügbaren Angaben mit den Anteilen der Länder an den EWU-weiten Konsumausgaben gewichtet.¹⁷⁾ Auch hier werden die im entsprechenden Vorjahrsmonat (t-12) erhobenen Erwartungen den im Monat t realisierten Änderungsraten des Verbraucherpreisindex gegenübergestellt.¹⁸⁾ Auf den ersten Blick scheinen die befragten Haushalte die Inflation in Phasen zunehmender Preissteigerungsraten wie zu Beginn der neunziger Jahre und dann erneut von März 1999 bis Mai 2001 unterschätzt zu haben. Ferner laufen die Wendepunkte der Inflationserwartungen den Wendepunkten der tatsächlichen Preisentwicklung (April 1992; Februar 1999) nach. Beides deutet darauf hin, dass die Erwartungen für die kom-

Verbraucherumfrage der Europäischen Kommission: Fragen zur Preisentwicklung und Antwortkategorien

Wie haben sich Ihrer Ansicht nach die Verbraucherpreise in den letzten zwölf Monaten entwickelt?	Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die Verbraucherpreise in den kommenden zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten entwickeln?
Sie sind ...	Sie werden ...
stark gestiegen	stärker als bisher steigen
in Maßen gestiegen	etwa im gleichen Maße wie bisher steigen
leicht gestiegen	weniger stark als bisher steigen
in etwa gleich geblieben	in etwa gleich bleiben
gesunken	sinken
weiß nicht	weiß nicht

Quellen: Europäische Kommission, GfK.

Deutsche Bundesbank

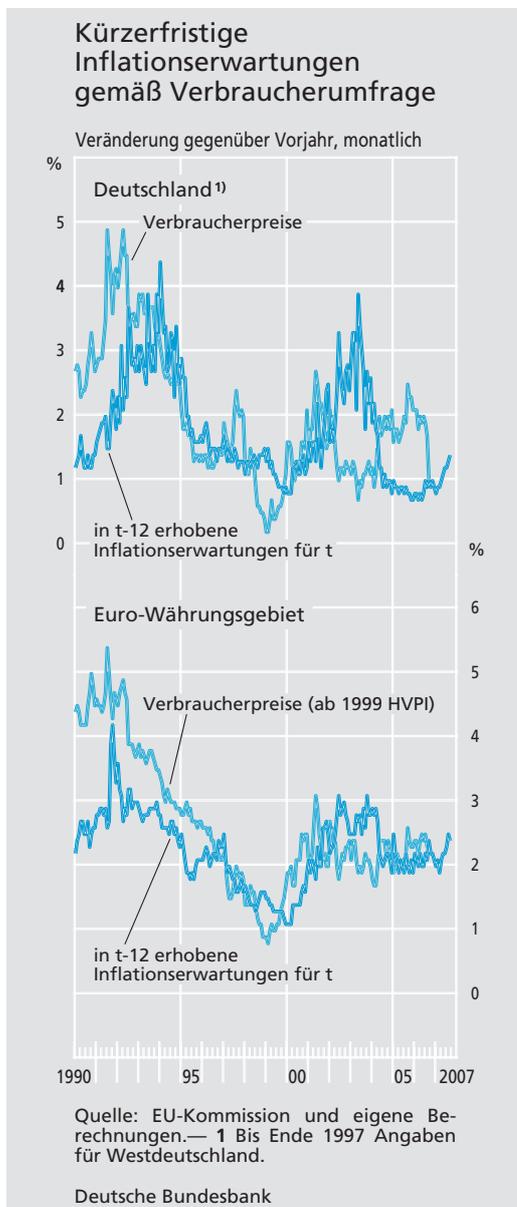
mende Preisentwicklung spürbar von der vergangenen Preisentwicklung abhängen, das heißt, bis zu einem gewissen Grad rückwärtsgerichtet sind.

¹⁵ Die von der Europäische Kommission veröffentlichte Saldenstatistik kann folglich nicht direkt als Messgröße für die Inflationserwartungen der befragten Haushalte herangezogen werden. Siehe hierzu auch: Europäische Zentralbank, Beurteilung der jüngsten Entwicklung der Inflationserwartungen der Verbraucher, Monatsbericht, September 2006, S. 56.

¹⁶ Siehe hierzu: J. Berk (1999), Measuring Inflation Expectations: A Survey Data Approach, in Applied Economics, 3, S. 1467–1480, sowie C. Gerberding (2006), Household versus expert forecasts of inflation: New evidence from European survey data, in National Bank of Poland (Hrsg.), The role of inflation expectations in modelling and monetary-policy making, erscheint in Kürze.

¹⁷ Zu den Einzelheiten der Berechnung siehe: Europäische Kommission, The Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys – User Guide, September 2006.

¹⁸ Bei den Änderungsraten des deutschen VPI handelt es sich ab Anfang 1998 um gesamtdeutsche Daten; bei den Daten für den Euro-Raum erfolgt der Übergang von einem gewichteten Mittel der nationalen VPI auf den HVPI Anfang 1999.



Auswirkungen der Euro-Bargeldumstellung und der erwarteten Mehrwertsteuererhöhung

Dagegen lagen die (ein Jahr zuvor erhobenen) Erwartungen für Mai 2002 bis März 2004 erheblich über den gemessenen Inflationsraten. Diese Überschätzung spiegelt zum einen die bereits im Vorfeld der Euro-Bargeldumstellung aufkeimenden Befürchtungen der Verbraucher wider, die Umstellung werde zu einem Preisschub führen, zum anderen drückt sich darin der sprunghafte Anstieg der von den Verbrauchern wahrgenommenen In-

flation ab Anfang 2002 aus, der sich nur sehr allmählich wieder zurückbildete.¹⁹⁾ Andererseits ist festzustellen, dass die Abwärtsbewegung der Inflationsrate von Mitte 1993 bis Anfang 1999 von den befragten Haushalten – im Gegensatz zu den von Consensus Economics befragten Experten – im Trend richtig antizipiert wurde. Zudem deutet der seit April 2006 zu beobachtende Anstieg der Inflationserwartungen darauf hin, dass die befragten deutschen Haushalte die bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung in ihre Antworten einfließen lassen. Diese Beobachtungen sprechen dafür, dass offensichtlich auch vorwärtsgerichtete Elemente bei der Erwartungsbildung eine Rolle spielen.

Zur Beurteilung der Prognoseeigenschaften können verschiedene statistische Maße herangezogen werden. So gibt der durchschnittliche Prognosefehler Aufschluss darüber, ob die Erwartungen über einen bestimmten Zeitraum im Durchschnitt erfüllt wurden. Gemessen an dieser Prüfgröße haben die von Consensus Economics befragten Experten den Preisaufruf im Euro-Raum von 1999 bis 2006 systematisch unterschätzt, während alle anderen Erwartungen im Mittel richtig waren. Der mittlere absolute Prognosefehler oder die Wurzel des mittleren quadrierten Prognosefehlers werden üblicherweise herangezogen, um die Treffsicherheit der Prognosen zu beurteilen. In dieser Hinsicht schneiden die Prognosen der Deutschland-Experten etwas besser ab als die Erwar-

Messgrößen für die Prognoseeigenschaften

¹⁹ Siehe hierzu: Deutsche Bundesbank, Die Verbraucherpreise beim Übergang von der D-Mark auf den Euro, Monatsbericht, Juli 2002, S. 15–24, und Deutsche Bundesbank, Der Euro und die Preise: zwei Jahre später, Monatsbericht, Januar 2004, S. 15–28.

Prognoseeigenschaften der Inflationserwartungen aus der Verbraucherumfrage und der Consensus Forecasts

Preiserwartung gemäß	Deutschland		EWU	
	4. Quartal 1990 bis 2. Quartal 2006	1. Quartal 1999 bis 2. Quartal 2006	4. Quartal 1995 bis 2. Quartal 2006	1. Quartal 1999 bis 2. Quartal 2006
	Durchschnittlicher Prognosefehler			
Verbraucherumfrage	0,16 |	- 0,04 |	- 0,02 |	- 0,03
Consensus Forecasts 1)	- 0,12 |	0,07 |	0,10 |	0,38**
	Mittlerer absoluter Prognosefehler			
Verbraucherumfrage	0,81 |	0,90 |	0,40 |	0,44
Consensus Forecasts 1)	0,57 |	0,58 |	0,57 |	0,55
	Wurzel des mittleren quadrierten Prognosefehlers			
Verbraucherumfrage	1,02 |	1,05 |	0,48 |	0,53
Consensus Forecasts 1)	0,70 |	0,69 |	0,63 |	0,62
	Theilscher Ungleichheitskoeffizient 2)			
Verbraucherumfrage	1,16 |	1,35 |	0,82 |	0,93
Consensus Forecasts 1)	0,79 |	0,90 |	1,04 |	1,11
	Granger-Kausalitätstest, H ₀ : Erwartungen enthalten keine zusätzlichen Informationen über die künftige Inflation (P-Werte)			
Verbraucherumfrage	0,72 |	0,13 |	0,82 |	0,85
Consensus Forecasts 1)	0,00 |	0,00 |	0,08 |	0,00

** bezeichnet Signifikanz auf dem 1 %-Niveau. — 1 Bei den EWU-Prognosen handelt es sich vom vierten Quartal 1995 bis zum dritten Quartal 2003 um ein gewichtetes Mittel der Prognosen für die fünf größten Mitgliedsländer. — 2 Der Theilsche Ungleichheitskoeffizient gibt

den Prognosefehler der Umfragedaten relativ zur naiven extrapolativen Prognose (keine Veränderung der Inflationsrate) an. Werte kleiner als eins implizieren, dass die Prognosen der befragten Haushalte und Experten besser sind als die naive extrapolative Prognose.

Deutsche Bundesbank

tungen der in Deutschland befragten Haushalte. Im Hinblick auf die Prognosen für den Euro-Raum gilt dies im hier betrachteten Untersuchungszeitraum allerdings nicht.

Zur Beurteilung der Prognoseeigenschaften kann ferner der Theilsche Ungleichheitskoeffizient herangezogen werden, der den Prognosefehler der Umfragedaten relativ zur naiven extrapolativen Prognose („Inflationsprognose gleich zuletzt gemessene Inflationsrate“) angibt. Demnach waren die Consensus-Inflationsprognosen für Deutschland und die Verbrauchererwartungen für den Euro-Raum in den betrachteten Schätzzeiträumen zutreffender als eine naive, ausschließlich rückwärtsgerichtete Prognose, die Expertenprognosen für den Euro-Raum jedoch nicht. Schließlich kann mit Hilfe sogenannter Gran-

ger-Kausalitätstests überprüft werden, ob die Umfrageerwartungen Informationen über die später realisierten Inflationsraten beinhalten, die über diejenigen hinausgehen, die bereits in den vergangenen Inflationsraten enthalten sind. Für die Consensus-Inflationsprognosen fallen die Ergebnisse dieser Tests über die hier betrachteten Schätzzeiträume positiv aus, für die Verbrauchererwartungen eher negativ.

Aus der Tatsache, dass die Expertenprognosen Vorlaufeigenschaften gegenüber der später realisierten Inflation aufweisen, folgt allerdings noch nicht, dass diese Daten sich auch als zentrale Orientierungspunkte für die Geldpolitik eignen. Eine vorrangige Ausrichtung geldpolitischer Entscheidungen an den Prognosen des privaten Sektors wäre schon deshalb problematisch, weil diese immer auch

Zirkularitätsproblem

Vorlaufeigenschaften der Umfragedaten für die künftige Preisentwicklung

eine Annahme über die künftige Geldpolitik enthalten. Wenn aber eine Zentralbank den Erwartungen der Wirtschaftsakteure folgt, die ihrerseits auf Annahmen über das Verhalten der Zentralbank basieren, kann dies zu Zirkularitätsproblemen und damit zu Instabilitäten führen.²⁰⁾ Die Inflationserwartungen des privaten Sektors müssen deshalb von Zentralbanken im breiten Zusammenhang mit allen anderen für die Einschätzung der künftigen Preisentwicklung relevanten Informationen analysiert werden.

Umfragedaten enthalten Hinweise auf die Wahrnehmung von Schocks

Aber auch unabhängig von den Vorlaufeigenschaften für die Preisentwicklung sind Umfragedaten über die Inflationserwartungen der Wirtschaftsakteure für Zentralbanken aus mehreren Gründen aufschlussreich. Zum einen enthalten die Daten Hinweise auf die Wahrnehmung von Schocks durch die befragten Verbraucher oder Experten. So kann beispielsweise die Tatsache, dass die langfristigen Consensus-Inflationserwartungen für die EWU praktisch seit Beginn der Währungsunion unterhalb der gemessenen Teuerungsraten liegen, als Anhaltspunkt dafür gewertet werden, dass die befragten Experten die wiederholt aufgetretenen aufwärtsgerichteten Preisschocks für vorübergehend hielten und offensichtlich auch nicht mit Zweitrundeneffekten rechneten. Zum anderen lässt sich anhand von Umfragedaten über die

kürzerfristigen Inflationserwartungen überprüfen, ob die Einschätzung der Preisperspektiven durch den privaten Sektor mit der Einschätzung der Zentralbank übereinstimmt.

Zusammenfassung

Im Ergebnis lässt sich sagen, dass Umfragedaten über die Inflationserwartungen des privaten Sektors eine ganze Reihe nützlicher Informationen für die Geldpolitik enthalten. Eine sachgerechte Interpretation erfordert allerdings, sie im breiten Zusammenhang mit anderen Indikatoren zu betrachten. Eine vorrangige Ausrichtung geldpolitischer Entscheidungen an den Inflationsprognosen des privaten Sektors kommt dagegen schon deshalb nicht in Frage, weil diese immer auch von den Erwartungen über die künftige Geldpolitik abhängen. Vor diesem Hintergrund ist es aus Sicht der Zentralbank durchaus sinnvoll, den Erwartungen der Marktteilnehmer durch eine klare Definition von Preisstabilität und durch die Formulierung einer konsistenten geldpolitischen Strategie eine gewisse Führung zu geben.

Steuerung der Erwartungen durch Zieldefinition und konsistente Strategie

²⁰ Siehe: M. Woodford (1994), Non-standard indicators for monetary policy: can their usefulness be judged from regressions?, in: N. G. Mankiw (Hrsg.), Monetary Policy, Chicago und London, S. 95–115, sowie B. S. Bernanke und M. Woodford (1997), Inflation Forecasts and Monetary Policy, NBER Working Paper No 6157.

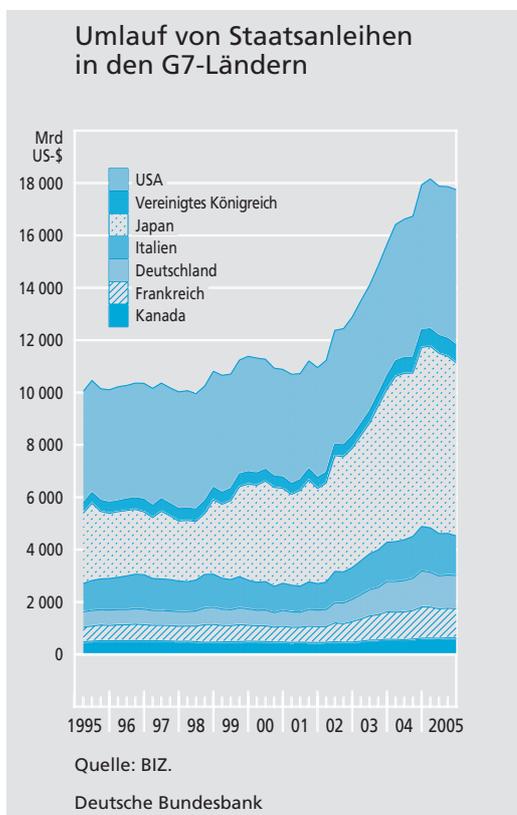
Der Markt für öffentliche Anleihen: aktuelle Entwicklun- gen und strukturelle Veränderungen

Staatsanleihen stellen ein wichtiges Instrument zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte dar. In den vergangenen Jahren ist der Markt für deutsche Staatspapiere, wie in anderen wichtigen Industrieländern, im Zuge zunehmender Verbriefung und hoher Haushaltsdefizite deutlich gewachsen, zuletzt sogar stärker als der Umlauf privater Schuldtitel. Als treibende Kräfte dieser Entwicklung macht der vorliegende Aufsatz neben den fiskalischen Bedingungen auch eine verbesserte Marktinfrastruktur und die voranschreitende Integration der europäischen Rentenmärkte aus. Der rasche Strukturwandel schlug sich dabei in einem zunehmend international ausgerichteten Anlegerverhalten nieder. Handelbarkeit und Liquidität erwiesen sich als wichtige Kriterien für die Anleger. Auf der Anbieterseite trieben die öffentlichen Schuldner im Wettbewerb um eine gemeinsame Investorenbasis eine internationale Angleichung der Standards voran. So haben sich Trends zu großvolumigen Emissionen und zur Bereitstellung neuer Finanzierungsinstrumente herausgebildet.

Markt für Staatsanleihen stark gewachsen

Der Markt für Staatsanleihen stellt international gesehen ein wichtiges Segment des Rentenmarkts dar. Nach Angaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) entfallen knapp 39 % der umlaufenden fest-

*Weltweit hohe
Dynamik am
Markt für
Staatsanleihen*



und variabel verzinslichen Schuldverschreibungen in den sieben größten Industrieländern (G7) auf öffentliche Emittenten. Lediglich Anleihen von Finanzinstituten sind vom Betrag her noch bedeutender.

Betrachtet man die jüngere Entwicklung, so zeigt sich, dass der Umlauf von Staatsanleihen der G7-Länder in den letzten Jahren – vor allem seit 2001 – in einem Umfeld insgesamt lebhaft wachsender Rentenmärkte besonders stark zugenommen hat. Zum Jahresende 2005 betrug er 17 780 Mrd US-\$; er war damit um 64 % oder fast 7 000 Mrd US-\$ höher als Ende 1998. Das durchschnittliche jährliche Wachstum der ausstehenden öffentlichen Schuldtitel hat sich damit gegenüber den Jahren 1994 bis 1998 auf 7 ½ % mehr als verdoppelt. Ausschlaggebend für

den kräftigen Anstieg waren hohe Fiskaldefizite in einigen der betrachteten Länder sowie eine verstärkte Nutzung verbriefter Mittelaufnahmen. Die größten Märkte für Staatsanleihen haben Japan (6 608 Mrd US-\$ Ende 2005) und die Vereinigten Staaten (5 928 Mrd US-\$). Innerhalb des Euro-Raums sind Italien, Frankreich und Deutschland die bedeutendsten Emittenten öffentlicher Anleihen.

Für die Marktentwicklung in Deutschland ergibt sich im Wesentlichen ein ähnliches Bild. In den letzten Jahren wuchs der Umlauf deutscher Staatsanleihen kräftig auf etwas über 1 100 Mrd € zum 31. Juli 2006. Er lag damit um gut 50 % über dem Stand von Ende 1998. Zum einen lässt sich dieser Anstieg auf die zunehmende Staatsverschuldung als Folge anhaltender Haushaltsdefizite zurückführen. Zum anderen erhöhte die öffentliche Hand ihre in Wertpapieren verbrieft Verschuldung stärker als im Durchschnitt der Vorjahre: Während sie zwischen 1991 und 1998 gut zwei Drittel ihrer Neuverschuldung über Wertpapieremissionen finanzierte, waren es seither im Ergebnis ausschließlich Wertpapieremissionen. Damit nahm der Marktumlauf an Staatsanleihen, in Wachstumsraten ausgedrückt, zuletzt deutlich stärker zu als die Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte. Vor allem die Bundesländer, die ihre Mittel zuvor grobenteils über unverbriefte Schuldtitel aufgenommen hatten, finanzierten seit 1998 über 90 % ihrer Neuverschuldung über den Rentenmarkt. Dabei machte das historisch niedrige Zinsniveau aus Emittentensicht die Begebung länger laufender Anleihen attraktiv.

Tilgungen und Emissionen gestiegen

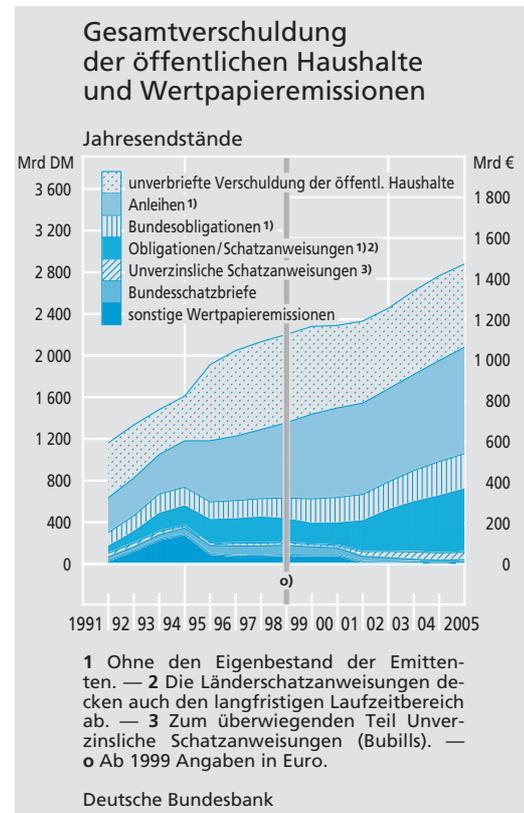
Die Verschuldungsdynamik Deutschlands spiegelt sich auch in einer lebhaften Primärmarktaktivität wider. So lag der Brutto-Absatz öffentlicher Anleihen 2005 bei 273 Mrd €; er war damit mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 1998. Dabei haben neben den hohen Defiziten der öffentlichen Haushalte auch gestiegene Tilgungsverpflichtungen den Finanzierungsbedarf der öffentlichen Hand beträchtlich erhöht.

Rolle öffentlicher Anleihen am deutschen Rentenmarkt

Öffentliche Schuldtitel sind mit einem Anteil von mehr als einem Drittel am gesamten Marktvolumen ein wesentliches Segment des heimischen Rentenmarkts. Der Anteil ist in jüngster Zeit zwar etwas gestiegen – auch aufgrund einer verringerten Dynamik des Mittelbedarfs privater Emittenten –, hatte aber Mitte der neunziger Jahre vorübergehend bereits rund zehn Prozentpunkte höher gelegen. Die Bedeutung öffentlicher Anleihen – insbesondere von Bundesanleihen – für das Marktgeschehen geht aber weit über diese quantitativen Kennziffern hinaus.

So hat sich auf der Grundlage der Renditen von Bundesanleihen eine Benchmark-Zinsstruktur etabliert. Damit wurde ein Maßstab für die Bewertung anderer Vermögenswerte geschaffen, der sich im In- und Ausland durchgesetzt hat. Vor diesem Hintergrund haben Entwicklungen am Markt für deutsche Staatsanleihen einen großen Einfluss auf die europäischen Finanzmärkte.

Unter den Emittenten kommt dem Bund traditionell die führende Rolle zu. Zuletzt (Stand August 2006) entfielen gut vier Fünftel des Umlaufs öffentlicher Schuldtitel auf ihn und

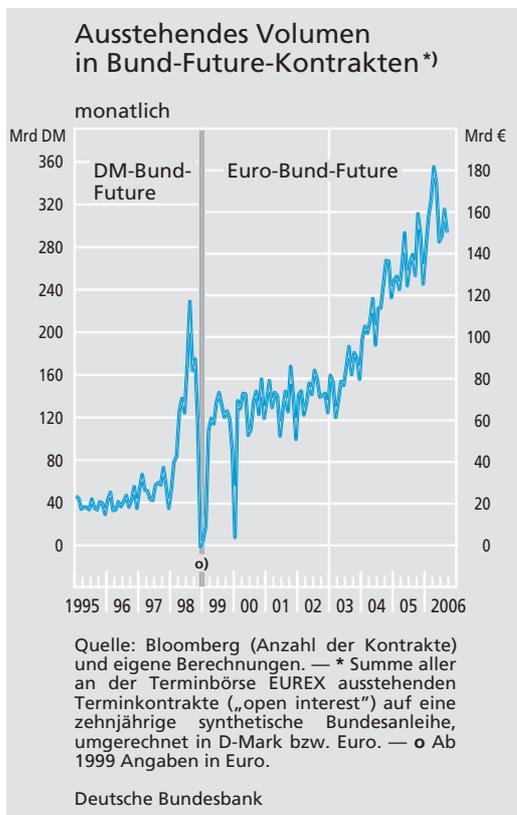


seine Sondervermögen. Zu den wichtigsten Instrumenten rechnen neben Bundesanleihen mit vereinbarten Laufzeiten von zehn und 30 Jahren auch fünfjährige Bundesobligationen und zweijährige Schatzanweisungen. An Bedeutung gewonnen haben in jüngerer Zeit Emissionen der Länder. Sie machen knapp ein Fünftel des ausstehenden Marktvolumens aus, verglichen mit 8 ½ % zum Jahresende 1998.

Veränderungen am deutschen Markt für Staatsanleihen

Der steigende Umlauf an öffentlichen Anleihen und die Verschiebungen in den Marktanteilen in den letzten Jahren gingen mit erheblichen „strukturellen“ Veränderungen am

Ursachen für die Strukturveränderungen



heimischen Rentenmarkt einher. Dabei spielten die Liberalisierung der Kapitalmärkte sowie die europäische Integration als treibende Kräfte eine wesentliche Rolle. Vor allem die europäische Währungsunion hat die Rahmenbedingungen an den internationalen Finanzplätzen einschneidend verändert und das Integrationstempo der zuvor fragmentierten nationalen Kapitalmärkte weiter erhöht. Hinzu kamen Fortschritte in der Datenverarbeitung, die neue Handelsmöglichkeiten geschaffen haben. Dies alles hat angebotsseitige und nachfrageseitige Veränderungen sowie Anpassungen in der Marktinfrastruktur nach sich gezogen, die – wie im Folgenden näher analysiert wird – sich ihrerseits wechselseitig beeinflusst haben. Im Ergebnis hat die grenzüberschreitende Verflechtung der Märkte für Staatsanleihen zugenommen, die

Marktliquidität ist gestiegen, und der Wettbewerb hat sich verschärft.

Veränderungen im Marktumfeld

Schon vor Beginn der europäischen Währungsunion waren rechtliche, ökonomische und strukturelle Grundlagen zu tiefer integrierten, einheitlicheren europäischen Kapitalmärkten geschaffen worden. Zu den frühen Wegbereitern zählen in Deutschland die Börsengesetz-novellen 1986 und 1989, die zu einer stufenweisen Modernisierung des deutschen Kapitalmarkt-rechts beitrugen und das rechtliche Fundament für die Errichtung der Deutschen Terminbörse Anfang 1990 bildeten. Zudem haben seit 1990 bisher vier Finanzmarkt-förderungsgesetze den deutschen Finanzplatz im internationalen Wettbewerb gestärkt und mit der Durchsetzung der Ziele Marktintegrität, Markttransparenz und Anlegerschutz wichtige Beiträge zu einer Angleichung der Rahmenbedingungen an die sich weiterentwickelnden internationalen Standards geleistet.

*Rechtliche
Rahmen-
bedingungen*

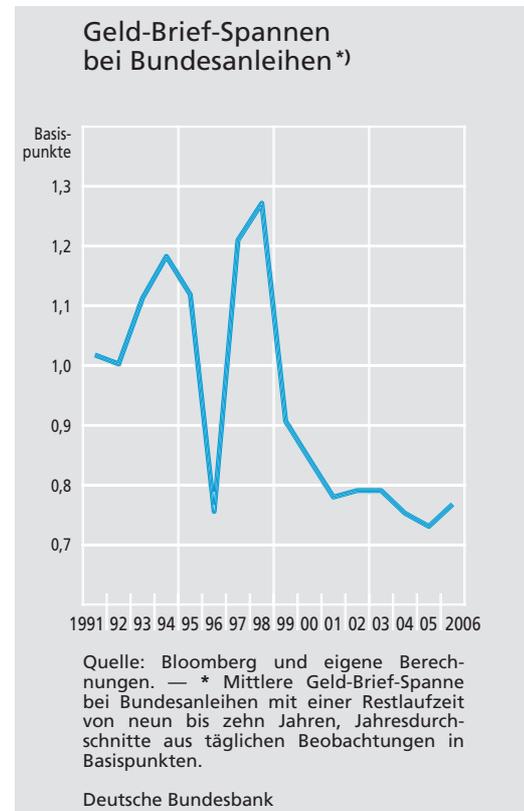
Im Hinblick auf die Marktinfrastruktur übernahm die Deutsche Terminbörse, die sich im Jahr 1998 mit der schweizerischen Terminbörse zur Eurex zusammengeschlossen hat, in den neunziger Jahren eine Schlüsselfunktion an wichtigen Terminmärkten. Während sich andere Terminkontrakte auf nationale Staatsanleihen im Euro-Raum nicht durchsetzen konnten, hat sich der Bund Future auf zehnjährige Bundesanleihen zu einem hochliquiden Kontrakt entwickelt. Sein zunehmender Erfolg an der Eurex war auch eine wichtige Voraussetzung für die Liquiditätsentwicklung an den Kassamärkten von Bundeswertpapie-

*Deutsche
Terminbörse
schafft Voraus-
setzung für
liquiden Termin-
kontrakt auf
Bundesanleihen*

ren, denn zur Absicherung von Kassageschäften in Bundesanleihen hat er sich fest etabliert. Nach Beginn der Währungsunion 1999 hat sich der Bund Future als führender Terminkontrakt an der Eurex gegenüber anderen europäischen Terminbörsen behauptet und mit einem weiter gewachsenen Handelsvolumen Finanzierungsvorteile für den Bund als Emittenten am Kassamarkt gesichert. In den letzten zwölf Monaten lag das ausstehende Volumen an Bund-Future-Kontrakten im Durchschnitt mehr als doppelt so hoch wie zu DM-Zeiten im Jahr 1998. Diese Entwicklung dürfte auch den grenzüberschreitenden Handel von Bundesanleihen durch international agierende Marktteilnehmer und damit die internationale Rolle deutscher Staatsanleihen gefördert haben.

Erfolg elektronischer Handelsplattformen

Der Erfolg elektronischer Handelsplattformen innerhalb der EWU wurde maßgeblich durch die Integrationsfortschritte am europäischen Kapitalmarkt begünstigt und strahlte seinerseits auf die Rentenmarktentwicklung aus. Während Transaktionen mit Anleihen traditionell im Telefonhandel mit einer sehr begrenzten Anzahl von Kontrahenten durchgeführt wurden, hat der technologische Fortschritt Ende der neunziger Jahre die Entstehung elektronischer Plattformen für den Handel von auf Euro lautenden Schuldtiteln ermöglicht. Im Wettbewerb um die „besten“ Handelssysteme und um andere Leistungen im Bereich der Marktinfrastruktur etablierten sich diejenigen Betreiber, welche einerseits technologische Innovationen erfolgreich umsetzen und andererseits Marktteilnehmer an sich binden konnten. Hand in Hand mit der EWU-weiten Integration, die dem Markt für



Staatsanleihen eine neue Breite und Tiefe gab, hat der Übergang zu elektronischen Handelssystemen diesen Markt auch transparenter und liquider gemacht. Seit Beginn der Währungsunion bewegt sich die jahresdurchschnittliche Geld-Brief-Spanne im Handel von neun- bis zehnjährigen Bundesanleihen, die als Maß für die Marktliquidität aufgefasst werden kann, unterhalb von einem Basispunkt, nachdem sie in den neunziger Jahren noch überwiegend darüber gelegen hatte.¹⁾

Insgesamt dürften die europäischen Rentenmärkte für heimische und internationale Investoren attraktiver geworden sein, denn

¹⁾ Für die gestiegene Liquidität dürfte auch – wie unten näher erläutert wird – die stärkere Bündelung der Mittelaufnahme öffentlicher Emittenten in wenigen großen Anleihen verantwortlich sein.

über diese Systeme wurden auch die Suchkosten nach einem Kontrahenten reduziert. Im Ergebnis haben die technologischen Neuerungen einen wichtigen Beitrag zu einer effizienteren Preisbildung am Markt für Staatsanleihen geleistet.

*Wachstum
verwandter
Märkte belebt
Markt für
öffentliche
Anleihen*

Zudem hat das Wachstum verwandter Märkte das Halten von Staatsanleihen attraktiver gemacht und insofern auch die Marktentwicklung begünstigt. Dies gilt beispielsweise für die Verwendung von öffentlichen Anleihen als Sicherheiten bei Offenmarktgeschäften und ihre Veräußerbarkeit auf entwickelten Repomärkten. Diese bieten den Inhabern von Anleihen kostengünstige und flexible Kreditmöglichkeiten, indem öffentliche Anleihen dort bei gleichzeitiger Rückkaufsvereinbarung befristet veräußert werden können. In Deutschland hat sich dagegen ein Repomarkt zunächst nur langsam entwickelt, da die deutschen Banken in dem wettbewerbsintensiven Termineinlagengeschäft mit Großkunden auch in der Vergangenheit schon marktgerechte Konditionen boten und damit eine günstige Alternative zur Refinanzierung über Repos hatten.²⁾

Zudem gewannen die unter Risikogesichtspunkten vorteilhaften besicherten Transaktionen bei Geschäften mit einem größeren Kreis ausländischer Adressen nach Beginn der Währungsunion an Bedeutung. Auch wenn der Repomarkt im Euro-Raum noch immer etwas weniger integriert ist als der unbe-

sicherte Geldmarkt, steht den Marktteilnehmern seit Beginn der Währungsunion grundsätzlich ein gegenüber den vorangegangenen Jahren vergrößerter Pool an Staatsanleihen ohne Wechselkursrisiko zur Verfügung.³⁾

In den letzten Jahren sind die zuvor segmentierten nationalen Märkte für Staatsanleihen, vor allem bedingt durch die europäische Währungsunion, zu einem homogeneren und transparenteren Gesamtmarkt zusammengewachsen. Die zunehmende Integration ging mit einer effizienteren Preisbildung auf den Primär- und Sekundärmärkten einher, von der letztlich Emittenten und Anleger profitierten. Verbliebene Renditedifferenzen zwischen den Emittenten von Staatsanleihen im Euro-Raum – in den ersten neun Monaten von 2006 lag der Renditenabstand zwischen Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit und entsprechenden Papieren anderer EWU-Länder im Durchschnitt bei elf Basispunkten – spiegeln primär Liquiditäts- und Bonitätsunterschiede wider, sind aber kein Zeichen eines fragmentierten Kapitalmarkts. Ausschlaggebend für die Zinskonvergenz waren der Wegfall des Wechselkursrisikos und der Übergang zu einer einheitlichen Geldpolitik. Dies schlug sich auch in einem deutlichen Rückgang der Standardabweichung der Zinsabstände zehnjähriger EWU-Staatsanleihen zu laufzeitgleichen Bundesanleihen nieder, die sich seit 1999 weit überwiegend auf einem Niveau von weniger als zehn Basis-

*Märkte für
Staatsanleihen
stärker zusam-
mengewachsen*

² Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Integration des deutschen Geldmarkts in den einheitlichen Euro-Geldmarkt, Monatsbericht, Januar 2000, S. 26.

³ Vgl. hierzu auch: Europäische Zentralbank, Finanzpolitik und Finanzmärkte, Monatsbericht, Februar 2006, S. 94.

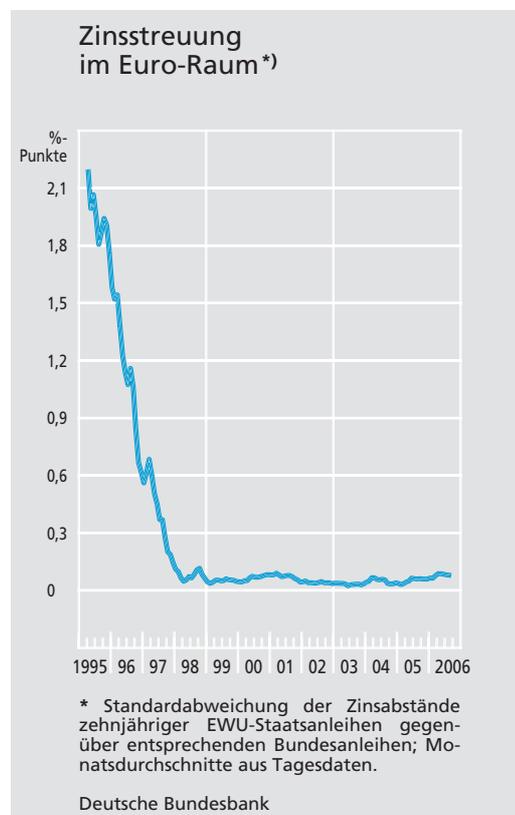
punkten bewegte (ohne Griechenland).⁴⁾ Nach der jüngsten Herabstufung des Ratings der italienischen Staatstitel hat sich der Zins-spread für langfristige italienische Staatsanleihen etwas ausgeweitet und betrug zuletzt gut 28 Basispunkte. Dies unterstreicht noch einmal, dass die verbliebene Renditedifferenzierung nicht Ausdruck von Marktunvollkommenheiten ist, sondern unter anderem Bonitätsunterschiede widerspiegelt.

Aspekte aus Anlegersicht

Institutionalisierung der Vermögensbildung

Die strukturellen Veränderungen im Marktumfeld waren – wie erwähnt – zugleich Ursache und Folge angebots- und nachfrage-seitiger Entwicklungen. Auf der Nachfrageseite ist bereits seit einiger Zeit eine verstärkte „Institutionalisierung“ der Vermögensbildung privater Haushalte zu beobachten. Anlagen bei Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften haben dabei deutlich überproportional zugenommen und machten Ende 2005 24 ½ % beziehungsweise 12 % am Geldvermögen der privaten Haushalte aus, verglichen mit 20 ½ % beziehungsweise 7 % Ende 1995.

Zugleich reduzierten private Haushalte kontinuierlich den Anteil ihrer Direktanlagen in Rentenwerten. Selbst Bundesschatzbriefe, die vom Bund als Sparform für Privatanleger entwickelt worden waren, verloren in den letzten Jahren an Bedeutung, nachdem dieses Instrument bis in die zweite Hälfte der neunziger Jahre hinein sehr beliebt gewesen war. Anders als die Privathaushalte hielten deutsche institutionelle Anleger⁵⁾ über das gesamte letzte Jahrzehnt einen stabilen – wenn auch geringen – Anteil ihres stark gewachsenen



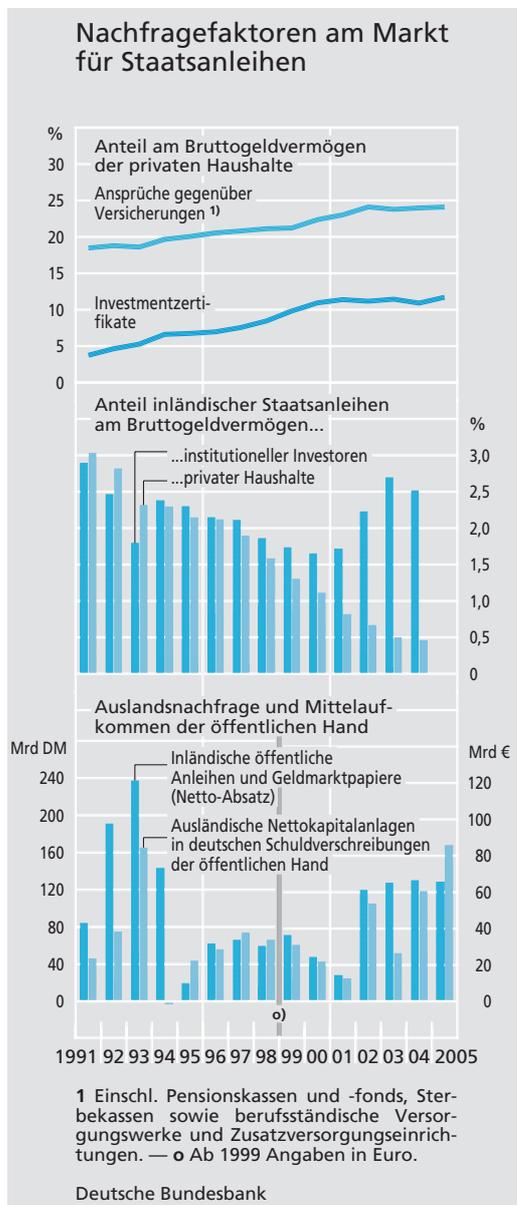
Finanzvermögens in deutschen Staatsanleihen.

Mit der Einschaltung professioneller Vermögensverwalter rückten Liquiditätsaspekte zunehmend ins Blickfeld der Anleger, denn Fungibilität und Liquidität spielen für institutionelle Investoren, die häufig an kurzfristigen quantitativen Erfolgskennziffern gemessen

Liquiditätsaspekte

⁴ Zudem weisen die sog. Beta-Koeffizienten, welche die Reaktion der Anleiherenditen auf einen gemeinsamen Faktor messen, auf eine stärkere Integration der Kapitalmärkte hin. Vgl.: Europäische Zentralbank, Indicators of Financial Integration in the Euro Area, September 2006, S. 9.

⁵ In der Depotstatistik der Deutschen Bundesbank umfassen institutionelle Anleger die Versicherungsunternehmen, Fonds von Kapitalanlagegesellschaften sowie sonstige Unternehmen. Die Summe der Bestände inländischer Staatsanleihen dieser Deponentengruppen wird hier dem kumulierten Finanzvermögen der nichtmonetären Finanzinstitute und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften aus der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank gegenübergestellt.



werden, in der Regel eine größere Rolle als für private Sparer. Zudem hat auch der Wegfall des Wechselkursrisikos durch die Währungsunion und die voranschreitende Marktintegration das Interesse der Anleger an liquiden Anleihen weiter erhöht. Die zunehmende Liquiditätsorientierung hat ihrerseits die Verbriefungsbestrebungen der Emittenten vorangetrieben. Das resultierende starke Wachstum der Marktverschuldung öffentlicher

Emittenten dürfte andererseits aber zugleich selbst den weiteren Strukturwandel und das Integrationstempo am Markt für Staatsanleihen beschleunigt haben.

Dies gilt auch für das Engagement ausländischer Anleger am heimischen Rentenmarkt. Die traditionell lebhaftere Nachfrage des Auslands nach liquiden Bundstiteln war bis zur Einführung des Euro auf den hohen Stellenwert der D-Mark als Anlage- und Reservewährung zurückzuführen. Insbesondere nach der Wiedervereinigung, als der Kapitalbedarf Deutschlands sprunghaft stieg und der Markt für öffentliche Anleihen an Tiefe gewann, hat die Präsenz ausländischer Investoren am Inlandsmarkt stark zugenommen.⁶⁾

Hoher Stellenwert der D-Mark als Anlage- und Reservewährung belebte Auslandsnachfrage nach Bundstiteln

Mit Beginn der Währungsunion haben sich die Marktbedingungen für heimische Anleihen öffentlicher Emittenten allerdings grundlegend verändert. Innerhalb des Euro-Raums ist der währungsspezifische Vorteil von DM-Emissionen durch die Euro-Einführung entfallen. Seitdem stehen deutsche Emittenten aus dem öffentlichen Sektor unmittelbar im Wettbewerb mit den staatlichen Schuldnern der anderen EWU-Partnerländer. Daneben haben insbesondere die deutschen Emissionsinstitute eine Reihe von Maßnahmen getroffen, die ihre eigenen Schuldverschreibungen für international operierende Anleger attraktiver machten. Dazu gehörten verbesserte Informationen über Ausstattungs- und Qualitäts-

⁶ Vgl. hierzu auch: Deutsche Bundesbank, Die Bedeutung internationaler Einflüsse für die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt, Monatsbericht, Juli 1997, und Deutsche Bundesbank, Die internationale Integration der deutschen Wertpapiermärkte, Monatsbericht, Dezember 2001, S. 25 f.

merkmale sowie liquiditätsfördernde Maßnahmen. Insgesamt haben sich deutsche öffentliche Anleihen in dem schwierigeren Umfeld gut behauptet.

Seit Anfang 1999 wurden im Ergebnis gut 90 % des Netto-Absatzes öffentlicher Schuldverschreibungen (Anleihen und Geldmarktpapiere) von Anlegern aus dem Ausland übernommen. In den Jahren 1990 bis 1998 waren es knapp zwei Drittel gewesen. In diesem Zusammenhang ist auch zu sehen, dass länger laufende Bundesanleihen stets die Untergrenze des Renditeniveaus am EWU-Kapitalmarkt setzten, wengleich der Zinsabstand gegenüber den Staatsanleihen anderer EWU-Länder im Laufe der Jahre eingeschmolzen ist.

*Rolle als
„Safe Haven“*

Zeitweise haben Bundesanleihen in der Vergangenheit für internationale Marktteilnehmer auch eine Rolle als „sicherer Hafen“ für Wertpapieranlagen gespielt.⁷⁾ Diese Funktion kommt den Staatsanleihen der wichtigsten Industrieländer in Phasen großer Unsicherheit aufgrund ihrer Eigenschaft als „quasi ausfallfreie“ Wertpapiere zu. Beispiele hierfür waren die Turbulenzen an den Finanzmärkten im Sommer und Herbst 1998 infolge des Russland-Moratoriums und der drohenden Zahlungsunfähigkeit des LTCM Hedgefonds. Allerdings haben sich derartige Kapitalanlagen am deutschen Markt mit dem Abklingen der Unsicherheit normalerweise rasch wieder zurückgebildet und damit keine nachhaltigen Wirkungen auf die Marktentwicklung entfaltet.

Aspekte aus Emittentensicht

Die zunehmende Nachfrage nach handelbaren Schuldtiteln führte auf der Seite der öffentlichen Emittenten zu einer verstärkten Verbriefung der Kreditaufnahme. Dies ermöglichte ihnen eine kostengünstigere Wertpapierfinanzierung, da die Kapitalgeber für Anlageformen mit hohem Liquiditätsgrad eine geringere Rendite fordern als für unverbriefte, weniger liquide Investments.

*Verbriefte
Schuld hat an
Bedeutung
gewonnen*

Insgesamt erhöhte die öffentliche Hand ihren über die Wertpapiermärkte finanzierten Anteil an der Gesamtverschuldung von 64 % Ende 1998 auf mehr als 72 % Ende März 2006. Am ausgeprägtesten war der Trend zur Verbriefung in den letzten Jahren bei den Bundesländern, die den Anteil von Wertpapieren an ihrer Gesamtverschuldung von 19 ½ % Ende 1998 auf 44 % in diesem Frühjahr ausgeweitet haben. Dabei haben sich die Bundesländer durch die Begebung großvolumiger Anleihen und Ländergemeinschaftsanleihen – vor allem für Länder mit geringerem Aufnahmebedarf – am Markt etabliert. So hat sich der Umlauf solcher „Jumbo-Gemeinschaftsanleihen“ der Bundesländer von etwa 7 Mrd € im Jahr 2000 auf über 26 Mrd € im März 2006 fast vervierfacht.

Ende März 2006 hielt der Bund 97 ½ % seiner Gesamtverschuldung in verbriefter Form, gegenüber 80 % zu Beginn der neunziger

⁷ Siehe hierzu auch: C. Upper (2000), How Safe was the „Safe Haven“? Financial Market Liquidity during the 1998 Turbulences, Diskussionspapier der volkswirtschaftlichen Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank, Nr. 01/00.

Jahre.⁸⁾ Entsprechend verloren Schuldscheindarlehen und zuletzt auch öffentliche Pfandbriefe als Form einer indirekten Marktfinanzierung an Bedeutung. Zur nachlassenden Attraktivität von Schuldscheindarlehen hat im Jahr 1998 wohl auch das dritte Finanzmarktförderungsgesetz beigetragen, das festlegte, dass nicht nur Schuldscheindarlehen, sondern auch verbrieft öffentliche Schuldtitle als Deckung für Pfandbriefe verwendet werden können. Insgesamt blieben aber Schuldscheindarlehen das wichtigste Finanzierungsinstrument der Bundesländer – insbesondere aufgrund ihrer einfachen Strukturierung und der bekannten Gläubiger, zu denen Landesbanken und Hypothekenbanken zählen. Da die Kreditkonditionen solcher Schuldscheine insbesondere bei kleinen Volumina relativ günstig ausfallen, dürfte diese Finanzierungsart vor allem bei Gebietskörperschaften mit geringem Finanzierungsbedarf wichtig bleiben. Dazu zählen kleinere Bundesländer, vor allem aber Kommunen, die weiterhin ihren Finanzierungsbedarf mit Schuldscheindarlehen von Landesbanken beziehungsweise Sparkassen „vor Ort“ decken.

Integrationsbedingt intensiver Wettbewerb beeinflusst Verhalten der Emittenten

Im Wettbewerb untereinander, aber auch in Konkurrenz zu privaten Emittenten hoher Bonität bemühten sich die öffentlichen Schuldner zunehmend, ihre Emissionen attraktiv zu gestalten. Einen wichtigen Wettbewerbsparameter bildet dabei die Schaffung liquider Benchmark-Anleihen. Das stärkere Interesse öffentlicher Schuldner an der Begebung liquider Anleihen zeigt sich in dem Trend zu großen Emissionen: Um die Marktliquidität ihrer Schuldinstrumente zu erhöhen, dehnte der Bund (wie auch andere öffentliche Schuldner

in der EWU) seine Emissionsgrößen aus und stockte bestehende Benchmark-Anleihen auf. Dabei orientierten sich die öffentlichen Emittenten zunehmend an dem Mindestvolumen der Anleihen in Höhe von 5 Mrd €, das die Terminbörse Eurex für lieferbare Bundesanleihen fordert und welches auch die außerbörsliche elektronische Handelsplattform EuroMTS für eine Zulassung zum dortigen Handel vorgibt.⁹⁾ Zudem richteten die öffentlichen Schuldner ihre Emissionen großvolumiger Anleihen verstärkt an einem vorab veröffentlichten Terminplan aus. Die Etablierung eines solchen längerfristigen Emissionskalenders zielte auf mehr Transparenz und auf regelmäßige Emissionen als Voraussetzung für hohe Liquidität ab.¹⁰⁾ Für institutionelle Anleger wurde damit auch eine größere Planungssicherheit geschaffen.

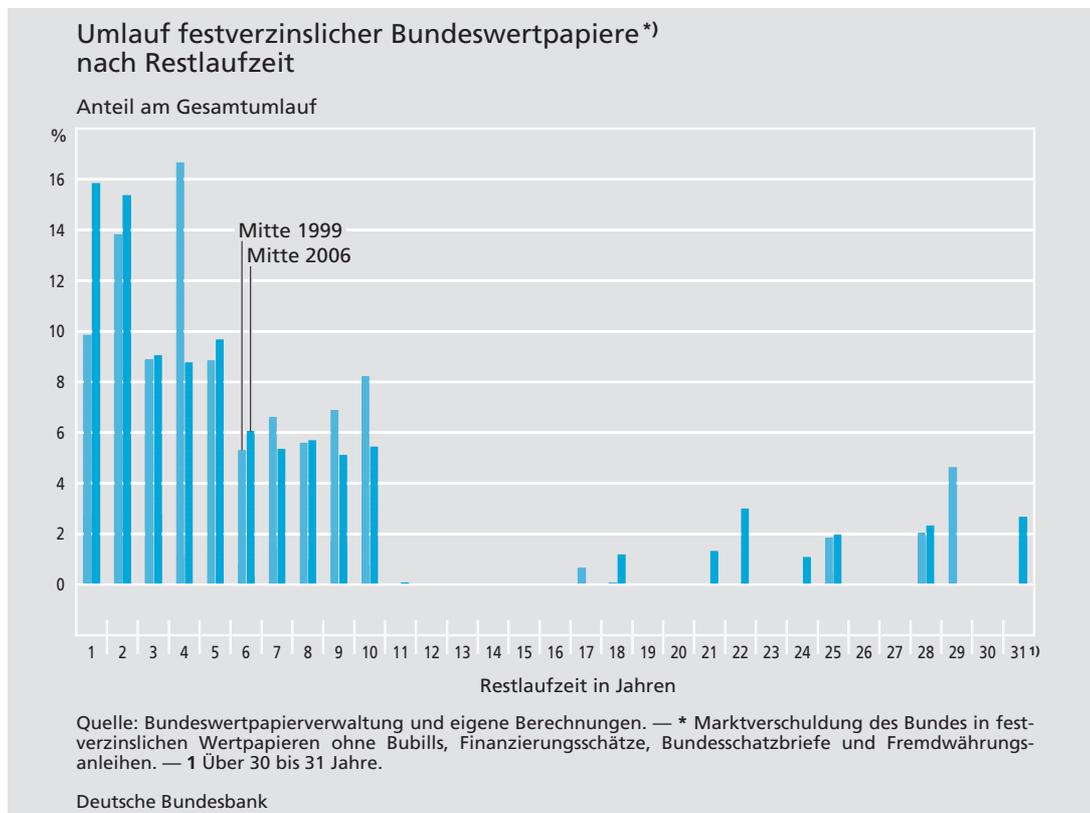
Unter den inländischen öffentlichen Emittenten hat der Bund seine Verschuldung seit langem stark am Kapitalmarkt ausgerichtet und durch eine stetige Begebung zehnjähriger Anleihen die dominierende Rolle und Wettbewerbsfähigkeit dieses Finanzierungsinstrumentes gestärkt. Im Zeitablauf hat sich dadurch das umlaufende Volumen im Laufzeit-

Restlaufzeiten gleichmäßiger verteilt

8 Dabei ist zu beachten, dass seit Juli 1999 die Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens und des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund übernommen wurden.

9 Für den dreißigjährigen EURO-BUXL-Future gibt die Eurex sogar ein Mindestemissionsvolumen von 10 Mrd € vor.

10 Seit dem dritten Quartal 1993 werden die Emissionsabsichten der wichtigsten Emittenten des Bundes für einen Zeitraum von drei Monaten veröffentlicht; seit 1999 wird zusätzlich zum vierteljährlichen Emissionskalender eine Emissionsvorschau für das gesamte Kalenderjahr bekannt gegeben, deren Inhalt voraussichtliche Emissionsvolumina, Begebungsmonate, jährliche Zinszahlungen und Tilgung umfasst.



bereich bis zu zehn Jahren gleichmäßiger über die Fälligkeiten verteilt.

*Größere
Bedeutung
lang laufender
Anleihen*

Zwischen Mitte 1999 und Mitte 2006 hat der Bund darüber hinaus auch einige dreißigjährige Bundesanleihen begeben. Dadurch hat sich das ausstehende Volumen von Anleihen mit einer Zinsbindung von über zehn bis zu 30 Jahren in diesem Zeitraum auf über 116 Mrd € mehr als verdoppelt. Damit stieg der Anteil dieses Laufzeitsegments an allen Staatsanleihen von 9 ½ % auf 12 ½ % an. Zugleich hat sich die durchschnittliche Restlaufzeit der umlaufenden Bundeswertpapiere von 6 ½ auf 6 ¾ Jahre erhöht.¹¹⁾ Mit der verstärkten Platzierung lang laufender Schuldtitel hat der Bund unter anderem auch dem Wunsch verschiedener Investorengruppen nach einer Zinsabsicherung am langen Ende des Lauf-

zeitspektrums entsprochen.¹²⁾ Im Einklang hiermit und zeitlich zusammenfallend mit der Wiederaufgabe dreißigjähriger US-Staatsanleihen hat die Terminbörse Eurex im Jahr 2005 den Terminkontrakt auf dreißigjährige Bundesanleihen wieder eingeführt.

In jüngster Zeit nutzte der Bund weitere neue Finanzierungsinstrumente. So emittierte er im Jahr 2005 erstmalig eine US-Dollaranleihe in

*Einsatz innovativer
Schuldinstrumente*

11 Ausschließlich Wertpapiere ohne feste Coupon-Zahlungen.

12 Zu den Institutionen mit einer potenziell hohen Nachfrage nach Staatsanleihen zählen private Pensionseinrichtungen und Lebensversicherungsunternehmen. So waren in den vergangenen Jahren mehrere Länder, in denen private Pensionsfonds einen zentralen Bestandteil ihres Finanzsystems bilden, bestrebt, diesen Institutionen den Übergang zu einer marktbasierter Bilanzierung privater Pensionsverpflichtungen von Unternehmen zu erleichtern. In diesem Zusammenhang wurde vermehrt auf eine potenziell hohe Nachfrage privater Pensionseinrichtungen nach lang laufenden Staatsanleihen hingewiesen.

Zunehmende Emission inflationsindexierter Staatsanleihen

In den vergangenen Jahren ist am Markt für öffentliche Anleihen der Umfang realwertgesicherter Schuldtitel in mehreren Ländern kräftig gewachsen.¹⁾ Nachdem das Vereinigte Königreich 1981 in einem Umfeld hoher Inflation die erste inflationsgesicherte Anleihe der Nachkriegszeit begeben hatte, blieb dieser Markt über lange Zeit eine britische Nische. Erst Ende der neunziger Jahre legten auch die USA und Frankreich Emissionen inflationsindexierter Staatsanleihen auf. Seit 2003 sind die Emissionen solcher Titel an den wichtigsten Märkten substantiell gestiegen; im Jahr 2005 erreichten sie ein Platzierungsvolumen von mehr als 140 Mrd US-\$. Legt man die Entwicklung der ersten Jahreshälfte 2006 zugrunde, ist zu erwarten, dass dieser Wert im laufenden Jahr noch übertroffen wird. Allen voran emittieren die USA regelmäßig die meisten realwertgesicherten Schuldtitel, wobei das Vereinigte Königreich und Schweden – gemessen an der jeweiligen Kapitalmarktverschuldung der öffentlichen Hand – dieses Instrument jedoch weitaus stärker nutzen.²⁾ Innerhalb des Euro-Gebiets ist Frankreich mit Abstand der größte Anbieter von inflationsindexierten Anleihen.³⁾ Daneben wird dieses Marktsegment seit 2003 auch von Italien, in geringerem Umfang von Griechenland sowie seit März 2006 auch von Deutschland in Anspruch genommen.⁴⁾

Während bei der Einführung des britischen Programms die Verankerung niedrigerer Inflationsraten noch ein wesentliches Motiv gewesen sein dürfte, könnten im heutigen Umfeld vergleichsweise moderater Geldentwertung und stabilitätsbewusster Zentralbanken verstärkt fiskalische und nachfrageseitige Faktoren als Triebkräfte des Marktwachstums gewirkt haben. Bei einer nominalen Anleihe fordert der Investor analytisch gesehen neben einem Realzins eine Kompensation für die „erwartete“ Inflation sowie einen Ausgleich für das Risiko einer „unerwarteten“ Inflation – die sogenannte Inflationsrisikoprämie. Diese zuletzt genannte Komponente kann der Emittent einer realwertgesicherten Anleihe bei seinen laufenden Zinszahlungen einsparen, da er im Gegenzug das Inflationsänderungsrisiko voll übernimmt. Dem steht allerdings eine im Vergleich zu traditionellen Anleihen höhere Liquiditätsprämie entgegen. Im Ergebnis ist damit offen, ob die Finanzierungskosten des Staates durch die Begebung realwertgesicherter Anleihen tatsächlich niedriger ausfallen.

Vor dem Hintergrund einer zunehmend internationalen Investorenbasis waren öffentliche Emittenten in einigen Ländern zudem bestrebt, das Spektrum ihrer Finanzierungsinstrumente zu verbreitern und mit geeigneten Anlageinstrumenten einer potenziell hohen strukturel-

1 Neben den hier betrachteten inflationsindexierten Staatsanleihen gibt es auch einen Markt für „structured notes“, die einen Inflationsbezug aufweisen. Dort treten auch staatsnahe Emittenten wie die Europäische Investitionsbank und die Kreditanstalt für Wiederaufbau als Emittenten auf. — 2 Quellen: Bank für Internationalen Zahlungsver-

gleich, Wertpapiermitteilungen, Thomson Financial Datastream. — 3 Die Zahlen für Frankreich enthalten auch inflationsindexierte Anleihen der Sozialversicherung (Cades). — 4 Dabei begibt Frankreich Anleihen sowohl auf den nationalen Verbraucherpreisindex als auch auf den europäischen Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), den

len Nachfrage der Anbieter von Altersvorsorgeprodukten zu entsprechen, die auch durch einen veränderten Regulierungsrahmen für Versicherungsunternehmen gestützt wird. Die angestrebte Angleichung zwischen den Risikostrukturen langfristiger Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen und dem Risikoprofil ihrer Vermögenswerte könnte bei diesen Finanzinstitutionen eine wichtige Rolle in der Anlagepolitik spielen. In dem Maße, in dem Pensionsverpflichtungen einen Inflationsschutz beinhalten, dürften private Pensionseinrichtungen aus zwei Gründen eine hohe Nachfrage nach inflationsindexierten Produkten entfalten. Zum einen bieten inflationsgeschützte Anleihen eine Absicherung gegenüber unerwarteter Teuerung. Zum anderen besitzen vor allem längerlaufende Anleihen mit inflationsgebundener Rückzahlung des Kapitals eine Zinssensitivität (Duration), die mit derjenigen lang laufender Pensionsverbindlichkeiten vergleichbar ist. Somit ermöglichen inflationsgebundene Instrumente eine größere Kongruenz zwischen der Duration von Verbindlichkeiten und den als Aktiva gehaltenen Wertpapieren, so dass die Gesamtbilanz weniger anfällig gegenüber Zinsänderungen wird. Da Ende 2004 alleine die in den fünf größten Mitgliedsländern des Euro-Raums bestehenden Pensionsansprüche privater Haushalte aus Lebensversicherungen den Marktwert der zur Verfügung stehenden inflationsgebundenen EWU-Anleihen

um mehr als den Faktor 20 übertrafen, könnten sich bereits kleinere Verschiebungen im Anlageverhalten von Pensionsfonds und Lebensversicherern in einer erheblichen strukturellen Nachfrage nach realwertgesicherten Anlagen auswirken.⁵⁾

Aus stabilitätspolitischer Sicht sind gegen eine allzu große Verbreitung inflationsindexierter Schuldtitel der öffentlichen Hand dennoch Vorbehalte angebracht. So besteht grundsätzlich Anlass zur Sorge, dass dadurch die Akzeptanz von Indexierungen etwa auch im Bereich der Preis- und Lohnbildung steigen könnte, die aller Erfahrung nach die stabilitätspolitische Aufgabe der Geldpolitik erheblich erschweren. Dagegen spricht die Tatsache, dass bislang in allen emittierenden Ländern der weitaus größte Teil ihrer Staatsverschuldung weiterhin nominaler Natur ist. Für die Geldpolitik haben inflationsindexierte Anleihen den Vorzug, dass die Renditedifferenz zu nominalen Anleihen ein Maß für die von den Marktteilnehmern erwartete Inflation über die Laufzeit der Anleihen, die sogenannte „Break-even“-Inflationsrate, darstellt.⁶⁾ Darüber hinaus kann die verstärkte Begebung realwertgesicherter Anleihen auch als ein Zeichen für dauerhaft geringe Inflationserwartungen des Emittenten angesehen werden.

auch andere Emittenten realwertgesicherter Schuldtitel im Euro-Raum als Referenzindex verwenden. Einer französischen Tradition folgend wird jeweils auf die Teuerungsrate ohne die administrierten Preise für Tabakwaren indiziert. Die Fokussierung verschiedener Emittenten auf den HVPI dürfte sich positiv auf die Liquidität in die-

sem Marktsegment auswirken. — 5 Quellen: Eurostat, Barclays Capital, eigene Berechnungen. — 6 Dabei ist zu beachten, dass dieses Maß für Inflationserwartungen durch die Inflationsrisiko- und Liquiditätsprämien verzerrt sein kann, auch wenn sich diese Prämien teilweise kompensieren dürften.



Höhe von 5 Mrd US-\$. Das Wechselkursrisiko, das mit einer derartigen Fremdwährungsanleihe verbunden ist, wurde nach Angaben der Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH durch den Einsatz derivativer Instrumente abgesichert.

Im laufenden Jahr hat der Bund zudem eine zehnjährige inflationsgebundene Anleihe mit einem Platzierungsvolumen von 5 Mrd € emittiert (siehe Erläuterungen auf S. 40 f.). Damit ist Deutschland neben Frankreich, Italien und Griechenland das vierte Land des Euro-Raums, das realwertgesicherte Schuldverschreibungen begeben hat. Aus stabilitätspolitischer Sicht sind gegen eine allzu große Verbreitung solcher Emissionen dennoch Vorbehalte angebracht. So besteht grundsätzlich Anlass zur Sorge, dass dadurch die Akzeptanz

von Indexierungen im Bereich der Preis- und Lohnbildung steigen könnte, die aller Erfahrung nach die stabilitätspolitische Aufgabe der Geldpolitik erheblich erschweren. Zum Jahresende 2005 lag der Marktwert der umlaufenden inflationsindexierten Staatsanleihen im gesamten Euro-Gebiet bei 160 Mrd € mit einer mittleren realen Rendite von 1,3%.¹³⁾ Gemessen an der gesamten Rentenmarktverschuldung der öffentlichen Hand im Euro-Gebiet machen diese Emissionen aber weniger als 3 ½ % aus.

Ferner hat sich der Bund in den vergangenen Jahren die Möglichkeit geschaffen, verstärkt Zinsswaps einzusetzen. Diese erlauben einen Austausch langfristiger gegen kurzfristige Zinszahlungsverpflichtungen (siehe Erläuterungen auf S. 43). Insgesamt verfolgt der Bund durch die Nutzung von Zinsswaps zum einen das fiskalische Interesse möglichst geringer Finanzierungskosten. Zum anderen dienen Zinsswaps sowohl Liquiditätszielen (durch Emission von Benchmark-Anleihen) als auch der Gestaltung der Laufzeit- und Zinsbindungsstruktur der ausstehenden Rentenmarktverschuldung. Auf diesem Wege wurde – angesichts eines zunehmend kompetitiven Umfelds – in gewissem Umfang auch den Anlage- und Diversifikationsinteressen bestimmter Investorengruppen entsprochen. Für das laufende Jahr beträgt das im Haushaltsgesetz zugelassene Kontraktvolumen des Bundes 80 Mrd €. Aus ökonomischer Sicht ist in diesem Zusammenhang aber zu bedenken, dass die öffentliche Hand im Falle eines umfangreichen Tausches von festen in variable Zinsver-

Markt für Zinsswaps gewachsen

¹³ Vgl. Barclays Capital, Global Inflation-Linked Products, Januar 2006, S. 122.

Zur Rolle von Zinsswaps

Unter den neuen Finanzierungsinstrumenten des Bundes haben in den letzten Jahren Zinsswaps an Bedeutung gewonnen. Im Rahmen der Haushaltsgesetze wurden die Höchstgrenzen für das jährliche Kontraktvolumen in diesen Derivaten von 20 Mrd € im Jahr 2002 auf 80 Mrd € im Jahr 2006 sukzessive ausgeweitet.¹⁾ Bei einem Zinsswap tauschen die Kontraktpartner Zinszahlungen auf einen bestimmten Kapitalbetrag aus – meistens feste Zahlungen gegen solche, die an einen kurzfristigen Zins gebunden sind. Für den Bund ergibt sich aus dem Einsatz solcher Swapkontrakte der Vorteil, dass er das mit der Begebung einer Anleihe verbundene Zinsrisiko vom Liquiditätsrisiko trennen und dadurch flexibel steuern kann. Damit kann etwa eine festverzinsliche zehnjährige Anleihe in eine Verschuldung zu Geldmarktkonditionen umgewandelt werden. Ein ausreichendes Angebot der Swapkontrakte vorausgesetzt, lassen sich Vorteile einer geldmarktnahen Verschuldung mit den Finanzierungsvorteilen aus der Emission lang laufender Anleihen mit Benchmark-Status kombinieren. Durch die Inanspruchnahme des Geldmarkts kann der Emittent die Laufzeitprämie einsparen, welche risikoaverse Investoren für eine längerfristige Anlage verlangen. Dem stehen allerdings eine höhere Volatilität der öffentlichen Zinsausgaben und damit eine geringere Planungssicherheit für die Finanzpolitik entgegen.

Das Wachstum des Marktes für Zinsswaps hat grundsätzlich die Möglichkeiten der Anleiheemittenten und damit auch des Staates ver-

bessert, die Zinsbindungsstruktur der ausstehenden Schuld zu ändern, ohne mit Emissionen oder Rückkauf an den Markt treten zu müssen. Dies bedeutet aber auch, dass sich Swapkontrakte im Rahmen der bestehenden Höchstgrenzen dazu nutzen lassen, festverzinsliche länger laufende Schuldtitel durch variabel verzinsliche Schuld zu ersetzen. Eine Verschiebung der Staatsschuld hin zum kurzen Ende des Laufzeitspektrums wäre aus ordnungspolitischer Sicht in dem Maße bedenklich, wie hierdurch die Gefahr einer Kollision fiskal- und geldpolitischer Interessen entstünde. Als problematisch könnte es sich etwa erweisen, wenn die Länder des Euro-Raums in einem Umfeld einer normal verlaufenden Zinsstrukturkurve Zinsswaps in größerem Umfang gleichgerichtet einsetzen, um feste Zinszahlungen in variable umzuwandeln. Da in einem solchen Fall etwaige restriktive geldpolitische Maßnahmen direkt auf die Finanzierungsbedingungen der öffentlichen Hand und damit auf die Haushaltslage der entsprechenden Länder durchschlagen würden, steigt die Gefahr eines Konflikts mit der Geldpolitik. Auch ist mit Blick auf den Benchmark-Status der zugrunde liegenden Anleihen zu bedenken, dass mit dem Einsatz von Swaps in Phasen hoher Marktvolatilität und erhöhter Unsicherheit auch Kontrahentenrisiken an Bedeutung gewinnen könnten.²⁾ Vor diesem Hintergrund sind ein maßvoller Einsatz von Swapkontrakten und eine sorgfältige Prüfung des maximal zulässigen Kontraktvolumens im Rahmen der haushaltrechtlichen Ermächtigung zu befürworten.

1 Zudem besteht seit 2005 ein zusätzlicher Ermächtigungsrahmen für derivative Geschäfte in Höhe von 30 Mrd € zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken im Zusammen-

hang mit der Begebung von Fremdwährungsanleihen. — 2 Vgl.: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Quarterly Review, März 2003.

pflichtungen stärker in den Einfluss der von der Geldpolitik wesentlich bestimmten kurzfristigen Zinsen kommt. Dies könnte das Potenzial möglicher Konflikte zwischen Finanz- und Geldpolitik erhöhen, da in einem solchen Fall etwaige restriktive geldpolitische Maßnahmen direkt auf die Finanzierungsbedingungen der öffentlichen Hand und damit auf die Haushaltslage des Staates durchschlagen.

Fazit

Im Zusammenwirken von Veränderungen im Marktumfeld und der sich wandelnden Präferenzen von Investoren und Emittenten aus dem öffentlichen Sektor hat der deutsche Markt für Staatsanleihen in den letzten Jahren weiter an Reife gewonnen. So haben staatliche Stellen in Deutschland – wie in

anderen Ländern des Euro-Gebiets – im Wettbewerb um eine gemeinsame Investorenbasis zu einer stärkeren internationalen Vereinheitlichung der Emissionsstandards beigetragen. Insbesondere setzten sich am Markt für öffentliche Schuldverschreibungen großvolumige Emissionen durch. Schließlich kamen in den letzten Jahren auch neue Finanzierungsinstrumente im Schuldenmanagement der öffentlichen Hand verstärkt zum Einsatz.

Die schon seit langem hohe Liquidität am Markt für Bundesanleihen, flankiert durch erhebliche Effizienzsteigerungen im Bereich der Marktinfrastruktur einerseits und die zunehmend EWU-weite Ausrichtung der Investoren andererseits, dürfte auch auf den Gesamtmarkt für EWU-Staatsanleihen ausgestrahlt und die Integration der Teilmärkte weiter vorangetrieben haben. Dies ist auch aus Sicht der einheitlichen Geldpolitik zu begrüßen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 7* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland	51*

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	52*
---	-----

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	52*	7. Preise	65*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	53*	8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	53*	9. Tarif- und Effektivverdienste	66*
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*		
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	54*		
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	55*		
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*		
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*		
10. Verschuldung des Bundes	58*		
11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes	58*		
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der deutschen Rentenversicherung	59*		
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit	59*		

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	60*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	61*
3. Auftragseingang in der Industrie	62*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	63*
5. Einzelhandelsumsätze	63*
6. Arbeitsmarkt	64*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	67*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	68*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	69*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
6. Vermögensübertragungen	70*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	71*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	72*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen	74*
12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU sowie Euro-Umrechnungskurse	74*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze			
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)	
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt							
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %								% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2005 Febr.	10,1	7,3	6,6	6,6	6,7	7,4	8,8	2,06	2,14	3,6	
März	9,2	7,1	6,5	6,6	6,3	7,4	8,7	2,06	2,14	3,7	
April	9,3	7,4	6,8	6,9	6,7	7,8	8,3	2,08	2,14	3,5	
Mai	10,2	7,6	7,3	7,3	6,5	7,9	8,4	2,07	2,13	3,4	
Juni	10,9	8,0	7,6	7,6	6,7	8,2	9,6	2,06	2,11	3,2	
Juli	11,1	8,3	7,9	7,9	6,9	8,4	9,2	2,07	2,12	3,3	
Aug.	11,6	8,6	8,1	8,1	7,0	8,7	9,2	2,06	2,13	3,3	
Sept.	11,1	8,8	8,4	8,1	7,4	9,1	8,7	2,09	2,14	3,1	
Okt.	11,1	8,6	7,9	8,0	7,8	9,4	9,0	2,07	2,20	3,3	
Nov.	10,5	8,2	7,6	7,6	8,2	9,5	8,8	2,09	2,36	3,5	
Dez.	11,4	8,5	7,3	7,5	8,3	9,5	8,8	2,28	2,47	3,4	
2006 Jan.	10,3	8,4	7,7	7,6	8,5	10,0	8,7	2,33	2,51	3,4	
Febr.	9,9	8,7	7,9	8,0	8,7	10,7	8,8	2,35	2,60	3,5	
März	10,1	9,0	8,5	8,4	9,5	11,5	8,7	2,52	2,72	3,7	
April	9,8	9,3	8,7	8,7	9,6	11,8	8,9	2,63	2,79	4,0	
Mai	10,2	9,1	8,8	8,6	9,4	11,8	8,9	2,58	2,89	4,0	
Juni	9,3	9,1	8,5	8,3	9,1	11,5	8,1	2,70	2,99	4,1	
Juli	7,4	8,2	7,8	8,2	9,2	11,8	8,8	2,81	3,10	4,1	
Aug.	7,2	8,4	8,2	...	9,1	11,9	8,5	2,97	3,23	4,0	
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	3,04	3,34	3,8

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)	
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)
	Mio €							Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
2005 Febr.	+ 4 847	+ 5 603	+ 24 248	- 2 841	+ 24 121	- 1 945	+ 4 913	1,3014	105,1	107,2
März	+ 4 285	+ 8 062	- 21 291	- 8 829	- 6 748	- 7 228	+ 1 514	1,3201	106,0	108,2
April	- 10 455	+ 3 516	- 5 483	- 13 710	- 8 366	+ 17 417	- 825	1,2938	105,1	107,2
Mai	- 2 861	+ 5 732	+ 41 516	+ 6 704	+ 19 779	+ 12 482	+ 2 551	1,2694	104,0	106,2
Juni	+ 2 162	+ 8 847	+ 13 452	- 7 712	+ 97 713	- 77 930	+ 1 380	1,2165	101,2	103,5
Juli	+ 2 983	+ 9 525	+ 1 017	- 85 054	+ 78 470	+ 5 023	+ 2 577	1,2037	101,7	103,9
Aug.	- 2 736	+ 966	+ 412	- 12 033	- 14 000	+ 26 521	- 76	1,2292	102,3	104,6
Sept.	- 1 612	+ 5 487	+ 33 151	- 526	+ 24 875	+ 9 263	- 461	1,2256	101,8	104,1
Okt.	- 7 523	+ 1 732	- 12 781	- 7 858	- 6 161	+ 1 014	+ 224	1,2015	101,4	103,7
Nov.	- 5 579	+ 1 467	+ 2 199	- 3 867	- 44 034	+ 48 906	+ 1 194	1,1786	100,7	102,9
Dez.	+ 273	+ 1 746	- 13 162	- 8 485	- 7 755	- 4 278	+ 7 356	1,1856	100,7	102,9
2006 Jan.	- 11 395	- 7 242	+ 4 019	+ 868	- 37 009	+ 42 303	- 2 144	1,2103	101,4	103,7
Febr.	- 872	+ 428	+ 14 024	- 26 899	+ 15 822	+ 23 002	+ 2 099	1,1938	100,7	103,0
März	- 2 951	+ 2 196	+ 66 542	+ 11 400	+ 43 940	+ 4 553	+ 6 649	1,2020	101,5	103,9
April	- 7 328	+ 442	+ 4 859	- 1 911	- 10 824	+ 18 820	- 1 226	1,2271	102,7	105,1
Mai	- 11 501	+ 896	+ 37 058	- 367	+ 51 665	- 12 554	- 1 687	1,2770	103,8	106,1
Juni	+ 6 785	+ 4 602	+ 10 980	- 7 674	+ 68 853	- 51 681	+ 1 482	1,2650	103,9	106,1
Juli	+ 1 421	+ 5 136	+ 13 514	- 8 851	+ 4 213	+ 18 940	- 788	1,2684	104,3	106,6
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	1,2811	104,4	106,6
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	1,2727	104,2	106,4

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. X.12 und 13, S. 74*/ 75*. — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-23-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutsch-land	Finnland	Frank-reich	Griechen-land	Irland	Italien	Luxem-burg	Nieder-lande	Öster-reich	Portugal	Spanien	EWU
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾													
2003	0,9	- 0,2	1,8	1,1	4,8	4,3	0,0	1,3	0,3	1,4	- 1,1	3,0	0,8
2004	2,6	1,2	3,5	2,3	4,7	4,3	1,1	3,6	1,9	2,5	1,2	3,2	1,9
2005	1,2	0,9	2,9	1,2	3,7	5,5	0,0	4,0	1,5	1,9	0,4	3,5	1,4
2005 1.Vj.	1,2	- 0,6	3,2	1,3	3,4	4,0	- 0,4	1,9	0,4	1,1	- 0,1	3,7	1,2
2.Vj.	1,5	1,7	2,9	1,7	3,7	5,6	0,2	2,9	1,9	2,3	0,4	4,2	1,3
3.Vj.	1,0	1,4	3,4	1,1	3,8	5,9	0,1	4,8	2,0	2,1	0,3	3,0	1,7
4.Vj.	1,3	1,1	2,2	0,8	3,7	6,5	0,1	6,2	1,9	2,6	1,0	3,3	1,8
2006 1.Vj.	2,7	3,1	5,9	2,2	4,1	5,8	2,1	6,6	2,9	3,1	1,1	3,7	2,2
2.Vj.	2,8	1,0	5,9	1,7	4,1	...	1,0	5,4	2,8	3,2	0,9	4,0	2,7
Industrieproduktion ^{1) 2)}													
2003	0,7	0,4	1,2	- 0,4	0,3	4,7	- 0,5	3,6	- 1,4	2,1	0,1	1,4	0,3
2004	3,2	3,0	5,0	2,0	1,2	0,3	- 0,6	3,9	- 2,5	6,2	- 2,7	1,6	2,0
2005	- 0,3	3,4	- 2,3	0,0	- 0,9	3,0	- 0,8	0,1	- 1,2	4,1	0,3	0,7	1,2
2005 1.Vj.	- 1,1	2,5	0,5	0,7	- 1,5	1,2	- 2,7	- 2,3	- 0,9	4,7	- 1,7	0,3	0,6
2.Vj.	0,5	2,3	- 6,8	0,2	- 2,6	2,0	- 1,2	- 2,0	- 0,1	5,0	0,0	0,1	0,6
3.Vj.	- 1,8	3,5	- 2,1	0,1	- 0,7	3,0	0,4	3,7	- 2,3	3,5	0,7	0,7	1,4
4.Vj.	1,1	5,1	- 0,7	- 0,9	1,3	5,8	0,5	1,6	- 1,6	3,1	2,3	1,6	2,1
2006 1.Vj.	6,2	4,9	4,3	0,4	1,2	2,6	3,0	4,8	3,0	5,7	1,6	2,6	3,4
2.Vj.	5,7	6)p)	4,9	15,0	1,7	0,6	1,3	0,6	0,8	8,2	1,6	4,0	3,8
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾													
2003	78,7	82,0	81,9	84,8	76,5	75,1	76,3	84,7	81,7	80,0	79,0	78,9	80,8
2004	80,4	83,2	84,5	84,1	75,6	75,6	76,4	85,6	82,7	81,3	80,4	79,0	81,4
2005	79,4	82,9	84,9	83,2	72,1	74,2	76,4	82,3	82,0	81,7	80,0	80,2	81,2
2005 2.Vj.	79,4	81,9	87,5	84,6	72,4	69,7	76,4	83,2	82,0	81,8	79,2	80,1	81,0
3.Vj.	78,2	82,7	82,4	82,5	71,9	78,2	75,9	79,8	81,7	81,3	79,9	80,6	80,8
4.Vj.	79,1	82,9	84,3	81,8	72,2	76,8	76,7	81,4	82,1	81,3	79,2	80,1	81,0
2006 1.Vj.	80,4	84,2	85,2	83,6	74,2	74,0	76,8	82,8	81,5	81,9	78,7	80,7	81,9
2.Vj.	82,8	84,4	85,1	84,5	74,6	76,1	77,3	84,0	81,9	83,2	78,0	81,1	82,4
3.Vj.	83,9	86,4	88,1	85,2	77,2	76,3	78,0	86,7	81,4	84,0	79,4	79,4	83,5
Arbeitslosenquote ⁴⁾													
2003	8,2	9,0	9,0	9,5	9,7	4,7	8,4	3,7	3,7	4,3	6,3	11,1	8,7
2004	8,4	9,5	8,8	9,6	10,5	4,5	8,0	5,1	4,6	4,8	6,7	10,7	8,9
2005	8,4	9,5	8,4	9,7	9,8	4,3	7,7	4,5	4,7	5,2	7,6	9,2	8,6
2006 März	8,5	8,6	7,9	9,3	...	4,3	7,4	4,8	4,0	5,1	7,6	8,9	8,0
April	8,6	8,2	7,8	9,2	...	4,3	...	4,8	4,0	4,9	7,5	8,5	7,9
Mai	8,6	8,4	7,7	9,1	...	4,3	...	4,7	3,9	4,9	7,4	8,5	7,9
Juni	8,6	8,2	7,7	9,0	...	4,4	...	4,7	3,9	4,8	7,4	8,5	7,9
Juli	8,5	8,2	7,8	8,9	...	4,4	...	4,8	3,8	4,9	7,3	7,7	7,8
Aug.	8,6	8,5	7,8	8,8	...	4,4	...	4,8	3,8	4,8	7,2	7,8	7,9
Sept.	8,6	...	...	...	...	4,1	...	...	...	4,7	7,2	7,7	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾													
2003	1,5	1,0	1,3	2,2	3,5	4,0	2,8	2,5	2,2	1,3	3,3	3,1	2,1
2004	1,9	1,8	0,1	2,3	3,0	2,3	2,3	3,2	1,4	2,0	2,5	3,1	2,1
2005	2,5	1,9	0,8	1,9	3,5	2,2	2,2	3,8	1,5	2,1	2,1	3,4	2,2
2006 März	2,2	1,9	1,2	1,7	3,3	2,8	2,2	3,7	1,4	1,3	3,8	3,9	2,2
April	2,6	2,3	1,5	2,0	3,5	2,7	2,3	3,5	1,8	2,1	3,7	3,9	2,5
Mai	2,8	2,1	1,7	2,4	3,3	3,0	2,3	3,6	1,8	2,1	3,7	4,1	2,5
Juni	2,5	2,0	1,5	2,2	3,5	2,9	2,4	3,9	1,8	1,9	3,5	4,0	2,5
Juli	2,4	2,1	1,4	2,2	3,9	2,9	2,3	3,4	1,7	2,0	3,0	4,0	2,4
Aug.	2,3	1,8	1,3	2,1	3,4	3,2	2,3	3,1	1,9	2,1	2,7	3,8	2,3
Sept.	1,9	1,0	0,8	1,5	3,1	2,2	2,4	2,0	p)	1,5	p)	3,0	p)
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁵⁾													
2003	0,1	- 4,0	2,5	- 4,2	- 5,8	0,2	- 3,4	- 0,2	- 3,1	- 1,5	- 2,9	0,0	- 3,1
2004	0,0	- 3,7	2,3	- 3,7	- 6,9	1,5	- 3,4	- 1,1	- 1,9	- 1,1	- 3,2	- 0,1	- 2,8
2005	0,1	- 3,2	2,6	- 2,9	- 4,5	1,0	- 4,1	- 1,9	- 0,3	- 1,5	- 6,0	1,1	- 2,4
Staatliche Verschuldung ⁵⁾													
2003	98,5	63,9	44,3	62,4	107,8	31,1	104,2	6,3	51,9	64,4	57,0	48,9	69,3
2004	94,7	65,7	44,3	64,4	108,5	29,4	103,8	6,6	52,6	63,6	58,7	46,4	69,9
2005	93,3	67,9	41,1	66,8	107,5	27,6	106,4	6,2	52,9	62,9	63,9	43,2	70,7

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands, Portugals und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonberei-

nigt. — 5 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank, Mitgliedstaaten: Europäische Kommission, für Deutschland Defizit und Bruttoinlandsprodukt gemäß VGR-Revision vom August 2006. — 6 Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das II. Quartal (Industrie in Deutschland: durchschnittlich - 3,7%).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *) a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mon- aten	Schuldver- schreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rück- lagen ³⁾
		zusammen	darunter Wert- papiere	zusammen	darunter Wert- papiere								
2005 Jan.	96,6	54,8	15,4	41,9	38,2	- 15,8	83,9	99,7	11,9	1,9	- 0,3	10,7	- 0,4
Febr.	61,0	37,7	10,9	23,2	32,5	13,8	66,2	52,4	46,6	7,5	0,5	32,6	6,0
März	48,4	53,9	6,7	- 5,6	- 4,5	- 22,5	37,4	59,9	47,0	15,3	- 0,1	23,8	8,0
April	136,5	120,2	68,2	16,2	11,6	2,7	110,0	107,3	17,5	5,4	- 0,5	15,3	- 2,7
Mai	55,4	62,0	2,7	- 6,6	- 4,2	- 39,0	- 6,2	32,8	26,3	0,2	- 0,4	21,7	4,8
Juni	79,6	71,2	- 24,4	8,4	8,3	100,7	21,6	- 79,2	77,8	27,6	- 0,7	30,0	20,9
Juli	53,8	54,0	- 7,2	- 0,2	- 0,7	0,0	44,5	44,5	14,8	5,6	- 1,0	6,7	3,5
Aug.	- 5,9	3,3	- 1,4	- 9,2	- 5,7	1,9	- 1,1	- 3,0	17,9	1,6	- 1,0	12,5	4,8
Sept.	97,7	98,1	11,7	- 0,4	- 6,1	- 21,1	65,8	86,9	29,8	2,5	- 1,6	14,7	14,2
Okt.	103,3	90,3	23,6	13,0	15,8	- 5,2	57,8	62,9	41,9	9,6	- 0,5	31,1	1,8
Nov.	143,0	104,8	19,9	38,2	44,0	- 44,9	25,7	70,6	23,8	12,5	0,2	6,3	4,8
Dez.	42,8	76,2	1,9	- 33,3	- 56,4	35,0	- 54,8	- 89,8	43,9	27,9	0,8	- 7,5	22,6
2006 Jan.	125,4	103,3	18,2	22,1	27,0	5,7	130,3	124,6	8,3	6,2	0,7	0,7	0,7
Febr.	92,6	109,3	28,0	- 16,8	- 7,2	- 19,2	25,6	44,7	56,0	12,4	0,3	25,0	18,3
März	141,9	129,0	44,6	12,8	8,7	- 21,5	50,6	72,1	47,9	17,6	0,8	21,6	7,9
April	162,7	161,8	64,4	0,9	0,2	- 6,6	89,3	95,9	28,0	14,9	0,4	17,8	- 5,1
Mai	43,4	71,5	4,1	- 28,1	- 17,6	18,7	49,7	31,0	30,7	10,4	1,3	21,8	- 2,7
Juni	53,2	49,1	- 30,4	4,0	1,7	67,6	- 52,4	- 120,1	48,9	10,8	1,2	21,2	15,7
Juli	63,6	88,6	13,7	- 25,0	- 21,3	- 0,8	76,5	77,3	48,2	9,0	1,2	16,9	21,1
Aug.	- 14,2	13,7	- 4,4	- 27,9	- 22,2	- 12,8	9,8	22,6	4,4	2,4	1,5	5,0	- 4,6

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mon- aten	Schuldver- schreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rück- lagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wert- papiere	zusammen	darunter: Wert- papiere								
2005 Jan.	20,9	6,3	6,3	14,6	10,2	- 4,8	26,3	31,1	2,3	0,6	- 0,3	0,7	1,3
Febr.	- 2,2	0,6	- 5,1	- 2,8	1,6	1,7	14,0	12,3	4,9	4,1	0,5	4,8	- 4,5
März	8,5	- 1,1	6,2	9,6	9,8	- 10,4	4,0	14,3	10,6	2,6	- 0,0	7,8	0,3
April	63,2	50,8	45,3	12,4	7,5	15,6	56,3	40,7	11,8	- 2,8	- 0,5	10,8	4,2
Mai	- 21,7	- 15,0	- 17,7	- 6,6	- 5,7	- 22,7	- 25,5	- 2,9	- 1,8	- 4,0	- 0,5	2,0	0,7
Juni	- 27,7	- 9,3	- 16,0	- 18,4	- 12,8	49,9	- 6,3	- 56,2	9,1	- 0,4	- 0,6	4,9	5,3
Juli	3,9	2,9	4,5	1,0	- 3,0	3,7	14,3	10,6	6,8	1,8	- 0,7	2,8	2,9
Aug.	2,8	2,7	2,3	0,2	3,4	- 3,4	- 10,4	- 7,0	- 1,3	0,2	- 1,0	- 1,0	0,6
Sept.	5,1	17,1	1,9	- 12,0	- 7,2	- 0,1	16,2	16,3	- 5,6	- 0,4	- 1,5	- 2,0	- 1,7
Okt.	10,3	11,0	2,7	- 0,7	- 2,3	- 4,2	2,9	7,1	3,7	- 0,7	- 0,5	0,7	4,2
Nov.	4,2	1,9	5,4	2,3	10,0	- 7,0	2,3	9,3	2,5	2,0	0,2	- 2,4	2,8
Dez.	- 7,7	- 3,4	11,2	- 4,3	- 6,6	16,8	- 38,3	- 55,1	- 5,0	4,0	0,7	- 10,7	0,9
2006 Jan.	38,3	30,0	13,0	8,3	6,2	9,1	36,9	27,8	6,7	0,9	0,7	4,7	0,4
Febr.	0,2	12,8	4,7	- 12,6	- 3,2	- 7,1	6,9	14,0	17,0	5,3	0,3	6,2	5,2
März	19,0	16,8	9,3	2,1	2,0	2,9	17,9	14,9	- 0,1	- 0,0	0,8	- 4,1	3,2
April	44,8	45,1	30,1	- 0,4	- 1,6	9,7	10,3	0,6	2,4	4,2	0,2	- 3,3	1,2
Mai	- 3,7	- 9,6	- 6,9	5,9	13,4	- 4,6	6,2	10,8	3,1	1,7	1,1	4,9	- 4,6
Juni	- 31,3	- 16,3	- 18,3	- 15,0	- 11,3	58,4	39,5	- 18,9	7,5	1,5	1,3	0,2	4,5
Juli	- 6,9	- 5,4	- 0,6	- 1,5	- 2,5	2,7	- 11,0	- 13,7	14,6	2,2	1,1	2,4	8,9
Aug.	- 4,3	3,9	0,6	- 8,2	- 4,2	- 4,9	1,1	6,1	- 3,1	2,9	1,5	- 4,9	- 2,6

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)										Zeit		
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2						Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)	Repo-geschäfte		Geldmarktanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7)
				Geldmenge M1			Bargeldumlauf	täglich fällige Einlagen 5)	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)						
				zusammen	zusammen	zusammen									
18,2	42,3	-	8,4	- 0,3	14,6	- 8,5	23,2	- 27,8	12,8	-	0,2	12,4	-	3,5	2005 Jan.
29,5	- 11,2	-	9,8	- 4,4	4,4	- 3,7	0,8	- 5,3	5,2	-	1,7	- 1,9	-	8,9	Febr.
- 22,7	- 26,0	-	27,5	35,0	26,9	8,2	18,7	4,1	4,0	-	0,2	- 0,8	-	6,5	März
- 6,5	43,2	-	85,0	57,1	33,1	9,3	23,8	16,7	7,3	-	0,6	13,8	-	14,7	April
- 7,4	- 49,2	-	46,7	34,1	30,1	4,8	25,4	- 1,9	5,9	12,8	7,3	-	7,6	5,9	Mai
38,0	5,3	-	59,2	68,1	76,8	10,7	66,1	- 12,5	3,8	-	0,3	- 14,5	-	5,9	Juni
- 0,7	- 12,6	-	52,2	39,0	17,8	9,9	8,0	15,6	5,6	-	0,3	12,9	-	0,7	Juli
- 44,3	41,4	-	19,1	- 35,6	- 52,0	- 5,5	- 46,5	12,1	4,3	10,6	4,1	-	1,9	0,4	Aug.
15,7	- 25,0	-	56,2	78,3	53,2	6,2	47,0	23,1	2,0	-	14,8	- 6,9	-	0,4	Sept.
- 3,0	20,1	-	39,1	37,0	27,2	3,4	23,8	9,5	0,2	7,0	- 6,0	-	1,1	0,7	Okt.
5,7	51,8	-	16,8	23,6	28,2	4,0	24,2	- 3,5	- 1,0	- 2,1	- 9,3	-	4,6	3,4	Nov.
- 11,6	- 68,2	-	113,7	149,5	91,9	18,3	73,6	38,0	19,5	-	18,2	- 14,2	-	3,4	Dez.
18,0	90,6	-	14,1	- 18,6	- 27,1	- 11,9	- 15,2	- 7,9	16,4	15,2	6,6	-	10,9	8,8	2006 Jan.
8,0	- 16,7	-	26,1	16,1	- 6,6	4,0	- 10,6	19,4	3,3	- 2,1	3,2	-	8,8	10,5	Febr.
- 6,5	11,5	-	67,4	56,8	25,6	7,4	18,2	29,3	1,8	1,0	- 0,8	-	10,5	0,5	März
- 10,5	20,0	-	118,6	94,1	53,9	8,1	45,9	41,7	- 1,5	13,9	10,1	-	0,5	12,8	April
- 15,4	4,0	-	42,7	12,2	23,6	3,3	20,4	- 10,7	- 0,7	7,8	9,9	-	12,8	10,3	Mai
40,7	- 12,8	-	43,9	71,4	54,8	10,1	44,7	19,4	- 2,9	- 11,2	- 5,9	-	10,3	0,7	Juni
- 12,7	12,4	-	14,9	- 3,9	- 25,9	9,0	- 34,9	25,0	- 3,1	5,0	13,2	-	0,7	18,0	Juli
- 9,4	- 38,4	-	16,5	- 22,7	- 57,2	- 3,7	- 53,4	34,8	- 0,4	14,5	6,7	-	18,0		Aug.

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse			VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)									Zeit	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	Komponenten der Geldmenge						Geldmarktanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)		
		Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	Bargeldumlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)		täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte						
									zusammen	zusammen				zusammen
1,4	- 4,7	1,1	- 2,0	17,1	23,2	- 15,8	0,9	10,3	-	0,2	-	1,1	2005 Jan.	
- 0,8	- 5,6	1,3	1,0	1,0	5,2	- 5,6	0,3	2,2	-	0,3	-	1,4	Febr.	
- 3,3	- 1,7	2,1	2,5	- 7,4	0,4	- 5,5	- 1,0	1,0	1,6	-	3,9	-	3,9	März
0,8	54,2	0,9	2,3	12,0	2,4	6,9	0,1	0,3	0,4	-	1,8	-	1,8	April
- 1,3	- 50,1	2,4	1,0	9,0	9,0	3,0	- 0,4	- 0,3	-	0,5	-	1,9	1,9	Mai
0,8	6,6	0,7	3,4	5,7	10,0	- 5,8	- 1,2	- 0,1	0,2	-	2,5	-	2,5	Juni
0,4	1,0	0,6	2,2	- 0,6	0,6	1,1	- 0,1	- 1,5	1,4	-	2,0	-	2,0	Juli
- 0,4	- 7,9	1,6	- 1,2	9,0	1,7	1,1	- 0,5	3,9	0,2	-	2,7	-	2,7	Aug.
0,5	4,1	2,3	1,0	6,0	7,1	0,1	- 0,1	- 2,6	0,5	-	1,8	-	1,8	Sept.
- 1,2	- 3,6	0,0	1,0	7,2	3,4	2,1	- 1,1	4,3	- 2,4	-	0,9	-	0,9	Okt.
- 0,3	- 17,9	- 0,1	2,1	12,8	15,5	0,8	- 1,4	0,9	- 1,0	-	1,9	-	1,9	Nov.
0,9	18,5	- 1,2	4,2	- 5,3	- 8,6	10,2	- 6,6	- 13,6	- 0,0	-	0,1	-	0,1	Dez.
2,0	30,8	0,7	- 2,9	7,9	2,7	0,3	- 1,3	7,9	- 0,6	-	1,0	-	1,0	2006 Jan.
- 6,2	- 15,9	2,0	0,5	- 1,8	- 2,8	0,7	- 0,4	2,2	0,6	-	2,1	-	2,1	Febr.
1,8	3,8	0,5	2,4	16,4	8,1	1,3	- 2,0	7,4	- 0,1	-	1,7	-	1,7	März
- 0,2	34,1	0,4	2,0	18,1	9,3	12,7	- 1,9	- 1,4	- 0,1	-	0,7	-	0,7	April
1,7	- 17,8	0,8	1,2	4,8	4,5	0,5	- 3,5	0,6	0,4	-	2,2	-	2,2	Mai
1,9	14,5	1,1	2,7	3,3	3,4	4,9	- 2,6	- 1,4	0,9	-	1,9	-	1,9	Juni
1,0	- 3,3	0,6	2,6	- 16,5	- 9,8	4,6	- 4,0	- 5,6	- 0,7	-	1,0	-	1,0	Juli
3,0	- 16,6	2,7	- 1,0	7,5	- 6,8	9,8	- 4,5	4,8	- 0,2	-	4,4	-	4,4	Aug.

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder

M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte					
		zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)			
Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾											
2004 Juli	15 351,5	10 784,6	8 464,6	7 356,2	451,5	657,0	2 320,0	843,0	1 477,0	3 185,8	1 381,0
Aug.	15 384,7	10 763,5	8 445,7	7 347,6	451,0	647,1	2 317,8	838,0	1 479,8	3 226,1	1 395,1
Sept.	15 487,1	10 810,5	8 498,5	7 401,7	449,6	647,2	2 312,0	830,9	1 481,1	3 214,6	1 461,9
Okt.	15 585,4	10 865,1	8 553,2	7 449,7	452,4	651,2	2 311,9	831,2	1 480,6	3 219,5	1 500,8
Nov.	15 777,3	10 950,1	8 634,6	7 512,7	457,8	664,0	2 315,5	827,7	1 487,8	3 282,6	1 544,6
Dez.	15 723,6	10 966,7	8 693,4	7 556,3	467,2	669,9	2 273,3	833,4	1 439,9	3 237,4	1 519,5
2005 Jan.	15 991,7	11 071,4	8 749,9	7 596,6	471,4	681,9	2 321,5	838,0	1 483,4	3 373,2	1 547,2
Febr.	16 103,5	11 130,7	8 787,6	7 622,8	481,5	683,2	2 343,1	828,7	1 514,4	3 421,3	1 551,5
März	16 264,7	11 178,0	8 840,1	7 669,4	483,0	687,6	2 337,9	827,5	1 510,4	3 483,9	1 602,8
April	16 571,7	11 316,7	8 959,1	7 721,5	493,6	744,1	2 357,6	832,1	1 525,4	3 603,2	1 651,7
Mai	16 759,8	11 385,6	9 030,0	7 785,7	501,1	743,3	2 355,6	830,0	1 525,6	3 661,9	1 712,2
Juni	17 040,5	11 519,7	9 146,7	7 924,1	508,0	714,5	2 373,0	830,4	1 542,7	3 722,2	1 798,5
Juli	17 130,3	11 572,0	9 202,8	7 982,2	507,2	713,4	2 369,1	830,8	1 538,3	3 755,5	1 802,9
Aug.	17 100,6	11 566,3	9 205,2	7 984,8	506,0	714,4	2 361,1	827,2	1 533,9	3 748,6	1 785,7
Sept.	17 323,8	11 669,2	9 310,1	8 073,4	507,0	729,2	2 359,1	832,9	1 526,2	3 846,4	1 808,3
Okt.	17 462,7	11 766,5	9 370,1	8 140,3	523,6	706,2	2 396,5	830,1	1 566,4	3 905,8	1 790,4
Nov.	17 891,0	11 958,3	9 482,3	8 225,9	544,6	711,8	2 476,0	824,4	1 651,6	4 057,7	1 875,0
Dez.	17 892,2	11 993,0	9 550,4	8 288,1	553,6	708,8	2 442,5	847,5	1 595,0	4 008,8	1 890,4
2006 Jan.	18 201,4	12 127,9	9 668,2	8 386,5	558,0	723,7	2 459,7	842,5	1 617,2	4 125,8	1 947,7
Febr.	18 344,5	12 225,2	9 782,1	8 469,1	569,6	743,3	2 443,1	833,0	1 610,0	4 184,4	1 934,9
März	18 475,2	12 353,5	9 908,0	8 552,1	575,8	780,1	2 445,4	837,0	1 608,4	4 199,0	1 922,8
April	18 704,2	12 504,1	10 063,4	8 644,7	587,0	831,7	2 440,7	837,5	1 603,2	4 248,1	1 952,0
Mai	18 782,4	12 531,2	10 125,4	8 708,5	595,4	821,6	2 405,8	826,9	1 578,8	4 279,0	1 972,2
Juni	18 746,0	12 578,7	10 171,7	8 787,0	603,0	781,7	2 407,0	829,3	1 577,6	4 226,4	1 941,0
Juli	18 850,6	12 643,0	10 262,4	8 859,9	614,6	787,9	2 380,5	826,5	1 554,1	4 308,3	1 899,4
Aug.	18 853,7	12 631,4	10 274,0	8 875,4	611,6	787,0	2 357,4	820,8	1 536,6	4 310,0	1 912,3
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
2004 Juli	4 479,3	3 372,7	2 619,4	2 292,9	70,7	255,8	753,4	465,2	288,2	937,4	169,1
Aug.	4 477,2	3 362,1	2 608,0	2 286,8	69,1	252,1	754,2	460,6	293,6	949,3	165,8
Sept.	4 507,8	3 365,6	2 616,9	2 294,9	69,5	252,6	748,6	455,9	292,7	974,8	167,4
Okt.	4 522,7	3 376,3	2 615,4	2 291,9	69,3	254,3	760,9	460,8	300,0	976,6	169,8
Nov.	4 559,3	3 380,9	2 626,0	2 301,2	68,5	256,2	754,9	456,8	298,2	1 005,9	172,4
Dez.	4 511,9	3 363,1	2 620,3	2 285,7	68,7	265,9	742,9	453,1	289,7	969,6	179,2
2005 Jan.	4 562,3	3 381,7	2 623,9	2 283,1	68,7	272,0	757,7	457,7	300,1	1 009,8	170,8
Febr.	4 569,3	3 376,7	2 622,0	2 286,5	69,6	266,0	754,7	452,6	301,5	1 018,7	173,9
März	4 580,5	3 384,2	2 619,8	2 278,0	71,6	270,1	764,4	453,1	311,4	1 029,4	166,9
April	4 706,9	3 446,9	2 670,0	2 283,0	74,7	312,2	776,9	458,0	318,9	1 087,9	172,2
Mai	4 682,9	3 426,6	2 656,1	2 286,6	76,1	293,4	770,5	457,3	313,2	1 078,6	177,8
Juni	4 650,4	3 397,3	2 644,9	2 291,2	80,8	272,9	752,4	451,9	300,5	1 080,5	172,5
Juli	4 665,0	3 400,1	2 646,8	2 288,6	80,4	277,9	753,2	455,8	297,4	1 091,8	173,1
Aug.	4 654,8	3 402,2	2 648,8	2 288,2	80,1	280,4	753,4	452,6	300,8	1 079,7	172,9
Sept.	4 684,5	3 407,5	2 666,3	2 303,8	80,2	282,3	741,2	447,7	293,5	1 103,6	173,4
Okt.	4 699,9	3 417,0	2 676,6	2 311,6	82,1	282,9	740,4	449,3	291,1	1 106,4	176,5
Nov.	4 722,5	3 421,6	2 678,8	2 308,0	83,5	287,3	742,8	441,6	301,2	1 117,8	183,1
Dez.	4 667,4	3 412,0	2 673,6	2 291,3	87,7	294,6	738,4	443,8	294,6	1 080,6	174,8
2006 Jan.	4 754,2	3 463,2	2 717,0	2 321,5	88,4	307,1	746,2	445,9	300,3	1 120,2	170,8
Febr.	4 765,6	3 463,1	2 729,4	2 329,2	91,1	309,1	733,7	436,5	297,2	1 134,2	168,3
März	4 791,8	3 478,9	2 743,5	2 334,6	93,4	315,5	735,4	436,5	298,9	1 145,0	167,9
April	4 843,7	3 522,5	2 787,6	2 348,9	94,5	344,2	734,8	437,6	297,2	1 146,9	174,3
Mai	4 843,9	3 518,0	2 777,3	2 346,0	95,5	335,8	740,7	430,1	310,6	1 145,4	180,5
Juni	4 844,8	3 486,3	2 760,6	2 347,5	103,3	309,8	725,7	426,5	299,2	1 183,7	174,8
Juli	4 829,6	3 481,0	2 755,7	2 342,0	103,9	309,7	725,3	428,3	297,0	1 174,3	174,3
Aug.	4 821,2	3 477,1	2 759,4	2 344,8	103,6	310,9	717,7	424,2	293,5	1 171,6	172,5

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Euro-Bargeldumlauf (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Bargeld- umlauf 4)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										
	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
436,2	6 417,4	6 028,2	6 069,2	2 260,8	887,0	70,7	1 283,1	1 479,4	88,0	2004 Juli	
433,4	6 384,5	6 000,9	6 045,8	2 223,8	892,2	69,3	1 289,6	1 482,9	88,0	Aug.	
438,0	6 444,1	6 051,3	6 088,9	2 275,5	881,2	67,8	1 293,0	1 483,7	87,7	Sept.	
444,4	6 476,5	6 087,4	6 126,5	2 275,2	906,3	69,7	1 300,1	1 486,6	88,6	Okt.	
448,8	6 504,0	6 128,7	6 165,8	2 305,9	893,7	69,4	1 315,4	1 492,0	89,4	Nov.	
468,4	6 589,6	6 245,0	6 274,3	2 321,0	925,0	71,6	1 344,8	1 521,5	90,5	Dez.	
459,9	6 624,1	6 248,9	6 284,3	2 340,9	901,5	71,4	1 347,7	1 532,6	90,2	2005 Jan.	
463,6	6 660,8	6 254,4	6 291,8	2 340,3	900,0	70,9	1 354,9	1 534,9	90,8	Febr.	
471,8	6 684,3	6 294,8	6 343,6	2 367,2	905,4	70,7	1 370,4	1 538,7	91,2	März	
481,1	6 730,8	6 347,1	6 396,8	2 391,8	922,5	71,6	1 375,9	1 544,3	90,7	April	
485,8	6 760,3	6 372,7	6 428,5	2 419,0	920,4	72,2	1 377,1	1 549,5	90,3	Mai	
496,6	6 917,7	6 492,1	6 543,2	2 643,8	904,5	78,2	1 436,0	1 390,2	90,5	Juni	
506,4	6 942,6	6 510,2	6 577,6	2 654,9	922,2	77,7	1 438,9	1 394,4	89,5	Juli	
500,9	6 866,4	6 473,6	6 543,2	2 605,8	933,7	78,0	1 440,7	1 396,6	88,4	Aug.	
507,1	6 956,1	6 545,1	6 614,2	2 653,1	950,0	83,3	1 443,5	1 397,4	86,9	Sept.	
510,5	6 994,2	6 582,5	6 649,0	2 667,4	962,3	83,5	1 453,2	1 396,3	86,2	Okt.	
514,5	7 028,0	6 604,5	6 672,0	2 683,8	955,2	86,9	1 465,8	1 393,8	86,4	Nov.	
532,8	7 180,4	6 779,1	6 835,8	2 761,4	985,8	90,2	1 500,3	1 410,8	87,3	Dez.	
520,9	7 193,2	6 763,3	6 830,0	2 745,8	974,5	91,1	1 506,0	1 424,6	87,9	2006 Jan.	
524,9	7 226,9	6 775,4	6 853,2	2 734,7	990,4	94,8	1 519,2	1 426,0	88,2	Febr.	
532,3	7 294,3	6 851,3	6 931,2	2 761,2	1 009,9	97,9	1 546,2	1 426,9	89,0	März	
540,3	7 380,8	6 944,4	7 020,7	2 802,8	1 044,5	99,7	1 560,0	1 424,4	89,3	April	
543,6	7 383,8	6 960,3	7 029,6	2 818,9	1 025,1	102,1	1 569,7	1 423,1	90,7	Mai	
553,7	7 498,4	7 034,3	7 098,0	2 861,6	1 039,3	104,7	1 580,9	1 419,8	91,8	Juni	
562,7	7 481,4	7 029,1	7 095,3	2 827,8	1 060,1	108,3	1 590,0	1 416,1	93,0	Juli	
559,0	7 456,6	7 011,2	7 082,8	2 781,0	1 091,1	109,5	1 592,3	1 414,3	94,6	Aug.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
117,4	2 226,0	2 149,7	2 113,7	629,2	197,9	16,2	678,5	506,0	85,9	2004 Juli	
116,7	2 232,2	2 153,1	2 119,1	630,6	199,7	16,0	680,3	506,6	85,8	Aug.	
118,0	2 238,1	2 162,0	2 126,3	644,8	191,9	15,9	681,5	506,7	85,5	Sept.	
119,0	2 237,6	2 164,0	2 132,6	642,0	197,5	16,0	684,1	507,0	86,1	Okt.	
121,1	2 258,0	2 187,6	2 153,3	668,5	188,1	15,7	687,1	507,0	86,9	Nov.	
125,9	2 264,6	2 193,8	2 158,6	639,4	208,7	15,7	690,9	516,0	88,0	Dez.	
123,9	2 275,5	2 203,9	2 167,3	661,1	193,9	15,7	691,8	517,0	87,8	2005 Jan.	
124,9	2 278,8	2 208,6	2 170,9	664,8	189,0	15,7	695,8	517,3	88,3	Febr.	
127,4	2 272,0	2 204,8	2 169,7	666,7	183,6	15,5	698,0	517,2	88,7	März	
129,7	2 279,1	2 210,9	2 177,8	669,1	192,2	15,7	695,3	517,3	88,2	April	
130,7	2 285,8	2 217,2	2 182,7	677,7	193,6	15,7	691,4	516,7	87,7	Mai	
134,1	2 288,9	2 220,6	2 182,8	686,7	186,4	16,1	691,0	515,4	87,1	Juni	
136,3	2 289,1	2 221,5	2 185,0	688,3	189,1	16,0	690,0	515,3	86,4	Juli	
135,2	2 290,5	2 224,1	2 185,3	689,5	189,8	15,7	690,5	514,4	85,4	Aug.	
136,2	2 296,5	2 229,3	2 191,8	697,8	189,7	15,9	690,1	514,4	83,9	Sept.	
137,2	2 298,5	2 231,2	2 195,7	699,1	194,3	16,3	689,4	513,4	83,2	Okt.	
139,3	2 315,7	2 249,4	2 211,4	714,1	193,8	16,6	691,3	512,2	83,5	Nov.	
143,5	2 329,5	2 260,2	2 222,9	706,0	201,4	17,0	695,1	519,2	84,2	Dez.	
140,6	2 334,4	2 263,0	2 225,0	709,0	199,9	17,3	695,9	518,0	84,9	2006 Jan.	
141,1	2 331,8	2 266,9	2 225,6	704,7	199,3	17,6	701,3	517,5	85,2	Febr.	
143,5	2 341,2	2 273,7	2 232,7	714,4	197,9	17,8	701,1	515,5	86,0	März	
145,5	2 365,1	2 296,3	2 255,8	723,6	209,2	18,1	705,1	513,7	86,2	April	
146,8	2 370,8	2 302,7	2 252,2	725,2	204,7	18,5	706,4	510,2	87,3	Mai	
149,5	2 381,2	2 310,1	2 255,7	727,5	205,4	18,9	707,8	507,5	88,6	Juni	
152,1	2 376,3	2 306,2	2 251,2	718,5	209,9	19,4	710,2	503,6	89,7	Juli	
151,1	2 382,7	2 308,9	2 254,6	712,9	218,4	19,9	713,1	499,1	91,2	Aug.	

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit

der Position „Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

noch: Passiva														
noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet														
öffentliche Haushalte										Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Begebene Schuld-		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	sonstige öffentliche Haushalte									insgesamt	darunter: mit Unternehmen und Privatpersonen	Geldmarkt-fonds-anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro
	Zentral-staaten	zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)							
				bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten						
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
2004 Juli	201,5	146,8	77,6	41,3	1,0	22,9	3,4	0,4	223,0	219,5	613,0	2 017,6	1 610,0	
Aug.	193,0	145,7	78,0	40,7	1,0	22,1	3,5	0,5	224,3	220,2	624,1	2 027,5	1 618,8	
Sept.	204,1	151,0	81,5	42,8	1,0	21,8	3,5	0,5	215,9	212,5	609,5	2 049,8	1 637,4	
Okt.	197,4	152,6	83,7	41,9	1,2	21,6	3,7	0,5	229,7	226,7	617,1	2 059,0	1 643,0	
Nov.	182,8	155,4	89,2	39,2	1,2	21,6	3,7	0,5	223,9	220,9	613,3	2 061,5	1 646,8	
Dez.	162,4	152,9	84,8	42,0	1,3	20,3	3,8	0,5	228,8	225,9	604,9	2 061,7	1 654,8	
2005 Jan.	180,6	159,3	92,4	41,0	1,4	20,3	3,8	0,5	228,7	225,5	616,4	2 086,6	1 663,7	
Febr.	210,1	158,9	92,4	40,6	1,4	20,2	3,9	0,4	227,0	224,2	615,4	2 123,6	1 693,3	
März	187,4	153,3	87,4	40,0	1,4	20,3	3,8	0,5	226,9	223,2	614,5	2 145,5	1 702,8	
April	180,9	153,2	88,2	39,0	1,5	20,3	3,8	0,5	226,3	222,5	627,8	2 176,8	1 714,0	
Mai	173,5	158,2	90,6	41,3	1,5	20,4	4,0	0,5	239,2	235,2	634,8	2 203,7	1 721,3	
Juni	211,5	163,0	93,8	42,9	1,5	20,4	3,9	0,4	238,9	234,5	621,3	2 243,3	1 742,9	
Juli	210,8	154,3	87,2	40,8	1,6	20,3	3,9	0,5	238,6	235,3	635,1	2 249,8	1 742,0	
Aug.	166,8	156,4	89,4	40,8	1,5	20,0	4,2	0,4	249,2	245,4	639,7	2 263,5	1 745,9	
Sept.	182,4	159,4	90,8	42,5	1,5	19,9	4,2	0,4	234,4	230,8	631,5	2 284,1	1 755,1	
Okt.	179,4	165,8	100,0	40,0	1,3	19,9	4,2	0,4	241,4	237,7	629,0	2 316,1	1 776,2	
Nov.	185,1	170,9	104,4	40,5	1,3	20,2	4,0	0,4	239,3	235,9	629,6	2 334,1	1 774,6	
Dez.	173,6	171,0	100,5	44,4	1,1	20,9	3,7	0,4	221,9	219,1	615,8	2 322,6	1 760,6	
2006 Jan.	191,6	171,7	101,4	44,3	1,1	20,8	3,6	0,4	237,0	233,7	608,4	2 337,1	1 772,6	
Febr.	199,6	174,1	103,1	45,1	1,1	20,7	3,6	0,4	235,0	231,4	610,2	2 380,6	1 799,4	
März	193,1	170,1	94,8	49,3	1,2	20,9	3,6	0,4	235,9	231,6	603,1	2 402,7	1 827,1	
April	182,6	177,5	99,6	51,8	1,2	21,0	3,4	0,4	249,7	246,0	613,1	2 411,5	1 836,6	
Mai	167,2	187,0	104,2	56,2	1,3	21,4	3,5	0,4	258,2	253,7	621,6	2 437,1	1 852,7	
Juni	207,9	192,4	106,8	59,0	1,3	21,5	3,4	0,4	247,0	243,3	615,8	2 457,6	1 866,2	
Juli	194,3	191,8	106,2	59,3	1,2	21,4	3,2	0,4	250,5	246,7	627,2	2 471,6	1 872,9	
Aug.	184,9	188,9	101,6	60,9	1,3	21,4	3,2	0,4	265,0	260,7	634,0	2 490,2	1 887,5	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
2004 Juli	49,7	62,6	15,6	23,7	0,6	20,4	1,9	0,4	16,8	16,8	38,4	860,1	692,4	
Aug.	52,1	61,0	15,7	22,8	0,6	19,5	2,0	0,5	14,2	14,2	39,6	865,1	696,9	
Sept.	48,1	63,6	15,8	25,4	0,6	19,3	2,0	0,5	18,1	18,1	37,5	869,5	699,7	
Okt.	45,6	59,4	15,0	21,9	0,7	19,2	2,1	0,5	21,2	21,2	36,2	865,5	691,2	
Nov.	43,7	61,1	16,7	21,8	0,7	19,3	2,0	0,5	22,0	22,0	34,3	860,8	687,5	
Dez.	43,8	62,2	16,0	24,8	0,6	18,1	2,2	0,5	14,8	14,8	30,5	850,2	678,1	
2005 Jan.	45,2	63,0	17,9	23,9	0,6	18,0	2,0	0,5	25,1	25,1	30,2	854,7	673,7	
Febr.	44,3	63,5	19,2	23,2	0,6	18,0	2,1	0,4	27,3	27,3	30,5	856,4	671,1	
März	41,0	61,2	17,5	22,7	0,6	18,0	2,0	0,5	28,3	28,3	32,1	862,2	671,6	
April	41,8	59,4	17,5	20,9	0,6	18,0	1,9	0,5	28,6	28,6	32,6	875,9	676,5	
Mai	40,5	62,5	18,4	22,8	0,7	18,1	2,1	0,5	28,3	28,3	32,1	880,9	676,1	
Juni	41,3	64,9	19,6	23,9	0,7	18,1	2,2	0,4	28,3	28,3	32,4	890,3	681,5	
Juli	41,7	62,4	18,5	22,4	0,6	18,1	2,3	0,5	26,7	26,7	33,8	892,6	682,4	
Aug.	41,6	63,6	19,1	23,1	0,6	17,7	2,6	0,4	30,6	30,6	34,0	893,4	678,4	
Sept.	42,1	62,6	18,0	23,2	0,6	17,7	2,6	0,4	28,0	28,0	33,5	894,6	678,1	
Okt.	40,9	61,9	19,6	20,9	0,6	17,7	2,6	0,4	32,3	32,3	31,1	896,4	679,9	
Nov.	40,7	63,6	20,3	21,9	0,6	18,0	2,3	0,4	33,2	33,2	30,1	894,0	668,9	
Dez.	41,6	65,1	19,8	24,1	0,6	18,2	2,0	0,4	19,5	19,5	30,1	883,3	660,2	
2006 Jan.	43,6	65,8	19,2	25,4	0,7	18,3	1,9	0,4	27,4	27,4	29,4	889,1	664,7	
Febr.	37,5	68,7	20,9	26,5	0,7	18,3	1,9	0,4	29,6	29,6	30,0	896,4	665,8	
März	39,3	69,2	19,1	28,9	0,7	18,4	1,8	0,4	37,0	37,0	29,9	890,1	663,4	
April	39,1	70,2	18,9	29,8	0,8	18,5	1,8	0,4	35,6	35,6	29,8	882,1	656,5	
Mai	40,8	77,8	21,7	34,2	0,8	18,8	1,9	0,4	37,0	37,0	30,3	886,4	657,8	
Juni	42,7	82,9	22,8	38,0	0,9	18,9	1,9	0,4	35,7	35,7	31,2	893,5	663,3	
Juli	43,7	81,4	22,0	37,7	0,8	18,7	1,8	0,4	30,1	30,1	30,5	895,0	662,6	
Aug.	46,7	81,4	21,2	38,3	0,9	18,8	1,9	0,4	34,9	34,9	30,3	893,6	661,1	

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 5 Ohne

Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, 5, 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

verschreibungen (netto) 3)								Nachrichtlich					Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
								Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)		Geldkapitalbildung 13)	sonstige Passivpositionen				Über- schuss der Inter- MFI- Verbind- lichkeiten	Kapital und Rück- lagen 6)	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet 5)	ins- gesamt 8)	darunter: Intra- Eurosystem- Verbindlich- keit/Forde- rung aus der Begebung von Bank- noten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)
mit Laufzeit	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren														
bis zu 1 Jahr 4)																
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)																
72,7	25,6	1 919,3	2 897,7	1 031,2	17,4	1 697,9	–	2 834,8	5 428,5	6 362,3	4 345,1	170,8	2004 Juli			
75,8	25,0	1 926,7	2 902,7	1 038,0	20,4	1 729,9	–	2 795,7	5 398,0	6 345,6	4 364,8	173,2	Aug.			
75,9	25,2	1 948,7	2 861,6	1 044,6	14,6	1 808,9	–	2 857,1	5 451,1	6 376,7	4 396,2	176,0	Sept.			
73,1	27,6	1 958,4	2 847,5	1 047,0	20,8	1 843,5	–	2 866,0	5 490,4	6 436,1	4 416,2	177,7	Okt.			
78,3	27,0	1 956,1	2 904,7	1 055,7	44,1	1 921,4	–	2 913,7	5 528,9	6 469,7	4 438,6	185,9	Nov.			
76,5	27,2	1 958,0	2 842,2	1 051,6	33,6	1 842,9	–	2 948,9	5 632,3	6 568,2	4 465,7	192,8	Dez.			
74,0	26,3	1 986,4	2 993,4	1 054,4	29,3	1 899,0	–	2 966,0	5 637,3	6 581,6	4 499,5	192,6	2005 Jan.			
81,0	33,9	2 008,7	3 029,0	1 058,9	21,9	1 903,2	–	2 970,1	5 643,4	6 599,9	4 534,0	195,5	Febr.			
75,1	31,5	2 038,9	3 110,5	1 068,0	0,4	1 942,9	–	2 997,6	5 680,4	6 627,8	4 589,2	194,2	März			
89,1	31,9	2 055,8	3 224,7	1 068,8	15,5	2 020,0	–	3 031,1	5 738,4	6 713,4	4 612,0	194,8	April			
84,4	29,9	2 089,4	3 310,2	1 081,1	– 12,2	2 056,9	–	3 064,1	5 778,4	6 766,0	4 658,8	194,1	Mai			
87,2	32,5	2 123,6	3 251,9	1 133,2	– 14,7	2 152,4	–	3 304,4	5 851,9	6 830,7	4 804,1	196,6	Juni			
87,5	32,3	2 130,0	3 288,1	1 136,2	– 15,6	2 149,1	–	3 321,8	5 890,0	6 882,9	4 815,3	200,9	Juli			
87,2	34,8	2 141,5	3 279,6	1 143,0	1,9	2 156,3	–	3 268,6	5 852,9	6 862,8	4 834,0	201,9	Aug.			
87,5	34,8	2 161,8	3 381,1	1 166,2	– 17,8	2 181,2	–	3 322,5	5 933,0	6 918,7	4 878,8	203,0	Sept.			
92,7	30,1	2 193,2	3 446,6	1 163,5	– 11,2	2 172,6	–	3 349,3	5 970,3	6 962,0	4 916,5	204,7	Okt.			
99,2	32,0	2 202,9	3 639,0	1 178,6	– 5,0	2 332,8	–	3 378,5	5 995,7	6 994,7	4 954,4	211,3	Nov.			
94,7	32,1	2 195,9	3 545,6	1 200,6	13,6	2 258,9	–	3 479,6	6 153,3	7 117,3	5 005,4	222,6	Dez.			
109,5	33,9	2 193,7	3 646,8	1 225,6	– 4,3	2 436,7	–	3 451,0	6 131,2	7 120,1	5 034,5	223,9	2006 Jan.			
120,7	32,0	2 227,9	3 726,4	1 246,8	– 4,4	2 398,2	–	3 445,9	6 150,6	7 148,4	5 103,2	227,0	Febr.			
130,1	33,3	2 239,4	3 763,9	1 255,1	22,5	2 365,3	–	3 469,8	6 203,4	7 205,7	5 151,0	226,4	März			
130,5	33,7	2 247,3	3 818,5	1 250,6	8,9	2 430,7	–	3 522,0	6 293,4	7 320,4	5 168,7	225,6	April			
138,0	36,0	2 263,1	3 844,0	1 239,1	3,8	2 451,3	–	3 544,5	6 302,7	7 356,5	5 184,4	224,8	Mai			
128,2	36,7	2 292,7	3 734,6	1 248,0	23,9	2 367,2	–	3 599,7	6 375,0	7 402,7	5 235,4	225,6	Juni			
122,5	39,7	2 309,4	3 808,5	1 278,5	14,9	2 355,4	–	3 573,8	6 370,9	7 410,8	5 292,7	226,0	Juli			
139,0	40,9	2 310,2	3 825,3	1 277,1	8,8	2 337,9	–	3 516,8	6 347,8	7 426,7	5 295,9	225,8	Aug.			
Deutscher Beitrag (Mrd €)																
27,2	27,7	805,2	638,2	280,6	– 59,0	478,3	55,6	644,8	1 391,0	1 501,1	1 871,1	–	2004 Juli			
29,2	26,5	809,4	636,6	278,9	– 69,5	480,2	58,6	646,4	1 394,0	1 503,5	1 874,5	–	Aug.			
27,5	26,1	815,9	654,3	277,5	– 80,2	493,1	60,9	660,7	1 403,1	1 512,3	1 880,2	–	Sept.			
27,2	25,1	813,3	639,6	278,9	– 58,8	502,5	62,3	656,9	1 402,1	1 511,7	1 882,2	–	Okt.			
29,5	22,7	808,7	669,7	277,1	– 73,6	510,9	63,1	685,2	1 420,6	1 529,0	1 879,6	–	Nov.			
27,5	22,5	800,2	627,6	277,6	– 69,5	516,2	63,4	655,4	1 423,3	1 518,6	1 875,2	–	Dez.			
27,6	21,2	805,8	667,8	279,2	– 76,0	506,0	64,5	679,0	1 432,3	1 536,4	1 883,1	–	2005 Jan.			
27,2	26,5	802,8	676,7	275,0	– 77,0	501,8	65,8	684,0	1 431,9	1 543,3	1 880,3	–	Febr.			
23,6	26,1	812,6	695,2	276,1	– 95,6	510,3	67,9	684,1	1 425,8	1 535,8	1 893,9	–	März			
24,9	26,6	824,5	737,1	281,0	– 43,8	516,5	68,8	686,6	1 435,3	1 547,9	1 907,4	–	April			
25,1	24,4	831,5	745,4	282,5	– 89,5	517,3	71,3	696,1	1 447,7	1 557,5	1 911,5	–	Mai			
27,0	25,0	838,4	693,3	290,0	– 95,1	522,3	72,0	706,3	1 451,0	1 563,7	1 925,0	–	Juni			
25,2	24,8	842,6	702,5	291,6	– 98,3	526,9	72,6	706,8	1 452,5	1 563,0	1 929,1	–	Juli			
27,0	25,7	840,7	694,3	292,3	– 111,5	531,3	74,1	708,5	1 454,8	1 572,1	1 927,1	–	Aug.			
28,8	25,7	840,1	713,1	294,7	– 120,9	545,1	76,4	715,8	1 462,3	1 578,3	1 926,9	–	Sept.			
28,8	26,5	841,0	720,5	298,7	– 131,6	554,0	76,5	718,8	1 466,8	1 585,5	1 930,5	–	Okt.			
26,8	27,0	840,2	733,8	304,7	– 154,4	565,6	76,4	734,4	1 481,9	1 598,9	1 938,0	–	Nov.			
26,2	27,7	829,4	678,1	306,9	– 134,4	554,4	75,1	725,8	1 490,1	1 593,6	1 934,2	–	Dez.			
24,5	28,8	835,8	701,4	327,5	– 107,9	552,8	75,8	728,2	1 491,3	1 601,5	1 962,8	–	2006 Jan.			
23,5	27,7	845,2	720,2	332,3	– 126,0	551,4	77,8	725,6	1 489,2	1 600,0	1 982,6	–	Febr.			
23,8	29,2	837,2	729,6	336,7	– 134,5	561,8	78,2	733,4	1 496,1	1 616,0	1 979,6	–	März			
22,8	29,5	829,7	723,2	340,8	– 104,1	571,1	78,7	742,5	1 515,9	1 633,7	1 980,6	–	April			
23,0	31,5	831,9	729,4	336,0	– 122,8	576,7	79,5	746,9	1 517,1	1 639,0	1 980,8	–	Mai			
20,8	33,4	839,4	712,3	336,5	– 114,0	568,3	80,6	750,3	1 522,8	1 643,8	1 991,6	–	Juni			
18,9	34,3	841,9	698,3	348,5	– 118,1	569,0	81,2	740,4	1 513,6	1 627,3	2 009,4	–	Juli			
21,0	36,6	836,0	703,2	344,1	– 137,7	570,2	83,9	734,1	1 512,5	1 635,3	2 003,5	–	Aug.			

emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten die in der konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis

zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems											
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte	Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
Eurosystem 2)												
2004 April	301,4	217,9	67,1	0,4	–	0,4	–	425,3	51,5	– 25,7	135,3	561,0
Mai	310,7	213,2	75,0	0,1	–	0,1	0,4	436,4	46,0	– 18,9	135,0	571,5
Juni	311,3	224,7	75,0	0,1	–	0,5	–	442,5	52,2	– 21,1	137,1	580,1
Juli	308,2	245,4	75,0	0,3	–	0,1	–	449,1	65,0	– 24,1	138,8	588,1
Aug.	300,8	253,6	75,0	0,0	–	0,2	–	460,9	61,1	– 31,8	139,1	600,1
Sept.	299,4	251,6	75,0	0,1	–	0,2	–	462,8	56,3	– 32,4	139,3	602,3
Okt.	298,8	256,4	75,0	0,3	–	0,0	–	465,1	58,2	– 32,1	139,3	604,4
Nov.	298,3	257,9	75,0	0,1	0,2	0,3	–	469,7	55,1	– 32,1	138,4	608,4
Dez.	298,0	265,7	75,0	0,1	–	0,1	0,5	475,4	60,2	– 36,0	138,5	614,1
2005 Jan.	290,3	272,9	75,0	0,2	0,2	0,1	–	496,0	45,3	– 41,9	139,1	635,2
Febr.	280,6	276,6	78,0	0,1	0,1	0,1	–	487,1	63,8	– 55,5	140,0	627,2
März	280,2	277,8	82,2	0,1	–	0,1	0,1	489,5	68,5	– 59,2	141,3	630,9
April	282,1	278,2	86,9	0,2	–	0,1	–	498,6	67,4	– 62,1	143,3	642,0
Mai	287,0	276,5	90,0	0,1	–	0,1	–	505,5	62,9	– 58,9	144,0	649,7
Juni	286,8	273,1	90,0	0,1	–	0,2	0,1	512,8	53,5	– 62,0	145,5	658,5
Juli	293,3	297,6	90,0	0,1	–	0,2	0,3	522,6	67,4	– 57,3	147,9	670,6
Aug.	305,5	309,5	90,0	0,0	–	0,3	0,0	532,6	67,4	– 45,0	149,8	682,7
Sept.	304,8	303,5	90,0	–	0,3	0,1	–	531,5	63,1	– 46,2	150,2	681,8
Okt.	307,9	288,6	90,0	0,1	–	0,1	0,2	531,6	47,9	– 44,6	151,4	683,1
Nov.	315,1	293,4	90,0	0,1	–	0,1	–	535,6	50,4	– 37,9	150,2	686,0
Dez.	313,2	301,3	90,0	0,0	–	0,1	0,3	539,8	51,0	– 39,6	153,0	692,9
2006 Jan.	317,6	316,4	89,6	0,2	0,2	0,1	–	559,2	44,2	– 33,5	154,1	713,3
Febr.	325,2	310,0	96,2	0,0	0,3	0,1	–	548,4	56,6	– 28,7	155,4	703,9
März	324,7	299,3	104,7	0,1	–	0,2	0,1	550,8	53,3	– 34,0	158,3	709,2
April	327,9	290,1	113,7	0,1	0,7	0,3	–	556,4	51,6	– 35,2	159,5	716,2
Mai	337,0	291,3	120,0	0,2	–	0,2	0,4	569,1	51,1	– 33,5	161,2	730,5
Juni	336,9	287,0	120,0	0,1	–	0,1	0,1	572,0	45,5	– 37,0	163,3	735,4
Juli	334,3	316,5	120,0	0,2	–	0,6	0,3	578,8	67,0	– 42,1	166,3	745,7
Aug.	327,6	329,7	120,0	0,2	–	0,1	0,6	588,2	73,0	– 51,5	167,1	755,4
Sept.	327,3	314,0	120,0	0,1	–	0,1	0,4	588,7	61,4	– 55,6	166,4	755,2
Deutsche Bundesbank												
2004 April	72,9	97,9	48,7	0,2	–	0,3	–	115,8	0,1	65,7	37,8	153,9
Mai	75,4	100,7	51,8	0,0	–	0,0	0,1	119,3	0,1	70,9	37,7	157,0
Juni	75,6	115,6	49,4	0,1	–	0,3	–	121,2	0,1	80,9	38,3	159,9
Juli	74,6	127,9	49,6	0,2	–	0,0	–	122,7	0,1	91,1	38,5	161,1
Aug.	72,1	136,9	50,3	0,0	–	0,1	–	126,2	0,1	94,7	38,3	164,6
Sept.	72,2	131,7	50,3	0,1	–	0,1	–	127,5	0,1	88,8	37,9	165,4
Okt.	72,1	129,8	48,1	0,2	–	0,0	–	127,7	0,1	84,8	37,5	165,3
Nov.	72,2	136,0	46,1	0,1	0,0	0,2	–	128,3	0,1	88,4	37,5	166,0
Dez.	72,2	142,4	46,5	0,1	–	0,1	0,1	129,9	0,1	93,4	37,6	167,5
2005 Jan.	70,2	144,7	46,9	0,1	0,0	0,1	–	135,2	0,1	89,1	37,4	172,7
Febr.	67,7	137,7	49,4	0,0	0,1	0,0	–	133,2	0,1	83,8	37,9	171,1
März	67,6	145,3	52,0	0,0	–	0,0	0,0	134,0	0,1	93,5	37,5	171,5
April	68,1	133,3	53,0	0,2	–	0,1	–	136,6	0,0	79,8	38,0	174,7
Mai	69,3	140,3	52,7	0,1	–	0,1	–	138,4	0,1	85,9	38,1	176,5
Juni	69,5	139,3	52,5	0,1	–	0,1	0,1	141,2	0,1	81,5	38,5	179,7
Juli	71,1	149,5	53,0	0,1	–	0,0	0,1	142,6	0,1	92,0	38,9	181,6
Aug.	74,1	155,6	53,9	0,0	–	0,1	0,0	145,2	0,0	98,9	39,4	184,7
Sept.	74,0	148,4	52,6	0,0	0,2	0,0	–	145,2	0,0	90,9	39,0	184,3
Okt.	75,1	149,4	55,1	0,0	–	0,0	0,2	145,1	0,1	95,2	39,0	184,2
Nov.	77,2	145,0	54,5	0,1	–	0,1	–	145,4	0,0	92,6	38,8	184,2
Dez.	77,2	140,9	54,4	0,0	–	0,1	0,2	146,9	0,0	86,0	39,3	186,3
2006 Jan.	79,1	154,1	55,7	0,1	0,1	0,0	–	151,9	0,0	97,9	39,2	191,2
Febr.	81,6	158,1	61,6	0,0	0,1	0,0	–	149,7	0,1	112,1	39,6	189,3
März	81,0	145,8	68,3	0,1	–	0,1	0,1	150,7	0,1	104,7	39,6	190,4
April	82,5	137,8	74,3	0,1	0,2	0,1	–	151,5	0,0	103,6	39,7	191,3
Mai	85,2	152,2	76,3	0,1	–	0,1	0,1	154,8	0,0	118,5	40,2	195,0
Juni	84,9	153,9	73,7	0,1	–	0,1	0,0	156,2	0,1	115,5	40,6	197,0
Juli	84,0	162,4	71,6	0,1	–	0,4	0,1	157,9	0,1	118,6	41,0	199,3
Aug.	82,3	171,6	72,1	0,1	–	0,0	0,5	160,1	0,1	124,3	41,2	201,3
Sept.	82,3	156,8	73,4	0,1	–	0,0	0,2	160,9	0,0	110,2	41,2	202,2

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete aufgrund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlagefazilität	Sonstige liquiditäts-ab-schöpfende Geschäfte	Banknoten-umlauf 3)	Einlagen von Zentral-regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)			
	Haupt-refinan-zierungs-geschäfte	Länger-fristige Refinan-zierungs-geschäfte	Spitzen-refinan-zierungs-fazilität	Sonstige liquiditäts-zuführende Geschäfte								
Eurosystem 2)												
- 1,9	- 1,5	+ 10,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 7,3	+ 2,9	- 4,6	+ 1,2	+ 8,7	2004 April
+ 9,3	- 4,7	+ 7,9	- 0,3	-	- 0,3	+ 0,4	+ 11,1	- 5,5	+ 6,8	- 0,3	+ 10,5	2004 Mai
+ 0,6	+ 11,5	+ 0,0	+ 0,1	-	+ 0,4	- 0,4	+ 6,1	+ 6,2	- 2,2	+ 2,1	+ 8,6	2004 Juni
- 3,1	+ 20,7	- 0,0	+ 0,2	-	- 0,4	-	+ 6,6	+ 12,8	- 3,0	+ 1,7	+ 8,0	2004 Juli
+ 7,4	+ 8,2	+ 0,0	- 0,3	-	+ 0,1	-	+ 11,8	- 3,9	- 7,7	+ 0,3	+ 12,0	2004 Aug.
- 1,4	- 2,0	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,0	-	+ 1,9	- 4,8	- 0,6	+ 0,2	+ 2,2	2004 Sept.
- 0,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,2	-	- 0,2	-	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	+ 2,1	2004 Okt.
- 0,5	+ 1,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	-	+ 4,6	- 3,1	- 0,0	- 0,9	+ 4,0	2004 Nov.
- 0,3	+ 7,8	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 5,7	+ 5,1	- 3,9	+ 0,1	+ 5,7	2004 Dez.
- 7,7	+ 7,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,5	+ 20,6	- 14,9	- 5,9	+ 0,6	+ 21,1	2005 Jan.
- 9,7	+ 3,7	+ 3,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-	- 8,9	+ 18,5	- 13,6	+ 0,9	- 8,0	2005 Febr.
- 0,4	+ 1,2	+ 4,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 2,4	+ 4,7	- 3,7	+ 1,3	+ 3,7	2005 März
+ 1,9	+ 0,4	+ 4,7	+ 0,1	-	+ 0,0	-	+ 9,1	- 1,1	- 2,9	+ 2,0	+ 11,1	2005 April
+ 4,9	- 1,7	+ 3,1	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 6,9	- 4,5	+ 3,2	+ 0,7	+ 7,7	2005 Mai
- 0,2	- 3,4	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,3	- 9,4	- 3,1	+ 1,5	+ 8,8	2005 Juni
+ 6,5	+ 24,5	+ 0,0	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,2	+ 9,8	+ 13,9	+ 4,7	+ 2,4	+ 12,1	2005 Juli
+ 12,2	+ 11,9	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,1	- 0,3	+ 10,0	- 0,0	+ 12,3	+ 1,9	+ 12,1	2005 Aug.
- 0,7	- 6,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 0,0	- 1,1	- 4,3	- 1,2	+ 0,4	- 0,9	2005 Sept.
+ 3,1	- 14,9	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 15,2	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,3	2005 Okt.
+ 7,2	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,0	- 0,2	+ 4,0	+ 2,5	+ 6,7	- 1,2	+ 2,9	2005 Nov.
- 1,9	+ 7,9	+ 0,0	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,6	- 1,7	+ 2,8	+ 6,9	2005 Dez.
+ 4,4	+ 15,1	- 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 19,4	- 6,8	+ 6,1	+ 1,1	+ 20,4	2006 Jan.
+ 7,6	- 6,4	+ 6,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	-	- 10,8	+ 12,4	+ 4,8	+ 1,3	- 9,4	2006 Febr.
- 0,5	- 10,7	+ 8,5	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,4	+ 3,3	- 5,3	+ 2,9	+ 5,3	2006 März
+ 3,2	- 9,2	+ 9,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 5,6	- 1,7	- 1,2	+ 1,2	+ 7,0	2006 April
+ 9,1	+ 1,2	+ 6,3	+ 0,1	- 0,7	- 0,1	+ 0,4	+ 12,7	- 0,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 14,3	2006 Mai
- 0,1	- 4,3	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,1	- 0,3	+ 2,9	- 5,6	- 3,5	+ 2,1	+ 4,9	2006 Juni
- 2,6	+ 29,5	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,5	+ 0,2	+ 6,8	+ 21,5	- 5,1	+ 3,0	+ 10,3	2006 Juli
- 6,7	+ 13,2	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,5	+ 0,3	+ 9,4	+ 6,0	- 9,4	+ 0,8	+ 9,7	2006 Aug.
- 0,3	- 15,7	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,0	- 0,2	+ 0,5	- 11,6	- 4,1	- 0,7	- 0,2	2006 Sept.
Deutsche Bundesbank												
+ 0,5	- 11,8	+ 7,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 2,4	- 0,0	- 6,3	- 0,1	+ 2,4	2004 April
+ 2,5	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	-	- 0,3	+ 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 5,2	- 0,1	+ 3,1	2004 Mai
+ 0,2	+ 14,9	- 2,4	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 10,0	+ 0,7	+ 2,9	2004 Juni
- 1,0	+ 12,3	+ 0,1	+ 0,0	-	- 0,3	-	+ 1,5	- 0,0	+ 10,2	+ 0,1	+ 1,3	2004 Juli
- 2,5	+ 9,0	+ 0,7	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 3,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,1	+ 3,5	2004 Aug.
+ 0,1	- 5,2	- 0,1	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,3	+ 0,0	- 6,0	- 0,5	+ 0,8	2004 Sept.
- 0,1	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 0,2	+ 0,0	- 3,9	- 0,3	- 0,1	2004 Okt.
+ 0,1	+ 6,2	- 2,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	+ 0,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,0	+ 0,7	2004 Nov.
- 0,0	+ 6,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,0	+ 5,0	+ 0,1	+ 1,6	2004 Dez.
- 2,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 5,3	- 0,0	- 4,3	- 0,2	+ 5,1	2005 Jan.
- 2,5	- 6,9	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	-	- 2,0	+ 0,0	- 5,3	+ 0,4	- 1,6	2005 Febr.
- 0,0	+ 7,6	+ 2,6	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 9,7	- 0,4	+ 0,4	2005 März
+ 0,4	- 12,0	+ 0,9	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,0	+ 2,7	- 0,0	- 13,7	+ 0,5	+ 3,2	2005 April
+ 1,3	+ 7,0	- 0,2	- 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,7	+ 0,0	+ 6,1	+ 0,1	+ 1,8	2005 Mai
+ 0,1	- 1,0	- 0,2	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,0	- 4,4	+ 0,4	+ 3,3	2005 Juni
+ 1,7	+ 10,2	+ 0,5	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,0	+ 1,4	- 0,0	+ 10,5	+ 0,4	+ 1,8	2005 Juli
+ 3,0	+ 6,1	+ 0,9	- 0,0	-	+ 0,1	- 0,1	+ 2,6	- 0,0	+ 6,9	+ 0,5	+ 3,1	2005 Aug.
- 0,2	- 7,2	- 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 8,0	- 0,4	- 0,4	2005 Sept.
+ 1,1	+ 1,0	+ 2,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 4,4	- 0,0	- 0,1	2005 Okt.
+ 2,1	- 4,4	- 0,5	+ 0,0	-	+ 0,0	- 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 2,7	- 0,2	+ 0,1	2005 Nov.
- 0,0	- 4,1	- 0,1	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,0	- 6,6	+ 0,5	+ 2,1	2005 Dez.
+ 1,9	+ 13,2	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 5,0	- 0,0	+ 11,9	- 0,1	+ 4,9	2006 Jan.
+ 2,5	+ 4,0	+ 5,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	-	- 2,3	+ 0,0	+ 14,2	+ 0,3	- 1,9	2006 Febr.
- 0,6	- 12,3	+ 6,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,0	- 7,4	+ 0,0	+ 1,1	2006 März
+ 1,5	- 8,0	+ 6,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	- 0,0	- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	2006 April
+ 2,7	+ 14,4	+ 2,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,0	+ 14,9	+ 0,5	+ 3,7	2006 Mai
- 0,2	+ 1,7	- 2,6	- 0,0	-	+ 0,0	- 0,1	+ 1,5	+ 0,0	- 3,0	+ 0,5	+ 2,0	2006 Juni
- 0,9	+ 8,4	- 2,1	- 0,0	-	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,0	+ 3,1	+ 0,4	+ 2,4	2006 Juli
- 1,7	+ 9,3	+ 0,5	+ 0,1	-	- 0,3	+ 0,4	+ 2,2	- 0,0	+ 5,7	+ 0,1	+ 2,0	2006 Aug.
+ 0,0	- 14,8	+ 1,3	- 0,1	-	- 0,0	- 0,3	+ 0,8	- 0,0	- 14,1	+ 0,1	+ 0,8	2006 Sept.

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
Eurosystem 2)									
2006 Febr. 3.	1 030,4	163,7	156,1	13,1	143,1	22,7	8,9	8,9	-
10.	1 035,4	163,7	154,4	12,5	141,9	23,1	9,2	9,2	-
17.	1 039,3	163,6	154,2	12,5	141,6	23,2	10,9	10,9	-
24.	1 062,7	163,5	155,3	12,5	142,7	22,6	11,4	11,4	-
März 3.	1 055,8	163,4	152,6	12,5	140,1	24,1	11,6	11,6	-
10.	1 052,3	163,3	151,6	12,5	139,1	25,3	11,2	11,2	-
17.	1 044,0	163,2	150,1	12,5	137,6	25,8	11,9	11,9	-
24.	1 056,1	163,1	151,0	12,5	138,6	26,9	11,8	11,8	-
31.	3) 1 067,5	3) 180,8	3) 144,7	12,1	3) 132,6	3) 25,8	11,4	11,4	-
April 7.	1 067,0	180,7	147,0	12,1	134,9	26,5	12,0	12,0	-
13.	1 075,1	180,7	145,8	12,1	133,7	25,5	12,5	12,5	-
21.	1 084,8	180,6	145,2	12,1	133,1	24,7	12,1	12,1	-
28.	1 080,4	180,5	146,0	12,1	134,0	24,4	13,0	13,0	-
Mai 5.	1 079,3	179,6	149,5	11,7	137,9	25,2	12,4	12,4	-
12.	1 075,7	179,6	147,0	11,7	135,3	25,3	12,7	12,7	-
19.	1 076,4	179,5	148,2	11,7	136,5	25,9	12,8	12,8	-
26.	1 084,1	179,5	147,0	11,7	135,3	25,3	13,3	13,3	-
2006 Juni 2.	1 084,5	179,5	148,0	11,7	136,3	26,1	13,5	13,5	-
9.	1 080,5	179,5	147,6	11,7	135,9	25,5	13,2	13,2	-
16.	1 087,3	179,4	149,3	11,7	137,6	25,1	12,4	12,4	-
23.	1 112,5	179,4	149,7	14,1	135,6	26,2	13,3	13,3	-
30.	3) 1 112,8	3) 175,5	3) 142,1	12,9	3) 129,2	3) 25,7	13,5	13,5	-
Juli 7.	1 111,4	175,3	143,1	12,9	130,2	25,1	13,3	13,3	-
14.	1 107,8	175,2	142,6	12,9	129,8	24,6	13,5	13,5	-
21.	1 125,2	175,2	143,8	12,8	130,9	24,8	12,9	12,9	-
28.	1 128,3	175,1	142,7	12,7	130,1	24,7	13,2	13,2	-
Aug. 4.	1 114,6	175,1	141,1	12,9	128,2	25,7	13,7	13,7	-
11.	1 112,7	175,1	142,6	12,8	129,8	25,5	13,1	13,1	-
18.	1 103,9	175,1	143,4	12,8	130,6	24,9	13,1	13,1	-
25.	1 113,0	175,1	143,5	12,7	130,8	24,4	12,4	12,4	-
Sept. 1.	1 107,3	175,0	142,7	12,7	130,0	25,3	12,0	12,0	-
8.	1 105,4	174,9	142,4	12,6	129,8	26,3	11,9	11,9	-
15.	1 102,2	174,4	143,4	12,5	130,9	26,8	10,7	10,7	-
22.	1 112,5	174,2	142,2	12,4	129,8	27,0	10,9	10,9	-
29.	3) 1 118,3	3) 175,4	3) 144,6	12,4	3) 132,3	25,6	10,7	10,7	-
Okt. 6.	1 114,6	175,3	143,0	12,3	130,6	24,4	10,5	10,5	-
Deutsche Bundesbank									
2004 Nov.	298,6	36,7	38,4	6,9	31,5	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 293,5	3) 35,5	3) 35,8	6,5	3) 29,3	-	0,3	0,3	-
2005 Jan.	287,9	35,5	36,2	6,5	29,7	-	0,3	0,3	-
Febr.	300,1	35,5	35,7	6,4	29,3	-	0,3	0,3	-
März	3) 294,6	3) 36,4	3) 37,4	6,1	3) 31,3	-	0,3	0,3	-
April	299,0	36,4	37,0	6,1	30,9	-	0,3	0,3	-
Mai	304,6	36,4	37,2	6,2	31,0	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 310,7	3) 39,8	3) 38,9	5,8	3) 33,1	-	0,3	0,3	-
Juli	317,5	39,8	38,6	5,0	33,5	-	0,3	0,3	-
Aug.	315,3	39,8	37,6	5,0	32,6	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 325,0	3) 43,3	3) 39,5	5,0	3) 34,5	-	0,3	0,3	-
Okt.	324,6	43,3	39,3	5,0	34,3	-	0,3	0,3	-
Nov.	329,2	43,3	38,2	5,0	33,2	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 344,1	3) 47,9	3) 38,3	4,5	3) 33,7	-	0,3	0,3	-
2006 Jan.	338,9	47,9	38,3	4,5	33,7	-	0,3	0,3	-
Febr.	335,1	47,9	36,7	3,8	32,9	-	0,3	0,3	-
März	3) 340,5	3) 53,2	3) 36,0	3,8	3) 32,2	-	0,3	0,3	-
April	344,9	53,2	34,5	3,7	30,8	-	0,3	0,3	-
Mai	357,5	53,1	35,6	3,4	32,1	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 359,1	3) 52,0	3) 33,9	3,6	3) 30,3	-	0,3	0,3	-
Juli	364,4	52,0	34,3	3,5	30,8	-	0,3	0,3	-
Aug.	358,2	52,0	33,6	3,5	30,0	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 362,4	3) 52,3	3) 33,6	3,4	3) 30,1	-	0,3	0,3	-

*) Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Euro-
päischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispo-
sitionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende ¹⁾
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzierungs- fazilität	Forderungen aus dem Margen- ausgleich					
Eurosystem ²⁾											
390,0	290,0	100,0	-	-	0,0	0,0	3,7	95,5	40,6	149,1	2006 Febr. 3.
393,5	293,5	100,0	-	-	-	-	3,9	96,4	40,6	150,7	10.
395,2	295,0	100,0	-	-	0,2	0,0	4,0	94,3	40,6	153,4	17.
418,4	308,0	110,0	-	-	0,4	-	3,9	94,0	40,6	153,0	24.
411,5	301,5	110,0	-	-	0,0	-	3,6	95,5	40,6	153,0	März 3.
408,0	298,0	110,0	-	-	0,0	-	4,3	94,6	40,6	153,3	10.
400,6	290,5	110,0	-	-	0,0	-	5,1	93,8	40,6	152,8	17.
408,0	298,0	110,0	-	-	-	0,0	5,1	95,3	40,6	154,3	24.
404,1	284,0	120,0	-	-	0,1	-	5,9	94,8	40,6	159,5	31.
400,0	280,0	120,0	-	-	-	-	5,3	95,8	40,6	159,3	April 7.
408,5	288,5	120,0	-	-	0,0	-	5,4	94,9	40,6	161,3	13.
418,2	298,0	120,0	-	-	0,2	-	5,3	95,1	40,6	163,1	21.
411,1	291,0	120,0	-	-	0,1	-	5,7	93,8	40,6	165,4	28.
406,0	286,0	120,0	-	-	0,0	-	6,1	94,0	40,6	165,9	Mai 5.
404,0	284,0	120,0	-	-	0,0	0,0	5,4	95,0	40,6	166,1	12.
403,3	283,0	120,0	-	-	0,3	-	5,8	93,6	40,6	166,8	19.
411,5	291,5	120,0	-	-	-	0,0	5,8	93,5	40,6	167,6	26.
410,5	290,5	120,0	-	-	0,0	0,0	5,6	93,3	40,6	167,4	2006 Juni 2.
406,2	286,0	120,0	-	-	0,2	-	5,5	94,2	40,6	168,3	9.
412,0	292,0	120,0	-	-	0,0	0,0	6,1	93,8	40,6	168,5	16.
436,0	316,0	120,0	-	-	-	-	6,1	92,1	40,6	169,1	23.
448,6	328,5	120,0	-	-	0,1	0,0	6,1	91,6	40,0	169,6	30.
446,0	326,0	120,0	-	-	-	-	5,9	91,5	40,0	171,1	Juli 7.
441,5	321,5	120,0	-	-	-	-	5,9	89,6	40,0	174,9	14.
455,3	335,0	120,0	-	-	0,3	0,0	6,4	88,7	40,0	178,1	21.
458,0	338,0	120,0	-	-	0,0	0,0	6,1	87,1	40,1	181,2	28.
444,0	324,0	120,0	-	-	-	0,0	6,3	85,9	40,1	182,8	Aug. 4.
438,2	318,0	120,0	-	-	0,1	-	6,6	85,8	40,1	185,7	11.
431,0	311,0	120,0	-	-	-	0,0	6,6	84,3	40,1	185,5	18.
437,5	317,5	120,0	-	-	-	0,0	7,6	84,7	40,0	187,8	25.
430,5	310,5	120,0	-	-	0,0	0,0	8,3	83,8	40,0	189,6	Sept. 1.
427,0	307,0	120,0	-	-	-	-	8,4	83,9	40,0	190,6	8.
420,6	300,5	120,0	-	-	0,1	-	9,3	83,9	40,0	193,0	15.
431,0	311,0	120,0	-	-	0,0	-	9,1	83,1	40,0	194,9	22.
433,5	313,0	120,0	-	-	0,5	0,0	9,2	81,6	40,0	197,7	29.
432,0	312,0	120,0	-	-	0,0	-	9,4	81,6	40,0	198,4	Okt. 6.
Deutsche Bundesbank											
199,8	153,5	46,0	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	19,0	2004 Nov.
190,4	143,0	47,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	26,9	Dez.
185,1	134,3	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	26,3	2005 Jan.
205,2	151,7	53,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,9	Febr.
184,4	129,9	52,1	-	-	2,4	-	0,0	-	4,4	31,7	März
201,7	148,2	53,5	-	-	-	-	0,0	-	4,4	19,1	April
190,8	139,3	51,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	35,6	Mai
208,1	151,2	55,6	-	-	1,3	-	0,0	-	4,4	19,2	Juni
215,3	163,4	51,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Juli
194,5	142,6	51,9	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	38,6	Aug.
211,2	156,0	54,8	-	-	0,4	-	0,1	-	4,4	26,1	Sept.
203,0	148,6	54,2	-	-	0,2	-	0,1	-	4,4	34,2	Okt.
195,0	140,8	54,2	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	47,8	Nov.
203,9	146,5	56,4	-	-	0,9	-	0,1	-	4,4	49,2	Dez.
227,2	162,5	64,7	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	20,6	2006 Jan.
218,9	146,4	72,5	-	-	0,0	-	0,2	-	4,4	26,6	Febr.
224,5	147,1	77,4	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	21,7	März
233,0	158,0	74,9	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	19,2	April
227,6	152,6	74,9	-	-	0,0	-	0,3	-	4,4	36,2	Mai
248,8	177,3	71,5	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	19,3	Juni
253,8	177,9	72,8	-	-	3,2	-	0,3	-	4,4	19,3	Juli
223,0	147,3	75,7	-	-	0,0	-	1,6	-	4,4	43,4	Aug.
234,1	155,2	78,5	-	-	0,5	-	3,0	-	4,4	34,7	Sept.

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notennum- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Eurosystem 4)													
2006 Febr. 3.	1 030,4	550,6	151,0	151,0	0,0	-	-	0,0	0,2	-	51,9	44,3	7,6
10.	1 035,4	550,3	159,5	159,5	0,0	-	-	0,0	0,2	-	49,5	42,1	7,4
17.	1 039,3	549,4	156,6	156,6	0,0	-	-	0,0	0,2	-	55,5	48,0	7,5
24.	1 062,7	550,2	159,8	159,8	0,6	-	-	-	0,2	-	74,5	67,0	7,4
März 3.	1 055,8	555,2	159,0	158,9	0,0	-	-	0,0	0,2	-	64,5	56,8	7,6
10.	1 052,3	555,5	159,7	159,7	0,0	-	-	0,0	0,2	-	60,0	52,1	7,8
17.	1 044,0	554,7	160,3	160,2	0,0	-	-	-	0,2	-	52,0	44,2	7,8
24.	1 056,1	553,3	159,9	159,9	0,0	-	-	-	0,2	-	66,1	58,4	7,8
31.	5) 1 067,5	557,2	156,1	155,8	0,4	-	-	0,0	0,1	-	63,1	55,3	7,8
April 7.	1 067,0	563,4	156,8	156,7	0,1	-	-	0,0	0,1	-	55,8	48,1	7,7
13.	1 075,1	571,6	159,6	159,6	0,0	-	-	-	0,1	-	54,4	46,8	7,6
21.	1 084,8	565,9	161,8	161,7	0,1	-	-	0,0	0,1	-	68,1	60,8	7,3
28.	1 080,4	568,8	154,5	153,9	0,6	-	-	-	0,1	-	66,2	58,8	7,4
Mai 5.	1 079,3	572,7	160,5	160,5	0,1	-	-	0,0	0,1	-	51,6	44,1	7,5
12.	1 075,7	570,4	167,1	167,1	0,0	-	-	0,0	0,1	-	48,0	40,5	7,5
19.	1 076,4	568,6	160,0	160,0	0,1	-	-	-	0,2	-	55,3	47,8	7,5
26.	1 084,1	570,3	162,5	162,5	0,0	-	-	0,0	0,2	-	59,9	52,4	7,6
2006 Juni 2.	1 084,5	575,9	160,4	160,4	0,0	-	-	0,0	0,2	-	55,7	47,8	7,9
9.	1 080,5	576,5	160,6	159,9	0,7	-	-	-	0,1	-	52,7	44,6	8,1
16.	1 087,3	576,4	165,8	165,8	0,0	-	-	0,0	0,1	-	52,2	44,4	7,8
23.	1 112,5	575,2	162,6	162,5	0,0	-	-	0,0	0,1	-	83,4	75,3	8,1
30.	5) 1 112,8	580,1	158,5	157,4	1,2	-	-	0,0	0,1	-	94,0	86,2	7,9
Juli 7.	1 111,4	585,3	168,6	168,5	0,1	-	-	0,0	0,1	-	77,5	69,5	7,9
14.	1 107,8	586,6	168,3	168,2	0,1	-	-	0,0	0,1	-	72,9	64,9	8,0
21.	1 125,2	586,2	168,3	168,3	0,1	-	-	0,0	0,1	-	87,5	79,6	7,9
28.	1 128,3	588,4	162,3	162,2	0,0	-	-	-	0,1	-	94,8	86,8	8,0
Aug. 4.	1 114,6	593,9	167,9	167,8	0,0	-	-	-	0,1	-	70,4	62,3	8,1
11.	1 112,7	594,2	167,4	167,4	0,0	-	-	-	0,1	-	66,8	58,7	8,1
18.	1 103,9	590,7	169,2	169,1	0,0	-	-	-	0,1	-	61,1	53,1	8,1
25.	1 113,0	584,9	166,1	166,1	0,0	-	-	-	0,1	-	78,4	70,4	8,0
Sept. 1.	1 107,3	587,2	170,3	170,2	0,1	-	-	-	0,1	-	65,2	57,1	8,1
8.	1 105,4	589,2	165,1	165,1	0,0	-	-	0,0	0,1	-	65,8	57,9	7,9
15.	1 102,2	587,9	168,0	167,5	0,5	-	-	0,0	0,1	-	58,6	50,6	8,0
22.	1 112,5	585,9	167,1	167,0	0,0	-	-	0,0	0,1	-	71,0	63,0	8,1
29.	5) 1 118,3	589,2	163,2	162,0	1,3	-	-	0,0	0,1	-	74,5	66,4	8,1
Okt. 6.	1 114,6	592,9	165,8	165,8	0,1	-	-	-	0,1	-	68,5	60,3	8,2
Deutsche Bundesbank													
2004 Nov.	298,6	129,5	48,3	48,3	0,0	-	-	-	-	-	0,7	0,3	0,4
Dez.	5) 293,5	136,3	41,3	41,2	0,1	-	-	-	0,2	-	0,4	0,0	0,4
2005 Jan.	287,9	132,3	40,8	40,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Febr.	300,1	133,0	40,2	40,2	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
März	5) 294,6	136,1	38,1	38,1	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,3
April	299,0	137,9	39,8	39,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Mai	304,6	139,4	41,3	41,3	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Juni	5) 310,7	142,6	34,6	33,7	0,8	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Juli	317,5	145,2	39,7	39,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Aug.	315,3	143,5	39,0	39,0	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Sept.	5) 325,0	145,0	38,8	38,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Okt.	324,6	146,2	37,4	37,3	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,5
Nov.	329,2	147,3	41,9	41,7	0,2	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Dez.	5) 344,1	153,7	46,3	46,3	0,0	-	-	-	0,2	-	0,4	0,0	0,4
2006 Jan.	338,9	148,8	45,4	45,4	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Febr.	335,1	149,9	38,5	38,5	0,0	-	-	-	-	-	0,6	0,0	0,6
März	5) 340,5	151,5	39,7	39,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
April	344,9	154,7	38,8	38,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Mai	357,5	155,3	51,4	51,4	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Juni	5) 359,1	157,8	39,9	39,4	0,5	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juli	364,4	160,3	52,4	52,4	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Aug.	358,2	159,3	46,0	45,9	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Sept.	5) 362,4	160,3	46,2	45,5	0,7	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknoten-Umlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II						
Eurosystem 4)										
12,8	0,2	10,8	10,8	—	5,9	68,5	—	119,1	59,3	2006 Febr. 3.
12,6	0,2	10,3	10,3	—	5,9	68,4	—	119,1	59,3	10.
12,6	0,2	9,9	9,9	—	5,9	67,9	—	119,1	61,9	17.
13,2	0,2	10,2	10,2	—	5,9	67,5	—	119,1	62,0	24.
13,1	0,2	9,8	9,8	—	5,9	66,9	—	119,1	62,0	März 3.
13,2	0,3	10,3	10,3	—	5,9	66,1	—	119,1	62,0	10.
13,7	0,2	9,6	9,6	—	5,9	66,3	—	119,1	62,1	17.
13,8	0,1	11,8	11,8	—	5,9	63,7	—	119,1	62,1	24.
14,7	0,1	9,2	9,2	—	5,8	5) 66,7	—	5) 132,4	62,0	31.
13,9	0,2	11,0	11,0	—	5,8	65,6	—	132,4	62,0	April 7.
13,6	0,2	9,0	9,0	—	5,8	66,4	—	132,4	62,0	13.
13,6	0,2	7,6	7,6	—	5,8	67,3	—	132,4	62,0	21.
14,1	0,2	8,1	8,1	—	5,8	68,1	—	132,4	62,0	28.
14,3	0,2	11,4	11,4	—	5,8	68,0	—	132,4	62,1	Mai 5.
14,1	0,2	9,2	9,2	—	5,8	65,6	—	132,4	62,8	12.
14,3	0,2	10,6	10,6	—	5,8	66,1	—	132,4	62,8	19.
14,8	0,2	8,9	8,9	—	5,8	66,2	—	132,4	62,8	26.
14,5	0,2	10,6	10,6	—	5,8	65,9	—	132,4	62,8	2006 Juni 2.
14,3	0,1	9,5	9,5	—	5,8	65,7	—	132,4	62,8	9.
14,5	0,1	10,9	10,9	—	5,8	66,0	—	132,4	62,8	16.
14,5	0,1	10,0	10,0	—	5,8	65,7	—	132,4	62,8	23.
14,5	0,1	8,7	8,7	—	5,7	5) 66,2	—	5) 122,0	62,8	30.
14,5	0,1	9,2	9,2	—	5,7	65,6	—	122,0	62,8	Juli 7.
14,8	0,1	8,5	8,5	—	5,7	66,0	—	122,0	62,9	14.
15,3	0,1	10,3	10,3	—	5,7	66,7	—	122,0	62,9	21.
15,4	0,1	9,6	9,6	—	5,7	67,0	—	122,0	62,9	28.
15,3	0,1	9,1	9,1	—	5,7	67,2	—	122,0	62,9	Aug. 4.
15,7	0,1	10,3	10,3	—	5,7	67,5	—	122,0	62,9	11.
16,0	0,1	10,3	10,3	—	5,7	64,4	—	122,0	64,4	18.
16,2	0,1	9,9	9,9	—	5,7	65,3	—	122,0	64,4	25.
16,2	0,1	9,9	9,9	—	5,7	66,2	—	122,0	64,4	Sept. 1.
16,1	0,1	10,7	10,7	—	5,7	66,1	—	122,0	64,4	8.
15,7	0,1	12,4	12,4	—	5,7	67,0	—	122,0	64,6	15.
16,9	0,1	12,2	12,2	—	5,7	67,0	—	122,0	64,6	22.
15,7	0,1	11,6	11,6	—	5,7	5) 69,9	—	5) 123,7	64,6	29.
15,9	0,2	8,3	8,3	—	5,7	68,7	—	123,7	64,6	Okt. 6.
Deutsche Bundesbank										
5,6	0,0	1,5	1,5	—	1,4	13,9	63,1	29,6	5,0	2004 Nov.
5,9	0,0	2,0	2,0	—	1,4	5) 9,7	63,4	5) 27,8	5,0	Dez.
3,5	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	64,5	27,8	5,0	2005 Jan.
3,4	0,0	2,1	2,1	—	1,4	21,0	65,8	27,8	5,0	Febr.
3,2	0,0	3,1	3,1	—	1,4	9,4	67,9	5) 30,1	5,0	März
3,4	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	68,8	30,1	5,0	April
3,5	0,0	2,6	2,6	—	1,4	9,6	71,3	30,1	5,0	Mai
3,3	0,0	2,5	2,5	—	1,5	13,0	72,0	5) 35,9	5,0	Juni
3,5	0,0	3,0	3,0	—	1,5	10,8	72,6	35,9	5,0	Juli
3,4	0,0	2,1	2,1	—	1,5	10,5	74,1	35,9	5,0	Aug.
3,5	0,0	4,1	4,1	—	1,5	11,0	76,4	5) 39,2	5,0	Sept.
3,4	0,0	4,0	4,0	—	1,5	11,0	76,5	39,2	5,0	Okt.
3,4	0,0	2,9	2,9	—	1,5	11,2	76,4	39,2	5,0	Nov.
3,4	0,0	2,8	2,8	—	1,5	11,3	75,1	5) 44,3	5,0	Dez.
3,4	0,0	3,0	3,0	—	1,5	11,5	75,8	44,3	5,0	2006 Jan.
3,5	0,0	2,1	2,1	—	1,5	12,0	77,8	44,3	5,0	Febr.
3,8	0,0	2,5	2,5	—	1,4	9,4	78,2	5) 48,5	5,0	März
3,6	0,0	1,0	1,0	—	1,4	12,7	78,7	48,5	5,0	April
3,8	0,0	2,4	2,4	—	1,4	9,8	79,5	48,5	5,0	Mai
3,7	0,0	2,1	2,1	—	1,4	22,3	80,6	5) 45,8	5,0	Juni
3,6	0,0	2,6	2,6	—	1,4	11,6	81,2	45,8	5,0	Juli
3,6	0,0	1,8	1,8	—	1,4	11,1	83,9	45,8	5,0	Aug.
3,6	0,0	1,3	1,3	—	1,4	11,8	85,9	5) 46,4	5,0	Sept.

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)

Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanz- summe 2)	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	zu- sammen	Buch- kredite 3)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2004 Nov.	6 683,4	13,3	2 197,3	1 771,7	1 137,6	634,1	425,6	310,6	115,1	3 376,5	3 098,8	2 482,9	2 233,7
Dez.	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005 Jan.	6 672,1	13,2	2 182,9	1 749,0	1 124,6	624,4	433,9	312,6	121,4	3 377,2	3 092,4	2 478,8	2 216,8
Febr.	6 717,4	12,8	2 220,8	1 752,4	1 124,4	628,1	468,3	339,6	128,7	3 372,3	3 080,6	2 474,4	2 219,9
März	6 723,0	13,6	2 215,6	1 757,1	1 123,7	633,4	458,5	325,4	133,0	3 379,8	3 084,0	2 475,2	2 216,6
April	6 908,4	13,1	2 275,5	1 814,0	1 174,8	639,1	461,6	325,9	135,6	3 442,4	3 127,8	2 518,2	2 217,5
Mai	6 892,0	13,8	2 284,9	1 808,0	1 167,1	640,9	477,0	338,3	138,6	3 422,1	3 107,1	2 500,9	2 220,6
Juni	6 851,3	13,6	2 279,3	1 788,0	1 141,2	646,8	491,4	348,5	142,8	3 392,9	3 073,3	2 482,3	2 222,8
Juli	6 871,3	14,0	2 282,1	1 797,8	1 149,9	647,8	484,3	342,6	141,7	3 395,6	3 082,2	2 488,3	2 224,4
Aug.	6 849,5	13,5	2 270,8	1 787,5	1 143,7	643,8	483,3	338,5	144,8	3 397,7	3 085,8	2 491,0	2 225,3
Sept.	6 873,8	14,0	2 271,5	1 770,2	1 129,9	640,3	501,3	353,7	147,6	3 403,1	3 089,8	2 505,3	2 238,3
Okt.	6 888,8	14,1	2 270,7	1 754,8	1 123,5	631,3	515,9	368,7	147,2	3 412,5	3 098,7	2 512,0	2 244,5
Nov.	6 924,1	13,3	2 287,0	1 760,4	1 133,3	627,1	526,6	373,7	152,9	3 417,1	3 093,2	2 510,3	2 240,3
Dez.	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2006 Jan.	6 940,6	13,3	2 275,4	1 739,2	1 128,2	610,9	536,2	374,0	162,3	3 458,7	3 123,8	2 542,5	2 251,5
Febr.	6 967,7	14,1	2 289,3	1 745,9	1 132,6	613,4	543,4	376,9	166,4	3 458,7	3 117,1	2 546,9	2 255,5
März	7 004,8	13,3	2 302,4	1 736,7	1 123,2	613,4	565,7	392,7	172,9	3 474,5	3 127,4	2 556,8	2 258,4
April	7 075,7	14,5	2 320,4	1 768,4	1 156,7	611,7	552,1	379,5	172,6	3 518,0	3 161,1	2 590,8	2 264,9
Mai	7 102,2	14,0	2 347,5	1 787,1	1 170,6	616,5	560,4	381,7	178,7	3 513,5	3 160,4	2 584,0	2 264,5
Juni	7 075,1	13,8	2 316,3	1 738,4	1 130,8	607,6	577,9	391,7	186,2	3 481,8	3 122,7	2 560,2	2 265,4
Juli	7 040,0	13,7	2 299,7	1 733,4	1 133,2	600,1	566,3	379,1	187,2	3 476,6	3 119,5	2 555,2	2 261,1
Aug.	7 034,6	13,6	2 300,3	1 733,0	1 136,3	596,7	567,3	376,8	190,5	3 472,6	3 117,7	2 558,7	2 263,2
Veränderungen 1)													
1998	1 001,0	- 0,8	422,2	355,7	215,1	140,6	66,4	56,2	10,2	440,4	363,3	337,5	245,2
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2004	207,5	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2005	197,2	0,1	101,8	13,2	25,7	- 12,5	88,6	50,5	38,1	59,7	14,2	37,2	15,5
2004 Dez.	- 55,0	1,9	- 19,2	- 17,8	- 11,2	- 6,6	- 1,4	- 4,2	2,9	- 14,0	- 12,4	0,2	- 6,6
2005 Jan.	40,4	- 2,0	8,2	- 1,2	1,7	- 2,9	9,4	6,2	3,2	20,9	11,7	1,9	- 4,1
Febr.	50,7	- 0,4	38,0	3,6	- 0,2	3,8	34,5	27,1	7,4	- 2,2	- 9,4	- 2,0	5,4
März	- 0,5	0,8	- 4,9	4,9	- 0,6	5,6	- 9,9	- 14,2	4,3	8,5	4,8	2,2	- 1,9
April	183,0	- 0,5	59,4	56,8	51,1	5,7	2,6	0,5	2,1	63,2	44,4	43,7	1,4
Mai	- 32,5	0,7	9,2	- 6,1	- 7,7	1,6	15,3	12,4	2,9	- 21,7	- 21,4	- 18,0	2,6
Juni	- 46,3	- 0,2	- 5,5	- 19,8	- 25,9	6,1	14,4	10,2	4,2	- 27,7	- 32,1	- 16,7	4,4
Juli	22,1	0,4	2,9	10,0	8,8	1,2	- 7,0	- 5,9	- 1,1	3,9	10,0	7,0	2,7
Aug.	- 19,9	- 0,5	- 11,3	- 10,5	- 6,2	- 4,3	- 0,9	- 3,6	2,7	2,8	4,3	3,4	1,3
Sept.	20,2	0,5	0,7	- 17,3	- 13,8	- 3,5	18,0	15,2	2,8	5,1	4,0	14,0	12,8
Okt.	14,7	0,1	- 0,8	- 15,4	- 6,4	- 9,0	14,6	15,1	- 0,5	10,3	9,6	7,4	6,8
Nov.	29,4	- 0,8	16,6	5,9	9,8	- 3,8	10,7	4,9	5,7	4,2	- 5,7	- 1,8	- 4,0
Dez.	- 64,0	2,0	- 10,8	2,3	15,2	- 12,9	- 13,1	- 17,4	4,3	- 7,7	- 6,1	- 3,9	- 11,8
2006 Jan.	62,7	- 2,1	- 4,5	- 22,4	- 20,2	- 2,3	18,0	14,2	3,8	38,3	25,3	24,7	12,2
Febr.	19,1	0,8	13,8	6,7	4,4	2,4	7,1	2,9	4,1	0,2	- 6,0	5,1	4,7
März	46,6	- 0,8	13,4	- 9,1	- 9,3	0,3	22,4	15,8	6,6	19,0	12,8	12,4	4,8
April	81,7	1,2	18,2	31,8	33,4	- 1,7	- 13,5	- 13,3	- 0,2	44,8	34,4	34,6	6,8
Mai	34,1	- 0,5	27,9	19,5	14,6	4,8	8,4	2,3	6,1	- 3,7	- 0,2	- 6,3	- 0,3
Juni	- 29,8	- 0,2	- 31,2	- 49,0	- 40,3	- 8,8	17,9	10,3	7,6	- 31,3	- 37,2	- 23,3	1,3
Juli	- 34,3	- 0,1	- 16,4	- 5,1	2,4	- 7,5	- 11,4	- 12,6	1,3	- 6,9	- 3,4	- 5,2	- 3,6
Aug.	- 4,4	- 0,0	1,3	0,3	3,6	- 3,3	1,0	- 2,3	3,3	- 4,7	- 1,9	3,5	2,4

*) Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen)

auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. auch Anm. * in Tab. II,1). — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet 3)										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite 3)		
Privat- öffentliche Haushalte			Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte							
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite 3)	Wertpapiere 4)	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite 3)	zusammen	Buchkredite 3)	Wertpapiere	insgesamt	darunter Buchkredite 3)	Sonstige Aktivpositionen	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	2003
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	2004
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	2005
249,1	615,9	426,6	189,3	277,7	143,1	67,5	134,6	25,7	108,9	931,8	756,6	164,6	2004 Nov.
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	Dez.
262,0	613,6	427,5	186,2	284,9	145,2	66,3	139,7	25,8	113,9	935,8	762,7	163,1	2005 Jan.
254,5	606,2	422,2	184,0	291,7	147,6	66,6	144,1	26,5	117,5	945,4	771,9	166,2	Febr.
258,6	608,8	420,7	188,2	295,8	144,6	61,4	151,2	28,0	123,2	955,0	780,7	159,1	März
300,7	609,6	422,8	186,8	314,6	151,8	65,5	162,9	30,7	132,1	1 013,1	835,4	164,2	April
280,3	606,2	421,7	184,5	315,0	155,2	66,0	159,8	31,1	128,7	1 001,3	821,1	169,8	Mai
259,5	591,0	416,2	174,7	319,6	162,6	68,4	157,0	31,2	125,8	1 001,0	815,4	164,5	Juni
263,9	593,9	418,9	175,0	313,4	158,5	64,2	154,9	32,4	122,5	1 014,5	830,9	165,1	Juli
265,8	594,8	417,0	177,8	311,9	157,7	62,9	154,2	31,1	123,0	1 002,5	815,7	164,9	Aug.
267,0	584,6	410,7	173,9	313,2	161,0	65,5	152,2	32,6	119,6	1 020,0	829,8	165,2	Sept.
267,5	586,7	413,2	173,6	313,8	164,6	67,0	149,2	31,7	117,5	1 023,2	832,3	168,2	Okt.
270,0	582,9	406,9	176,0	324,0	168,5	67,7	155,4	30,2	125,2	1 031,7	837,8	174,9	Nov.
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	Dez.
291,0	581,2	409,8	171,4	334,9	174,4	69,9	160,5	31,6	128,9	1 030,5	831,4	162,8	2006 Jan.
291,4	570,2	401,1	169,1	341,5	182,5	73,6	159,1	31,0	128,1	1 045,4	846,5	160,2	Febr.
298,5	570,5	401,3	169,2	347,1	186,7	76,2	160,4	30,8	129,6	1 055,1	856,0	159,6	März
325,9	570,3	402,8	167,4	356,9	196,8	84,1	160,1	30,4	129,8	1 056,7	859,5	166,0	April
319,5	576,4	394,9	181,4	353,2	193,3	81,5	159,9	30,7	129,2	1 055,0	854,9	172,0	Mai
294,9	562,5	391,0	171,5	359,1	200,3	82,2	158,8	31,1	127,7	1 097,0	892,0	166,1	Juni
294,0	564,3	392,1	172,2	357,1	200,6	80,9	156,6	31,8	124,8	1 084,4	880,4	165,6	Juli
295,5	559,0	389,0	170,0	354,9	200,6	81,6	154,3	30,8	123,5	1 084,1	879,7	163,9	Aug.
Veränderungen 1)													
92,3	25,8	28,1	- 2,3	77,1	18,9	13,0	58,3	12,5	45,7	83,9	52,0	55,3	1998
30,4	1,3	7,7	- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	116,2	98,5	- 41,5	2003
0,9	17,8	- 17,0	34,9	26,6	8,2	3,1	18,4	0,0	18,4	111,4	100,5	- 14,7	2004
21,7	- 23,0	- 14,3	- 8,6	45,5	27,4	2,1	18,2	4,6	13,5	57,7	31,6	- 22,2	2005
6,8	- 12,5	- 4,1	- 8,4	- 1,7	- 2,0	- 5,1	0,3	0,0	0,3	- 26,1	- 19,1	2,4	2004 Dez.
6,0	9,8	4,4	5,4	9,1	4,4	4,1	4,8	- 0,0	4,8	25,6	21,0	- 12,4	2005 Jan.
- 7,4	- 7,4	- 5,2	- 2,2	7,2	2,6	0,4	4,6	0,8	3,8	14,6	13,6	0,7	Febr.
4,1	2,6	- 1,6	4,2	3,7	- 3,3	- 5,4	7,0	1,4	5,6	4,1	3,7	- 9,0	März
42,2	0,8	2,2	- 1,4	18,8	7,2	4,1	11,6	2,8	8,9	56,7	53,5	4,2	April
- 20,6	- 3,4	- 1,2	- 2,3	0,3	2,9	0,1	- 3,2	0,3	- 3,5	- 25,7	- 27,2	5,0	Mai
- 21,0	- 15,4	- 5,7	- 9,8	4,4	7,3	2,3	- 2,9	0,1	- 3,0	- 5,5	- 10,6	- 7,4	Juni
4,3	3,0	2,7	0,3	- 6,1	- 4,1	- 4,2	- 2,0	1,2	- 3,2	15,0	16,9	- 0,2	Juli
2,1	0,9	- 1,9	2,8	- 1,5	- 0,8	- 1,0	- 0,7	- 1,3	0,5	- 10,2	- 12,8	- 0,7	Aug.
1,2	- 10,0	- 6,2	- 3,9	1,2	3,1	2,4	- 2,0	1,4	- 3,4	14,3	11,1	- 0,4	Sept.
0,6	2,2	2,5	- 0,3	0,7	3,6	1,6	- 2,9	- 0,9	- 2,0	3,1	2,3	1,9	Okt.
2,2	- 3,9	- 6,3	2,4	9,9	3,8	0,5	6,1	- 1,5	7,6	3,2	0,7	6,3	Nov.
7,9	- 2,2	1,9	- 4,0	- 1,6	0,6	- 2,7	- 2,1	0,4	- 2,6	- 37,4	- 40,5	- 10,2	Dez.
12,5	0,6	0,9	- 0,3	13,0	5,3	4,8	7,7	1,2	6,5	36,8	34,4	- 5,9	2006 Jan.
0,4	- 11,0	- 8,7	- 2,3	6,1	7,7	3,4	- 1,6	- 0,7	- 0,9	8,1	9,1	- 3,8	Febr.
7,6	0,4	0,2	0,2	6,2	4,5	2,8	1,7	- 0,1	1,8	17,5	16,4	- 2,4	März
27,7	- 0,2	1,6	- 1,8	10,4	10,6	8,2	- 0,1	- 0,3	0,2	11,8	12,9	5,7	April
- 6,0	6,1	- 7,9	14,0	- 3,5	- 3,2	- 2,3	- 0,2	0,4	- 0,6	5,1	1,6	5,3	Mai
- 24,7	- 13,9	- 4,0	- 9,9	5,9	7,0	0,6	- 1,1	0,4	- 1,4	39,6	34,8	- 6,7	Juni
- 1,7	1,8	1,1	0,7	- 3,4	- 0,1	- 1,2	- 3,3	- 0,1	- 3,2	- 11,2	- 11,6	0,3	Juli
1,2	- 5,5	- 3,1	- 2,4	- 2,8	0,0	0,7	- 2,8	- 1,0	- 1,8	0,0	- 0,4	- 1,0	Aug.

Indossamentverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandvermögen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von

Wechselbeständen. — 4 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								
	Bilanz- summe	von Banken			ins- gesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland				Einlagen von Nicht-			
		ins- gesamt	im Inland	in anderen Mitglieds- ländern		zu- sammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)		zu- sammen	täglich fällig
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6
2004 Nov.	6 683,4	1 536,2	1 285,2	250,9	2 257,3	2 140,2	672,5	874,6	218,3	593,0	506,2	73,4	11,9
2004 Dez.	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005 Jan.	6 672,1	1 524,6	1 258,7	265,9	2 275,1	2 155,3	665,1	886,0	225,7	604,1	516,4	74,7	13,5
2005 Febr.	6 717,4	1 552,6	1 282,7	269,8	2 278,4	2 160,3	670,4	885,0	220,6	605,0	516,7	73,7	13,2
2005 März	6 723,0	1 524,3	1 255,2	269,1	2 271,6	2 159,7	672,3	882,2	214,5	605,2	516,5	70,9	11,5
2005 April	6 908,4	1 630,5	1 328,3	302,2	2 278,7	2 170,3	675,5	890,0	220,1	604,8	516,6	66,5	10,7
2005 Mai	6 892,0	1 593,7	1 303,3	290,5	2 285,4	2 177,0	683,3	889,6	223,2	604,1	516,4	67,9	12,4
2005 Juni	6 851,3	1 577,1	1 301,4	275,7	2 288,5	2 179,8	691,4	885,7	218,6	602,7	515,6	67,4	14,5
2005 Juli	6 871,3	1 581,0	1 311,5	269,5	2 288,7	2 185,9	694,8	889,3	220,8	601,9	515,5	61,1	11,6
2005 Aug.	6 849,5	1 557,4	1 290,4	267,0	2 290,1	2 188,2	697,1	890,7	221,6	600,4	515,0	60,2	11,0
2005 Sept.	6 873,8	1 553,7	1 290,8	262,9	2 296,1	2 192,6	703,0	890,7	221,8	598,9	515,0	61,5	12,4
2005 Okt.	6 888,8	1 553,0	1 276,7	276,3	2 298,0	2 196,8	706,7	892,9	223,8	597,2	513,9	60,3	11,6
2005 Nov.	6 924,1	1 546,0	1 273,1	272,9	2 315,2	2 213,4	722,5	894,9	224,6	596,0	512,5	61,2	11,5
2005 Dez.	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6
2006 Jan.	6 940,6	1 589,6	1 306,9	282,7	2 334,0	2 227,0	716,1	908,1	233,7	602,8	517,9	63,4	11,8
2006 Febr.	6 967,7	1 583,4	1 303,2	280,2	2 331,2	2 233,0	714,3	916,1	235,7	602,6	517,4	60,7	10,8
2006 März	7 004,8	1 581,0	1 303,4	277,6	2 340,8	2 241,4	720,9	919,1	237,5	601,4	515,4	60,1	12,1
2006 April	7 075,7	1 635,0	1 340,8	294,3	2 364,7	2 257,5	725,7	932,0	246,2	599,8	513,6	68,1	16,3
2006 Mai	7 102,2	1 634,7	1 338,6	296,1	2 370,4	2 269,4	734,6	937,4	249,9	597,4	510,1	60,2	11,8
2006 Juni	7 075,1	1 617,7	1 334,0	283,6	2 380,7	2 276,8	735,1	945,6	256,2	596,1	507,5	61,3	14,8
2006 Juli	7 040,0	1 606,6	1 334,3	272,3	2 375,8	2 274,0	728,0	952,7	261,5	593,2	503,5	58,2	11,9
2006 Aug.	7 034,6	1 589,9	1 310,8	279,1	2 382,3	2 278,6	723,0	965,3	271,0	590,3	499,1	57,0	10,7
Veränderungen 1)													
1998	1 001,0	277,0	182,8	94,2	205,9	176,8	97,8	46,3	34,8	32,7	42,0	26,2	2,0
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3	7,4	7,5	1,7
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4
2004	207,5	62,3	42,9	19,5	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	- 0,4
2005	197,2	32,8	26,9	5,9	65,0	75,5	69,4	7,3	- 6,9	- 1,2	2,9	- 8,0	0,5
2004 Dez.	- 55,0	- 5,9	- 13,7	7,8	8,5	9,6	- 26,1	25,3	21,7	10,4	9,3	- 1,3	- 3,1
2005 Jan.	40,4	- 6,2	- 12,9	6,7	10,0	6,2	18,6	- 13,0	- 14,4	0,7	0,9	2,4	4,6
2005 Febr.	50,7	28,8	24,3	4,5	3,6	5,3	5,4	- 0,9	- 5,1	0,8	0,3	- 0,8	- 0,2
2005 März	- 0,5	- 29,7	- 28,1	- 1,5	- 6,9	- 0,5	2,3	- 1,7	- 5,5	- 1,0	- 1,0	- 3,0	- 1,8
2005 April	183,0	105,9	73,0	32,9	7,0	10,6	3,2	7,7	5,6	- 0,3	0,1	- 4,4	- 0,8
2005 Mai	- 32,5	- 39,7	- 26,1	- 13,6	5,8	6,1	7,4	- 0,5	2,9	- 0,8	- 0,3	1,0	1,6
2005 Juni	- 46,3	- 17,7	- 2,2	- 15,5	2,8	2,6	7,9	- 4,0	- 4,6	- 1,4	- 0,8	- 0,6	2,0
2005 Juli	22,1	4,3	10,2	- 6,0	3,0	6,2	3,4	3,6	2,2	- 0,8	- 0,1	- 3,6	- 2,8
2005 Aug.	- 19,9	- 23,2	- 21,0	- 2,3	1,0	2,3	2,3	1,5	0,8	- 1,5	- 0,5	- 0,8	- 0,6
2005 Sept.	20,2	- 4,4	0,2	- 4,5	5,8	4,2	5,8	- 0,1	0,2	- 1,5	0,1	1,2	1,4
2005 Okt.	14,7	- 0,9	- 14,2	13,3	1,9	4,2	4,2	1,6	1,5	- 1,6	- 1,1	- 1,2	- 0,8
2005 Nov.	29,4	- 8,2	- 4,1	- 4,1	16,9	16,4	15,7	1,9	0,7	- 1,2	- 1,4	0,8	- 0,1
2005 Dez.	- 64,0	23,8	27,8	- 4,0	13,9	12,0	- 6,6	11,3	8,8	7,4	6,6	1,0	- 1,9
2006 Jan.	62,7	17,5	2,9	14,6	5,3	1,8	0,5	2,0	0,4	- 0,6	- 1,3	1,4	2,2
2006 Febr.	19,1	- 7,6	- 4,3	- 3,3	- 3,3	5,7	- 2,0	7,9	1,9	- 0,2	- 0,4	- 2,8	- 1,0
2006 März	46,6	- 0,5	1,1	- 1,6	10,1	8,8	6,9	3,1	1,9	- 1,2	- 2,0	- 0,5	1,4
2006 April	81,7	55,5	37,7	17,8	24,5	16,4	5,1	12,9	8,8	- 1,6	- 1,9	8,2	4,2
2006 Mai	34,1	1,7	- 0,9	2,6	6,1	12,2	9,0	5,6	3,8	- 2,3	- 3,5	- 7,8	- 4,5
2006 Juni	- 29,8	- 17,5	- 4,7	- 12,8	10,2	7,3	0,4	8,1	6,3	- 1,3	- 2,6	1,1	2,9
2006 Juli	- 34,3	- 10,9	0,3	- 11,2	- 4,9	- 2,8	- 7,0	7,2	5,2	- 2,9	- 4,0	- 3,2	- 2,8
2006 Aug.	- 4,4	- 15,9	- 22,6	6,8	5,9	4,0	- 5,6	12,6	9,5	- 2,9	- 4,4	- 1,2	- 1,3

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind

in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tab. II,1). — 2 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab. IV,12). — 3 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. 2). — 4 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. —

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 5)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nicht-banken im Euro-Währungsgebiet 6)	Geldmarkt-fonds-anteile 7)	Begebene Schuld-verschreibungen 7)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Zeit			
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 7)							
zu-sammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu-sammen	darunter bis zu 3 Monaten													
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	28,6	1 998,3	62,5	599,2	388,1	511,3	1997			
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	34,8	2 248,1	80,2	739,8	426,8	574,8	1998			
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999			
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000			
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001			
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002			
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	2004			
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	2005			
58,1	8,0	3,4	2,8	43,7	41,3	22,0	35,6	1 569,6	116,1	616,1	332,3	314,4	2004 Nov.			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	Dez.			
58,0	8,5	3,2	2,7	45,2	41,8	25,1	31,3	1 559,9	110,2	615,0	333,1	308,1	2005 Jan.			
57,3	8,0	3,2	2,7	44,3	41,5	27,3	31,6	1 570,4	117,3	623,3	332,7	301,2	Febr.			
56,3	8,0	3,1	2,6	41,0	40,5	28,3	34,0	1 585,3	114,8	639,3	334,6	305,7	März			
52,8	9,3	3,1	2,5	41,8	39,4	28,6	34,4	1 606,5	117,7	680,0	341,0	308,7	April			
52,5	9,5	2,9	2,5	40,5	39,2	28,3	33,9	1 614,2	115,8	686,9	343,8	305,7	Mai			
50,4	8,5	2,5	2,1	41,3	39,7	28,3	34,2	1 637,1	118,2	636,2	343,9	306,0	Juni			
47,0	7,4	2,5	2,1	41,7	41,4	26,7	35,7	1 640,1	116,2	645,0	346,2	307,9	Juli			
46,8	7,7	2,4	2,0	41,6	40,5	30,6	35,8	1 639,6	118,1	640,3	344,0	311,6	Aug.			
46,6	7,6	2,4	2,0	42,1	40,8	28,0	35,6	1 637,1	117,9	657,6	344,2	321,5	Sept.			
46,3	8,3	2,4	2,0	40,9	39,7	32,3	32,8	1 634,0	116,2	662,6	346,8	329,3	Okt.			
47,3	8,4	2,4	2,0	40,7	38,7	33,2	31,8	1 631,2	113,8	679,3	348,6	338,8	Nov.			
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	Dez.			
49,3	9,6	2,4	2,0	43,6	40,4	27,4	31,2	1 617,4	112,2	646,3	369,7	325,0	2006 Jan.			
47,6	8,5	2,4	2,0	37,4	35,8	29,6	31,7	1 630,9	113,9	662,9	377,3	320,6	Febr.			
45,6	7,8	2,4	2,0	39,3	37,0	37,0	31,6	1 632,1	119,8	667,6	384,1	330,7	März			
49,5	11,7	2,4	2,0	39,1	37,6	35,6	31,5	1 623,9	121,1	662,7	384,6	337,5	April			
46,0	8,3	2,3	1,9	40,8	37,0	37,0	32,1	1 632,9	125,9	667,8	386,5	340,7	Mai			
44,2	6,9	2,3	1,9	42,6	39,3	35,7	33,0	1 641,1	126,7	652,0	387,2	327,8	Juni			
43,9	6,3	2,3	1,9	43,7	40,3	30,1	32,4	1 641,7	124,8	640,2	387,9	325,2	Juli			
44,0	6,5	2,3	1,9	46,7	44,1	34,9	32,2	1 638,1	127,2	646,0	387,2	324,1	Aug.			
Veränderungen 1)																
24,0	4,6	0,3	0,3	2,9	2,9	-	6,2	263,3	28,1	151,4	28,8	68,3	1998			
5,9	1,5	- 0,2	- 1,3	1,9	1,2	0,6	3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999			
- 4,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	23,1	21,6	- 1,6	- 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000			
- 4,6	1,6	0,2	0,4	20,5	20,4	4,6	13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	- 1,1	2001			
- 2,6	1,1	- 0,5	- 0,3	1,4	1,3	- 1,6	4,1	18,8	14,8	- 2,1	25,6	- 2,7	2002			
- 4,4	2,0	- 0,8	- 0,4	1,8	1,4	10,7	0,1	49,8	- 2,2	4,6	- 3,9	- 26,3	2003			
- 8,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4	2,1	2,8	0,8	- 5,2	72,9	- 14,8	21,5	- 10,5	12,2	2004			
- 7,7	- 0,4	- 0,9	- 0,7	2,5	3,0	4,7	0,2	39,3	- 9,4	22,4	14,4	18,5	2005			
1,9	1,9	- 0,1	- 0,1	0,1	0,2	- 7,2	- 4,1	- 11,3	0,7	- 33,4	- 2,4	0,7	2004 Dez.			
- 2,1	- 1,4	- 0,0	- 0,0	1,4	0,3	10,3	- 0,2	- 0,1	- 6,6	29,6	2,9	- 5,9	2005 Jan.			
- 0,6	- 0,5	- 0,0	- 0,0	0,8	0,2	2,2	0,3	12,3	0,9	11,5	- 0,0	- 7,9	Febr.			
- 1,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	3,3	1,0	1,0	2,4	12,9	- 2,5	12,2	1,5	6,0	März			
- 3,6	1,3	- 0,1	- 0,1	0,8	1,1	0,3	0,4	20,1	3,0	39,7	5,7	3,9	April			
- 0,5	0,1	- 0,1	- 0,1	1,3	0,2	- 0,3	- 0,5	2,4	- 1,9	- 3,1	1,7	1,1	Mai			
- 2,2	- 1,1	- 0,4	- 0,4	0,8	0,5	- 0,1	0,3	21,0	2,4	- 54,2	- 0,3	1,9	Juni			
- 0,7	- 1,1	- 0,0	- 0,0	0,4	1,7	- 1,5	1,5	1,5	- 2,1	10,0	2,5	0,8	Juli			
- 0,2	0,3	- 0,0	- 0,0	0,4	1,2	3,9	0,1	0,0	1,9	- 3,6	- 2,1	4,0	Aug.			
- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	0,5	0,3	- 2,6	- 0,2	- 3,9	- 0,2	15,1	0,0	10,5	Sept.			
- 0,3	0,7	- 0,0	- 0,0	1,1	1,1	4,3	- 2,9	- 3,2	- 1,6	4,7	2,6	8,1	Okt.			
0,9	0,1	- 0,0	- 0,0	0,3	1,0	0,9	- 1,0	- 4,7	- 2,7	13,1	1,5	10,8	Nov.			
2,9	1,3	0,0	0,0	0,9	0,0	- 13,6	- 0,1	- 19,1	- 0,1	- 52,6	- 1,7	- 14,8	Dez.			
- 0,8	- 0,2	- 0,0	- 0,0	2,0	1,7	7,9	- 0,5	4,4	- 1,9	24,3	5,3	- 1,5	2006 Jan.			
- 1,8	- 1,1	- 0,0	- 0,0	6,2	4,6	2,2	0,6	10,3	1,8	12,4	7,1	- 2,6	Febr.			
- 1,9	- 0,6	- 0,0	- 0,0	1,8	1,3	7,4	- 0,1	5,5	5,9	9,4	7,5	7,4	März			
4,0	3,9	- 0,0	- 0,0	0,2	0,5	- 1,4	- 0,1	- 4,0	1,3	1,3	1,3	4,6	April			
- 3,4	- 3,3	- 0,0	- 0,0	1,7	0,6	0,6	0,6	11,8	4,8	9,2	2,3	1,8	Mai			
- 1,8	- 1,4	- 0,0	- 0,0	1,8	2,3	- 1,4	0,9	- 0,6	- 0,7	- 17,5	0,6	- 4,6	Juni			
- 0,3	- 0,6	- 0,0	- 0,0	1,1	1,0	- 5,6	- 0,6	0,7	- 1,9	- 11,4	0,7	- 2,4	Juli			
0,1	0,2	- 0,0	- 0,0	3,0	3,9	4,8	- 0,2	- 3,7	2,2	5,8	- 0,1	- 0,9	Aug.			

5 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 6 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 7 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen

mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2006 März	2 080	7 041,4	52,3	2 821,6	2 033,9	769,9	3 762,7	465,3	2 594,6	2,5	691,9	154,8	250,1
April	2 081	7 112,9	54,9	2 834,5	2 047,5	767,5	3 813,3	492,9	2 591,5	2,5	716,4	153,1	257,2
Mai	2 081	7 137,8	67,8	2 847,6	2 049,1	778,6	3 805,4	478,0	2 591,9	2,5	723,7	154,3	262,8
Juni	2 076	7 109,3	57,2	2 867,4	2 066,4	779,1	3 774,1	473,4	2 594,9	2,5	691,9	154,1	256,5
Juli	2 068	7 074,2	65,9	2 824,9	2 029,4	773,1	3 773,0	472,1	2 598,9	2,5	687,2	154,9	255,6
Aug.	2 062	7 069,4	59,7	2 825,2	2 031,2	773,6	3 775,5	473,9	2 600,5	2,4	686,1	155,0	254,1
Kreditbanken ⁵⁾													
2006 Juli	255	2 013,5	29,4	790,0	658,0	128,2	1 017,8	260,6	565,5	1,3	181,5	81,9	94,4
Aug.	253	2 017,4	25,4	789,2	655,6	129,9	1 025,6	264,4	567,0	1,3	183,6	81,9	95,3
Großbanken ⁶⁾													
2006 Juli	5	1 253,7	19,4	482,9	416,6	64,4	615,1	177,5	301,8	1,2	127,4	70,0	66,3
Aug.	5	1 259,6	15,4	486,0	419,8	64,8	620,3	180,0	302,1	1,1	129,3	69,9	67,9
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2006 Juli	160	630,4	8,9	236,8	174,5	60,4	348,3	59,5	238,7	0,2	48,4	11,9	24,6
Aug.	158	629,5	8,9	235,5	171,6	61,7	349,3	59,2	240,2	0,2	48,3	11,9	24,0
Zweigstellen ausländischer Banken													
2006 Juli	90	129,4	1,1	70,3	66,9	3,4	54,4	23,6	25,0	0,0	5,8	0,1	3,5
Aug.	90	128,3	1,1	67,7	64,2	3,4	56,0	25,3	24,7	0,0	6,0	0,1	3,4
Landesbanken													
2006 Juli	12	1 410,8	2,3	779,0	588,1	175,9	559,3	77,3	382,0	0,3	96,9	26,2	44,2
Aug.	12	1 401,1	1,9	772,7	585,9	174,0	557,3	77,4	382,2	0,2	94,6	26,2	43,0
Sparkassen													
2006 Juli	458	1 006,2	19,7	229,1	81,7	146,9	721,7	64,5	549,7	0,6	106,9	15,9	19,8
Aug.	458	1 006,5	17,7	231,6	84,0	147,0	721,2	63,0	550,9	0,6	106,7	15,9	20,0
Genossenschaftliche Zentralbanken													
2006 Juli	2	233,5	0,4	158,1	105,6	52,3	54,1	11,2	18,6	0,0	24,3	12,5	8,3
Aug.	2	230,0	0,3	154,8	102,6	52,0	53,8	12,0	19,1	0,0	22,7	12,6	8,5
Kreditgenossenschaften													
2006 Juli	1 276	594,5	12,4	147,3	61,0	84,0	408,1	37,3	321,2	0,3	49,0	9,4	17,4
Aug.	1 272	597,3	12,0	149,6	63,0	84,2	408,8	36,6	322,5	0,3	49,2	9,4	17,4
Realkreditinstitute													
2006 Juli	23	870,1	0,8	249,1	147,2	101,5	597,5	11,1	440,7	-	145,6	2,5	20,2
Aug.	23	872,2	0,9	254,7	153,7	100,6	595,5	11,7	438,8	-	145,0	2,5	18,6
Bausparkassen													
2006 Juli	26	193,4	0,0	55,4	43,0	12,4	119,9	1,3	103,1	.	15,4	0,4	17,7
Aug.	26	193,6	0,0	55,8	42,8	13,1	119,6	1,3	103,3	.	15,0	0,4	17,7
Banken mit Sonderaufgaben													
2006 Juli	16	752,2	1,0	416,9	344,8	71,9	294,6	8,8	218,1	-	67,5	6,0	33,6
Aug.	16	751,5	1,3	416,7	343,6	72,8	293,7	7,5	216,8	-	69,2	6,1	33,6
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾													
2006 Juli	137	759,7	5,6	289,3	227,5	59,9	429,8	67,9	275,3	0,3	85,9	12,1	22,8
Aug.	137	759,7	7,0	282,5	219,9	60,8	434,9	69,4	275,5	0,3	89,0	12,2	23,0
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾													
2006 Juli	47	630,3	4,5	219,0	160,6	56,5	375,5	44,3	250,3	0,3	80,2	12,1	19,3
Aug.	47	631,4	5,9	214,8	155,7	57,4	378,9	44,2	250,8	0,3	83,0	12,1	19,6

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)	Spareinlagen 3)							
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)										
Alle Bankengruppen															
2 002,2	255,0	1 747,1	2 624,7	803,6	347,0	764,6	126,8	609,8	522,2	99,8	1 684,8	329,7	400,0	2006 März	
2 052,4	279,2	1 773,1	2 646,3	803,4	367,2	767,2	125,9	608,2	520,3	100,3	1 676,7	330,2	407,4	April	
2 053,4	297,1	1 756,3	2 656,9	830,3	353,0	767,3	137,3	605,8	516,8	100,6	1 685,4	332,4	409,6	Mai	
2 022,6	281,9	1 740,6	2 663,7	831,2	354,3	773,0	130,4	604,5	514,2	100,8	1 692,8	334,0	396,2	Juni	
1 992,9	269,2	1 723,7	2 660,1	814,7	366,6	776,0	128,9	601,6	510,2	101,2	1 690,7	337,4	393,1	Juli	
1 968,8	264,9	1 703,8	2 684,5	821,4	378,7	784,0	142,8	598,6	505,6	101,8	1 687,0	336,8	392,3	Aug.	
Kreditbanken 5)															
743,5	153,9	589,5	798,3	391,5	180,7	118,3	102,5	98,6	89,6	9,2	227,2	103,4	141,2	2006 Juli	
731,2	141,8	589,3	813,6	399,6	187,4	119,4	114,5	97,8	88,6	9,3	228,4	103,0	141,3	Aug.	
Großbanken 6)															
459,5	103,3	356,2	476,9	201,9	133,3	76,1	97,7	65,2	63,3	0,3	163,3	59,6	94,5	2006 Juli	
450,0	98,5	351,6	490,1	214,0	134,9	76,4	108,8	64,5	62,5	0,3	164,4	59,7	95,4	Aug.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
186,7	28,9	157,7	297,3	173,7	42,1	39,3	4,9	33,3	26,3	8,8	64,0	40,5	42,1	2006 Juli	
186,3	24,8	161,5	298,0	169,3	46,3	40,0	5,8	33,3	26,1	9,0	64,0	40,1	41,2	Aug.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
97,3	21,8	75,5	24,2	15,9	5,2	3,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	3,3	4,6	2006 Juli	
94,8	18,5	76,3	25,5	16,3	6,2	2,9	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	3,3	4,7	Aug.	
Landesbanken															
491,5	66,2	425,2	337,6	61,8	53,5	205,4	18,6	16,3	15,6	0,7	461,1	61,8	58,8	2006 Juli	
486,9	73,5	413,4	335,7	57,8	55,6	205,5	20,2	16,2	15,6	0,7	458,6	61,8	58,1	Aug.	
Sparkassen															
214,0	5,4	208,6	647,7	210,6	52,5	12,8	-	304,3	248,2	67,5	44,0	51,8	48,7	2006 Juli	
212,0	5,3	206,8	649,1	211,2	54,1	12,9	-	303,0	246,1	67,9	44,3	51,9	49,1	Aug.	
Genossenschaftliche Zentralbanken															
134,9	29,6	105,3	39,9	7,2	13,5	18,0	7,5	-	-	1,3	36,6	11,1	10,9	2006 Juli	
132,8	31,0	101,7	38,6	7,2	12,2	18,0	7,9	-	-	1,3	36,8	11,1	10,7	Aug.	
Kreditgenossenschaften															
78,3	2,8	75,6	420,0	137,7	53,1	26,0	-	181,2	155,6	22,0	34,0	35,0	27,2	2006 Juli	
78,1	2,3	75,8	422,3	139,2	54,4	26,3	-	180,3	154,2	22,1	34,8	35,0	27,1	Aug.	
Realkreditinstitute															
153,5	5,2	148,4	174,0	2,2	5,6	165,3	-	0,9	0,8	0,1	494,1	24,2	24,3	2006 Juli	
152,4	4,0	148,4	176,3	2,1	6,1	167,1	0,1	0,9	0,8	0,1	495,7	23,7	24,1	Aug.	
Bausparkassen															
30,0	2,0	28,0	126,4	0,3	1,1	124,2	-	0,4	0,4	0,4	3,8	7,4	25,8	2006 Juli	
30,2	1,7	28,5	126,3	0,3	1,1	124,2	-	0,4	0,3	0,4	3,7	7,4	25,9	Aug.	
Banken mit Sonderaufgaben															
147,1	4,0	143,1	116,2	3,4	6,7	106,0	0,3	-	-	0,2	389,8	42,8	56,3	2006 Juli	
145,3	5,5	139,9	122,6	4,0	7,8	110,6	0,1	-	-	0,2	384,8	42,8	56,0	Aug.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)															
245,7	51,2	194,5	277,2	148,5	35,1	68,0	8,4	21,2	20,9	4,3	156,1	30,7	50,1	2006 Juli	
242,1	46,8	195,3	280,7	146,4	40,7	68,2	9,5	21,0	20,6	4,5	156,8	30,7	49,4	Aug.	
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)															
148,4	29,4	119,0	253,0	132,6	29,9	65,0	8,3	21,2	20,9	4,2	156,1	27,4	45,5	2006 Juli	
147,3	28,4	119,0	255,2	130,1	34,6	65,2	9,5	21,0	20,6	4,4	156,7	27,4	44,7	Aug.	

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 6)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 5)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 7)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7
2001	14,2	56,3	1 676,0	1 078,9	0,0	5,6	591,5	2,8	3 014,1	2 699,4	4,8	4,4	301,5
2002	17,5	45,6	1 691,3	1 112,3	0,0	7,8	571,2	2,7	2 997,2	2 685,0	4,1	3,3	301,9
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005	15,1	47,9	1 684,5	1 096,8	0,0	6,7	580,9	2,1	2 995,1	2 632,7	2,4	2,4	357,6
2005 März	13,2	39,3	1 684,2	1 077,9	0,0	8,5	597,7	2,2	3 003,9	2 634,7	2,5	1,4	364,2
April	12,7	39,9	1 739,1	1 127,1	0,1	8,8	603,1	2,2	3 042,4	2 637,8	2,5	1,9	399,2
Mai	13,3	41,4	1 732,2	1 118,4	0,1	8,1	605,7	2,1	3 022,1	2 639,8	2,4	2,2	376,7
Juni	13,1	36,9	1 716,9	1 097,2	0,0	8,3	611,4	2,1	2 988,9	2 636,7	2,3	1,5	347,5
Juli	13,5	41,7	1 719,7	1 100,0	0,0	8,7	611,0	2,1	2 998,0	2 640,9	2,5	2,1	352,6
Aug.	13,0	39,7	1 712,2	1 095,9	0,0	9,8	606,5	2,1	3 001,1	2 639,8	2,4	2,0	356,9
Sept.	13,6	40,7	1 693,9	1 081,2	0,1	10,5	602,2	2,1	3 004,7	2 646,6	2,3	1,1	354,5
Okt.	13,7	37,7	1 684,9	1 081,2	0,0	9,9	593,8	2,1	3 012,9	2 655,3	2,4	4,2	351,0
Nov.	12,8	42,1	1 687,2	1 087,7	0,0	9,8	589,7	2,1	3 004,8	2 644,9	2,3	3,5	354,0
Dez.	15,1	47,9	1 684,5	1 096,8	0,0	6,7	580,9	2,1	2 995,1	2 632,7	2,4	2,4	357,6
2006 Jan.	13,0	45,5	1 663,1	1 079,4	0,0	8,1	575,6	2,0	3 032,2	2 659,1	2,3	2,7	368,2
Febr.	13,7	42,4	1 672,9	1 086,9	0,0	8,5	577,5	2,0	3 023,3	2 654,5	2,1	1,5	365,1
März	12,9	39,0	1 667,9	1 081,2	0,0	10,0	576,7	1,9	3 030,2	2 657,6	2,1	1,5	369,1
April	14,1	40,3	1 698,4	1 113,6	0,0	10,9	573,9	2,7	3 066,0	2 665,6	2,1	1,9	396,5
Mai	13,5	53,7	1 703,5	1 113,6	-	10,5	579,3	2,0	3 065,4	2 657,3	2,1	1,4	404,6
Juni	13,4	43,3	1 665,7	1 085,0	-	9,7	571,0	1,9	3 028,2	2 654,0	2,1	2,0	370,0
Juli	13,3	52,2	1 652,0	1 078,6	-	9,5	563,8	1,9	3 024,4	2 651,1	2,1	2,0	369,2
Aug.	13,2	46,0	1 657,6	1 087,5	-	8,8	561,3	1,9	3 022,5	2 650,1	2,1	1,3	369,0
Veränderungen *)													
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	- 1,1	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	- 3,0	+ 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	- 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	- 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	- 0,0	+ 7,6	+ 54,3	- 0,3	+ 100,7	+ 83,7	- 0,5	- 0,8	+ 19,0
2001	- 1,4	+ 5,5	+ 34,6	+ 20,1	- 0,0	- 21,3	+ 35,8	- 0,9	+ 11,9	+ 40,8	- 1,6	+ 1,6	+ 0,3
2002	+ 3,3	- 10,7	+ 15,0	+ 33,1	+ 0,0	+ 2,3	- 20,3	- 0,2	- 19,2	- 18,0	- 0,8	- 1,1	+ 1,7
2003	- 0,5	+ 1,1	- 47,2	- 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 8,0	- 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2004	- 2,1	- 5,5	+ 35,9	+ 15,1	+ 0,0	- 1,4	+ 22,1	- 0,2	+ 3,3	- 35,0	- 1,0	+ 1,1	+ 39,2
2005	+ 0,2	+ 6,7	+ 8,4	+ 21,0	- 0,0	- 0,8	- 11,9	- 0,0	- 6,7	- 11,8	- 0,3	- 0,2	+ 6,6
2005 März	+ 0,7	- 4,8	+ 8,1	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 4,6	- 0,0	+ 3,3	- 4,8	- 0,0	- 1,1	+ 9,2
April	- 0,5	+ 0,7	+ 54,9	+ 49,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,5	- 0,0	+ 38,5	+ 3,1	- 0,0	+ 0,5	+ 35,0
Mai	+ 0,6	+ 1,5	- 6,9	- 8,7	-	- 0,7	+ 2,5	- 0,0	- 20,2	+ 2,0	- 0,0	+ 0,3	- 22,5
Juni	- 0,2	- 4,5	- 15,2	- 21,3	- 0,0	+ 0,2	+ 5,9	- 0,0	- 33,4	- 3,2	- 0,1	- 0,7	- 29,3
Juli	+ 0,4	+ 4,8	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,0	+ 0,4	- 0,5	- 0,0	+ 9,1	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,6	+ 5,1
Aug.	- 0,6	- 2,0	- 7,5	- 4,1	-	+ 1,1	- 4,5	+ 0,0	+ 3,1	- 1,0	- 0,0	- 0,1	+ 4,3
Sept.	+ 0,6	+ 1,0	- 18,3	- 14,8	+ 0,0	+ 0,8	- 4,3	- 0,0	+ 3,1	+ 6,4	- 0,1	- 0,8	- 2,3
Okt.	+ 0,2	- 2,9	- 9,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	- 8,4	+ 0,0	+ 8,3	+ 8,6	+ 0,1	+ 3,1	- 3,5
Nov.	- 0,9	+ 4,4	+ 2,3	+ 6,5	- 0,0	- 0,1	- 4,0	- 0,0	- 8,1	- 10,4	- 0,1	- 0,7	+ 3,1
Dez.	+ 2,3	+ 5,8	- 2,8	+ 9,2	-	- 3,1	- 8,8	+ 0,0	- 9,7	- 12,2	+ 0,1	- 1,1	+ 3,6
2006 Jan.	- 2,1	- 2,4	- 21,4	- 17,5	+ 0,0	+ 1,4	- 5,4	- 0,1	+ 19,6	+ 8,9	- 0,1	+ 0,3	+ 10,5
Febr.	+ 0,7	- 3,1	+ 9,8	+ 7,5	- 0,0	+ 0,4	+ 1,9	- 0,1	- 8,9	- 4,6	- 0,1	- 1,2	- 3,1
März	- 0,7	- 3,4	- 5,0	- 5,6	- 0,0	+ 1,5	- 0,8	- 0,0	+ 6,9	+ 3,1	- 0,0	- 0,1	+ 4,0
April	+ 1,2	+ 1,3	+ 30,5	+ 32,3	- 0,0	+ 0,9	- 2,8	+ 0,7	+ 35,3	+ 7,5	+ 0,0	+ 0,4	+ 27,4
Mai	- 0,6	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,7	- 0,0	- 0,4	+ 5,4	- 0,7	- 1,4	- 9,0	+ 0,0	- 0,4	+ 8,1
Juni	- 0,2	- 10,4	- 38,2	- 29,0	-	- 0,8	- 8,4	- 0,1	- 37,2	- 3,3	- 0,0	+ 0,6	- 34,6
Juli	- 0,1	+ 8,9	- 13,7	- 6,5	-	- 0,2	- 7,1	- 0,0	- 3,8	- 3,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,8
Aug.	- 0,1	- 6,2	+ 6,3	+ 9,5	-	- 0,7	- 2,5	- 0,0	- 1,9	- 0,9	- 0,1	- 0,7	- 0,3

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 5. — 4 Bis Dezember

1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 6 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 8. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. —

IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 9) 10)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 15)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 11) 12)	Termin- ein- lagen 12) 13)	weiter- gegebene Wechsel 14)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 11)	Termin- ein- lagen 13) 16)	Spar- ein- lagen 17)	Spar- briefe 18)		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	2004
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	2005
1,0	60,9	98,0	1 255,8	131,3	1 124,4	0,1	29,6	2 218,8	673,0	845,1	605,2	95,5	43,4	2005 März
1,0	60,7	103,6	1 328,8	163,2	1 165,5	0,1	29,5	2 226,4	675,9	850,4	604,9	95,2	43,3	April
1,0	60,7	103,2	1 303,9	151,6	1 152,3	0,1	29,7	2 232,9	683,9	850,1	604,1	94,8	43,0	Mai
1,0	58,5	102,8	1 301,6	139,3	1 162,3	0,1	27,0	2 238,9	692,5	849,3	602,7	94,5	43,5	Juni
0,0	58,2	104,0	1 312,0	121,9	1 190,0	0,1	26,9	2 245,4	695,2	854,4	601,9	93,8	43,4	Juli
0,0	58,2	103,7	1 290,3	128,7	1 161,3	0,1	27,3	2 250,3	698,1	858,8	600,4	93,0	43,5	Aug.
-	56,6	104,7	1 290,6	121,0	1 169,6	0,1	27,2	2 254,2	704,0	858,9	598,9	92,4	42,0	Sept.
-	56,5	105,3	1 276,3	121,3	1 154,9	0,1	27,1	2 258,1	707,7	861,1	597,2	92,1	41,7	Okt.
-	56,7	107,9	1 272,8	126,0	1 146,6	0,1	26,8	2 274,6	723,6	863,2	596,0	91,9	42,1	Nov.
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	Dez.
-	56,2	110,8	1 306,0	118,4	1 187,5	0,1	26,2	2 285,7	718,1	872,9	602,8	91,9	38,9	2006 Jan.
-	55,1	113,2	1 302,1	115,2	1 186,8	0,1	25,1	2 287,7	715,3	877,7	602,6	92,1	38,2	Febr.
-	54,0	115,8	1 302,7	110,3	1 192,3	0,1	23,2	2 303,4	722,4	887,1	601,4	92,4	37,8	März
-	53,9	113,7	1 340,4	128,1	1 212,2	0,1	23,5	2 322,4	726,5	903,1	599,8	93,0	38,1	April
-	53,8	113,6	1 338,3	132,3	1 205,9	0,1	22,7	2 333,8	742,5	900,6	597,4	93,3	37,9	Mai
-	53,7	113,2	1 333,2	116,2	1 216,9	0,1	22,5	2 342,7	742,0	911,0	596,1	93,6	37,4	Juni
-	53,3	113,8	1 333,5	117,5	1 216,0	0,0	22,1	2 336,9	730,6	919,0	593,2	94,1	37,5	Juli
-	53,4	113,9	1 310,4	114,2	1 196,2	0,0	22,3	2 347,5	725,6	936,9	590,3	94,7	37,5	Aug.
Veränderungen *)														
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 1,1	+ 3,0	- 9,6	+ 41,3	+ 2,9	+ 38,5	- 0,1	+ 2,4	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	2004
- 1,0	- 4,9	+ 8,9	+ 28,9	+ 0,8	+ 28,0	+ 0,0	- 3,5	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 1,2	- 5,4	- 1,2	2005
+ 0,0	- 0,5	- 0,4	- 27,1	+ 0,9	- 28,0	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,0	- 1,0	- 0,5	- 0,3	2005 März
-	- 0,2	+ 5,6	+ 72,9	+ 31,8	+ 41,1	- 0,0	- 0,1	+ 7,6	+ 2,9	+ 5,3	- 0,3	- 0,3	- 0,1	April
-	+ 0,0	- 0,3	- 24,8	- 11,6	- 13,2	- 0,0	+ 0,3	+ 6,5	+ 8,0	- 0,3	- 0,8	- 0,4	- 0,3	Mai
- 0,0	- 2,3	- 0,4	- 2,3	- 12,3	+ 10,0	+ 0,0	- 2,7	+ 6,1	+ 8,6	- 0,8	- 1,4	- 0,3	+ 0,5	Juni
- 1,0	- 0,2	+ 1,2	+ 10,6	- 17,4	+ 28,0	+ 0,0	- 0,1	+ 6,4	+ 2,7	+ 5,1	- 0,8	- 0,7	- 0,1	Juli
-	- 0,0	- 0,2	- 21,9	+ 6,8	- 28,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,5	+ 2,4	+ 4,4	- 1,5	- 0,8	+ 0,0	Aug.
- 0,0	- 1,6	+ 1,0	+ 0,5	- 7,7	+ 8,2	- 0,0	- 0,0	+ 3,9	+ 5,9	+ 0,1	- 1,5	- 0,6	- 1,4	Sept.
-	- 0,1	+ 0,6	- 14,3	+ 0,3	- 14,6	+ 0,0	- 0,1	+ 3,9	+ 4,1	+ 1,5	- 1,6	- 0,2	- 0,4	Okt.
-	+ 0,3	+ 2,5	- 3,6	+ 4,7	- 8,3	+ 0,0	- 0,3	+ 16,5	+ 15,9	+ 2,0	- 1,2	- 0,3	+ 0,4	Nov.
-	- 0,1	+ 0,6	+ 27,2	- 5,5	+ 32,7	+ 0,0	- 0,3	+ 2,0	- 6,6	+ 1,2	+ 7,4	- 0,0	+ 0,3	Dez.
-	- 0,4	+ 2,3	+ 2,2	- 2,1	+ 4,3	- 0,0	- 0,3	+ 9,0	+ 1,1	+ 8,5	- 0,6	+ 0,0	- 3,6	2006 Jan.
-	- 1,1	+ 2,4	- 3,9	- 3,2	- 0,7	- 0,0	- 1,1	+ 2,0	- 2,8	+ 4,7	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	Febr.
-	- 1,1	+ 2,7	+ 0,8	- 4,9	+ 5,7	- 0,0	- 2,0	+ 15,7	+ 7,1	+ 9,5	- 1,2	+ 0,4	- 0,4	März
-	- 0,1	- 2,1	+ 37,1	+ 17,7	+ 19,4	- 0,0	+ 0,4	+ 19,0	+ 4,0	+ 16,0	- 1,6	+ 0,6	+ 0,3	April
-	- 0,1	- 0,0	- 1,3	+ 4,4	- 5,7	- 0,0	- 0,8	+ 10,6	+ 16,0	- 3,3	- 2,3	+ 0,3	- 0,2	Mai
-	- 0,1	- 0,4	- 5,1	- 15,9	+ 10,8	- 0,0	- 0,2	+ 8,9	- 0,5	+ 10,4	- 1,3	+ 0,3	- 0,4	Juni
-	- 0,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,3	- 0,9	- 0,0	- 0,4	- 5,8	- 11,4	+ 8,0	- 2,9	+ 0,5	+ 0,0	Juli
-	+ 0,1	+ 0,1	- 22,2	- 2,7	- 19,5	- 0,0	- 0,1	+ 10,0	- 5,6	+ 17,9	- 2,9	+ 0,7	+ 0,1	Aug.

9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 13 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. —

14 Eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zusätzlich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 15 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 16 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2005 März	0,4	969,4	821,6	657,3	164,3	4,5	143,4	1,5	659,3	372,1	139,4	232,7	5,1	282,0
April	0,4	1 001,7	850,2	679,8	170,4	5,8	145,7	1,5	707,4	405,6	168,8	236,8	6,5	295,3
Mai	0,4	1 014,5	858,7	681,6	177,1	5,4	150,4	1,5	698,2	396,5	155,0	241,5	4,3	297,3
Juni	0,5	1 040,0	877,6	693,9	183,7	6,2	156,2	1,5	690,0	385,1	141,2	243,9	4,0	300,9
Juli	0,4	1 040,0	880,0	691,0	188,9	6,6	153,4	1,4	689,8	389,2	145,4	243,8	3,4	297,2
Aug.	0,5	1 023,0	860,2	668,5	191,7	7,0	155,8	1,5	691,9	387,1	144,0	243,0	4,8	300,0
Sept.	0,4	1 057,2	889,0	690,2	198,8	7,1	161,1	1,5	694,1	391,4	142,7	248,7	5,4	297,4
Okt.	0,4	1 073,5	905,2	704,2	201,0	6,9	161,4	1,5	697,3	392,8	144,1	248,7	5,5	298,9
Nov.	0,5	1 079,5	905,2	707,3	197,9	6,3	167,9	1,5	723,2	403,0	150,0	253,0	7,9	312,3
Dez.	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006 Jan.	0,3	1 079,3	895,3	678,6	216,7	6,0	178,0	1,5	741,6	411,1	154,8	256,2	9,5	320,9
Febr.	0,4	1 111,4	920,5	701,9	218,6	6,7	184,2	1,5	736,8	406,7	144,3	262,5	7,5	322,6
März	0,4	1 153,7	952,8	729,0	223,8	7,6	193,3	1,4	732,4	402,7	140,1	262,6	6,9	322,8
April	0,4	1 136,1	933,9	710,2	223,8	8,6	193,6	1,4	747,2	419,3	160,6	258,7	8,0	319,9
Mai	0,5	1 144,1	935,5	709,1	226,5	9,3	199,3	1,4	740,0	412,9	155,5	257,4	7,9	319,1
Juni	0,4	1 201,7	981,5	748,5	232,9	12,0	208,2	1,0	745,9	414,7	151,9	262,8	9,3	321,9
Juli	0,4	1 172,9	950,8	715,4	235,5	12,8	209,3	1,0	748,6	420,3	155,9	264,4	10,3	318,0
Aug.	0,4	1 167,5	943,7	706,9	236,8	11,5	212,3	0,9	753,1	424,6	159,6	265,1	11,3	317,1
Veränderungen *)														
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	- 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	- 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2004	- 0,1	+ 128,3	+ 89,4	+ 95,3	- 5,9	+ 1,3	+ 37,6	- 0,1	+ 65,8	+ 29,5	+ 31,7	- 2,2	+ 5,1	+ 31,1
2005	+ 0,0	+ 127,3	+ 78,9	+ 26,3	+ 52,6	+ 2,9	+ 45,4	- 0,0	+ 59,4	+ 7,3	- 9,4	+ 16,7	- 1,8	+ 54,0
2005 März	+ 0,1	+ 4,1	- 2,6	- 5,6	+ 3,0	+ 1,0	+ 5,6	-	- 6,5	- 11,7	- 14,2	+ 2,5	- 2,5	+ 7,7
April	- 0,0	+ 31,5	+ 27,8	+ 21,9	+ 5,8	+ 1,3	+ 2,4	- 0,0	+ 47,4	+ 33,2	+ 29,3	+ 3,8	+ 1,3	+ 12,9
Mai	+ 0,1	+ 4,7	+ 0,7	- 4,1	+ 4,8	- 0,5	+ 4,4	+ 0,0	- 17,7	- 16,0	- 16,0	+ 0,1	- 2,2	+ 0,5
Juni	+ 0,0	+ 22,6	+ 16,0	+ 10,2	+ 5,7	+ 0,9	+ 5,8	- 0,0	- 11,1	- 13,9	- 14,5	+ 0,6	- 0,3	+ 3,1
Juli	- 0,0	+ 1,1	+ 3,4	- 2,2	+ 5,6	+ 0,3	- 2,7	- 0,1	+ 0,4	+ 4,5	+ 4,2	+ 0,3	- 0,6	- 3,5
Aug.	+ 0,0	- 15,9	- 18,1	- 21,7	+ 3,6	+ 0,4	+ 1,8	+ 0,1	+ 3,1	- 0,4	- 1,1	+ 0,7	+ 1,4	+ 2,1
Sept.	- 0,1	+ 32,2	+ 26,8	+ 20,3	+ 6,5	+ 0,1	+ 5,3	- 0,0	+ 0,2	+ 2,6	- 1,8	+ 4,5	+ 0,6	- 3,0
Okt.	- 0,0	+ 16,4	+ 16,2	+ 14,1	+ 2,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 3,1	+ 1,3	+ 1,5	- 0,2	+ 0,2	+ 1,6
Nov.	+ 0,2	+ 3,1	- 2,7	+ 1,2	- 3,9	- 0,6	+ 6,4	+ 0,0	+ 22,7	+ 7,5	+ 5,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 12,9
Dez.	- 0,3	- 40,5	- 45,0	- 58,8	+ 13,7	- 0,5	+ 5,1	+ 0,0	- 11,0	- 14,8	- 17,1	+ 2,3	+ 1,3	+ 2,5
2006 Jan.	+ 0,1	+ 35,3	+ 29,9	+ 32,9	- 3,0	+ 0,2	+ 5,2	- 0,0	+ 32,8	+ 25,5	+ 23,0	+ 2,5	+ 0,4	+ 6,8
Febr.	+ 0,1	+ 28,2	+ 21,5	+ 20,6	+ 0,9	+ 0,7	+ 6,1	+ 0,0	- 8,8	- 7,3	- 11,4	+ 4,2	- 2,2	+ 0,7
März	+ 0,0	+ 46,9	+ 36,6	+ 30,1	+ 6,5	+ 1,0	+ 9,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,6	- 3,5	+ 2,8	- 0,5	+ 1,2
April	+ 0,0	- 11,7	- 13,0	- 14,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 20,4	+ 20,8	+ 21,3	- 0,5	+ 1,2	- 1,6
Mai	+ 0,1	+ 11,9	+ 4,9	+ 1,2	+ 3,8	+ 0,7	+ 6,3	+ 0,0	- 3,6	- 3,0	- 4,1	+ 1,1	- 0,0	- 0,5
Juni	- 0,1	+ 56,8	+ 45,3	+ 38,9	+ 6,4	+ 2,8	+ 8,8	- 0,4	+ 4,4	+ 0,4	- 3,9	+ 4,4	+ 1,3	+ 2,6
Juli	- 0,1	- 28,3	- 30,4	- 33,0	+ 2,6	+ 0,8	+ 1,3	- 0,0	+ 2,9	+ 4,6	+ 4,0	+ 0,6	+ 1,0	- 2,7
Aug.	+ 0,0	- 4,4	- 6,2	- 7,8	+ 1,6	- 1,3	+ 3,1	- 0,1	+ 5,9	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	+ 1,1	- 0,6

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 4. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 5)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)		
				zusammen 7)	kurz- fristig 7)	mittel- und lang- fristig				zusammen 7)	kurz- fristig 7)	mittel- und lang- fristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996	
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997	
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998	
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999	
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000	
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001	
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002	
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003	
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004	
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	2005	
10,8	39,2	656,8	149,4	507,4	393,9	113,5	0,6	333,1	68,1	264,9	111,9	153,0	1,8	2005 März	
10,7	39,3	706,7	154,6	552,1	436,1	116,0	0,6	356,9	73,5	283,4	137,5	145,9	1,7	April	
10,6	39,2	703,7	167,7	536,0	419,3	116,7	0,7	354,9	70,5	284,4	136,9	147,5	1,6	Mai	
10,5	39,8	660,4	160,3	500,1	373,2	126,9	0,6	330,1	67,2	262,9	112,7	150,2	1,5	Juni	
10,4	39,8	655,2	141,9	513,3	387,5	125,8	0,8	329,8	65,2	264,6	115,8	148,8	1,1	Juli	
10,7	39,8	655,0	143,1	511,9	385,9	126,0	0,7	323,7	61,7	262,0	115,0	146,5	1,0	Aug.	
10,7	39,8	655,2	146,5	508,7	381,8	127,0	0,7	335,8	68,6	267,2	120,7	146,5	0,9	Sept.	
10,6	39,2	680,8	142,4	538,4	410,2	128,2	0,6	330,9	65,8	265,0	122,5	142,6	1,3	Okt.	
10,5	37,2	681,2	150,5	530,8	402,1	128,7	0,6	345,3	82,1	263,2	124,5	138,6	1,3	Nov.	
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	Dez.	
7,0	38,8	666,4	143,6	522,7	397,4	125,3	0,6	339,5	86,0	253,5	119,6	134,0	1,1	2006 Jan.	
7,1	39,5	691,3	136,8	554,5	428,8	125,7	0,6	326,4	79,4	247,0	114,1	133,0	1,7	Febr.	
5,9	38,9	699,4	144,6	554,8	426,3	128,5	0,5	321,3	81,2	240,1	110,1	130,0	1,7	März	
5,8	39,4	712,0	151,1	560,9	433,7	127,2	0,5	323,9	76,9	247,0	119,0	128,0	1,7	April	
5,5	40,7	715,1	164,8	550,4	424,8	125,5	0,5	323,1	87,8	235,3	109,7	125,6	1,7	Mai	
5,6	40,9	689,4	165,7	523,7	398,0	125,7	0,6	321,0	89,2	231,9	102,7	129,2	1,7	Juni	
5,6	41,1	659,4	151,7	507,6	381,5	126,2	0,6	323,2	84,1	239,1	109,9	129,2	1,7	Juli	
5,8	41,1	658,4	150,7	507,6	384,4	123,2	0,6	337,0	95,8	241,2	111,8	129,4	1,7	Aug.	
Veränderungen *)															
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997	
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998	
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999	
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000	
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001	
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002	
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003	
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004	
+ 0,8	- 3,5	+ 28,6	+ 12,6	+ 16,0	+ 4,9	+ 11,1	+ 0,1	- 4,9	+ 23,9	- 28,8	- 7,7	- 21,1	+ 0,4	2005	
- 0,0	- 0,2	+ 23,7	+ 17,5	+ 6,2	+ 7,0	- 0,8	- 0,0	- 22,3	- 5,3	- 16,9	- 15,4	- 1,6	+ 0,0	2005 März	
- 0,1	- 0,0	+ 49,2	+ 5,0	+ 44,2	+ 41,8	+ 2,4	- 0,0	+ 23,4	+ 5,4	+ 18,0	+ 25,5	- 7,5	- 0,0	April	
- 0,1	- 0,6	- 10,1	+ 12,0	- 22,1	- 21,3	- 0,8	+ 0,1	- 6,9	- 3,5	- 3,3	- 2,4	- 0,9	- 0,1	Mai	
- 0,1	+ 0,4	- 46,0	- 8,1	- 37,9	- 47,6	+ 9,7	- 0,0	- 26,5	- 3,6	- 22,9	- 24,8	+ 1,9	- 0,1	Juni	
- 0,1	+ 0,1	- 4,5	- 18,2	+ 13,7	+ 14,7	- 1,0	+ 0,1	+ 3,1	- 1,9	+ 5,0	+ 3,2	+ 1,8	- 0,4	Juli	
+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	- 1,1	+ 0,4	- 0,1	- 5,7	- 3,5	- 2,2	- 0,1	- 2,1	- 0,0	Aug.	
+ 0,0	- 0,1	- 1,5	+ 3,0	- 4,5	- 5,2	+ 0,6	- 0,0	+ 11,1	+ 6,8	+ 4,3	+ 4,9	- 0,7	- 0,2	Sept.	
- 0,1	- 0,6	+ 25,3	- 4,1	+ 29,4	+ 28,3	+ 1,2	- 0,1	- 5,0	- 2,9	- 2,2	+ 1,8	- 4,0	+ 0,4	Okt.	
- 0,1	- 2,2	- 2,2	+ 7,6	- 9,8	- 9,7	- 0,1	- 0,0	+ 12,9	+ 16,0	- 3,1	+ 1,6	- 4,7	+ 0,0	Nov.	
+ 0,0	+ 0,1	- 29,1	- 47,5	+ 18,3	+ 18,6	- 0,2	- 0,0	- 28,6	- 20,1	- 8,6	- 5,0	- 3,5	- 0,0	Dez.	
- 3,5	+ 1,3	+ 17,7	+ 40,9	- 23,2	- 20,6	- 2,6	- 0,0	+ 24,9	+ 24,3	+ 0,6	+ 0,9	- 0,2	- 0,1	2006 Jan.	
+ 0,0	+ 0,4	+ 21,9	- 7,6	+ 29,5	+ 29,6	- 0,2	- 0,0	- 15,1	- 6,9	- 8,2	- 6,1	- 2,2	+ 0,0	Febr.	
- 1,2	- 0,2	+ 11,8	+ 8,6	+ 3,2	- 0,6	+ 3,8	- 0,0	- 2,9	+ 2,1	- 4,9	- 3,3	- 1,7	+ 0,0	März	
- 0,1	+ 0,8	+ 17,2	+ 7,5	+ 9,7	+ 10,1	- 0,4	- 0,0	+ 5,1	- 4,0	+ 9,1	+ 9,7	- 0,6	- 0,1	April	
- 0,3	+ 1,4	+ 6,3	+ 14,4	- 8,1	- 7,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,8	+ 11,1	- 10,3	- 8,8	- 1,5	+ 0,0	Mai	
+ 0,0	+ 0,2	- 27,0	+ 0,6	- 27,6	- 27,5	- 0,1	+ 0,0	- 2,7	+ 1,3	- 4,0	- 7,2	+ 3,3	+ 0,1	Juni	
+ 0,0	+ 0,1	- 29,6	- 13,9	- 15,8	- 16,3	+ 0,6	+ 0,0	+ 2,3	- 5,0	+ 7,3	+ 7,3	+ 0,0	- 0,0	Juli	
- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	+ 0,5	+ 3,2	- 2,7	-	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 0,3	- 0,0	Aug.	

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — 5 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

6 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 7 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1) 2)		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen 1)			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	insgesamt	Buch-	Schatz-	zu-		
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen			börsenfähige Geldmarktpapiere		kredite	wechsel				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4 110,8	3 007,2
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2005 März	3 003,9	2 637,2	325,3	287,8	286,8	1,0	37,5	37,1	0,4	2 678,5	2 107,7
April	3 042,4	2 640,3	328,8	285,7	284,6	1,1	43,1	42,3	0,8	2 713,6	2 147,6
Mai	3 022,1	2 642,3	331,0	286,3	285,1	1,2	44,7	43,7	1,0	2 691,2	2 130,1
Juni	2 988,9	2 639,0	325,7	289,1	288,2	1,0	36,5	36,0	0,5	2 663,3	2 109,2
Juli	2 998,0	2 643,3	323,1	284,0	283,0	1,0	39,1	38,0	1,1	2 674,9	2 120,4
Aug.	3 001,1	2 642,3	318,5	280,5	279,3	1,3	37,9	37,2	0,7	2 682,7	2 126,2
Sept.	3 004,7	2 649,0	326,2	293,5	292,9	0,6	32,7	32,2	0,5	2 678,4	2 126,9
Okt.	3 012,9	2 657,7	339,3	298,0	297,0	1,0	41,3	38,1	3,2	2 673,6	2 128,6
Nov.	3 004,8	2 647,2	325,1	288,7	288,1	0,6	36,4	33,5	2,9	2 679,7	2 133,6
Dez.	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006 Jan.	3 032,2	2 661,3	325,0	282,8	282,0	0,8	42,2	40,3	1,9	2 707,3	2 168,5
Febr.	3 023,3	2 656,6	316,7	283,3	282,6	0,7	33,4	32,6	0,8	2 706,5	2 170,1
März	3 030,2	2 659,7	329,2	292,7	291,7	0,9	36,5	35,9	0,6	2 701,1	2 167,3
April	3 066,0	2 667,7	336,7	297,1	296,0	1,0	39,7	38,8	0,8	2 729,3	2 199,0
Mai	3 065,4	2 659,4	326,4	293,2	292,4	0,7	33,2	32,5	0,7	2 739,0	2 196,1
Juni	3 028,2	2 656,1	326,0	292,7	291,7	1,0	33,3	32,3	1,1	2 702,1	2 173,3
Juli	3 024,4	2 653,2	320,7	285,5	284,6	0,9	35,2	34,1	1,1	2 703,7	2 175,1
Aug.	3 022,5	2 652,2	318,1	285,5	284,8	0,7	32,6	32,0	0,6	2 704,4	2 178,5
Veränderungen *)											
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	+ 3,4	+ 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	- 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6
2005	- 6,7	- 12,1	- 11,5	- 10,6	- 10,4	- 0,2	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 4,8	+ 26,8
2005 März	+ 3,3	- 4,8	+ 0,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 0,4	- 2,5	- 1,0	- 1,5	+ 3,2	- 2,0
April	+ 38,5	+ 3,0	+ 3,5	- 2,1	- 2,2	+ 0,1	+ 5,6	+ 5,2	+ 0,4	+ 35,0	+ 39,8
Mai	- 20,2	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,2	- 22,4	- 17,4
Juni	- 33,4	+ 3,3	+ 5,3	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	- 8,1	- 7,7	- 0,5	- 28,1	- 20,9
Juli	+ 9,1	+ 4,3	- 2,6	- 5,1	- 5,2	+ 0,1	+ 2,5	+ 2,0	+ 0,6	+ 11,6	+ 11,2
Aug.	+ 3,1	- 1,1	- 4,6	- 3,5	- 3,7	+ 0,2	- 1,1	- 0,8	- 0,3	+ 7,8	+ 5,8
Sept.	+ 3,1	+ 6,3	+ 7,4	+ 12,6	+ 13,2	- 0,6	- 5,2	- 5,0	- 0,2	- 4,3	+ 0,6
Okt.	+ 8,3	+ 8,7	+ 13,0	+ 4,5	+ 4,1	+ 0,3	+ 8,5	+ 5,8	+ 2,7	- 4,8	+ 1,6
Nov.	- 8,1	- 10,5	- 14,0	- 9,1	- 8,8	- 0,4	- 4,9	- 4,6	- 0,3	+ 5,9	+ 4,9
Dez.	- 9,7	- 12,2	- 15,5	- 15,2	- 15,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,9	- 1,1	+ 5,7	+ 7,7
2006 Jan.	+ 19,6	+ 8,8	+ 15,3	+ 9,3	+ 9,1	+ 0,2	+ 6,0	+ 5,9	+ 0,1	+ 4,3	+ 9,9
Febr.	- 8,9	- 4,7	- 8,2	+ 0,5	+ 0,6	- 0,1	- 8,8	- 7,6	- 1,1	- 0,7	+ 1,5
März	+ 6,9	+ 3,0	+ 12,4	+ 9,3	+ 9,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 3,3	- 0,2	- 5,5	- 2,7
April	+ 35,3	+ 7,5	+ 7,6	+ 4,3	+ 4,2	+ 0,1	+ 3,4	+ 3,1	+ 0,3	+ 27,6	+ 31,3
Mai	- 1,4	- 9,0	- 11,0	- 4,6	- 4,3	- 0,3	- 6,4	- 6,3	- 0,1	+ 9,7	- 2,9
Juni	- 37,2	- 3,3	- 0,3	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	- 36,9	- 22,8
Juli	- 3,8	- 3,0	- 5,3	- 7,2	- 7,1	- 0,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,8
Aug.	- 1,9	- 1,0	- 2,6	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 2,6	- 2,1	- 0,5	+ 0,7	+ 3,4

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 8. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab 1999 Aufgliederung

IV. Banken

Kredite 2) 5)													Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)								
Buchkredite			Wert- papiere 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)	zu- sammen	Buchkredite			Wertpa- piere 5) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)		
zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)				zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996	
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999	
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000	
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001	
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002	
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	2004	
1 953,4	194,7	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	–	4,5	2005	
1 929,8	192,3	1 737,5	178,0	54,6	570,8	383,5	31,7	351,8	186,3	1,0	6,3	2005 März	
1 932,9	191,0	1 741,8	214,7	54,5	566,0	380,5	31,9	348,7	184,5	1,0	6,2	April	
1 935,5	191,0	1 744,5	194,6	54,5	561,1	378,0	31,2	346,8	182,1	1,0	6,2	Mai	
1 934,6	190,9	1 743,7	174,6	52,5	554,1	380,2	32,1	348,1	172,9	1,0	6,0	Juni	
1 941,4	192,5	1 748,9	179,0	52,3	554,5	380,9	32,6	348,3	173,5	0,0	5,9	Juli	
1 946,0	195,4	1 750,6	180,2	52,3	556,5	379,8	33,1	346,6	176,7	0,0	5,9	Aug.	
1 945,4	195,1	1 750,3	181,5	52,0	551,5	378,4	33,2	345,3	173,0	–	4,6	Sept.	
1 947,5	194,3	1 753,2	181,0	51,9	545,1	375,1	33,1	342,0	169,9	–	4,6	Okt.	
1 952,2	195,1	1 757,1	181,4	52,2	546,1	373,4	32,1	341,3	172,7	–	4,5	Nov.	
1 953,4	194,7	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	–	4,5	Dez.	
1 969,5	193,0	1 776,5	199,0	51,8	538,7	369,6	31,8	337,8	169,2	–	4,4	2006 Jan.	
1 972,9	193,5	1 779,4	197,1	50,7	536,5	368,5	32,2	336,3	168,0	–	4,4	Febr.	
1 966,6	193,2	1 773,5	200,7	49,6	533,7	365,3	31,9	333,4	168,4	–	4,4	März	
1 968,9	192,6	1 776,3	230,2	49,4	530,3	364,0	31,9	332,2	166,3	–	4,5	April	
1 972,0	194,3	1 777,8	224,1	49,3	542,9	362,4	30,9	331,6	180,5	–	4,5	Mai	
1 973,4	196,3	1 777,2	199,9	49,3	528,8	358,7	30,8	327,9	170,1	–	4,4	Juni	
1 976,5	198,7	1 777,9	198,6	48,9	528,6	358,0	31,4	326,5	170,7	–	4,4	Juli	
1 978,4	197,0	1 781,4	200,0	49,1	525,9	357,0	31,6	325,3	168,9	–	4,4	Aug.	
Veränderungen *)													
+ 189,0	+ 0,3	+ 188,7	+ 29,5	+ 1,4	+ 62,6	+ 60,6	– 18,0	+ 78,6	+ 7,0	– 5,3	+ 0,2	1997	
+ 205,7	– 8,9	+ 214,6	+ 56,5	– 3,9	+ 25,3	+ 35,0	– 20,0	+ 55,0	– 4,4	– 4,4	– 0,9	1998	
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	– 7,8	– 0,6	– 0,1	1999	
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	– 7,7	– 3,8	– 0,4	– 3,5	– 3,1	– 0,8	– 0,3	2000	
+ 41,9	– 2,8	+ 44,7	– 9,8	– 1,2	– 35,4	– 16,5	– 5,5	– 10,9	+ 10,1	– 29,1	– 0,4	2001	
+ 26,6	– 2,1	+ 28,7	– 19,0	– 1,6	– 3,4	– 23,1	+ 1,0	– 24,1	+ 20,7	– 1,0	– 0,5	2002	
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	– 1,9	+ 2,6	– 5,9	– 16,1	+ 4,9	– 21,0	+ 11,2	– 1,0	– 0,5	2003	
+ 10,7	+ 0,2	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,6	+ 19,4	– 13,8	– 0,9	– 12,9	+ 34,3	– 1,1	– 0,6	2004	
+ 12,5	+ 1,7	+ 10,8	+ 14,3	– 3,0	– 22,1	– 13,4	+ 0,9	– 14,2	– 7,7	– 1,0	– 2,0	2005	
– 5,5	– 0,8	– 4,7	+ 3,5	– 0,4	+ 5,2	– 0,6	+ 0,8	– 1,3	+ 5,7	+ 0,0	– 0,1	2005 März	
+ 3,1	+ 0,1	+ 2,9	+ 36,7	– 0,1	– 4,8	– 3,0	+ 0,1	– 3,1	– 1,8	–	– 0,1	April	
+ 2,7	+ 0,2	+ 2,5	– 20,1	+ 0,0	– 4,9	– 2,5	– 0,7	– 1,8	– 2,4	–	– 0,0	Mai	
– 0,7	– 0,1	– 0,6	– 20,2	– 2,0	– 7,2	+ 2,0	+ 0,9	+ 1,1	– 9,2	– 0,0	– 0,2	Juni	
+ 6,8	+ 1,6	+ 5,2	+ 4,4	– 0,2	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	– 1,0	– 0,1	Juli	
+ 4,6	+ 2,9	+ 1,7	+ 1,2	– 0,0	+ 2,0	– 1,2	+ 0,5	– 1,7	+ 3,2	–	– 0,0	Aug.	
– 0,7	– 0,5	– 0,3	+ 1,3	– 0,3	– 4,9	– 1,2	+ 0,2	– 1,4	– 3,7	– 0,0	– 1,3	Sept.	
+ 2,1	– 0,8	+ 2,9	– 0,5	– 0,1	– 6,4	– 3,3	– 0,1	– 3,3	– 3,1	–	– 0,1	Okt.	
+ 4,5	+ 0,8	+ 3,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	– 1,7	– 0,5	– 1,2	+ 2,7	–	– 0,0	Nov.	
+ 1,2	– 0,4	+ 1,6	+ 6,5	– 0,1	– 2,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	– 2,9	–	– 0,0	Dez.	
– 1,2	– 1,7	+ 0,4	+ 11,1	– 0,3	– 5,6	– 5,0	– 1,2	– 3,8	– 0,6	–	– 0,1	2006 Jan.	
+ 3,4	+ 0,5	+ 2,9	– 1,9	– 1,1	– 2,2	– 1,1	+ 0,4	– 1,5	– 1,2	–	– 0,0	Febr.	
– 6,3	– 0,3	– 6,0	+ 3,5	– 1,1	– 2,7	– 3,2	– 0,3	– 2,9	+ 0,4	–	– 0,0	März	
+ 1,8	– 0,6	+ 2,4	+ 29,5	– 0,2	– 3,6	– 1,5	– 0,3	– 1,3	– 2,1	–	+ 0,1	April	
+ 3,2	+ 1,3	+ 1,9	– 6,1	– 0,1	+ 12,6	– 1,6	– 1,0	– 0,6	+ 14,2	–	+ 0,0	Mai	
+ 1,4	+ 2,0	– 0,6	– 24,2	– 0,0	– 14,1	– 3,8	– 0,1	– 3,7	– 10,4	–	– 0,0	Juni	
+ 3,1	+ 2,4	+ 0,7	– 1,3	– 0,4	– 0,2	– 0,7	+ 0,6	– 1,3	+ 0,5	–	– 0,0	Juli	
+ 1,9	– 1,6	+ 3,5	+ 1,5	+ 0,2	– 2,7	– 1,0	+ 0,2	– 1,2	– 1,7	–	– 0,0	Aug.	

der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 6 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5

Jahren. — 8 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)

Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Baugewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe
			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau									
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
2003	2 241,6	1 124,5	1 083,3	867,1	216,2	1 252,2	335,1	151,0	37,2	59,0	152,3	32,1	54,4	54,4
2004	2 224,2	1 127,7	1 086,0	869,7	216,3	1 211,6	320,4	136,7	37,1	53,0	141,4	31,9	56,1	60,0
2005 Juni	2 223,1	1 133,4	1 082,7	880,1	202,6	1 210,8	314,3	135,8	36,6	52,0	136,5	31,5	58,2	70,1
2005 Sept.	2 238,5	1 144,2	1 087,9	890,9	197,1	1 217,9	312,8	134,5	37,3	50,9	134,1	32,2	57,6	79,7
2005 Dez.	2 226,6	1 154,5	1 093,3	895,9	197,4	1 199,7	311,3	130,6	37,2	49,4	134,1	31,6	57,8	74,0
2006 März	2 258,6	1 172,5	1 109,3	915,2	194,0	1 229,7	320,7	130,3	37,6	50,0	131,2	32,1	59,0	97,7
2006 Juni	2 265,4	1 173,1	1 109,8	915,7	194,1	1 232,9	319,0	134,2	38,6	49,8	131,2	32,5	60,1	94,1
Kurzfristige Kredite														
2003	313,9	-	14,1	-	14,1	266,7	8,9	46,6	4,2	13,2	55,9	3,9	8,0	25,8
2004	283,4	-	12,5	-	12,5	239,3	7,6	40,9	3,5	11,1	52,9	3,6	5,9	26,4
2005 Juni	288,4	-	11,6	-	11,6	246,2	6,9	42,4	3,5	11,4	50,1	3,9	6,4	35,1
2005 Sept.	293,1	-	11,7	-	11,7	250,2	7,1	41,9	4,0	10,9	48,0	4,0	6,5	42,1
2005 Dez.	273,2	-	11,2	-	11,2	230,0	6,7	38,8	3,2	9,7	49,2	3,3	6,1	32,8
2006 März	292,0	-	10,7	-	10,7	250,7	6,5	39,9	3,4	10,6	47,0	3,7	6,2	54,8
2006 Juni	292,0	-	10,5	-	10,5	250,6	6,4	42,9	3,4	10,4	47,4	3,7	5,9	51,2
Mittelfristige Kredite														
2003	195,0	-	38,2	-	38,2	121,2	12,0	17,5	2,3	6,0	11,9	3,4	10,9	6,5
2004	194,3	-	38,8	-	38,8	119,9	11,8	16,4	2,5	5,6	11,1	3,2	11,3	7,6
2005 Juni	190,9	-	36,0	-	36,0	118,4	10,9	16,0	2,0	5,4	11,2	3,1	11,4	8,2
2005 Sept.	195,1	-	35,9	-	35,9	122,9	10,8	16,0	2,1	5,3	11,4	3,1	11,0	9,2
2005 Dez.	194,6	-	35,7	-	35,7	122,5	10,7	15,6	2,1	5,2	11,4	3,0	10,6	10,8
2006 März	193,2	-	34,7	-	34,7	123,2	10,4	15,9	2,1	5,2	11,5	3,0	10,5	11,4
2006 Juni	196,3	-	34,8	-	34,8	125,5	10,6	17,0	2,2	5,2	11,5	3,0	10,3	11,7
Langfristige Kredite														
2003	1 732,8	1 124,5	1 031,0	867,1	164,0	864,3	314,2	86,9	30,6	39,9	84,5	24,7	35,5	22,1
2004	1 746,5	1 127,7	1 034,7	869,7	165,0	852,4	301,0	79,4	31,2	36,2	77,3	25,0	38,9	26,0
2005 Juni	1 743,7	1 133,4	1 035,1	880,1	155,0	846,1	296,5	77,4	31,1	35,1	75,2	24,6	40,4	26,9
2005 Sept.	1 750,3	1 144,2	1 040,3	890,9	149,5	844,8	294,9	76,6	31,3	34,7	74,7	25,0	40,2	28,4
2005 Dez.	1 758,8	1 154,5	1 046,3	895,9	150,4	847,2	293,9	76,2	31,8	34,5	73,5	25,2	41,1	30,4
2006 März	1 773,5	1 172,5	1 063,9	915,2	148,7	855,8	303,8	74,5	32,1	34,2	72,7	25,5	42,3	31,5
2006 Juni	1 777,2	1 173,1	1 064,5	915,7	148,7	856,8	302,0	74,4	33,0	34,2	72,3	25,8	43,9	31,3
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
2005 2.Vj.	+ 6,4	+ 3,3	+ 1,4	+ 3,7	- 2,3	+ 1,1	- 2,2	+ 0,1	- 0,4	- 1,1	+ 0,5	+ 1,2	+ 2,7	
2005 3.Vj.	+ 14,9	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,1	+ 7,0	- 1,1	- 1,1	+ 0,8	- 1,0	+ 0,6	- 0,5	+ 9,3	
2005 4.Vj.	- 11,9	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,7	+ 0,4	- 18,3	- 1,9	- 4,0	- 0,1	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,2	- 8,2	
2006 1.Vj.	+ 14,7	- 1,3	- 1,7	+ 0,1	- 1,8	+ 18,9	- 2,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3	- 3,0	+ 0,4	+ 1,2	
2006 2.Vj.	+ 5,5	- 1,0	+ 0,7	- 0,5	+ 1,2	+ 2,3	- 1,7	+ 3,8	+ 1,0	- 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 1,1	
Kurzfristige Kredite														
2005 2.Vj.	+ 1,3	-	- 0,3	-	- 0,3	+ 1,1	- 0,4	+ 0,6	- 0,4	- 0,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,8	
2005 3.Vj.	+ 4,3	-	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 4,0	+ 0,2	- 0,4	+ 0,5	- 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,0	
2005 4.Vj.	- 19,7	-	- 0,4	-	- 0,4	- 20,0	- 0,4	- 3,1	- 0,8	+ 1,3	+ 1,2	- 0,7	- 9,7	
2006 1.Vj.	+ 18,8	-	- 0,6	-	- 0,6	+ 20,6	- 0,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,9	- 2,2	+ 0,4	+ 0,1	
2006 2.Vj.	- 0,9	-	- 0,1	-	- 0,1	- 0,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	- 4,4	
Mittelfristige Kredite														
2005 2.Vj.	+ 0,2	-	- 0,8	-	- 0,8	- 0,5	- 0,7	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	
2005 3.Vj.	+ 4,0	-	- 0,0	-	- 0,0	+ 4,3	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2	
2005 4.Vj.	- 0,5	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,4	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,4	
2006 1.Vj.	- 1,5	-	- 1,1	-	- 1,1	+ 0,7	- 0,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,6	
2006 2.Vj.	+ 2,7	-	- 0,1	-	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	
Langfristige Kredite														
2005 2.Vj.	+ 4,8	+ 3,3	+ 2,5	+ 3,7	- 1,3	+ 0,5	- 1,1	- 0,5	+ 0,1	- 0,4	- 0,9	+ 0,3	+ 0,8	
2005 3.Vj.	+ 6,6	+ 5,8	+ 5,5	+ 5,6	- 0,1	- 1,3	- 1,3	- 0,7	+ 0,2	- 0,4	- 0,3	+ 0,4	- 0,3	
2005 4.Vj.	+ 8,3	+ 5,4	+ 5,7	+ 4,7	+ 1,0	+ 2,2	- 1,4	- 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 1,2	+ 0,2	+ 0,9	
2006 1.Vj.	- 2,6	- 1,3	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 2,4	- 1,7	- 1,7	+ 0,2	- 0,6	- 0,9	+ 0,1	+ 1,2	
2006 2.Vj.	+ 3,6	- 1,0	+ 1,0	- 0,5	+ 1,5	+ 0,6	- 1,7	- 0,4	+ 0,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,3	+ 1,6	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

				Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck			
Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)				nachrichtlich:				sonstige Kredite					
zusammen	darunter:			Kredite an Selbstständige 4)	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter:		zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Zeit
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen						Ratenkredite 5)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten			
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt
711,9	160,7	44,0	207,2	437,0	67,7	975,6	744,7	230,9	118,6	21,6	13,7	3,5	2003
695,5	163,7	42,5	204,2	419,0	61,7	999,4	762,4	237,0	129,2	19,9	13,2	3,2	2004
690,1	161,2	41,6	201,5	412,7	60,9	999,3	765,3	234,0	131,7	18,9	13,0	3,1	2005 Juni
691,6	161,0	44,4	200,8	410,9	60,2	1 006,9	771,9	235,0	132,7	19,5	13,7	3,2	2005 Sept.
685,0	160,3	40,6	199,3	407,5	60,6	1 012,9	778,9	234,0	130,1	18,8	14,1	3,1	2005 Dez.
691,7	167,9	39,2	199,0	406,1	61,3	1 014,8	784,9	229,9	128,6	18,0	14,2	3,7	2006 März
692,2	166,3	39,8	199,7	404,2	61,0	1 018,5	787,2	231,3	130,4	18,3	14,1	3,7	2006 Juni
													Kurzfristige Kredite
109,1	17,9	14,6	31,2	49,4	12,9	45,9	5,1	40,8	2,4	21,6	1,2	0,0	2003
95,0	15,8	11,5	27,6	44,4	11,4	43,0	4,9	38,0	2,3	19,9	1,1	0,0	2004
93,4	15,3	10,7	25,9	42,3	11,4	41,2	4,7	36,5	2,3	18,9	1,0	0,0	2005 Juni
92,7	14,9	13,1	24,7	41,1	11,1	41,8	4,6	37,3	2,7	19,5	1,1	0,0	2005 Sept.
86,9	14,1	10,3	23,9	40,1	10,6	41,8	4,5	37,3	2,6	18,8	1,4	0,0	2005 Dez.
85,1	13,5	10,0	22,7	39,6	11,5	40,2	4,1	36,0	2,5	18,0	1,2	0,0	2006 März
85,6	13,1	11,0	22,9	39,1	11,4	40,4	4,2	36,2	2,6	18,3	1,1	0,0	2006 Juni
													Mittelfristige Kredite
62,7	5,7	5,6	18,0	30,4	4,5	73,2	26,2	47,0	37,1	-	0,6	0,1	2003
62,3	6,5	6,5	17,2	29,6	3,9	73,8	26,9	46,9	37,7	-	0,5	0,1	2004
61,2	6,1	6,2	16,1	30,5	3,8	72,0	25,0	46,9	38,6	-	0,5	0,1	2005 Juni
64,9	7,1	7,0	17,1	30,2	3,8	71,6	25,0	46,6	38,1	-	0,6	0,1	2005 Sept.
63,7	7,3	6,5	15,9	29,8	3,8	71,5	25,0	46,5	37,2	-	0,7	0,1	2005 Dez.
63,6	7,6	6,0	15,7	29,3	3,7	69,4	24,2	45,2	36,2	-	0,6	0,1	2006 März
64,6	7,8	6,0	16,1	28,8	3,8	70,2	24,1	46,1	37,3	-	0,6	0,1	2006 Juni
													Langfristige Kredite
540,0	137,1	23,8	158,0	357,2	50,4	856,5	713,4	143,1	79,1	-	11,9	3,4	2003
538,2	141,5	24,5	159,5	345,0	46,4	882,6	730,6	152,0	89,2	-	11,5	3,1	2004
535,5	139,8	24,6	159,6	340,0	45,6	886,1	735,6	150,5	90,8	-	11,5	3,0	2005 Juni
534,1	139,0	24,2	159,0	339,5	45,3	893,5	742,3	151,2	91,9	-	12,0	3,1	2005 Sept.
534,4	138,9	23,8	159,6	337,6	46,2	899,6	749,4	150,2	90,3	-	12,0	3,1	2005 Dez.
543,0	146,8	23,2	160,5	337,2	46,1	905,3	756,6	148,7	89,9	-	12,4	3,6	2006 März
541,9	145,4	22,8	160,7	336,3	45,8	907,9	758,9	149,0	90,6	-	12,4	3,6	2006 Juni
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt
- 0,4	- 0,5	- 0,8	+ 0,3	- 2,5	- 0,5	+ 5,3	+ 3,6	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	2005 2.Vj.
+ 1,4	- 0,3	+ 2,8	- 0,7	- 2,0	+ 0,7	+ 7,2	+ 6,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1	3.Vj.
- 4,0	- 0,4	- 2,6	- 0,8	- 3,3	+ 0,8	+ 6,0	+ 7,1	- 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 0,4	- 0,1	4.Vj.
- 3,6	- 1,0	- 1,3	- 0,3	- 3,3	+ 0,3	- 3,8	+ 0,4	- 4,2	- 1,5	- 0,7	- 0,5	- 0,0	2006 1.Vj.
+ 0,7	- 1,6	+ 0,6	+ 1,0	- 2,0	- 0,3	+ 3,2	+ 2,4	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	2006 2.Vj.
													Kurzfristige Kredite
+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,3	- 1,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	- 0,0	+ 0,0	2005 2.Vj.
- 0,7	- 0,4	+ 2,4	- 1,1	- 1,1	- 0,4	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,0	3.Vj.
- 5,3	- 0,8	- 2,6	- 0,9	- 1,0	- 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,7	+ 0,3	- 0,0	4.Vj.
- 1,8	- 0,7	- 0,3	- 1,1	- 0,5	+ 0,8	- 1,6	- 0,4	- 1,2	- 0,1	- 0,7	- 0,3	+ 0,0	2006 1.Vj.
+ 0,5	- 0,4	+ 1,0	+ 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	-	2006 2.Vj.
													Mittelfristige Kredite
- 0,8	- 0,2	- 0,6	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,7	+ 0,9	-	+ 0,0	+ 0,0	2005 2.Vj.
+ 3,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,0	- 0,4	- 0,5	-	+ 0,1	+ 0,0	3.Vj.
+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,6	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,8	-	+ 0,1	- 0,0	4.Vj.
- 0,1	+ 0,3	- 0,5	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 2,1	- 0,8	- 1,3	- 1,0	-	- 0,0	- 0,0	2006 1.Vj.
+ 1,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,7	-	- 0,0	- 0,0	2006 2.Vj.
													Langfristige Kredite
+ 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,8	- 1,5	- 0,0	+ 4,4	+ 3,5	+ 0,8	+ 1,4	-	+ 0,0	+ 0,1	2005 2.Vj.
- 1,3	- 1,0	- 0,4	- 0,6	- 0,6	- 0,4	+ 7,4	+ 6,7	+ 0,7	+ 1,0	-	+ 0,6	+ 0,1	3.Vj.
+ 1,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	- 1,9	+ 1,2	+ 6,2	+ 7,2	- 1,0	- 0,7	-	- 0,1	- 0,1	4.Vj.
- 1,7	- 0,6	- 0,6	+ 1,0	- 2,3	- 0,5	- 0,1	+ 1,6	- 1,6	- 0,4	-	- 0,2	- 0,0	2006 1.Vj.
- 1,2	- 1,5	- 0,4	+ 0,2	- 0,9	- 0,3	+ 3,0	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,7	-	+ 0,0	+ 0,0	2006 2.Vj.

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Nichtbanken insgesamt													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2003	2 140,3	624,0	825,7	237,8	587,9	8,3	579,6	590,3	100,3	40,5	30,4	9,3		
2004	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1		
2005	2 276,6	717,0	864,4	231,3	633,1	8,2	624,9	603,4	91,9	42,4	31,6	12,6		
2005 Sept.	2 254,2	704,0	858,9	231,4	627,5	7,7	619,8	598,9	92,4	42,0	32,1	21,0		
Okt.	2 258,1	707,7	861,1	232,8	628,3	7,9	620,5	597,2	92,1	41,7	32,1	21,7		
Nov.	2 274,6	723,6	863,2	232,8	630,3	8,0	622,3	596,0	91,9	42,1	31,9	22,6		
Dez.	2 276,6	717,0	864,4	231,3	633,1	8,2	624,9	603,4	91,9	42,4	31,6	12,6		
2006 Jan.	2 285,7	718,1	872,9	237,1	635,9	8,4	627,5	602,8	91,9	38,9	31,7	18,4		
Febr.	2 287,7	715,3	877,7	235,0	642,7	8,6	634,1	602,6	92,1	38,2	31,7	19,0		
März	2 303,4	722,4	887,1	243,8	643,4	8,6	634,8	601,4	92,4	37,8	31,6	25,0		
April	2 322,4	726,5	903,1	255,1	648,0	8,7	639,4	599,8	93,0	38,1	31,6	27,4		
Mai	2 333,8	742,5	900,6	250,1	650,4	8,9	641,6	597,4	93,3	37,9	31,5	27,5		
Juni	2 342,7	742,0	911,0	258,4	652,5	9,0	643,5	596,1	93,6	37,4	31,5	26,7		
Juli	2 336,9	730,6	919,0	263,5	655,5	9,1	646,3	593,2	94,1	37,5	31,2	22,7		
Aug.	2 347,5	725,6	936,9	273,7	663,2	10,1	653,1	590,3	94,7	37,5	31,4	24,8		
Veränderungen *)														
2004	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	- 3,7	+ 29,7	- 0,3	+ 29,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,9		
2005	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 3,9	+ 16,4	+ 0,4	+ 16,0	- 1,2	- 5,4	- 1,2	- 0,2	+ 2,4		
2005 Sept.	+ 3,9	+ 5,9	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,7	- 1,5	- 0,6	- 1,4	- 0,1	- 0,7		
Okt.	+ 3,9	+ 4,1	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,6	- 1,6	- 0,2	- 0,4	- 0,0	+ 0,7		
Nov.	+ 16,5	+ 15,9	+ 2,0	+ 0,1	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,8	- 1,2	- 0,3	+ 0,4	- 0,2	+ 0,9		
Dez.	+ 2,0	- 6,6	+ 1,2	- 1,6	+ 2,8	+ 0,2	+ 2,6	+ 7,4	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 10,0		
2006 Jan.	+ 9,0	+ 1,1	+ 8,5	+ 5,8	+ 2,7	+ 0,2	+ 2,5	- 0,6	+ 0,0	- 3,6	- 0,1	+ 5,9		
Febr.	+ 2,0	- 2,8	+ 4,7	- 2,1	+ 6,8	+ 0,2	+ 6,6	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,6		
März	+ 15,7	+ 7,1	+ 9,5	+ 8,8	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,6	- 1,2	+ 0,4	- 0,4	- 0,1	+ 6,0		
April	+ 19,0	+ 4,0	+ 16,0	+ 11,3	+ 4,7	+ 0,1	+ 4,6	- 1,6	+ 0,6	+ 0,3	- 0,0	+ 2,4		
Mai	+ 10,6	+ 16,0	- 3,3	- 5,6	+ 2,4	+ 0,2	+ 2,2	- 2,3	+ 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,8		
Juni	+ 8,9	- 0,5	+ 10,4	+ 8,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,9	- 1,3	+ 0,3	- 0,4	- 0,0	- 0,8		
Juli	- 5,8	- 11,4	+ 8,0	+ 5,1	+ 2,9	+ 0,1	+ 2,9	- 2,9	+ 0,5	+ 0,0	- 0,3	- 4,0		
Aug.	+ 10,0	- 5,6	+ 17,9	+ 10,2	+ 7,8	+ 1,0	+ 6,8	- 2,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2		
Inländische öffentliche Haushalte													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2003	108,1	17,8	86,6	29,1	57,5	0,5	57,0	2,0	1,7	34,9	1,1	-		
2004	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-		
2005	103,7	21,0	78,7	31,7	47,0	0,5	46,5	2,4	1,5	32,3	1,0	-		
2005 Sept.	103,3	19,1	79,6	32,6	47,1	0,5	46,5	3,1	1,5	32,4	1,0	-		
Okt.	101,5	20,7	76,3	29,4	46,9	0,5	46,4	3,0	1,5	32,3	1,0	-		
Nov.	102,0	21,5	76,3	29,2	47,1	0,5	46,6	2,7	1,5	32,2	1,0	-		
Dez.	103,7	21,0	78,7	31,7	47,0	0,5	46,5	2,4	1,5	32,3	1,0	-		
2006 Jan.	106,1	21,2	81,1	33,7	47,3	0,6	46,8	2,3	1,5	29,5	1,0	-		
Febr.	104,4	22,0	78,6	31,1	47,5	0,6	47,0	2,3	1,5	29,5	1,0	-		
März	106,2	20,6	81,9	35,1	46,7	0,6	46,1	2,3	1,5	29,2	1,0	-		
April	107,7	19,7	84,3	37,2	47,0	0,7	46,3	2,2	1,5	29,4	1,0	-		
Mai	114,7	22,6	88,3	40,8	47,4	0,7	46,7	2,3	1,6	29,2	0,9	-		
Juni	122,1	24,8	93,4	46,2	47,2	0,7	46,5	2,3	1,6	28,4	0,9	-		
Juli	121,6	24,6	93,2	45,8	47,4	0,7	46,7	2,2	1,6	28,4	0,7	-		
Aug.	125,5	23,8	97,8	46,1	51,7	1,4	50,2	2,3	1,6	28,4	0,7	-		
Veränderungen *)														
2004	- 1,9	- 1,0	- 1,5	+ 1,4	- 2,8	+ 0,4	- 3,2	+ 0,7	- 0,1	- 2,2	- 0,1	-		
2005	- 0,2	+ 3,9	- 3,8	+ 1,2	- 5,1	- 0,4	- 4,6	- 0,3	- 0,0	- 2,4	- 0,1	-		
2005 Sept.	- 0,7	- 1,0	+ 0,3	+ 1,4	- 1,0	+ 0,0	- 1,0	+ 0,0	- 0,0	- 1,3	-	-		
Okt.	- 1,8	+ 1,6	- 3,3	- 3,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-		
Nov.	+ 0,5	+ 0,8	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	-	-		
Dez.	+ 1,6	- 0,5	+ 2,4	+ 2,5	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	-		
2006 Jan.	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,4	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 2,7	+ 0,0	-		
Febr.	- 1,7	+ 0,7	- 2,4	- 2,7	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	-	-		
März	+ 1,8	- 1,4	+ 3,2	+ 4,0	- 0,8	+ 0,0	- 0,8	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-		
April	+ 1,4	- 1,0	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	-		
Mai	+ 7,1	+ 3,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	-		
Juni	+ 7,4	+ 2,1	+ 5,2	+ 5,4	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,8	+ 0,0	-		
Juli	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,2	-		
Aug.	+ 3,9	- 0,7	+ 4,5	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,7	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	-		

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2003	2 032,2	606,2	739,1	208,7	530,4	7,8	522,6	588,3	98,6	5,7	29,3	9,3		
2004	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2005	2 173,0	696,0	785,7	199,5	586,1	7,7	578,4	601,0	90,3	10,2	30,7	12,6		
2005 Sept.	2 150,9	684,9	779,3	198,8	580,5	7,2	573,3	595,9	90,8	9,6	31,1	21,0		
Okt.	2 156,6	687,0	784,8	203,3	581,5	7,4	574,1	594,2	90,6	9,4	31,1	21,7		
Nov.	2 172,6	702,1	786,9	203,6	583,2	7,5	575,7	593,3	90,4	9,9	30,9	22,6		
Dez.	2 173,0	696,0	785,7	199,5	586,1	7,7	578,4	601,0	90,3	10,2	30,7	12,6		
2006 Jan.	2 179,6	696,8	791,9	203,3	588,6	7,8	580,7	600,5	90,3	9,3	30,7	18,4		
Febr.	2 183,2	693,3	799,0	203,9	595,2	8,0	587,2	600,3	90,6	8,8	30,8	19,0		
März	2 197,2	701,8	805,3	208,7	596,6	8,0	588,6	599,1	90,9	8,6	30,7	25,0		
April	2 214,7	706,8	818,9	217,8	601,0	8,0	593,0	597,6	91,5	8,7	30,6	27,4		
Mai	2 219,1	719,9	812,3	209,3	603,0	8,1	594,9	595,1	91,7	8,6	30,6	27,5		
Juni	2 220,5	717,2	817,5	212,2	605,3	8,3	597,0	593,8	92,0	9,0	30,6	26,7		
Juli	2 215,2	706,0	825,7	217,7	608,0	8,4	599,6	591,0	92,5	9,1	30,5	22,7		
Aug.	2 222,0	701,7	839,1	227,5	611,6	8,7	602,9	588,0	93,1	9,2	30,7	24,8		
Veränderungen *)														
2004	+ 63,9	+ 25,3	+ 27,4	- 5,1	+ 32,5	- 0,7	+ 33,1	+ 12,5	- 1,3	+ 3,4	+ 1,8	+ 0,9		
2005	+ 76,8	+ 66,8	+ 16,3	- 5,2	+ 21,4	+ 0,8	+ 20,6	- 0,9	- 5,4	+ 1,2	- 0,0	+ 2,4		
2005 Sept.	+ 4,6	+ 6,9	- 0,3	- 0,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	- 1,5	- 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,7		
Okt.	+ 5,7	+ 2,5	+ 4,9	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,7	- 1,5	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,7		
Nov.	+ 16,0	+ 15,1	+ 2,1	+ 0,3	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,6	- 0,9	- 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,9		
Dez.	+ 0,4	- 6,1	- 1,2	- 4,1	+ 2,9	+ 0,2	+ 2,7	+ 7,7	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 10,0		
2006 Jan.	+ 6,5	+ 0,9	+ 6,1	+ 3,8	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,2	- 0,5	+ 0,0	- 0,8	- 0,1	+ 5,9		
Febr.	+ 3,7	- 3,5	+ 7,1	+ 0,5	+ 6,6	+ 0,2	+ 6,4	- 0,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 0,6		
März	+ 13,9	+ 8,5	+ 6,3	+ 4,8	+ 1,5	- 0,0	+ 1,5	- 1,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 6,0		
April	+ 17,5	+ 5,0	+ 13,6	+ 9,1	+ 4,4	- 0,0	+ 4,4	- 1,6	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	+ 2,4		
Mai	+ 3,6	+ 13,0	- 7,3	- 9,2	+ 2,0	+ 0,2	+ 1,8	- 2,4	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	- 0,8		
Juni	+ 1,5	- 2,6	+ 5,2	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,2	+ 2,1	- 1,3	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,8		
Juli	- 5,3	- 11,2	+ 8,2	+ 5,5	+ 2,8	+ 0,1	+ 2,6	- 2,9	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 4,0		
Aug.	+ 6,2	- 4,9	+ 13,4	+ 9,8	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	- 3,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2		
darunter: inländische Unternehmen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2003	730,8	205,8	498,1	102,1	396,0	1,6	394,4	4,8	22,1	5,4	17,3	9,3		
2004	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2005	809,9	233,2	550,8	108,7	442,0	2,4	439,6	5,0	21,0	9,7	19,4	12,6		
2005 Sept.	812,0	234,5	550,6	111,1	439,4	2,1	437,4	5,4	21,6	9,1	19,7	21,0		
Okt.	816,6	234,0	556,0	115,5	440,5	2,2	438,3	5,2	21,5	9,0	19,7	21,7		
Nov.	821,6	237,6	557,7	115,8	441,9	2,3	439,6	5,1	21,3	9,4	19,5	22,6		
Dez.	809,9	233,2	550,8	108,7	442,0	2,4	439,6	5,0	21,0	9,7	19,4	12,6		
2006 Jan.	817,6	235,1	556,5	112,4	444,1	2,6	441,5	5,0	21,0	8,9	19,5	18,4		
Febr.	817,6	229,7	561,9	111,6	450,3	2,7	447,6	5,0	21,0	8,3	19,4	19,0		
März	829,0	237,4	565,7	114,7	451,0	2,6	448,4	5,0	20,8	8,1	19,4	25,0		
April	842,3	237,8	578,7	123,6	455,1	2,6	452,5	5,0	20,8	8,2	19,4	27,4		
Mai	847,7	250,7	571,4	114,3	457,1	2,7	454,4	4,9	20,8	8,2	19,4	27,5		
Juni	848,5	247,5	575,4	116,1	459,3	2,8	456,6	4,9	20,7	8,5	19,4	26,7		
Juli	846,2	240,7	580,2	117,9	462,3	2,9	459,4	4,7	20,6	8,6	19,3	22,7		
Aug.	856,2	241,9	589,1	123,6	465,5	2,9	462,6	4,7	20,5	8,7	19,6	24,8		
Veränderungen *)														
2004	+ 31,1	- 2,3	+ 33,0	+ 7,3	+ 25,7	+ 0,0	+ 25,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,9		
2005	+ 46,7	+ 31,0	+ 16,4	- 1,5	+ 18,0	+ 0,7	+ 17,3	+ 0,1	- 0,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,4		
2005 Sept.	+ 4,4	+ 5,0	- 0,5	- 0,9	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,7		
Okt.	+ 4,6	- 0,5	+ 5,3	+ 4,4	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,9	- 0,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,7		
Nov.	+ 5,0	+ 3,6	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,9		
Dez.	- 11,7	- 4,4	- 6,9	- 7,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,2	- 10,0		
2006 Jan.	+ 7,6	+ 1,9	+ 5,7	+ 3,7	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,9	+ 0,0	+ 5,9		
Febr.	- 0,0	- 5,4	+ 5,4	- 0,8	+ 6,2	+ 0,1	+ 6,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,6		
März	+ 11,4	+ 7,7	+ 3,8	+ 3,1	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	- 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,0	+ 6,0		
April	+ 13,4	+ 0,4	+ 13,0	+ 8,9	+ 4,1	- 0,0	+ 4,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,4		
Mai	+ 4,6	+ 12,8	- 8,0	- 9,9	+ 1,9	+ 0,1	+ 1,8	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,8		
Juni	+ 0,8	- 3,1	+ 4,0	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,4	- 0,0	- 0,8		
Juli	- 2,3	- 6,8	+ 4,8	+ 1,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 2,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 4,0		
Aug.	+ 9,3	+ 0,6	+ 8,9	+ 5,6	+ 3,2	+ 0,1	+ 3,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2		

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	sonstige Organisationen ohne Erwerbszweck		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2003	1 301,4	400,4	388,1	66,9	265,1	56,1	12,3	241,0	222,1	29,2	174,5	18,4	
2004	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2005	1 363,1	462,8	448,1	79,7	305,1	63,2	14,8	234,9	217,0	23,7	179,0	14,2	
2006 März	1 368,2	464,4	449,2	77,7	307,1	64,3	15,2	239,6	221,6	24,6	182,4	14,5	
April	1 372,4	469,0	454,2	78,5	310,9	64,7	14,8	240,2	222,4	25,0	182,9	14,5	
Mai	1 371,4	469,2	453,5	79,6	308,9	65,1	15,7	240,9	223,1	25,2	183,3	14,6	
Juni	1 372,0	469,7	453,6	78,3	309,9	65,4	16,1	242,1	224,4	25,6	184,1	14,6	
Juli	1 369,0	465,3	449,6	79,1	306,2	64,3	15,7	245,5	228,0	26,4	186,5	15,0	
Aug.	1 365,8	459,8	444,6	79,3	301,5	63,8	15,3	250,0	232,0	27,5	189,0	15,5	
Veränderungen *)													
2004	+ 32,8	+ 27,6	+ 26,7	+ 4,8	+ 19,2	+ 2,7	+ 0,9	- 5,6	- 5,1	- 3,5	+ 0,6	- 2,2	
2005	+ 30,1	+ 35,8	+ 34,2	+ 8,0	+ 21,5	+ 4,7	+ 1,6	- 0,2	+ 0,3	- 2,0	+ 4,1	- 1,8	
2006 März	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,6	- 1,8	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,1	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,7	+ 0,3	
April	+ 4,2	+ 4,6	+ 5,0	+ 0,8	+ 3,5	+ 0,7	- 0,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	
Mai	- 1,0	+ 0,2	- 0,7	+ 1,0	- 2,0	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,1	
Juni	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,0	- 1,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,0	
Juli	- 3,0	- 4,4	- 3,9	+ 0,9	- 4,1	- 0,7	- 0,4	+ 3,4	+ 3,6	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,4	
Aug.	- 3,2	- 5,5	- 5,1	+ 0,1	- 4,6	- 0,6	- 0,4	+ 4,5	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,5	+ 0,5	

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	bis 1 Jahr einschl.					über 1 Jahr				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2003	108,1	44,2	2,0	5,2	36,9	0,0	12,6	18,5	3,1	1,3	14,1	0,1	21,9		
2004	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5		
2005	103,7	38,8	1,3	7,9	29,6	0,0	12,9	16,3	3,9	2,5	9,9	0,1	19,1		
2006 März	106,2	37,0	1,6	6,4	29,0	0,0	10,2	19,1	3,7	5,6	9,7	0,1	18,7		
April	107,7	37,6	0,8	7,6	29,1	0,0	10,4	17,9	3,3	4,9	9,7	0,1	18,7		
Mai	114,7	37,0	1,0	6,8	29,2	0,0	10,3	18,1	3,2	5,2	9,7	0,1	18,7		
Juni	122,1	39,3	2,0	8,4	28,9	0,0	9,5	22,5	5,6	7,2	9,6	0,1	18,6		
Juli	121,6	40,3	2,6	8,3	29,3	0,0	9,5	19,9	4,8	5,6	9,4	0,1	18,6		
Aug.	125,5	44,1	2,6	8,1	33,4	0,0	9,5	17,5	3,4	4,6	9,4	0,1	18,5		
Veränderungen *)															
2004	- 1,9	- 2,8	- 1,2	+ 0,6	- 2,1	+ 0,0	+ 0,2	- 1,0	- 0,4	+ 0,9	- 1,6	- 0,0	- 2,4		
2005	- 0,2	- 3,0	+ 0,1	+ 2,1	- 5,2	- 0,0	+ 0,0	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 2,4		
2006 März	+ 1,8	+ 1,3	+ 0,5	+ 1,7	- 0,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,9	- 0,2	+ 1,2	- 0,1	- 0,0	- 0,2		
April	+ 1,4	+ 0,5	- 0,8	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	- 1,2	- 0,4	- 0,7	- 0,0	+ 0,0	- 0,1		
Mai	+ 7,1	- 0,6	+ 0,2	- 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	-	- 0,0		
Juni	+ 7,4	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,6	- 0,3	- 0,0	- 0,8	+ 4,4	+ 2,5	+ 2,0	- 0,1	- 0,0	- 0,0		
Juli	- 0,5	+ 1,0	+ 0,6	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0	- 2,6	- 0,8	- 1,6	- 0,2	- 0,0	- 0,1		
Aug.	+ 3,9	+ 3,9	- 0,0	- 0,3	+ 4,1	-	+ 0,0	- 2,4	- 1,4	- 1,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0		

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)			Nachrichtlich:					Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:										
		bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
18,9	106,7	134,3	6,1	128,2	583,5	574,3	9,2	76,5	0,2	12,0	-	2003	
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	2004	
17,9	90,8	144,1	5,3	138,8	596,0	586,4	9,6	69,3	0,5	11,3	-	2005	
18,0	94,0	145,6	5,4	140,2	594,2	584,6	9,6	70,1	0,5	11,3	-	2006 März	
17,8	94,3	145,9	5,4	140,5	592,6	583,1	9,5	70,7	0,5	11,2	-	April	
17,8	95,0	146,0	5,5	140,5	590,3	580,9	9,4	71,0	0,5	11,2	-	Mai	
17,7	96,2	145,9	5,5	140,4	589,0	579,6	9,3	71,3	0,5	11,2	-	Juni	
17,5	99,8	145,7	5,6	140,2	586,3	576,9	9,4	71,9	0,5	11,2	-	Juli	
18,1	104,0	146,1	5,7	140,3	583,3	573,9	9,3	72,6	0,5	11,1	-	Aug.	
Veränderungen *)													
- 0,5	- 12,3	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 12,2	+ 12,0	+ 0,2	- 1,4	+ 0,1	+ 0,8	-	2004	
- 0,5	- 3,7	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	- 1,0	- 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,2	- 0,3	-	2005	
+ 0,3	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,7	- 1,1	- 1,1	- 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,1	-	2006 März	
- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	- 1,6	- 1,6	- 0,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	-	April	
+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 2,3	- 2,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	-	Mai	
- 0,1	+ 1,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 1,3	- 1,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	-	Juni	
- 0,2	+ 3,6	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 2,7	- 2,7	+ 0,0	+ 0,6	-	- 0,0	-	Juli	
+ 0,5	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 3,0	- 3,0	- 0,0	+ 0,8	- 0,0	- 0,0	-	Aug.	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung							Zeit
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 3)		Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
24,8	9,9	10,1	1,9	2,8	0,2	20,6	2,8	12,5	4,5	0,8	0,0	2003
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	2004
28,0	11,8	10,4	2,6	3,2	0,3	20,7	4,1	11,0	4,9	0,7	0,0	2005
26,0	9,3	10,8	2,7	3,1	0,3	24,2	6,0	12,3	5,3	0,6	0,0	2006 März
26,6	9,7	10,9	2,8	3,1	0,3	25,6	5,8	13,8	5,4	0,6	0,0	April
29,3	10,9	12,3	3,0	3,2	0,3	30,3	7,6	16,6	5,6	0,6	0,0	Mai
27,7	10,0	11,5	3,0	3,2	0,3	32,6	7,1	19,2	5,7	0,6	0,0	Juni
27,5	10,1	11,3	3,0	3,1	0,3	34,0	7,0	20,6	5,7	0,6	0,0	Juli
30,4	11,0	13,1	3,1	3,2	0,3	33,4	6,7	20,3	5,7	0,7	0,0	Aug.
Veränderungen *)												
+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	2004
+ 2,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,7	+ 1,3	- 1,9	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	2005
- 0,9	- 0,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	- 0,8	+ 1,0	+ 0,3	- 0,0	-	2006 März
+ 0,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 1,5	- 0,1	+ 1,6	+ 0,0	- 0,0	-	April
+ 2,8	+ 1,1	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 4,7	+ 1,8	+ 2,7	+ 0,2	-	-	Mai
- 1,6	- 0,9	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 2,3	- 0,4	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	Juni
- 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	- 0,1	-	+ 1,4	- 0,1	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,0	-	Juli
+ 2,9	+ 1,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,0	-	- 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	-	Aug.

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Spareinlagen 1)										Sparbriefe 3), abgegeben an				
Zeit	von Inländern					von Ausländern				Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	Nicht- banken ins- gesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht- banken
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	zu- sammen			zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren	
			darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2003	600,4	590,3	500,8	377,1	89,5	76,4	10,1	7,9	16,0	107,2	100,3	83,9	7,0	
2004	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	14,2	105,8	98,4	85,2	7,4	
2005	611,9	603,4	519,2	404,2	84,2	74,4	8,5	6,8	13,3	99,3	91,9	77,5	7,4	
2006 April	608,2	599,8	513,6	401,8	86,2	76,9	8,4	6,7	0,2	100,3	93,0	75,5	7,3	
Mai	605,8	597,4	510,1	399,7	87,3	78,1	8,4	6,7	0,3	100,6	93,3	75,1	7,3	
Juni	604,5	596,1	507,5	397,9	88,6	79,4	8,4	6,7	0,3	100,8	93,6	74,8	7,2	
Juli	601,6	593,2	503,5	395,8	89,7	80,4	8,4	6,6	0,3	101,2	94,1	74,3	7,1	
Aug.	598,6	590,3	499,1	393,0	91,2	82,0	8,3	6,5	0,3	101,8	94,7	73,9	7,1	
Veränderungen *)														
2004	+ 12,6	+ 13,1	+ 14,7	+ 20,1	- 1,5	+ 0,2	- 0,5	- 0,3	.	- 1,0	- 1,5	+ 1,3	+ 0,4	
2005	- 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 6,5	- 4,0	- 2,6	- 1,1	- 0,8	.	- 5,3	- 5,4	- 6,5	+ 0,0	
2006 April	- 1,7	- 1,6	- 1,9	- 0,7	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,6	+ 0,6	- 0,4	+ 0,0	
Mai	- 2,4	- 2,3	- 3,5	- 2,1	+ 1,1	+ 1,2	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,3	+ 0,3	- 0,4	- 0,0	
Juni	- 1,3	- 1,3	- 2,6	- 1,9	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,0	- 0,0	.	+ 0,2	+ 0,3	- 0,3	- 0,1	
Juli	- 3,0	- 2,9	- 4,0	- 2,7	+ 1,1	+ 1,1	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,4	+ 0,5	- 0,5	- 0,1	
Aug.	- 3,0	- 2,9	- 4,4	- 2,8	+ 1,5	+ 1,5	- 0,1	- 0,1	.	+ 0,6	+ 0,7	- 0,3	- 0,0	

* S. Tab. IV. 2. Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 5)				Nachrangig begebene		
Zeit	ins- gesamt	darunter:						ins- gesamt	darunter mit Laufzeit:			börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	
		variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	mit Laufzeit:			bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre			
						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.							über 2 Jahre
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2003	1 490,1	353,4	20,8	177,5	39,0	70,1	105,2	1 314,8	2,4	0,6	0,5	1,2	40,2	3,2
2004	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2005	1 608,7	400,7	25,3	274,5	32,0	61,8	94,8	1 452,1	1,5	0,2	0,5	0,8	45,8	2,5
2006 April	1 628,6	404,1	34,2	286,3	38,4	70,7	103,4	1 454,4	1,8	0,3	0,7	0,8	48,1	2,6
Mai	1 637,6	406,2	35,2	288,3	38,0	71,1	107,5	1 459,0	1,6	0,2	0,7	0,7	47,8	2,6
Juni	1 645,1	405,7	33,8	289,6	35,8	69,0	109,5	1 466,5	1,5	0,1	0,7	0,7	47,7	2,6
Juli	1 642,9	403,0	33,5	289,0	33,6	65,8	108,2	1 468,9	1,5	0,1	0,7	0,7	47,7	2,6
Aug.	1 639,3	399,6	34,4	288,9	32,9	66,6	109,7	1 463,0	1,6	0,2	0,7	0,7	47,7	2,6
Veränderungen *)														
2004	+ 57,4	+ 27,9	+ 1,8	+ 34,7	- 7,9	- 8,0	- 11,0	+ 76,4	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 3,1	+ 0,5
2005	+ 56,1	+ 16,2	+ 3,4	+ 59,8	- 5,6	- 0,3	- 5,8	+ 62,1	- 0,6	- 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 2,6	+ 0,0
2006 April	- 8,3	- 0,4	+ 2,0	- 1,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,7	- 9,7	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	-	+ 0,2	- 0,0
Mai	+ 9,0	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,0	- 0,4	+ 0,4	+ 4,0	+ 4,6	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,3	- 0,0
Juni	- 0,4	- 0,5	- 1,3	+ 0,9	- 2,2	- 2,6	+ 1,1	+ 1,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0
Juli	- 2,1	- 2,7	+ 0,3	- 0,6	- 2,1	- 3,2	- 1,3	+ 2,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Aug.	- 3,7	- 3,4	+ 0,9	- 0,1	- 0,8	+ 0,8	+ 1,4	- 5,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0

* S. Tab. IV. 2. Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissionswert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anzahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 7)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bauspar-einlagen	Sicht- und Termin-gelder	Bauspar-einlagen	Sicht- und Termin-gelder 6)			
						Bauspar-darlehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen								
Alle Bausparkassen																
2005	26	192,4	38,2	0,0	13,6	29,8	64,5	10,1	17,2	0,5	28,5	120,1	5,0	5,6	7,4	94,2
2006 Juni	26	193,6	42,0	0,0	13,0	28,1	65,1	11,1	15,9	0,4	29,3	121,6	5,0	3,8	7,4	7,9
Juli	26	193,4	43,0	0,0	12,4	28,1	65,3	11,1	15,4	0,4	29,6	121,3	5,1	3,8	7,4	7,5
Aug.	26	193,6	42,8	0,0	13,1	27,9	65,6	11,1	15,0	0,4	29,7	121,3	5,0	3,7	7,4	7,7
Private Bausparkassen																
2006 Juni	15	141,3	31,2	0,0	6,4	17,9	47,9	10,1	10,3	0,3	22,7	82,0	4,8	3,8	4,8	5,0
Juli	15	141,3	31,8	0,0	6,2	17,8	48,2	10,1	9,9	0,3	23,1	81,8	4,9	3,8	4,8	4,8
Aug.	15	141,4	31,3	0,0	6,9	17,6	48,5	10,2	9,6	0,3	23,3	81,8	4,8	3,7	4,8	4,9
Öffentliche Bausparkassen																
2006 Juni	11	52,2	10,8	0,0	6,6	10,3	17,3	1,0	5,6	0,1	6,6	39,6	0,2	-	2,6	2,9
Juli	11	52,1	11,2	0,0	6,2	10,3	17,1	1,0	5,5	0,1	6,5	39,5	0,2	-	2,6	2,8
Aug.	11	52,1	11,4	0,0	6,1	10,3	17,1	1,0	5,4	0,1	6,5	39,5	0,2	-	2,6	2,9

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)	
	eingezahlte Bausparbeiträge 9)	Zinsgutschriften auf Bauspar-einlagen	Rückzahlungen von Bauspar-einlagen aus nicht zuteilten Verträgen	insgesamt	darunter Netto-zuteilungen 11)	insgesamt	Zuteilungen			neu gewährte Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Bauspardarlehen	insgesamt	darunter aus Zuteilungen	insgesamt	darunter Tilgungen im Quartal		
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen 9)							
							zusammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	zusammen							darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten
Alle Bausparkassen																
2005	26,1	3,3	5,7	41,0	27,1	36,5	16,6	4,1	6,5	3,3	13,5	11,1	7,7	13,8	11,5	0,5
2006 Juni	2,0	0,1	0,5	3,6	2,5	3,4	1,6	0,4	0,6	0,3	1,2	11,6	7,9	1,0	2,3	0,0
Juli	1,9	0,1	0,6	4,0	2,8	3,6	1,8	0,4	0,7	0,3	1,2	11,5	7,8	0,9	0,0	0,0
Aug.	1,9	0,1	0,6	3,4	2,3	3,2	1,5	0,3	0,6	0,3	1,1	11,3	7,7	0,9	0,0	0,0
Private Bausparkassen																
2006 Juni	1,3	0,1	0,3	2,6	1,6	2,4	1,1	0,3	0,4	0,2	1,0	7,0	3,8	0,7	1,5	0,0
Juli	1,2	0,1	0,3	2,7	1,8	2,6	1,2	0,3	0,4	0,2	1,0	7,0	3,7	0,6	0,0	0,0
Aug.	1,2	0,1	0,3	2,3	1,5	2,3	1,0	0,2	0,4	0,2	0,9	6,8	3,7	0,6	0,0	0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2006 Juni	0,7	0,0	0,2	1,1	0,9	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,5	4,1	0,3	0,8	0,0
Juli	0,7	0,0	0,2	1,3	1,1	1,0	0,6	0,2	0,3	0,1	0,2	4,5	4,1	0,3	0,0	0,0
Aug.	0,7	0,0	0,2	1,1	0,9	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,3	0,0	0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der deutschen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern		Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)						Sonstige Aktiv- posi- tionen
					ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite			Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2) 3)	ins- gesamt	Buchkredite			Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2)		
						zu- sammen	deutsche Banken	auslän- dische Banken			zu- sammen	an deutsche Nichtbanken			an auslän- dische Nicht- banken	
												zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen			
Auslandsfilialen																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2003	55	202	1 294,1	599,0	522,9	185,6	337,3	76,1	632,7	438,0	19,0	16,8	419,0	194,7	62,5	
2004	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7	
2005	54	211	1 626,5	713,1	640,8	180,1	460,7	72,3	805,8	587,7	22,0	21,5	565,7	218,1	107,6	
2005 Okt.	54	211	1 705,5	729,6	657,1	185,2	471,9	72,5	834,9	612,6	22,2	21,0	590,5	222,3	141,0	
Nov.	54	211	1 775,0	791,3	717,6	193,7	523,8	73,7	827,4	608,9	23,3	22,4	585,6	218,5	156,3	
Dez.	54	211	1 626,5	713,1	640,8	180,1	460,7	72,3	805,8	587,7	22,0	21,5	565,7	218,1	107,6	
2006 Jan.	54	214	1 664,5	717,5	645,5	185,0	460,5	72,0	834,8	621,6	22,3	21,7	599,3	213,3	112,2	
Febr.	54	215	1 702,8	747,8	673,1	207,5	465,7	74,6	859,3	644,9	21,4	20,9	623,5	214,3	95,8	
März	54	212	1 713,8	748,6	676,6	214,2	462,4	72,0	870,9	666,5	21,2	20,6	645,3	204,4	94,3	
April	54	210	1 721,0	728,9	657,6	215,7	441,9	71,4	899,1	696,3	21,4	20,8	674,9	202,8	93,0	
Mai	54	212	1 716,6	733,8	665,5	224,3	441,2	68,2	897,3	684,9	19,6	19,0	665,3	212,5	85,5	
Juni	54	213	1 673,1	693,8	627,7	219,7	407,9	66,2	887,3	678,0	20,5	19,5	657,6	209,2	92,1	
Juli	54	212	1 706,2	717,3	649,0	199,5	449,6	68,3	882,0	665,9	20,7	19,8	645,3	216,1	106,8	
Veränderungen *)																
2004	- 3	+ 1	+207,5	+100,7	+ 90,1	- 15,4	+105,5	+ 10,6	+ 64,2	+ 57,8	- 1,9	- 1,0	+ 59,7	+ 6,4	+ 42,7	
2005	+ 2	+ 8	+ 74,0	- 4,9	+ 10,6	+ 10,0	+ 0,6	- 15,5	+ 80,1	+ 70,1	+ 4,9	+ 5,7	+ 65,2	+ 10,0	- 1,1	
2005 Okt.	+ 1	+ 4	+ 61,5	+ 20,7	+ 22,1	+ 11,9	+ 10,1	- 1,3	+ 28,5	+ 22,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 21,4	+ 6,2	+ 12,2	
Nov.	-	-	+ 56,3	+ 56,3	+ 55,5	+ 8,6	+ 46,9	+ 0,9	- 15,1	- 9,3	+ 1,1	+ 1,3	- 10,4	+ 5,8	+ 15,1	
Dez.	-	-	-147,3	- 77,8	- 76,4	- 13,6	- 62,8	- 1,4	- 20,8	- 20,6	- 1,3	- 0,8	- 19,3	- 0,2	- 48,7	
2006 Jan.	-	+ 3	+ 58,2	+ 12,2	+ 12,0	+ 4,8	+ 7,2	+ 0,2	+ 40,4	+ 42,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 41,9	- 1,8	+ 5,6	
Febr.	-	+ 1	+ 20,9	+ 24,1	+ 21,9	+ 22,5	- 0,6	+ 2,2	+ 14,2	+ 15,6	- 0,9	- 0,8	+ 16,5	- 1,5	- 17,3	
März	-	- 3	+ 31,1	+ 7,9	+ 10,0	+ 6,8	+ 3,3	- 2,1	+ 23,6	+ 30,9	- 0,2	- 0,3	+ 31,1	- 7,3	- 0,4	
April	-	- 2	+ 35,2	- 10,2	- 10,1	+ 1,4	- 11,5	- 0,1	+ 43,4	+ 41,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 41,4	+ 1,8	+ 2,1	
Mai	-	+ 2	+ 12,8	+ 10,9	+ 13,7	+ 8,6	+ 5,1	- 2,8	+ 8,6	- 3,2	- 1,9	- 1,8	- 1,4	+ 11,8	- 6,7	
Juni	-	+ 1	- 49,7	- 42,2	- 40,0	- 4,6	- 35,4	- 2,2	- 13,5	- 9,5	+ 0,9	+ 0,5	- 10,4	- 4,0	+ 6,0	
Juli	-	- 1	+ 34,1	+ 24,1	+ 21,9	- 20,3	+ 42,1	+ 2,2	- 4,7	- 11,7	+ 0,2	+ 0,3	- 11,9	+ 7,0	+ 14,7	
Auslandstöchter																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2003	46	179	645,8	307,2	246,4	127,3	119,1	60,7	277,0	213,8	41,5	37,9	172,3	63,3	61,6	
2004	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2	
2005	43	153	713,6	320,9	249,4	119,9	129,6	71,4	324,6	224,0	39,0	35,8	185,0	100,6	68,1	
2005 Okt.	43	162	704,4	325,3	253,2	120,1	133,2	72,0	313,2	215,1	36,8	35,7	178,3	98,1	66,0	
Nov.	43	156	714,2	326,4	256,1	119,0	137,1	70,4	320,5	217,8	37,1	36,0	180,7	102,7	67,3	
Dez.	43	153	713,6	320,9	249,4	119,9	129,6	71,4	324,6	224,0	39,0	35,8	185,0	100,6	68,1	
2006 Jan.	44	154	730,9	328,7	254,9	120,9	134,0	73,8	332,7	220,3	39,4	36,2	180,9	112,4	69,6	
Febr.	44	153	752,3	336,9	259,7	123,4	136,3	77,2	333,0	219,3	37,5	35,8	181,8	113,7	82,4	
März	43	153	759,2	335,8	260,7	121,8	138,9	75,1	340,6	221,7	37,2	35,5	184,5	118,9	82,8	
April	43	152	762,2	338,2	259,7	123,6	136,2	78,4	336,3	218,6	37,6	35,9	181,0	117,7	87,8	
Mai	43	153	771,2	333,9	255,5	123,3	132,1	78,5	344,7	226,9	39,2	37,4	187,7	117,8	92,5	
Juni	43	151	756,6	330,6	253,4	121,2	132,1	77,2	348,4	227,6	42,4	40,6	185,2	120,9	77,6	
Juli	43	150	760,3	337,6	258,6	119,1	139,5	78,9	350,5	229,4	48,7	46,8	180,7	121,2	72,2	
Veränderungen *)																
2004	- 1	- 9	+ 9,3	+ 0,8	- 8,1	- 10,2	+ 2,0	+ 9,0	+ 8,3	+ 1,3	- 2,9	- 2,8	+ 4,2	+ 7,0	+ 0,1	
2005	- 2	- 17	+ 49,9	+ 7,0	+ 7,6	+ 2,7	+ 4,9	- 0,6	+ 36,8	+ 6,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 6,1	+ 30,3	+ 6,1	
2005 Okt.	-	-	- 1,1	+ 5,1	+ 5,6	+ 0,1	+ 5,4	- 0,5	- 3,6	- 5,5	- 0,4	- 0,3	- 5,1	+ 1,9	- 2,5	
Nov.	-	- 6	+ 7,7	- 0,2	+ 2,1	- 1,1	+ 3,2	- 2,3	+ 6,7	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,8	+ 4,6	+ 1,2	
Dez.	-	- 3	- 0,3	- 5,4	- 6,5	+ 0,9	- 7,4	+ 1,1	+ 4,3	+ 6,4	+ 1,9	- 0,2	+ 4,5	- 2,1	+ 0,8	
2006 Jan.	+ 1	+ 1	+ 20,6	+ 9,0	+ 6,4	+ 1,0	+ 5,4	+ 2,5	+ 10,0	- 2,7	+ 0,4	+ 0,4	- 3,0	+ 12,7	+ 1,6	
Febr.	-	- 1	+ 18,7	+ 6,4	+ 4,0	+ 2,6	+ 1,4	+ 2,4	- 0,4	- 1,6	- 1,8	- 0,3	+ 0,2	+ 1,2	+ 12,8	
März	- 1	-	+ 10,6	+ 1,2	+ 2,2	- 1,7	+ 3,8	- 1,0	+ 8,7	+ 3,5	- 0,3	- 0,3	+ 3,8	+ 5,2	+ 0,7	
April	-	- 1	+ 7,1	+ 5,0	+ 0,2	+ 1,8	- 1,5	+ 4,8	- 3,2	- 2,0	+ 0,4	+ 0,4	- 2,3	- 1,2	+ 5,2	
Mai	-	+ 1	+ 11,4	- 2,5	- 3,5	- 0,3	- 3,3	+ 1,1	+ 9,1	+ 9,0	+ 1,6	+ 1,5	+ 7,3	+ 0,1	+ 4,8	
Juni	-	- 2	- 15,5	- 4,0	- 2,3	- 2,1	- 0,2	- 1,6	+ 3,4	+ 0,4	+ 3,2	+ 3,2	- 2,8	+ 3,1	- 15,0	
Juli	-	- 1	+ 4,0	+ 7,1	+ 5,3	- 2,1	+ 7,4	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 6,3	+ 6,2	- 4,3	+ 0,3	- 5,4	

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichts- kreises werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Verände-

rungerwerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite												Geldmarkt- papiere und Schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 5)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 6)	Zeit		
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)						auslän- dische Nicht- banken							
	zu- sam- men	deutsche Banken	aus- län- dische Banken	ins- ge- samt	deutsche Nichtbanken 4)												
					zu- sam- men	kurzfristig		mittel- und langfristig									
							darunter Unter- nehmen und Privat- personen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															Auslandsfilialen		
1 076,8	727,6	267,1	460,5	349,2	66,2	60,6	56,8	5,7	5,4	283,0	139,4	30,5	47,4	2003			
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	2004			
1 362,8	912,4	373,6	538,9	450,4	63,9	59,0	55,3	4,9	4,6	386,5	171,9	20,9	70,8	2005			
1 429,9	946,0	353,9	592,1	483,9	66,3	61,5	58,5	4,9	4,6	417,6	156,7	21,6	97,3	2005 Okt.			
1 490,4	998,6	360,3	638,3	491,8	66,0	61,1	57,5	4,8	4,5	425,8	158,7	21,3	104,6	Nov.			
1 362,8	912,4	373,6	538,9	450,4	63,9	59,0	55,3	4,9	4,6	386,5	171,9	20,9	70,8	Dez.			
1 388,6	925,4	362,6	562,8	463,2	72,4	64,5	61,0	7,8	7,6	390,9	168,3	21,4	86,3	2006 Jan.			
1 421,7	924,0	357,9	566,0	497,8	70,5	62,4	58,8	8,1	7,8	427,2	175,7	21,4	84,0	Febr.			
1 425,6	941,6	355,5	586,1	484,1	70,0	62,0	59,3	8,0	7,7	414,1	180,3	21,6	86,3	März			
1 426,5	922,5	340,2	582,3	504,0	68,6	60,8	58,1	7,8	7,5	435,4	188,1	21,9	84,5	April			
1 422,8	911,5	342,4	569,1	511,3	70,1	62,5	59,6	7,6	7,4	441,1	185,0	22,5	86,4	Mai			
1 393,7	907,3	391,4	515,9	486,4	64,7	57,1	54,1	7,7	7,4	421,6	168,9	22,5	88,1	Juni			
1 418,7	942,7	358,5	584,2	476,0	67,0	59,0	56,5	8,0	7,3	409,0	173,2	22,5	91,7	Juli			
Veränderungen *)																	
+ 186,4	+ 93,2	+ 28,1	+ 65,1	+ 93,3	- 4,4	- 4,8	- 4,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 97,7	+ 0,4	- 8,7	+ 29,4	2004			
+ 59,5	+ 69,4	+ 78,4	- 8,9	- 10,0	+ 2,0	+ 3,3	+ 2,9	- 1,2	- 1,2	- 12,0	+ 32,1	- 0,8	- 16,7	2005			
+ 58,6	+ 39,7	- 6,0	+ 45,7	+ 18,8	- 2,7	- 2,6	- 2,9	- 0,1	- 0,0	+ 21,5	- 2,6	- 1,4	+ 6,9	2005 Okt.			
+ 50,0	+ 45,9	+ 6,4	+ 39,5	+ 4,0	- 0,4	- 0,3	- 0,9	- 0,0	- 0,1	+ 4,4	+ 2,0	- 0,3	+ 4,6	Nov.			
- 126,4	- 85,5	+ 13,2	- 98,8	- 40,8	- 2,1	- 2,2	- 2,2	+ 0,1	+ 0,1	- 38,8	+ 13,3	- 0,4	- 33,8	Dez.			
+ 40,8	+ 22,1	- 10,9	+ 33,0	+ 18,7	+ 8,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 2,9	+ 2,9	+ 10,2	- 3,7	+ 0,4	+ 20,7	2006 Jan.			
+ 19,8	- 9,4	- 4,7	+ 29,2	- 1,8	- 2,1	- 2,2	- 2,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 31,0	+ 7,5	+ 0,0	- 6,3	Febr.			
+ 18,7	+ 25,5	- 2,4	+ 27,9	- 6,8	- 0,6	- 0,5	+ 0,5	- 0,1	- 0,1	- 6,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 7,7	März			
+ 19,4	- 7,6	- 15,3	+ 7,8	+ 27,0	- 1,4	- 1,2	- 1,2	- 0,2	- 0,2	+ 28,3	+ 7,8	+ 0,3	+ 7,7	April			
+ 9,1	- 3,4	+ 2,3	- 5,7	+ 12,5	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,5	- 0,2	- 0,2	+ 11,0	- 3,1	+ 0,6	+ 6,2	Mai			
- 33,4	- 6,7	+ 48,9	- 55,7	- 26,7	- 5,4	- 5,4	- 5,6	+ 0,0	+ 0,0	- 21,3	- 16,1	+ 0,0	- 0,2	Juni			
+ 26,0	+ 36,0	- 32,8	+ 68,9	- 10,1	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,3	- 0,1	- 12,4	+ 4,3	- 0,0	+ 3,9	Juli			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															Auslandstöchter		
467,9	283,1	99,8	183,3	184,8	29,9	25,9	24,0	4,0	3,9	155,0	68,2	41,3	68,4	2003			
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	2004			
525,4	310,6	103,3	207,3	214,8	36,0	29,1	27,1	7,0	6,8	178,8	79,7	41,0	67,5	2005			
518,6	312,9	97,8	215,0	205,8	30,6	23,9	22,4	6,7	6,6	175,2	76,9	41,2	67,7	2005 Okt.			
526,5	318,9	97,2	221,7	207,7	29,9	23,0	21,6	6,9	6,8	177,7	76,8	40,8	70,0	Nov.			
525,4	310,6	103,3	207,3	214,8	36,0	29,1	27,1	7,0	6,8	178,8	79,7	41,0	67,5	Dez.			
534,6	322,2	101,0	221,3	212,4	33,0	24,7	23,5	8,4	8,1	179,3	84,9	41,0	70,5	2006 Jan.			
553,4	329,6	101,2	228,5	223,8	34,4	26,4	25,3	8,0	7,9	189,4	87,9	41,0	70,0	Febr.			
557,1	336,0	108,7	227,3	221,1	34,8	26,8	25,7	8,0	7,9	186,3	90,8	41,1	70,3	März			
558,1	336,0	109,5	226,4	222,1	33,9	25,7	24,9	8,2	7,9	188,2	91,8	40,8	71,6	April			
564,2	341,0	115,4	225,6	223,2	36,5	28,1	27,0	8,3	8,1	186,7	91,8	41,2	74,0	Mai			
557,4	333,4	124,8	208,5	224,0	33,9	25,5	24,6	8,4	8,2	190,1	89,2	40,3	69,7	Juni			
559,9	335,0	117,9	217,1	224,9	35,4	27,0	25,3	8,4	8,3	189,5	89,1	40,8	70,5	Juli			
Veränderungen *)																	
+ 1,4	- 0,7	- 16,4	+ 15,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 5,4	- 2,2	+ 4,7	2004			
+ 48,6	+ 24,2	+ 19,9	+ 4,3	+ 24,4	+ 4,2	+ 1,7	+ 0,6	+ 2,5	+ 2,5	+ 20,2	+ 6,2	+ 1,9	- 6,7	2005			
+ 1,6	+ 2,8	- 1,2	+ 4,0	- 1,2	- 1,0	- 1,7	- 2,1	+ 0,7	+ 0,8	- 0,2	+ 0,1	- 0,4	- 2,4	2005 Okt.			
+ 6,0	+ 4,8	- 0,7	+ 5,4	+ 1,2	- 0,6	- 0,9	- 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,9	- 0,1	- 0,3	+ 2,1	Nov.			
- 0,8	- 8,0	+ 6,1	- 14,1	+ 7,3	+ 6,1	+ 6,1	+ 5,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,2	+ 2,9	+ 0,2	- 2,6	Dez.			
+ 11,9	+ 13,2	- 2,4	+ 15,5	- 1,3	- 3,0	- 4,4	- 3,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,7	+ 5,2	+ 0,0	+ 3,5	2006 Jan.			
+ 16,5	+ 6,0	+ 0,2	+ 5,8	+ 10,5	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,8	- 0,3	- 0,3	+ 9,1	+ 3,0	- 0,0	- 0,8	Febr.			
+ 6,9	+ 8,2	+ 7,6	+ 0,6	- 1,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	-	- 1,7	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,8	März			
+ 4,5	+ 2,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,3	- 0,9	- 1,1	- 0,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,2	+ 1,0	- 0,3	+ 1,8	April			
+ 8,3	+ 6,6	+ 5,9	+ 0,7	+ 1,8	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,2	- 0,8	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,7	Mai			
- 7,7	- 8,3	+ 9,4	- 17,7	+ 0,6	- 2,5	- 2,6	- 2,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 3,1	- 2,6	- 0,9	- 4,4	Juni			
+ 2,6	+ 1,8	- 6,9	+ 8,7	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,0	- 0,6	- 0,1	+ 0,5	+ 1,0	Juli			

als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und

nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd €)							
2006 Febr.	7 908,7	158,2	0,5	157,7	158,3	0,6	0,0
März	7 969,3	159,4	0,5	158,9	159,5	0,6	0,0
April	8 045,3	160,9	0,5	160,4	161,2	0,8	0,0
Mai	8 154,9	163,1	0,5	162,6	163,3	0,7	0,0
Juni	8 304,2	166,1	0,5	165,6	166,3	0,7	0,0
Juli	8 349,2	167,0	0,5	166,5	167,1	0,6	0,0
Aug.	8 315,4	166,3	0,5	165,8	166,4	0,6	0,0
Sept. p) 8)	8 340,7	166,8	0,5	166,3	167,0	0,7	...
Okt. p)	...	...	...	166,2	...	...	...
Darunter: Deutschland (Mio €)							
2006 Febr.	1 977 327	39 547	203	39 343	39 581	238	1
März	1 984 283	39 686	203	39 483	39 699	216	0
April	2 003 934	40 079	203	39 876	40 177	301	0
Mai	2 026 250	40 525	203	40 322	40 647	325	0
Juni	2 050 379	41 008	203	40 805	41 033	228	1
Juli	2 060 065	41 201	203	40 999	41 165	166	1
Aug.	2 062 897	41 258	201	41 057	41 241	184	0
Sept. p)	2 043 453	40 869	201	40 668	40 869	201	0
Okt. p)	2 039 249	40 785	200	40 585	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Die Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

2. Basiszinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50	2002 6. Dez.	1,75	2,75	3,75
4. Jan.	2,75	3,00	3,25	2003 7. März	1,50	2,50	3,50
22. Jan.	2,00	3,00	4,50	6. Juni	1,00	2,00	3,00
9. April	1,50	2,50	3,50	2005 6. Dez.	1,25	2,25	3,25
5. Nov.	2,00	3,00	4,00	2006 8. März	1,50	2,50	3,50
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25	15. Juni	1,75	2,75	3,75
17. März	2,50	3,50	4,50	9. Aug.	2,00	3,00	4,00
28. April	2,75	3,75	4,75	11. Okt.	2,25	3,25	4,25
9. Juni	3,25	4,25	5,25				
1. Sept.	3,50	4,50	5,50				
6. Okt.	3,75	4,75	5,75				
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50				
31. Aug.	3,25	4,25	5,25				
18. Sept.	2,75	3,75	4,75				
9. Nov.	2,25	3,25	4,25				

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DÜG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26	2004 1. Jan.	1,14
2001 1. Sept.	3,62	1. Juli	1,13
2002 1. Jan.	2,71	2005 1. Jan.	1,21
bis 3. April		1. Juli	1,17
		2006 1. Jan.	1,37
		1. Juli	1,95

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindest-
bietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender		Zinstender			Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	
	Mio €			% p.a.				Tage
Hauptrefinanzierungsgeschäfte								
2006 23. Aug.	376 014	317 500	—	3,00	3,05	3,06		7
30. Aug.	323 482	310 500	—	3,00	3,00	3,02		7
6. Sept.	350 124	307 000	—	3,00	3,04	3,05		7
13. Sept.	356 118	300 500	—	3,00	3,04	3,04		7
20. Sept.	346 764	311 000	—	3,00	3,03	3,04		7
27. Sept.	313 570	313 000	—	3,00	3,00	3,03		6
3. Okt.	342 164	312 000	—	3,00	3,02	3,04		8
11. Okt.	367 380	308 000	—	3,25	3,29	3,30		7
17. Okt.	378 950	318 500	—	3,25	3,29	3,30		7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte								
2006 27. Juli	54 824	40 000	—	—	3,08	3,09		91
31. Aug.	51 079	40 000	—	—	3,20	3,21		91
28. Sept.	49 801	40 000	—	—	3,30	3,32		84

Quelle: EZB. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zu-
geteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EONIA 2)	EURIBOR 3)					
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld			Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitte					
2006 März	2,52	1,98 – 2,65	2,70	2,63 – 2,81	2,52	2,60	2,63	2,72	2,87	3,00	3,11
April	2,63	2,57 – 2,74	2,78	2,73 – 2,86	2,63	2,63	2,65	2,79	2,96	3,11	3,22
Mai	2,57	2,25 – 2,63	2,87	2,82 – 2,92	2,58	2,62	2,69	2,89	3,06	3,20	3,31
Juni	2,70	2,43 – 2,92	2,97	2,91 – 3,06	2,70	2,79	2,87	2,99	3,16	3,29	3,40
Juli	2,81	2,76 – 2,85	3,08	3,02 – 3,16	2,81	2,84	2,94	3,10	3,29	3,43	3,54
Aug.	2,97	2,66 – 3,09	3,21	3,14 – 3,26	2,97	3,05	3,09	3,23	3,41	3,53	3,62
Sept.	3,04	2,97 – 3,12	3,32	3,23 – 3,42	3,04	3,07	3,16	3,34	3,53	3,64	3,72

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus
den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewich-
tet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Euro-
päischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmetho-
de act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. —
3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline
Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durch-
schnittssatz.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)
a) Bestände o)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
					Wohnungsbaukredite			Konsumentenkredite und sonstige Kredite					
	mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Laufzeit		mit Ursprungslaufzeit			mit Ursprungslaufzeit			mit Ursprungslaufzeit		
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2005 Dez.	2,01	3,15	2,30	3,41	4,54	4,14	4,52	7,89	6,77	5,62	4,35	3,84	4,24
2006 Jan.	2,05	3,10	2,32	3,47	4,62	4,14	4,50	7,99	6,78	5,60	4,42	3,88	4,26
Febr.	2,09	3,12	2,38	3,47	4,59	4,17	4,54	7,97	6,79	5,68	4,49	3,95	4,31
März	2,16	3,00	2,48	3,46	4,60	4,15	4,52	8,06	6,80	5,73	4,53	3,98	4,31
April	2,21	3,01	2,53	3,52	4,63	4,16	4,52	8,10	6,73	5,75	4,59	4,05	4,34
Mai	2,27	3,04	2,59	3,52	4,63	4,16	4,52	8,10	6,70	5,71	4,64	4,10	4,36
Juni	2,34	3,07	2,72	3,53	4,69	4,21	4,55	8,10	6,75	5,73	4,72	4,19	4,40
Juli	2,43	3,02	2,80	3,57	4,70	4,21	4,57	8,15	6,71	5,82	4,81	4,27	4,45
Aug.	2,52	3,05	2,93	3,64	4,75	4,23	4,60	8,21	6,72	5,83	4,85	4,33	4,48

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Erhebungs- zeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2005 Dez.	0,71	2,15	2,25	2,21	1,97	2,30	1,02	2,25	2,48	3,55		
2006 Jan.	0,73	2,21	2,47	2,56	2,00	2,32	1,05	2,27	2,40	3,52		
Febr.	0,74	2,24	2,52	2,36	1,97	2,34	1,08	2,31	2,69	3,37		
März	0,76	2,37	2,60	2,45	1,98	2,37	1,14	2,48	2,93	3,28		
April	0,79	2,40	2,81	2,49	2,00	2,42	1,16	2,51	2,93	3,71		
Mai	0,79	2,45	2,86	2,48	2,00	2,48	1,18	2,58	3,18	3,38		
Juni	0,81	2,57	2,88	2,57	2,03	2,52	1,22	2,70	3,22	3,27		
Juli	0,81	2,70	3,04	2,80	2,08	2,58	1,24	2,78	3,31	3,98		
Aug.	0,85	2,79	2,97	2,82	2,23	2,64	1,32	2,91	3,25	3,76		

Erhebungs- zeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Über- ziehungskredite 2)	Konsumentenkredite			Wohnungsbaukredite				Sonstige Kredite				
		insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung		insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			
	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren bis 10 Jahre	von über 10 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	
2005 Dez.	9,67	7,45	6,76	6,36	7,43	3,98	3,49	3,85	4,03	4,01	4,06	4,57	4,40
2006 Jan.	9,80	7,87	6,94	6,48	8,13	4,09	3,61	3,91	4,14	4,07	4,15	4,59	4,34
Febr.	9,61	7,76	6,88	6,34	7,95	4,08	3,66	3,97	4,14	4,06	4,24	4,66	4,35
März	9,90	7,65	6,79	6,28	7,88	4,15	3,73	3,99	4,22	4,10	4,33	4,72	4,49
April	9,76	7,76	7,06	6,31	7,92	4,29	3,84	4,07	4,33	4,17	4,30	4,85	4,62
Mai	9,78	7,77	7,24	6,23	7,89	4,34	3,90	4,15	4,40	4,19	4,43	5,05	4,76
Juni	9,84	7,71	7,11	6,31	7,82	4,42	4,00	4,19	4,48	4,25	4,52	5,09	4,71
Juli	9,86	7,87	7,33	6,33	8,02	4,52	4,11	4,23	4,52	4,34	4,55	5,24	4,74
Aug.	9,93	8,11	7,84	6,39	8,15	4,59	4,21	4,33	4,60	4,37	4,64	5,27	4,84

Erhebungs- zeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Über- ziehungskredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2005 Dez.	5,12	3,99	4,50	4,12	3,25	3,58	3,96
2006 Jan.	5,23	4,07	4,59	4,13	3,18	3,72	3,96
Febr.	5,29	4,13	4,69	4,16	3,26	4,36	4,02
März	5,30	4,23	4,59	4,16	3,50	3,83	4,18
April	5,40	4,34	4,73	4,15	3,51	3,94	4,22
Mai	5,36	4,38	4,83	4,26	3,57	4,13	4,32
Juni	5,45	4,47	4,84	4,33	3,74	4,12	4,23
Juli	5,52	4,57	4,99	4,38	3,84	4,21	4,36
Aug.	5,57	4,69	5,09	4,53	3,97	4,33	4,42

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — 2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die even-

tuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
a) Bestände o)

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2005 Aug.	1,97	104 573	2,80	194 000	2,04	74 930	4,19	24 961
Sept.	1,97	104 938	2,77	193 451	2,03	74 966	4,19	24 849
Okt.	1,98	105 488	2,76	192 845	2,05	78 275	4,10	22 472
Nov.	2,01	105 875	2,75	192 758	2,11	76 669	4,07	22 497
Dez.	2,10	109 209	2,74	195 206	2,26	78 779	4,05	22 543
2006 Jan.	2,13	110 140	2,72	194 850	2,28	78 905	4,04	22 655
Febr.	2,17	112 180	2,71	194 806	2,33	78 055	4,02	22 895
März	2,29	114 677	2,69	195 260	2,48	79 671	3,99	22 943
April	2,34	115 934	2,68	195 181	2,53	83 245	3,94	23 474
Mai	2,39	117 353	2,67	194 825	2,60	82 547	3,94	23 648
Juni	2,48	119 134	2,66	194 457	2,71	82 607	3,92	23 866
Juli	2,59	123 786	2,65	193 837	2,82	84 840	3,91	23 381
Aug.	2,69	129 030	2,64	193 804	2,96	87 864	3,91	23 319

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte 3)						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte 4) 5)					
	mit Ursprungslaufzeit											
	bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2005 Aug.	4,95	6 792	4,46	30 942	5,47	904 553	8,73	74 731	5,76	71 856	6,15	328 911
Sept.	4,95	6 930	4,40	30 916	5,45	906 439	8,74	76 920	5,75	70 882	6,14	328 568
Okt.	4,88	6 746	4,37	30 687	5,42	908 391	8,81	76 284	5,73	70 158	6,12	328 289
Nov.	4,89	6 778	4,35	30 701	5,40	911 024	8,68	73 793	5,68	70 586	6,10	327 736
Dez.	5,00	6 674	4,33	30 827	5,36	913 041	8,83	76 436	5,64	70 569	6,07	326 570
2006 Jan.	5,07	6 339	4,31	30 241	5,34	920 556	8,91	74 655	5,57	70 145	6,04	326 777
Febr.	5,09	6 296	4,31	30 130	5,33	921 348	8,84	73 963	5,56	69 580	6,03	326 418
März	5,17	6 205	4,30	29 959	5,30	921 392	9,01	74 505	5,57	68 684	6,04	323 755
April	5,17	6 108	4,31	29 514	5,28	922 067	8,98	73 506	5,60	68 536	6,04	324 317
Mai	5,21	5 999	4,31	29 958	5,27	922 561	9,09	72 925	5,57	69 051	6,04	324 795
Juni	5,29	6 142	4,32	29 879	5,26	923 622	9,29	74 256	5,55	69 157	6,04	324 024
Juli	5,29	6 019	4,32	29 697	5,25	925 008	9,27	73 385	5,55	69 213	6,05	323 342
Aug.	5,34	6 020	4,32	29 598	5,23	927 048	9,31	72 347	5,52	69 592	6,06	323 286

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit					
	bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2005 Aug.	4,55	156 384	3,96	86 614	5,00	479 790
Sept.	4,58	162 536	3,92	87 116	4,98	477 806
Okt.	4,57	159 761	3,89	87 126	4,96	479 099
Nov.	4,54	157 383	3,92	86 744	4,94	479 951
Dez.	4,62	155 094	3,98	85 524	4,91	480 327
2006 Jan.	4,65	155 685	3,97	85 081	4,90	490 068
Febr.	4,76	151 426	4,02	86 030	4,89	492 375
März	4,88	153 697	4,05	87 248	4,89	490 677
April	4,92	157 411	4,09	87 594	4,88	492 493
Mai	4,96	153 940	4,13	88 128	4,88	494 363
Juni	5,07	157 956	4,14	90 560	4,88	494 890
Juli	5,08	159 419	4,23	93 650	4,90	493 519
Aug.	5,15	156 470	4,28	92 295	4,90	496 495

* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstitutionen (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — o Die Bestände werden zeit-

punktbezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft *)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2005 Aug.	1,17	449 144	1,88	23 949	2,37	1 060	2,17	1 469	1,98	514 260	2,33	84 891
Sept.	1,18	450 970	1,89	23 194	2,41	1 123	2,16	2 960	2,00	514 247	2,31	83 344
Okt.	1,18	453 497	1,89	22 812	2,72	1 346	2,37	3 124	1,94	513 181	2,28	82 864
Nov.	1,17	465 158	1,92	26 107	2,77	1 372	2,50	2 962	2,02	512 020	2,29	83 107
Dez.	1,20	463 399	2,06	31 326	2,73	1 124	2,35	3 036	1,99	518 955	2,31	83 921
2006 Jan.	1,22	462 356	2,16	31 502	2,81	2 112	2,69	7 533	2,00	517 768	2,33	84 615
Febr.	1,23	464 324	2,21	27 206	2,72	1 715	2,60	4 571	2,00	517 281	2,35	84 898
März	1,26	465 115	2,29	32 612	2,84	1 401	2,46	1 823	1,96	515 333	2,39	85 689
April	1,31	469 686	2,32	28 341	3,09	1 529	2,55	2 024	1,99	513 543	2,43	85 904
Mai	1,34	469 841	2,37	29 853	3,14	1 548	2,63	1 690	1,99	509 976	2,49	87 032
Juni	1,35	470 361	2,49	31 399	3,23	1 592	2,55	1 922	2,05	507 349	2,54	88 337
Juli	1,36	465 849	2,63	33 301	3,25	2 190	2,90	2 150	2,05	503 445	2,59	89 399
Aug.	1,41	460 404	2,75	34 694	3,40	1 347	2,77	3 537	2,09	498 932	2,65	90 923

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2005 Aug.	1,27	151 273	1,99	41 006	2,35	98	3,58	596
Sept.	1,25	152 999	2,01	46 851	2,52	234	3,08	1 419
Okt.	1,25	157 054	2,01	39 509	2,85	308	4,09	1 433
Nov.	1,26	162 669	2,06	44 866	2,29	301	3,99	993
Dez.	1,30	164 748	2,22	50 870	2,56	501	4,20	1 070
2006 Jan.	1,34	156 885	2,24	47 599	2,66	203	4,08	866
Febr.	1,38	153 233	2,29	41 033	2,91	296	3,83	1 366
März	1,47	153 285	2,51	47 007	3,10	392	3,56	948
April	1,52	156 243	2,59	45 185	3,09	446	3,96	859
Mai	1,51	157 638	2,55	51 722	3,78	252	4,14	529
Juni	1,57	157 582	2,67	50 441	4,07	321	3,38	1 133
Juli	1,61	158 281	2,77	46 614	3,52	554	4,21	1 292
Aug.	1,71	162 294	2,92	54 472	3,57	280	3,98	641

Kredite an private Haushalte													
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)								Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)					
insgesamt		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2005 Aug.	7,98	5,54	1 085	6,23	4 073	8,70	3 487	3,63	8 483	4,64	1 550	4,50	2 399
Sept.	7,91	5,41	1 203	6,16	5 262	8,71	3 081	3,58	9 626	4,61	1 858	4,30	2 490
Okt.	7,83	5,16	1 295	6,00	4 314	8,98	2 752	3,65	6 797	4,60	1 415	4,32	2 295
Nov.	7,53	5,33	1 102	5,75	4 327	8,63	2 993	3,70	5 719	4,51	1 500	4,44	2 844
Dez.	6,98	4,85	1 443	5,64	4 631	7,89	2 778	3,97	9 234	4,69	2 336	4,44	5 586
2006 Jan.	7,75	5,18	1 652	5,81	4 330	8,99	2 942	3,93	9 920	4,75	1 922	4,39	3 668
Febr.	7,67	5,35	1 090	5,78	4 294	8,74	2 987	4,05	6 990	4,86	1 316	4,45	2 340
März	7,53	5,17	1 368	5,62	5 483	8,64	3 733	4,11	8 250	4,91	2 132	4,62	3 635
April	7,51	5,24	1 449	5,59	5 435	8,69	3 316	4,07	10 032	4,97	1 610	4,74	3 212
Mai	7,48	5,49	933	5,49	7 186	8,67	3 338	4,14	8 538	5,19	1 890	4,84	3 161
Juni	7,26	5,12	1 283	5,35	5 319	8,64	3 105	4,21	10 126	5,24	2 119	4,81	3 148
Juli	7,51	5,54	1 271	5,41	5 564	8,98	3 048	4,27	11 070	5,36	1 793	4,94	2 500
Aug.	7,59	5,63	1 007	5,48	4 719	8,85	3 119	4,40	11 083	5,38	1 394	4,98	2 530

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Melde-monats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grund-gesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapital-gesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PANGV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für An-fragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversi-cherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)			von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a.	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2005 Aug.	10,40	48 289	4,19	4,30	2 010	3,88	2 439	4,10	5 789	4,19	4 615
Sept.	10,42	50 075	4,18	4,21	2 095	3,95	2 331	4,11	5 388	4,16	4 390
Okt.	10,53	49 007	4,19	4,22	2 603	3,94	2 395	4,11	5 674	4,18	3 873
Nov.	10,40	46 684	4,25	4,36	2 062	4,05	2 620	4,14	6 669	4,25	4 629
Dez.	10,47	49 066	4,34	4,44	2 522	4,25	3 138	4,19	8 514	4,32	5 545
2006 Jan.	10,63	47 574	4,41	4,55	3 199	4,27	2 857	4,29	8 266	4,35	5 913
Febr.	10,54	47 294	4,40	4,58	2 049	4,32	2 275	4,28	6 081	4,31	4 479
März	10,59	48 233	4,50	4,71	2 204	4,37	2 588	4,39	6 849	4,39	5 710
April	10,61	46 939	4,60	4,74	3 072	4,42	2 364	4,45	6 204	4,56	4 470
Mai	10,77	46 390	4,68	4,82	2 074	4,58	2 435	4,58	6 381	4,56	4 871
Juni	10,86	47 657	4,75	4,91	2 338	4,61	2 395	4,66	6 108	4,63	4 902
Juli	10,92	46 654	4,83	4,92	2 561	4,66	2 415	4,67	6 106	4,80	4 363
Aug.	11,00	45 734	4,86	5,12	2 229	4,80	2 398	4,71	5 777	4,75	4 504

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)			von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2005 Aug.	5,97	67 834	4,29	6 317	4,54	1 737	4,42	1 350
Sept.	5,95	71 180	4,28	7 229	4,46	1 284	4,32	1 533
Okt.	5,93	70 819	4,38	6 822	4,45	1 371	4,39	1 375
Nov.	5,84	69 640	4,52	6 735	4,54	1 075	4,31	1 545
Dez.	5,79	69 127	4,57	7 716	4,61	1 321	4,46	2 155
2006 Jan.	5,86	68 636	4,49	6 725	4,74	1 206	4,48	1 513
Febr.	6,02	67 921	4,60	5 966	4,80	1 106	4,43	1 787
März	6,04	68 216	4,71	8 373	4,82	1 470	4,46	2 130
April	6,14	69 334	4,90	7 905	4,98	1 140	4,43	1 793
Mai	6,13	69 129	4,98	8 997	5,08	1 433	4,53	2 132
Juni	6,26	70 516	5,04	9 035	5,00	1 210	4,80	1 897
Juli	6,29	68 078	5,11	8 108	5,14	1 232	4,88	1 895
Aug.	6,36	66 434	5,14	7 170	5,25	1 514	4,96	2 192

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2005 Aug.	3,17	40 536	3,72	4 520	4,10	5 272
Sept.	3,22	41 690	3,51	4 177	4,11	5 925
Okt.	3,15	42 531	3,89	3 182	3,97	5 831
Nov.	3,30	38 132	3,96	3 327	4,14	6 858
Dez.	3,46	55 247	3,94	5 163	4,15	11 083
2006 Jan.	3,40	44 581	4,04	5 404	4,17	6 838
Febr.	3,41	38 352	4,81	6 422	4,19	6 126
März	3,75	48 056	4,03	4 699	4,38	6 675
April	3,61	36 866	4,07	5 379	4,47	4 994
Mai	3,76	36 909	4,37	5 659	4,61	6 865
Juni	3,98	52 421	4,35	5 165	4,45	7 267
Juli	4,00	46 079	4,59	4 567	4,74	5 697
Aug.	4,19	42 375	4,56	2 537	4,66	4 578

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere																					
Zeit	Absatz						Erwerb														
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	Inländer				Aus- länder 7)										
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)											
Mio DM																					
1993	395 110	382 571	151 812	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	-	1 336	211 915									
1994	303 339	276 058	117 185	65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	-	1 557	23 349									
1995	227 099	203 029	162 538	350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	-	2 320	85 815									
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	-	853	106 109									
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	-	-	128 276									
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	-	-	173 038									
Mio €																					
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	-	-	136 898									
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 399	151 568	91 447	60 121	-	-	74 825									
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 571	111 281	35 848	75 433	-	-	68 946									
2002	175 396	124 035	47 296	14 506	62 235	51 361	60 476	13 536	46 940	-	-	114 920									
2003	177 847	134 455	31 404	30 262	72 788	43 392	86 554	35 748	50 806	-	-	91 293									
2004	236 890	133 711	64 231	10 778	58 703	103 179	108 730	121 841	-	13 111	-	128 160									
2005	258 684	110 542	39 898	2 682	67 965	148 142	102 658	61 740	40 918	-	-	156 026									
2006 Juni	14 866	-	6 665	4 682	-	2 495	-	8 852	21 531	14 269	3 746	10 523	-	597							
Juli	24 709	18 554	-	1 497	-	3 443	-	23 494	6 155	-	7 869	8 800	-	16 840							
Aug.	-	16 276	-	12 968	-	6 638	-	2 862	-	3 467	-	3 308	-	14 674	-	7 527	-	7 147	-	-	1 602

Aktien									
Zeit	Absatz				Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)		ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)	
		zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)		Nicht- banken 6)				
Mio DM									
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 485		
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659		
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 405	-	2 932	
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529		
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 678		
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 353		
Mio €									
1999	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 877		
2000	140 461	22 733	117 728	164 654	23 293	141 361	-	24 193	
2001	82 665	17 575	65 090	2 252	14 714	12 462	84 917		
2002	39 338	9 232	30 106	18 398	23 236	41 634	20 941		
2003	15 470	16 838	1 367	11 829	7 056	18 885	27 300		
2004	3 316	10 157	6 842	15 410	5 045	10 365	12 094		
2005	31 803	13 766	18 037	27 039	10 208	37 247	58 842		
2006 Juni	3 206	362	2 844	25 005	-	5 556	28 211		
Juli	-	4 949	2 005	6 954	-	6 364	4 014		
Aug.	3 933	475	3 458	81	-	4 241	3 852		

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

— 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Darlehen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
Mio €									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004	990 399	688 844	33 774	90 815	162 353	401 904	31 517	270 040	12 344
2005	988 911	692 182	28 217	103 984	160 010	399 969	24 352	272 380	600
2006 Mai	77 018	51 962	6 015	5 909	12 607	27 430	5 544	19 513	69
Juni	75 211	54 041	1 396	8 700	12 721	31 225	863	20 307	-
Juli	70 145	40 810	2 123	6 632	5 871	26 184	503	28 833	-
Aug.	63 430	38 941	603	7 137	7 078	24 123	6 603	17 886	-
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
Mio €									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2005	425 523	277 686	20 862	63 851	49 842	143 129	16 360	131 479	400
2006 Mai	31 904	17 472	5 036	2 654	3 950	5 832	2 717	11 716	69
Juni	26 324	18 100	1 017	4 158	3 423	9 502	60	8 164	-
Juli	27 588	13 082	687	2 962	1 986	7 447	330	14 175	-
Aug.	22 733	12 680	491	5 082	2 093	5 014	72	9 981	-
Netto-Absatz 6)									
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-	13 156	27 721	180	243 049
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	-	6 897	50 914	62	153 630
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	-	354	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
Mio €									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	30 089	56 751	7 320	25 522	16 705
2001	84 122	60 905	6 932	9 254	28 808	34 416	8 739	14 479	30 657
2002	131 976	56 393	7 936	26 806	20 707	54 561	14 306	61 277	44 546
2003	124 556	40 873	2 700	42 521	44 173	36 519	18 431	65 253	54 990
2004	167 233	81 860	1 039	52 615	50 142	83 293	18 768	66 605	22 124
2005	141 715	65 798	-	2 151	34 255	64 962	10 099	65 819	35 963
2006 Mai	30 886	13 334	4 855	833	7 432	214	4 863	12 689	30
Juni	141	3 584	-	4 555	1 415	4 439	5 116	1 894	5 663
Juli	19 273	223	-	1 786	2 079	290	3 932	1 415	20 911
Aug.	-	394	-	483	108	5 000	3 663	6 389	17

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. —

4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Mio DM									
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio €									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004	2 773 007	1 685 766	159 360	553 927	316 745	655 734	73 844	1 013 397	170 543
2005	2 914 723	1 751 563	157 209	519 674	323 587	751 093	83 942	1 079 218	134 580
2006 Juni	3 000 597	1 801 837	157 741	509 581	361 470	773 044	93 925	1 104 835	122 153
Juli	3 019 869	1 801 613	155 954	507 503	361 180	776 976	92 511	1 125 746	120 470
Aug.	3 019 475	1 799 901	155 471	507 611	356 180	780 639	98 899	1 120 676	120 454
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)									
Stand Ende August 2006									
bis unter 2	1 070 313	682 209	60 583	218 167	128 952	274 508	31 087	357 016	56 162
2 bis unter 4	702 579	470 484	40 654	155 954	94 021	179 854	16 607	215 489	39 986
4 bis unter 6	444 087	241 876	29 522	70 857	43 243	98 255	18 363	183 848	7 791
6 bis unter 8	264 667	136 836	15 850	33 447	22 019	65 519	10 712	117 119	7 728
8 bis unter 10	306 310	175 065	8 539	18 101	23 621	124 805	10 478	120 765	2 592
10 bis unter 15	42 531	33 332	274	5 955	16 875	10 228	2 101	7 097	2 834
15 bis unter 20	25 559	12 798	50	1 697	6 601	4 450	403	12 357	1 657
20 und darüber	163 428	47 299	-	3 434	20 846	23 020	9 147	106 982	1 705

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechtet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

samtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von							Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2)
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1)	Ausgabe von Kapitalberichtsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.Ä.	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalherabsetzung und Auflösung	
Mio DM										
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367	519 280
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133	553 110
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432	723 077
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678	1 040 769
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1 188	1 258 042
Mio €										
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	2 099	1 560	- 708	1 603 304
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	- 1 986	1 827	- 1 745	1 353 000
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	1 018	905	- 3 152	1 205 613
2002	168 716	2 528	4 307	4 86	1 291	1 690	- 868	- 2 152	- 2 224	647 492
2003	162 131	- 6 585	4 482	923	211	513	- 322	- 10 806	- 1 584	851 001
2004	164 802	2 669	3 960	1 566	276	696	220	- 1 760	- 2 286	887 217
2005	163 071	- 1 733	2 470	1 040	694	268	- 1 443	- 3 060	- 1 703	1 058 532
2006 Juni	162 549	- 132	223	347	3	2	- 1 145	929	- 490	1 121 571
Juli	162 727	178	535	93	17	13	- 77	- 169	- 235	1 115 885
Aug.	162 958	231	262	1 148	20	442	- 241	- 192	- 1 208	1 139 273

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Amtlichen Markt, zum Geregelten Markt oder zum Neuen Markt (Börsen-

segment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um 1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)									Indizes 2) 3)			
	insgesamt	Anleihen der öffentlichen Hand			Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien		
		zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indus-trieobli-gationen		Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)	
			zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)									
% p.a.									Tagesdurchschnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000	
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	.	176,87	2 106,58	
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	.	181,47	2 253,88	
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69	
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69	
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	100,00	343,64	5 002,39	
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,0	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14	
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	6,3	112,48	94,11	396,59	6 433,61	
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	6,2	113,12	94,16	319,38	5 160,10	
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	5,6	117,56	97,80	188,46	2 892,63	
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	4,5	117,36	97,09	252,48	3 965,16	
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08	
2005	3,1	3,2	3,2	3,4	3,1	3,5	3,7	3,2	120,92	101,09	335,59	5 408,26	
2006 Juni	3,9	3,9	3,9	4,0	3,9	4,2	4,3	4,2	116,42	96,49	349,39	5 683,31	
Juli	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,2	4,4	4,4	117,23	97,18	348,99	5 681,97	
Aug.	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,1	4,2	4,3	117,67	97,93	359,96	5 859,57	
Sept.	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	4,0	4,1	4,2	118,39	98,19	369,87	6 004,33	

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Absatz								Erwerb						
	inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds			Spezial-fonds	aus-ländi-sche Fonds 4)	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 3)			Aus-länder 5)			
		zu-sammen	zu-sammen	Geld-markt-fonds			Wert-papier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds	zu-sammen	zu-sammen	darunter aus-ländi-sche Anteile		zu-sammen	darunter aus-ländi-sche Anteile	
zu-sammen															zu-sammen
Mio DM															
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	689	116 094	22 770	5 052	
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	1 049	
1996	83 386	79 110	16 517	4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	4 172	
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	2 775	
Mio €															
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	637	85 659	14 722	5 761	
2000	118 021	85 160	39 712	2 188	36 818	2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	11 002	
2001	97 077	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 266	96 127	10 251	2 703	85 876	17 563	951	
2002	66 571	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	7 089	67 251	2 100	3 007	65 151	4 082	680	
2003	46 738	43 943	20 079	924	7 408	14 166	23 864	2 795	48 496	2 658	734	51 154	2 061	1 758	
2004	12 386	1 453	3 978	6 160	1 246	3 245	5 431	10 933	7 715	8 446	3 796	731	7 137	4 671	
2005	81 581	41 718	6 400	124	7 001	3 186	35 317	39 863	80 648	21 290	7 761	59 358	32 102	933	
2006 Juni	530	1 250	876	973	2 192	231	2 126	1 780	439	860	14	421	1 766	91	
Juli	366	126	601	645	180	86	474	492	271	489	154	760	338	637	
Aug.	1 568	1 716	1 930	256	1 633	168	214	148	2 063	1 366	821	3 429	673	495	

1 Einsch. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 5)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 3)	Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 4)							
1994	995,2	786,2	1 102,2	315,5	137,3	353,4	114,0	93,2	86,5	- 106,9	694,1	693,7	+ 0,4	1 596,4	1 702,9	- 106,5
1995	1 026,4	814,2	1 136,4	324,8	135,5	367,2	129,0	90,1	86,3	- 110,1	731,2	743,8	- 12,5	1 664,9	1 787,5	- 122,6
1996	1 000,3	800,0	1 121,8	326,2	137,0	362,2	130,7	83,9	80,1	- 121,5	769,4	784,0	- 14,6	1 665,6	1 801,6	- 136,1
1997	1 014,3	797,2	1 108,9	325,0	135,7	356,3	132,1	80,1	79,2	- 94,5	797,3	794,5	+ 2,9	1 705,3	1 797,0	- 91,7
1998	1 072,1	833,0	1 128,8	325,4	137,4	373,7	133,7	79,7	79,8	- 56,7	812,2	808,9	+ 3,3	1 765,5	1 818,9	- 53,4
1999	566,1	453,1	592,9	168,7	72,4	202,7	69,8	40,8	38,0	- 26,8	429,1	425,6	+ 3,5	925,2	948,6	- 23,4
2000	612,3	467,3	595,5	169,3	73,7	205,7	67,6	40,7	37,9	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4
2001 6)	555,4	446,2	599,6	169,9	69,8	213,9	66,6	40,1	39,2	- 44,2	445,1	449,1	- 4,0	923,3	971,4	- 48,2
2002 p)	554,7	441,7	610,9	173,3	70,6	226,9	66,1	38,7	33,5	- 56,2	457,7	466,0	- 8,3	927,7	992,2	- 64,5
2003 ts)	547,0	442,2	614,3	174,0	70,0	235,0	65,6	36,3	32,4	- 67,3	467,7	474,3	- 6,6	925,4	999,3	- 73,9
2004 ts)	543,9	442,8	609,3	173,5	69,8	236,9	64,7	34,5	28,8	- 65,4	470,3	468,8	+ 1,5	925,3	989,3	- 64,0
2005 ts)	567,9	452,1	621,2	172,4	72,0	244,9	64,0	33,3	33,4	- 53,2	468,8	471,6	- 2,9	947,1	1 003,2	- 56,1
2005 1.Vj. p)	121,6	99,2	159,8	41,1	15,2	66,3	25,2	4,6	6,6	- 38,2	117,1	117,5	- 0,4	211,2	249,7	- 38,6
2.Vj. p)	138,9	112,5	144,8	41,2	16,0	62,8	10,1	6,4	6,3	- 6,0	117,3	118,2	- 0,9	233,5	240,4	- 6,9
3.Vj. p)	144,2	110,6	154,2	41,3	17,1	59,3	19,7	8,6	6,9	- 10,0	114,1	117,0	- 2,9	235,9	248,8	- 12,9
4.Vj. p)	162,4	129,5	161,9	47,1	21,8	55,4	8,8	12,5	14,4	+ 0,5	118,1	118,3	- 0,2	264,3	264,0	+ 0,3
2006 1.Vj. p)	131,3	106,3	160,3	40,6	16,2	65,6	25,1	4,8	6,5	- 29,0	120,5	116,6	+ 3,9	228,9	254,0	- 25,1

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 4 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 5 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 6 Durch Umstellungen der Gruppierungsübersicht insbes. Verschiebungen zwischen lfd. Sachaufwand und lfd. Zuschüssen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7
1997	416,8	480,3	349,2	376,5	94,3	105,2	222,9	226,9	52,6	54,2
1998	439,0	495,6	360,5	380,3	96,4	104,7	231,4	226,3	51,5	52,4
1999	240,3	266,5	191,6	196,6	50,0	53,3	119,8	117,5	26,1	26,3
2000 4)	292,1	265,2	193,4	200,9	50,7	53,6	122,4	120,5	25,6	25,6
2001	240,6	261,3	184,6	207,1	50,4	52,6	119,5	123,2	24,8	25,2
2002	240,8	273,5	183,6	207,6	48,1	53,3	121,7	125,0	25,2	25,4
2003	239,6	278,8	182,9	208,9	49,1	53,5	117,4	124,6	24,7	25,5
2004 ts)	233,8	273,6	186,8	207,8	48,9	51,8	120,9	124,4	24,9	25,1
2005 ts)	250,0	281,5	190,5	211,5	48,8	51,5	125,7	128,2	25,7	25,5
2005 1.Vj. p)	46,0	74,9	45,8	52,9	10,8	12,5	25,7	29,4	5,6	5,5
2.Vj. p)	61,4	66,0	47,0	50,2	11,6	11,5	29,9	30,4	6,2	5,9
3.Vj. p)	68,8	73,2	44,4	50,5	12,2	12,4	31,5	31,5	6,3	6,4
4.Vj. p)	73,8	67,4	52,8	57,4	13,6	15,0	38,0	36,7	7,8	7,6
2006 1.Vj. p)	52,7	74,1	45,9	53,2	12,2	12,5	28,1	30,7	5,7	5,8
2.Vj. p)	63,0	61,6	49,5	49,8	11,9	11,2	30,7	30,7	7,0	6,0

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem di-

rekt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten und Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Position	1998	1999	2000 1)	2001	2002	2003	2004	2005
Einnahmen	1 779,3	945,0	967,0	952,6	956,5	964,7	959,1	977,6
darunter:								
Steuern	897,3	490,5	511,7	488,3	485,5	489,7	487,3	499,8
Sozialbeiträge	727,8	375,4	378,4	383,7	390,7	396,1	396,7	397,0
Ausgaben	1 862,9	974,3	990,7	1 012,2	1 034,8	1 051,7	1 041,5	1 050,2
darunter:								
Vorleistungen	154,3	83,5	82,4	85,2	88,4	90,3	90,1	96,1
Arbeitnehmerentgelte	319,8	165,6	166,1	166,2	168,7	169,0	169,4	167,5
Zinsen	129,0	63,2	65,1	64,5	62,7	64,1	62,5	62,0
Sozialleistungen 2)	998,4	523,1	532,7	551,2	579,8	594,2	592,8	597,7
Bruttoinvestitionen	69,4	37,6	36,8	36,8	36,0	33,7	31,4	30,2
Finanzierungssaldo	- 83,6	- 29,3	- 23,7	- 59,6	- 78,3	- 87,0	- 82,5	- 72,6
Nachrichtl. „Maastricht-Abgrenzung“:								
Defizit in % des BIP 3) 4)	2,2	1,5	1,1	2,8	3,7	4,0	3,7	3,2
Schuldenstand	2 317,6	1 224,3	1 231,0	1 241,5	1 293,0	1 381,0	1 451,1	1 521,6
in % des BIP 3)	60,3	60,9	59,7	58,8	60,3	63,9	65,7	67,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESGV '95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen. Im Ausweis des Statistischen Bundesamts werden diese Erlöse (50,8 Mrd €) beim Nettuzugang an nichtproduzierten Vermögensgü-

tern erfasst, so dass die staatlichen Ausgaben niedriger ausfallen und ein Überschuss (27,1 Mrd € bzw. 1,3% des BIP) ausgewiesen wird. — 2 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen. — 3 BIP einschl. unterstellter Bankdienstleistungen (FISIM). — 4 Im Unterschied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter Berücksichtigung der Zinszahlungen aus Swapgeschäften und Forward Rate Agreements berechnet.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)		
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 3)	zusammen		darunter: in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter: neue Bundesländer					
1995	814 190	719 332	390 807	288 520	.	40 005	94 498	8 460	+	359
1996	799 998	706 071	372 390	294 232	.	39 449	94 641	7 175	-	714
1997	797 154	700 739	368 244	290 771	.	41 724	96 531	7 703	-	117
1998	833 013	727 888	379 491	306 127	.	42 271	104 960	8 841	+	164
1999	453 068	396 734	211 727	164 724	.	20 284	56 333	4 810	+	1
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	.	21 833	57 241	4 895	-	104
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	.	19 732	54 047	4 590	+	12
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	.	18 560	52 490	4 769	+	51
2003	442 238	390 437	214 002	155 510	.	20 925	51 673	4 751	+	127
2004	442 838	386 459	208 918	157 901	.	19 641	56 237	5 233	+	142
2005	452 078	392 313	211 810	158 792	.	21 711	59 750	5 838	+	16
2006 1.Vj.	106 907	90 827	45 234	38 702	.	6 892	12 391	1 199	+	3 689
2.Vj.	...	104 964	57 521	43 338	.	4 105	...	...	...	...
2006 April	.	30 048	16 190	12 369	.	1 488	.	.	.	.
Mai	.	33 819	18 474	13 886	.	1 459	.	.	.	.
Juni	.	41 097	22 856	17 083	.	1 158	.	.	.	.
Juli	.	32 693	17 393	13 625	.	1 676	.	.	.	.
Aug.	.	30 142	16 084	12 113	.	1 945	.	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Steuereinnahmen nach Arten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 8)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern 9)
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)							
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 6) 7)				
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 013	36 602	7 117	46 042
1996	746 958	317 807	251 278	11 616	29 458	25 456	237 208	200 381	36 827	8 945	137 865	38 540	6 592	40 887
1997	740 272	313 794	248 672	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 732	135 264	34 682	6 900	39 533
1998	775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140
1999	422 012	184 408	133 809	10 887	22 359	17 353	137 155	111 600	25 555	5 463	72 235	19 564	3 186	25 277
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 170
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058
2005	415 355	161 960	118 919	9 766	16 333	16 943	139 712	108 440	31 273	6 218	83 508	20 579	3 378	23 042
2006 1.Vj.	95 851	36 593	28 095	- 2 104	5 184	5 418	35 873	27 508	8 365	313	15 897	6 258	916	5 024
2006 2.Vj.	111 206	47 844	29 772	5 856	5 173	7 042	35 236	26 345	8 891	1 611	20 438	5 130	949	6 242
2006 April	31 742	11 151	9 583	- 193	37	1 725	11 111	8 088	3 023	1 089	6 389	1 672	330	1 694
2006 Mai	35 589	13 499	9 929	- 342	96	3 817	12 754	9 925	2 829	513	6 717	1 806	300	1 770
2006 Juni	43 874	23 193	10 260	6 391	5 041	1 501	11 371	8 331	3 040	8	7 332	1 652	319	2 777
2006 Juli	34 570	12 178	10 712	- 369	342	1 492	12 636	9 700	2 936	1 183	6 531	1 734	308	1 876
2006 Aug.	31 832	10 364	9 556	- 411	206	1 014	12 224	9 201	3 023	493	6 611	1 811	329	1 690

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15, das Aufkommen des Zinsabschlags im Verhältnis 44 : 44 : 12 auf Bund, Länder und Gemeinden verteilt; das Aufkommen aus Körperschaftsteuer und nicht veranlagten Steuern vom Ertrag wird im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Zinsabschlag. — 5 Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999

5,63% für den Bund zur Finanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%, ab 2000 Bund 50,25%, Länder 49,75%, ab 2002 Bund 49,6%, Länder 50,4%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Stromsteuer	sonstige Bundessteuern 1)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 2)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	.	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996	68 251	20 698	5 085	14 348	.	29 484	13 743	9 035	4 054	1 718	9 990	45 880	14 642	1 463
1997	66 008	21 155	4 662	14 127	.	29 312	14 418	1 757	4 061	1 698	12 749	48 601	15 503	1 509
1998	66 677	21 652	4 426	13 951	.	23 807	15 171	1 063	4 810	1 662	14 594	50 508	16 228	1 532
1999	36 444	11 655	2 233	7 116	1 816	12 973	7 039	537	3 056	846	8 086	27 060	8 636	824
2000	37 826	11 443	2 151	7 243	3 356	13 485	7 015	433	2 982	844	7 171	27 025	8 849	784
2001	40 690	12 072	2 143	7 427	4 322	12 622	8 376	290	3 069	829	7 064	24 534	9 076	790
2002	42 193	13 778	2 149	8 327	5 097	11 951	7 592	239	3 021	811	6 913	23 489	9 261	696
2003	43 188	14 094	2 204	8 870	6 531	11 722	7 336	230	3 373	786	6 989	24 139	9 658	681
2004	41 782	13 630	2 195	8 750	6 597	11 601	7 740	80	4 284	788	6 883	28 373	9 939	669
2005	40 101	14 273	2 142	8 750	6 462	11 780	8 673	97	4 097	777	6 935	32 129	10 247	565
2006 1.Vj.	4 480	2 786	399	3 792	1 492	2 948	2 718	13	1 049	168	2 311	8 874	2 321	174
2006 2.Vj.	9 727	3 604	505	1 662	1 720	3 220	2 258	3	881	200	1 788	...	...	...
2006 April	3 161	1 275	156	512	500	786	703	3	312	59	596	.	.	.
2006 Mai	3 429	1 043	186	633	438	989	804	- 1	317	64	622	.	.	.
2006 Juni	3 137	1 286	164	517	782	1 445	751	1	252	77	570	.	.	.
2006 Juli	3 374	1 217	183	431	475	852	719	2	286	78	648	.	.	.
2006 Aug.	3 094	1 212	201	866	477	762	690	3	335	78	705	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszu-

schlag“). — 2 Nach Ertrag und Kapital. — 3 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5) 6)	Aus- gleichs- forde- rungen 6)	sonstige 7)
Öffentliche Haushalte												
2000	1 211 455	11 616	109 951	126 276	35 991	438 888	433 443	211	10 524	301	44 146	108
2001	1 223 966	23 036	151 401	130 045	26 395	448 148	422 440	174	13 110	123	8 986	108
2002	1 277 667	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	66	7 845	97
2003	1 358 137	36 022	246 414	153 611	12 810	471 115	396 832	341	34 163	33	6 711	86
2004	1 430 582	35 722	279 796	168 958	10 817	495 547	379 984	430	53 672	2	5 572	82
2005 März	1 457 430	37 489	290 175	162 644	11 037	506 670	387 649	474	55 636	2	5 572	84
Juni	1 465 639	37 214	295 608	170 389	11 180	507 071	381 343	501	56 673	2	5 572	87
Sept.	1 480 384	37 183	299 830	163 335	11 061	525 365	380 021	501	58 558	2	4 443	87
Dez.	1 489 029	36 945	310 044	174 423	11 055	521 801	367 056	488	62 687	2	4 443	86
2006 März	1 508 932	36 851	320 577	167 403	10 883	530 724	372 680	486	64 799	2	4 443	85
Juni	1 524 898	37 419	323 961	177 720	10 399	529 499	374 224	485	66 664	2	4 443	83
Bund 8) 9) 10)												
2000	715 835	11 516	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	301	44 146	107
2001	701 115	21 136	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	123	8 986	107
2002	725 443	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	66	7 845	97
2003	767 713	35 235	87 538	143 425	12 810	436 181	38 146	223	7 326	33	6 711	85
2004	812 123	34 440	95 638	159 272	10 817	460 380	34 835	333	10 751	2	5 572	81
2005 März	870 406	36 393	102 959	162 592	11 037	495 478	45 119	373	10 798	2	5 572	83
Juni	874 053	36 021	105 227	170 338	11 180	495 879	38 778	408	10 562	2	5 572	86
Sept.	885 192	35 989	106 836	163 284	11 061	514 173	38 303	408	10 608	2	4 443	86
Dez.	886 254	36 098	108 899	174 371	11 055	510 866	29 318	408	10 710	2	4 443	85
2006 März	898 780	36 130	111 773	167 352	10 883	519 889	36 917	408	10 899	2	4 443	84
Juni	913 018	36 927	108 975	177 669	10 399	518 757	44 284	408	11 073	2	4 443	83
Westdeutsche Länder												
2000	282 431	-	48 702	.	.	.	227 914	22	5 792	.	.	1
2001	305 788	1 800	67 721	.	.	.	228 270	5	7 991	.	.	1
2002	328 390	250	97 556	.	.	.	217 333	5	13 246	.	.	1
2003	355 661	472	125 356	.	.	.	207 880	4	21 949	.	.	1
2004	376 697	750	148 219	.	.	.	193 216	3	34 508	.	.	1
2005 März	382 341	250	154 965	.	.	.	190 311	3	36 812	.	.	1
Juni	384 373	0	157 226	.	.	.	189 089	3	38 055	.	.	1
Sept.	389 392	0	160 561	.	.	.	189 037	3	39 791	.	.	1
Dez.	396 219	0	167 692	.	.	.	186 698	3	41 826	.	.	1
2006 März	401 548	0	173 504	.	.	.	183 497	3	44 543	.	.	1
Juni	401 612	0	178 058	.	.	.	177 340	2	46 210	.	.	1
Ostdeutsche Länder												
2000	55 712	100	16 092	.	.	.	39 339	-	182	.	.	.
2001	58 771	100	20 135	.	.	.	37 382	-	1 154	.	.	.
2002	63 782	338	23 838	.	.	.	37 739	-	1 867	.	.	.
2003	68 076	315	28 833	.	.	.	37 022	-	1 906	.	.	.
2004	71 975	533	31 400	.	.	.	35 428	-	4 614	.	.	.
2005 März	73 190	846	32 251	.	.	.	35 866	-	4 227	.	.	.
Juni	74 898	1 193	33 154	.	.	.	36 142	-	4 409	.	.	.
Sept.	74 691	1 194	32 433	.	.	.	36 553	-	4 511	.	.	.
Dez.	75 157	847	33 454	.	.	.	34 543	-	6 313	.	.	.
2006 März	76 170	721	35 300	.	.	.	34 636	-	5 513	.	.	.
Juni	76 935	492	36 927	.	.	.	33 978	-	5 538	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5) 6)	Aus- gleichs- forde- rungen 6)	sonstige 7)
Westdeutsche Gemeinden 11)												
2000	81 414	.	153	.	.	680	78 656	33	1 891	.	.	.
2001	82 203	.	153	.	.	629	79 470	29	1 922	.	.	.
2002	84 097	.	153	.	.	629	81 307	22	1 986	.	.	.
2003	90 906	.	77	.	.	603	87 868	19	2 339	.	.	.
2004	95 186	.	–	.	.	681	91 317	13	3 174	.	.	.
2005 März	95 843	.	–	.	.	591	92 062	15	3 175	.	.	.
Juni	97 493	.	–	.	.	591	93 712	15	3 175	.	.	.
Sept.	97 743	.	–	.	.	591	93 962	15	3 175	.	.	.
Dez.	98 960	.	–	.	.	335	95 261	11	3 352	.	.	.
2006 März	100 234	.	–	.	.	335	96 534	10	3 355	.	.	.
Juni	101 444	.	–	.	.	243	97 836	10	3 355	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 11)												
2000	17 048	.	51	.	.	335	16 497	114	50	.	.	.
2001	17 005	.	–	.	.	284	16 581	107	33	.	.	.
2002	16 745	.	–	.	.	284	16 318	102	41	.	.	.
2003	16 951	.	–	.	.	131	16 601	87	132	.	.	.
2004	17 353	.	–	.	.	131	16 914	73	235	.	.	.
2005 März	17 250	.	–	.	.	131	16 809	75	235	.	.	.
Juni	17 250	.	–	.	.	131	16 809	75	235	.	.	.
Sept.	17 200	.	–	.	.	131	16 759	75	235	.	.	.
Dez.	17 074	.	–	.	.	131	16 628	66	249	.	.	.
2006 März	17 190	.	–	.	.	131	16 744	65	250	.	.	.
Juni	16 879	.	–	.	.	131	16 433	65	250	.	.	.
ERP-Sondervermögen 8)												
2000	18 386	.	–	.	.	7 585	10 411	13	377	.	.	.
2001	19 161	.	–	.	.	9 462	9 310	8	381	.	.	.
2002	19 400	.	51	.	.	10 144	8 686	8	512	.	.	.
2003	19 261	.	51	.	.	10 169	8 522	8	512	.	.	.
2004	18 200	.	51	.	.	10 169	7 584	8	389	.	.	.
2005 März	18 098	.	51	.	.	10 169	7 482	8	389	.	.	.
Juni	17 270	.	51	.	.	10 169	6 812	–	238	.	.	.
Sept.	15 864	.	51	.	.	10 169	5 406	–	238	.	.	.
Dez.	15 066	.	51	.	.	10 169	4 609	–	238	.	.	.
2006 März	14 811	.	51	.	.	10 169	4 353	–	238	.	.	.
Juni	14 811	.	51	.	.	10 169	4 353	–	238	.	.	.
Entschädigungsfonds												
2000	204	.	.	.	.	204	.	.	.	.	.	.
2001	285	.	.	.	.	285	.	.	.	.	.	.
2002	369	.	.	.	.	369	.	.	.	.	.	.
2003	469	.	.	.	.	469	.	.	.	.	.	.
2004	400	.	.	.	.	400	.	.	.	.	.	.
2005 März	302	.	.	.	.	302	.	.	.	.	.	.
Juni	302	.	.	.	.	302	.	.	.	.	.	.
Sept.	301	.	.	.	.	301	.	.	.	.	.	.
Dez.	300	.	.	.	.	300	.	.	.	.	.	.
2006 März	200	.	.	.	.	200	.	.	.	.	.	.
Juni	200	.	.	.	.	200	.	.	.	.	.	.
Fonds „Deutsche Einheit“ 8) 10)												
2000	40 425	–	275	2 634	.	29 593	7 790	–	133	.	.	.
2001	39 638	–	3 748	10 134	.	21 292	4 315	–	149	.	.	.
2002	39 441	–	3 820	10 134	.	22 315	3 146	–	26	.	.	.
2003	39 099	–	4 610	10 134	.	23 563	793	–	–	.	.	.
2004	38 650	–	4 538	9 634	.	23 787	690	–	–	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Be-

stand befindliche Stücke. — 8 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 9 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundesbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird ab Januar nur noch beim Bund ausgewiesen. — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio €

Position	Stand Ende		Nettokreditaufnahme 1)							
			2005				2006			
	2005	Juni 2006	insgesamt	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Hj.	1.Vj.	2.Vj.
Kreditnehmer										
Bund 2)	886 254	913 018	+ 35 479	+ 19 631	+ 3 646	+ 11 140	+ 1 062	+ 26 763	+ 12 526	+ 14 238
ERP- Sondervermögen	15 066	14 811	- 3 134	- 102	- 828	- 1 406	- 798	- 256	- 256	-
Entschädigungsfonds	300	200	- 99	- 98	0	- 1	- 1	- 100	- 100	0
Westdeutsche Länder	396 219	401 612	+ 19 522	+ 5 644	+ 2 033	+ 5 019	+ 6 827	+ 5 393	+ 5 329	+ 64
Ostdeutsche Länder	75 157	76 935	+ 3 182	+ 1 216	+ 1 707	- 209	+ 466	+ 1 779	+ 1 014	+ 765
Westdeutsche Gemeinden 3)	98 960	101 444	+ 4 126	+ 1 295	+ 1 701	+ 220	+ 910	+ 2 971	+ 1 893	+ 1 077
Ostdeutsche Gemeinden 3)	17 074	16 879	- 105	- 103	+ 78	- 30	- 50	- 408	- 101	- 308
Insgesamt	1 489 029	1 524 898	+ 58 974	+ 27 485	+ 8 338	+ 14 735	+ 8 416	+ 36 142	+ 20 305	+ 15 837
Schuldarten										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	36 945	37 419	+ 1 223	+ 1 766	- 275	- 31	- 238	+ 474	- 94	+ 568
Obligationen/Schatzanweisungen 5)	310 044	323 961	+ 30 248	+ 10 379	+ 5 433	+ 4 222	+ 10 214	+ 13 916	+ 10 533	+ 3 384
Bundessobligationen 5)	174 423	177 720	+ 5 465	- 6 314	+ 7 745	- 7 053	+ 11 087	+ 3 297	- 7 019	+ 10 316
Bundesschatzbriefe	11 055	10 399	+ 238	+ 219	+ 143	- 119	- 6	- 656	- 172	- 484
Anleihen 5)	521 801	529 499	+ 26 254	+ 11 123	+ 401	+ 18 294	- 3 564	+ 7 698	+ 8 923	- 1 225
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	367 056	374 224	- 12 402	+ 8 302	- 6 177	- 1 332	- 13 195	+ 7 441	+ 6 026	+ 1 415
Darlehen von Sozialversicherungen	488	485	+ 58	+ 44	+ 27	- 0	- 13	- 2	- 2	- 0
Sonstige Darlehen 6)	62 647	66 623	+ 9 015	+ 1 963	+ 1 038	+ 1 884	+ 4 130	+ 3 977	+ 2 111	+ 1 865
Altschulden 7)	88	85	+ 4	+ 2	+ 3	-	- 1	- 3	- 1	- 2
Ausgleichsforderungen	4 443	4 443	- 1 130	-	-	- 1 130	-	-	-	-
Investitionshilfeabgabe	41	41	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 489 029	1 524 898	+ 58 974	+ 27 485	+ 8 338	+ 14 735	+ 8 416	+ 36 142	+ 20 305	+ 15 837
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	4 440	4 440	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditinstitute	518 600	528 300	- 25 074	+ 9 137	- 21 671	+ 4 690	- 17 230	+ 9 973	+ 4 202	+ 5 771
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen	488	485	+ 58	+ 44	+ 27	- 0	- 13	- 2	- 2	- 0
Sonstige 8)	298 801	306 473	+ 2 390	- 5 896	+ 1 182	- 1 355	+ 8 459	+ 7 671	- 4 195	+ 11 866
Ausland ts)	666 700	685 200	+ 81 600	+ 24 200	+ 28 800	+ 11 400	+ 17 200	+ 18 500	+ 20 300	- 1 800
Insgesamt	1 489 029	1 524 898	+ 58 974	+ 27 485	+ 8 338	+ 14 735	+ 8 416	+ 36 142	+ 20 305	+ 15 837

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2) 3)	Fonds „Deutsche Einheit“ 3)	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden 4) 5)	Bundes-eisenbahnvermögen 3)	Erblasten-tilgungs-fonds 3)	Ausgleichs-fonds Stein-kohle 3)
1998	898 030	23 094	31 415	22 215	504 148	184 942	45 098	83 447	3 671
1999	444 031	64 704	10 481	9 778	264 158	94 909	-	-	-
2000	431 364	54 731	7 178	10 801	268 362	90 292	-	-	-
2001	416 067	44 791	4 464	9 699	267 988	89 126	-	-	-
2002	398 910	34 636	3 172	9 205	262 840	89 057	-	-	-
2003	399 304	38 410	793	9 042	260 046	91 013	-	-	-
2004	399 250	36 791	690	7 981	262 070	91 719	-	-	-
2005 Juni	394 307	31 898	-	7 050	264 757	90 601	-	-	-
Sept.	392 741	30 680	-	5 644	265 990	90 427	-	-	-
Dez.	389 505	26 796	-	4 846	266 257	91 606	-	-	-
2006 März	384 789	26 411	-	4 591	263 214	90 573	-	-	-
Juni	383 184	26 964	-	4 591	261 217	90 411	-	-	-

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen/ Obliga- tionen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3) 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden			
	Ins- gesamt	zu- sam- men						darunter: Finanzie- rungs- schätze	Sozial- versiche- rungen 3) 5) 6)	sonstige 3) 5) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7) 8)	Aus- gleichs- forde- rungen 8)	sonstige 9)
1998	958 004	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 290	8 684	186
1999 10)	714 080	11 553	1 584	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	488	45 175	104
2000	715 835	11 516	1 805	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	301	44 146	107
2001	701 115	21 136	1 658	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	123	8 986	107
2002	725 443	30 227	1 618	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	66	7 845	97
2003	767 713	35 235	1 240	87 538	143 425	12 810	436 181	38 146	223	7 326	33	6 711	85
2004	812 123	34 440	1 074	95 638	159 272	10 817	460 380	34 835	333	10 751	2	5 572	81
2005 11)	886 254	36 098	1 155	108 899	174 371	11 055	510 866	29 318	408	10 710	2	4 443	85
2005 Aug.	878 817	35 886	1 095	110 935	156 950	11 125	514 177	34 243	408	10 562	2	4 443	86
Sept.	885 192	35 989	1 076	106 836	163 284	11 061	514 173	38 303	408	10 608	2	4 443	86
Okt.	888 191	35 734	1 073	113 486	168 448	11 088	503 350	40 541	408	10 608	2	4 443	85
Nov.	890 379	35 275	1 118	115 057	169 537	10 981	509 857	34 125	408	10 608	2	4 443	86
Dez.	886 254	36 098	1 155	108 899	174 371	11 055	510 866	29 318	408	10 710	2	4 443	85
2006 Jan.	903 024	36 761	1 278	115 718	175 014	10 628	514 676	34 581	408	10 710	2	4 443	85
Febr.	891 427	36 957	1 370	117 185	161 161	10 735	514 768	34 974	408	10 710	2	4 443	85
März	898 780	36 130	1 487	111 773	167 352	10 883	519 889	36 917	408	10 899	2	4 443	84
April	905 742	37 200	1 657	117 828	172 470	10 643	512 431	39 336	408	10 899	2	4 443	83
Mai	909 441	37 387	1 840	118 528	173 593	10 771	519 098	34 232	408	10 899	2	4 443	82
Juni	913 018	36 927	2 062	108 975	177 669	10 399	518 757	44 284	408	11 073	2	4 443	83
Juli	928 122	37 828	2 297	114 899	177 693	10 526	530 769	40 400	408	11 073	2	4 443	82
Aug.	922 869	38 255	2 583	116 089	164 142	10 599	536 840	40 938	408	11 073	2	4 443	82

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Im Nov. 1999 einschl. Kassenscheine. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 8 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. — 9 Ablösungs- und Entschädi-

gungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 10 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. — 11 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund.

11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter:										Verän- derung der Geldmarkt- einlagen
	brutto 1)	netto	Anleihen		Bundesobligationen		Sonstige Wertpapiere 2)		Schuldschein- darlehen		Geld- markt- kredite		
			brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto	netto			
1998	+ 228 050	+ 52 301	+ 78 304	+ 38 099	+ 55 078	+ 21 553	+ 85 706	- 1 327	+ 12 023	- 2 927	- 3 065	- 5 440	
1999	+ 139 865	+ 31 632	+ 53 931	+ 114 080	+ 22 229	+ 18 610	+ 44 904	- 5 836	+ 14 861	+ 52 897	+ 3 937	+ 1 832	
2000	+ 122 725	+ 1 755	+ 49 395	+ 20 682	+ 26 342	+ 3 144	+ 45 278	- 5 323	+ 7 273	- 9 973	- 5 563	- 940	
2001	+ 135 018	- 14 719	+ 36 511	+ 15 705	+ 19 603	- 3 730	+ 69 971	+ 14 989	+ 5 337	- 9 941	+ 3 595	- 1 495	
2002	+ 178 203	+ 24 327	+ 41 378	+ 6 364	+ 36 037	+ 7 572	+ 93 853	+ 19 535	+ 4 716	- 10 155	+ 2 221	+ 22	
2003	+ 227 483	+ 42 270	+ 62 513	+ 13 623	+ 42 422	+ 15 942	+ 109 834	+ 8 874	+ 11 480	+ 3 775	+ 1 236	+ 7 218	
2004	+ 227 441	+ 44 410	+ 52 713	+ 24 199	+ 35 594	+ 15 847	+ 130 916	+ 5 313	+ 7 186	- 1 620	+ 1 844	+ 802	
2005	+ 224 922	+ 35 479	+ 53 197	+ 26 700	+ 33 278	+ 5 465	+ 131 620	+ 10 618	+ 2 317	- 10 689	+ 4 511	+ 6 041	
2005 Jan.-Aug.	+ 153 770	+ 28 042	+ 46 340	+ 30 011	+ 15 856	- 11 957	+ 85 230	+ 12 512	+ 1 388	- 6 356	+ 4 956	- 2 108	
2006 Jan.-Aug.	+ 168 514	+ 36 615	+ 47 575	+ 25 974	+ 17 818	- 10 230	+ 88 995	+ 8 890	+ 893	- 1 249	+ 13 233	+ 7 747	
2005 Aug.	+ 10 517	- 11 035	+ 7 785	+ 7 785	+ 620	- 14 229	+ 6 622	+ 273	+ 70	- 283	- 4 581	- 13 116	
Sept.	+ 25 105	+ 6 376	- 4	- 4	+ 6 335	+ 6 335	+ 14 044	- 4 060	+ 176	- 449	+ 4 554	+ 6 078	
Okt.	+ 20 837	+ 2 999	- 654	- 10 823	+ 5 164	+ 5 164	+ 12 434	+ 6 421	+ 362	- 1 293	+ 3 532	- 1 720	
Nov.	+ 10 845	+ 2 188	+ 6 507	+ 6 507	+ 1 089	+ 1 089	+ 7 279	+ 1 006	+ 159	- 2 226	- 4 189	- 3 840	
Dez.	+ 14 366	- 4 124	+ 1 009	+ 1 009	+ 4 834	+ 4 834	+ 12 632	- 5 261	+ 233	- 365	- 4 341	+ 7 631	
2006 Jan.	+ 31 775	+ 16 770	+ 11 949	+ 3 810	+ 643	+ 643	+ 13 760	+ 7 055	+ 196	+ 36	+ 5 227	+ 915	
Febr.	+ 14 936	- 11 597	+ 6 326	+ 92	+ 160	- 13 853	+ 7 800	+ 1 770	+ 66	- 192	+ 585	- 14 595	
März	+ 29 077	+ 7 353	+ 5 121	+ 5 121	+ 6 191	+ 6 191	+ 15 218	- 6 091	+ 184	- 229	+ 2 362	+ 6 384	
April	+ 20 723	+ 6 962	- 231	- 7 459	+ 5 118	+ 5 118	+ 13 382	+ 6 885	+ 48	+ 14	+ 2 406	+ 5 080	
Mai	+ 9 983	+ 3 699	+ 6 667	+ 6 667	+ 1 123	+ 1 123	+ 7 022	+ 1 015	+ 137	- 140	- 4 965	+ 4 448	
Juni	+ 25 739	+ 3 577	- 341	- 341	+ 4 075	+ 4 075	+ 11 161	- 10 383	+ 56	- 562	+ 10 787	+ 5 121	
Juli	+ 21 350	+ 15 105	+ 12 013	+ 12 013	+ 25	+ 25	+ 12 946	+ 6 951	+ 123	- 128	- 3 756	+ 3 092	
Aug.	+ 14 932	- 5 253	+ 6 071	+ 6 071	+ 484	- 13 552	+ 7 707	+ 1 689	+ 84	- 48	+ 587	- 2 698	

1 Nach Abzug der Rückkäufe. — 2 Bundesschatzanweisungen, Bundesschatzbriefe, Unverzinsliche Schatzanweisungen und Finanzierungsschätze.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Deutschen Rentenversicherung *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- pierre	Dar- lehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)							
1993	290 393	232 408	52 671	298 065	252 920	15 898	- 7 672	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	322 335	256 662	61 891	324 323	273 880	17 751	- 1 988	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	338 185	270 294	64 387	348 115	294 034	20 285	- 9 930	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	353 672	282 616	68 388	362 667	305 780	21 660	- 8 995	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997	374 853	297 402	74 961	372 955	316 511	23 280	+ 1 898	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1998	389 101	297 827	88 755	385 707	327 823	24 393	+ 3 394	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573
1999	208 173	152 206	54 628	203 295	172 919	12 950	+ 4 878	13 623	11 559	824	1 127	114	4 904
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+ 579	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9)	231 684	156 535	71 680	233 011	198 587	14 258	- 1 327	5 158	4 980	19	41	118	4 834
2005 p)	229 027	156 259	71 548	233 153	200 161	13 440	- 4 126	1 974	1 794	16	43	122	4 912
2005 1.Vj.	55 160	36 897	17 996	58 001	50 031	3 390	- 2 841	2 607	2 432	16	41	118	4 828
2.Vj.	56 913	38 647	17 911	58 286	49 929	3 413	- 1 373	1 195	1 020	16	42	118	4 874
3.Vj.	57 546	38 492	18 807	58 455	50 150	3 337	- 909	362	187	16	43	117	4 885
4.Vj.	59 408	42 224	16 834	58 412	50 050	3 300	+ 996	1 974	1 794	16	43	122	4 912
2006 1.Vj.	60 801	42 622	17 908	57 965	50 110	3 247	+ 2 836	4 452	4 293	16	43	101	4 924
2.Vj.	60 537	42 351	17 877	58 328	50 143	3 257	+ 2 209	7 406	7 241	16	45	105	4 956

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. — * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Von 1995 bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebs- mittel- darlehen des Bundes	
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt 3)	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 4) 5)	davon:		beruf- liche Förde- rung 5) 6)	davon:				Umlagen- finanzierte Maßnah- men 7)
		Beiträge	Um- lagen 2)			West- deut- sch- land	Ost- deut- sch- land		West- deut- sch- land	Ost- deut- sch- land			
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	3 108	- 24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	3 158	- 10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	3 281	- 6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	3 207	- 13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	2 719	- 9 574	9 574
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	2 540	- 7 764	7 719
1999	47 954	45 141	1 467	51 694	25 177	16 604	8 573	20 558	10 480	10 078	1 349	- 3 740	3 739
2000	49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	1 330	- 868	867
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	1 660	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	2 215	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	1 948	- 6 215	6 215
2004	50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	1 641	- 4 176	4 175
2005	52 692	46 989	1 436	53 089	27 654	20 332	7 322	11 590	7 421	4 169	1 450	- 397	397
2005 1.Vj.	11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	410	- 2 842	5 532
2.Vj.	13 283	11 449	324	13 697	7 394	5 376	2 018	3 062	1 956	1 105	440	- 414	223
3.Vj.	12 924	11 618	420	12 662	6 357	4 720	1 637	2 576	1 670	906	372	+ 262	- 458
4.Vj.	14 551	12 850	652	11 954	5 920	4 431	1 489	2 620	1 712	908	228	+ 2 597	- 4 900
2006 1.Vj.	14 041	13 057	42	12 320	7 155	5 260	1 894	2 306	1 526	780	388	+ 1 721	538
2.Vj.	13 827	12 848	275	11 742	6 362	4 691	1 670	2 266	1 505	761	300	+ 2 084	- 538
3.Vj.	12 860	11 950	302	10 142	5 117	3 879	1 239	2 232	1 486	746	183	+ 2 718	0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 5 Einschl. Kranken-, Renten- und Pflegeversicherungsbeiträge. Januar-Rentenversicherungsbeiträge

für Bezieher von Lohnersatzleistungen werden seit 2003 nicht mehr schon im Dezember, sondern im Januar gezahlt. — 6 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltsicherung und Existenzgründungszuschüsse. — 7 Winterbauförderung und Insolvenzgeld.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens Deutschland

Position	2004			2005			2006						
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.
	Index 2000=100			Veränderung gegen Vorjahr in %									
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	100,3	103,7	106,8	0,6	3,4	2,9	2,6	0,0	4,6	3,2	3,9	8,1	1,6
Baugewerbe	86,9	83,0	80,1	- 4,4	- 4,5	- 3,4	- 5,4	- 11,2	- 1,3	- 0,8	- 1,4	2,0	0,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	101,6	105,1	106,5	- 1,0	3,5	1,3	3,8	- 0,2	2,6	1,9	0,8	3,7	2,1
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	105,6	106,1	107,3	0,7	0,5	1,1	0,2	1,4	1,5	0,8	0,8	1,2	1,4
Öffentliche und private Dienstleister 3)	102,4	102,5	102,5	0,1	0,1	- 0,1	- 0,3	0,0	- 0,3	0,2	- 0,1	0,2	- 0,2
Bruttowertschöpfung	101,7	103,4	104,5	- 0,1	1,6	1,1	1,3	- 0,1	1,9	1,3	1,2	3,1	1,1
Bruttoinlandsprodukt 4)	101,1	102,3	103,2	- 0,2	1,2	0,9	0,9	- 0,6	1,7	1,4	1,1	3,1	1,0
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	101,0	101,1	101,1	- 0,1	0,1	0,1	0,8	- 0,6	0,8	1,0	- 0,9	1,5	- 0,2
Konsumausgaben des Staates	102,5	101,2	101,8	0,4	- 1,3	0,6	- 2,9	- 0,7	1,2	0,9	1,1	2,1	0,8
Ausrüstungen	89,0	92,8	98,5	- 0,1	4,2	6,1	6,4	5,4	9,6	4,1	5,4	9,5	3,7
Bauten	88,4	85,0	82,0	- 1,6	- 3,8	- 3,6	- 4,9	- 10,8	- 1,7	- 1,3	- 1,6	1,9	0,4
Sonstige Anlagen 6)	110,2	111,6	116,8	2,5	1,2	4,7	0,5	0,9	5,9	6,4	5,5	4,8	3,8
Vorratsveränderungen 7) 8)	.	.	.	0,7	0,3	0,2	0,5	- 0,1	0,8	- 0,5	0,4	0,4	- 0,1
Inländische Verwendung	98,1	98,1	98,6	0,6	0,0	0,5	0,4	- 1,2	2,1	0,5	0,5	2,7	0,4
Außenbeitrag 8)	.	.	.	- 0,8	1,2	0,4	0,4	0,6	- 0,2	0,9	0,6	0,5	0,6
Exporte	113,7	124,6	133,2	2,4	9,6	6,9	9,0	4,5	5,5	9,4	8,0	15,0	9,3
Importe	105,1	112,4	119,8	5,4	6,9	6,5	8,7	3,5	7,4	7,7	7,3	16,1	8,9
Bruttoinlandsprodukt 4)	101,1	102,3	103,2	- 0,2	1,2	0,9	0,9	- 0,6	1,7	1,4	1,1	3,1	1,0
In jeweiligen Preisen (Mrd €)													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 281,8	1 302,9	1 321,1	1,4	1,7	1,4	2,4	0,6	1,8	2,3	0,8	3,3	1,5
Konsumausgaben des Staates	417,2	415,1	419,6	1,3	- 0,5	1,1	- 1,8	0,0	1,8	1,5	1,1	3,5	1,8
Ausrüstungen	147,3	151,9	159,4	- 3,0	3,1	5,0	5,5	4,5	8,2	3,2	4,1	8,4	2,7
Bauten	213,1	207,9	202,3	- 1,6	- 2,5	- 2,7	- 3,0	- 9,0	- 0,9	- 0,9	- 1,0	2,8	2,1
Sonstige Anlagen 6)	24,3	24,7	25,2	- 0,9	1,5	2,1	2,2	0,7	2,3	2,4	2,9	2,2	2,6
Vorratsveränderungen 7)	- 7,7	- 6,1	- 2,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inländische Verwendung	2 076,0	2 096,3	2 125,0	1,5	1,0	1,4	1,5	- 0,2	2,8	1,4	1,4	4,0	1,7
Außenbeitrag	85,5	110,9	116,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	770,7	844,1	912,3	0,7	9,5	8,1	10,0	5,9	6,6	10,3	9,4	17,0	12,3
Importe	685,2	733,2	796,3	2,6	7,0	8,6	10,9	5,4	9,1	9,8	9,8	20,8	13,7
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 161,5	2 207,2	2 241,0	0,9	2,1	1,5	1,5	0,3	2,2	1,9	1,7	3,6	1,8
IV. Preise (2000 = 100)													
Privater Konsum	104,6	106,2	107,6	1,6	1,6	1,3	1,6	1,2	1,0	1,3	1,7	1,7	1,6
Bruttoinlandsprodukt	103,7	104,6	105,2	1,0	0,9	0,6	0,7	0,9	0,5	0,5	0,6	0,5	0,8
Terms of Trade	102,9	102,8	101,9	1,0	- 0,2	- 0,8	- 1,1	- 0,5	- 0,6	- 1,0	- 1,0	- 2,1	- 1,6
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 131,7	1 136,8	1 129,3	0,3	0,5	- 0,7	0,1	- 0,6	- 0,6	- 0,8	- 0,7	- 0,1	0,5
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	465,3	513,8	545,9	3,9	10,4	6,2	9,6	3,7	7,7	6,5	7,1	10,4	0,9
Volkseinkommen	1 597,0	1 650,6	1 675,1	1,3	3,4	1,5	2,5	0,8	2,1	1,6	1,5	3,4	0,6
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 145,8	2 209,4	2 248,2	1,4	3,0	1,8	2,5	1,0	2,4	2,1	1,6	3,1	0,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: August 2006. — 1 Einsch. Nachrichtenvermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einsch. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert

mit Gütersubventionen). — 5 Einsch. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einsch. Nettozugang an Wertsachen. — 8 Wachstumsbeitrag zum BIP.

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Zeit	davon:											
	Produzierendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe ²⁾	Energie ³⁾	Industrie ¹⁾				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				zusammen	davon: nach Hauptgruppen				Chemische Industrie	Metallerzeugung und -bearbeitung	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
					Vorleistungsgüterproduzenten ⁴⁾	Investitionsgüterproduzenten ⁵⁾	Gebrauchsgüterproduzenten	Verbrauchsgüterproduzenten ⁶⁾				
2000 = 100												
2001	99,5	92,7	97,3	100,4	99,4	102,3	100,4	98,8	98,0	101,1	102,1	104,0
2002	98,3	88,7	97,4	99,3	97,4	98,9	101,1	92,0	98,2	101,7	101,8	105,4
2003	98,4	84,9	99,8	99,5	99,5	102,0	102,0	87,2	97,4	102,0	99,9	107,6
2004	100,9	80,6	102,7	102,5	103,3	105,7	105,7	87,4	98,0	104,6	103,7	111,9
2005	103,7	76,1	102,8	106,3	106,5	111,0	111,0	87,8	101,0	104,6	106,1	116,8
2004 Dez.	95,9	62,4	115,6	96,9	89,5	107,9	78,8	95,5	99,1	84,3	118,3	93,0
2005 Jan.	94,5	47,9	112,6	96,9	101,0	95,4	81,8	94,6	109,9	104,9	86,3	106,8
Febr.	94,7	43,3	107,8	98,1	99,2	100,5	85,8	94,1	107,0	101,8	93,1	112,2
März	106,6	60,3	112,3	110,3	108,7	117,8	95,9	102,5	116,5	109,2	113,8	126,4
April	102,7	80,5	101,3	104,9	106,1	109,4	87,1	97,4	108,6	106,2	101,2	122,5
Mai	100,6	83,2	97,8	102,5	105,2	104,6	79,6	97,8	108,6	102,8	99,0	112,1
Juni	106,3	88,5	92,5	109,5	109,3	117,3	90,5	99,1	108,0	107,7	115,6	122,3
Juli	106,8	93,0	96,5	109,1	110,2	114,0	83,9	102,8	112,7	108,3	107,7	122,3
Aug.	95,7	84,2	92,4	97,2	101,5	94,9	70,0	98,7	108,2	96,1	92,0	90,4
Sept.	110,8	92,3	93,6	114,3	113,4	121,4	97,8	106,3	111,4	109,6	114,5	129,7
Okt.	113,0	93,2	104,0	115,8	115,6	119,5	100,4	112,8	118,0	112,8	108,0	131,5
Nov.	112,2	85,7	107,8	115,1	113,6	122,1	99,2	108,2	110,7	111,0	113,3	130,0
Dez.	100,3	61,3	115,5	102,3	94,4	115,5	81,6	97,9	100,9	84,5	128,6	95,7
2006 Jan.	98,0	41,6	119,5	100,9	104,5	101,0	86,0	96,4	113,5	104,4	92,5	107,3
Febr.	100,3	45,6	109,1	104,3	105,2	109,3	89,5	95,8	109,6	106,7	99,4	121,6
März	7) 111,5	7) 62,8	112,5	115,9	116,3	124,0	98,4	103,0	118,4	116,8	117,3	131,5
April +)	7) 107,0	7) 85,5	102,2	109,5	112,1	113,0	92,0	101,2	113,5	108,3	107,6	119,7
Mai +)	7) 106,6	7) 87,7	96,0	109,5	112,5	113,6	88,7	99,7	111,4	109,5	109,0	121,1
Juni +)	7) 111,2	7) 93,1	93,7	114,8	117,4	121,7	92,3	100,8	114,3	114,4	117,9	125,0
Juli x)	7) 111,4	7) 98,7	97,5	114,1	117,3	119,2	89,6	103,0	118,0	109,3	113,2	125,6
Aug. x) p)	7) 102,6	7) 90,6	93,6	104,7	112,8	101,2	79,2	100,1	112,2	101,5	102,8	90,7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
2001	- 0,5	- 7,7	- 2,6	+ 0,5	- 0,5	+ 2,4	+ 0,6	- 1,1	- 1,9	+ 1,1	+ 2,2	+ 4,1
2002	- 1,2	- 4,3	+ 0,1	- 1,1	- 0,5	- 1,2	- 8,4	- 0,6	+ 3,8	+ 0,7	- 2,5	+ 1,3
2003	+ 0,1	- 4,3	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9	- 5,2	- 0,8	+ 0,3	- 1,9	- 1,7	+ 2,1
2004	+ 2,5	- 5,1	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,0
2005	+ 2,8	- 5,6	+ 0,1	+ 3,7	+ 3,1	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,1	+ 5,2	+ 0,9	+ 4,8	+ 4,4
2004 Dez.	+ 0,9	- 7,1	+ 8,0	+ 0,7	+ 2,8	- 0,8	- 4,9	+ 1,4	+ 7,0	+ 1,6	+ 0,4	- 4,6
2005 Jan.	+ 2,8	- 1,4	- 3,1	+ 3,9	+ 4,6	+ 5,3	- 1,9	+ 1,1	+ 7,9	+ 0,3	+ 4,6	+ 9,8
Febr.	+ 0,6	- 23,2	+ 1,2	+ 2,0	+ 0,5	+ 3,7	- 0,8	+ 2,3	+ 5,3	- 1,3	+ 6,2	+ 1,9
März	+ 1,1	- 23,1	+ 1,8	+ 2,8	+ 0,7	+ 5,4	- 0,2	+ 2,9	+ 8,3	- 2,2	+ 7,1	+ 3,9
April	+ 2,1	- 6,4	+ 0,3	+ 2,9	+ 1,6	+ 5,4	- 1,1	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,0	+ 2,7	+ 7,2
Mai	+ 0,8	- 4,4	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,6	- 7,7	+ 3,3	+ 6,0	- 2,5	+ 0,5	- 2,7
Juni	+ 2,6	- 4,3	+ 1,5	+ 3,4	+ 2,0	+ 5,6	+ 4,0	+ 2,0	+ 4,3	- 3,1	+ 8,6	+ 1,3
Juli	+ 3,4	- 2,7	+ 4,2	+ 3,8	+ 2,9	+ 5,4	- 3,6	+ 3,7	+ 6,7	+ 1,6	+ 2,2	+ 9,1
Aug.	+ 2,0	- 1,5	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,9	+ 1,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 4,3	+ 2,2	+ 2,8	- 0,2
Sept.	+ 3,7	- 2,8	- 1,8	+ 4,8	+ 4,0	+ 5,8	+ 1,0	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,1	+ 1,5	+ 7,5
Okt.	+ 4,4	- 0,1	- 0,8	+ 5,4	+ 5,2	+ 5,0	+ 3,9	+ 7,0	+ 9,3	+ 5,6	+ 3,8	+ 3,6
Nov.	+ 5,1	- 1,3	- 2,1	+ 6,3	+ 5,5	+ 8,7	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,8	+ 5,5	+ 8,7	+ 8,0
Dez.	+ 4,6	- 1,8	- 0,1	+ 5,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 3,6	+ 2,5	+ 1,8	+ 0,2	+ 8,7	+ 2,9
2006 Jan.	+ 3,7	- 13,2	+ 6,1	+ 4,1	+ 3,5	+ 5,9	+ 5,1	+ 1,9	+ 3,3	- 0,5	+ 7,2	+ 0,5
Febr.	+ 5,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 6,3	+ 6,0	+ 8,8	+ 4,3	+ 1,8	+ 2,4	+ 4,8	+ 6,8	+ 8,4
März	7) + 4,6	7) + 4,1	+ 0,2	+ 5,1	+ 7,0	+ 5,3	+ 2,6	+ 0,5	+ 1,6	+ 7,0	+ 3,1	+ 4,0
April +)	7) + 4,2	7) + 6,2	+ 0,9	+ 4,4	+ 5,7	+ 3,3	+ 5,6	+ 3,9	+ 4,5	+ 2,0	+ 6,3	- 2,3
Mai +)	7) + 6,0	7) + 5,4	- 1,8	+ 6,8	+ 6,9	+ 8,6	+ 11,4	+ 1,9	+ 2,6	+ 6,5	+ 10,1	+ 8,0
Juni +)	7) + 4,6	7) + 5,2	+ 1,3	+ 4,8	+ 7,4	+ 3,8	+ 2,0	+ 1,7	+ 5,8	+ 6,2	+ 2,0	+ 2,2
Juli x)	7) + 4,3	7) + 6,1	+ 1,0	+ 4,6	+ 6,4	+ 4,6	+ 6,8	+ 0,2	+ 4,7	+ 0,9	+ 5,1	+ 2,7
Aug. x) p)	7) + 7,2	7) + 7,6	+ 1,3	+ 7,7	+ 11,1	+ 6,6	+ 13,1	+ 1,4	+ 3,7	+ 5,6	+ 11,7	+ 0,3

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — ^{o)} Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — ¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ²⁾ Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — ³⁾ Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — ⁴⁾ Einschl. Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ⁵⁾ Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — ⁶⁾ Einschl. Druckgewerbe. — ⁷⁾ Vom Sta-

tistisches Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe (durchschnittlich +3%). — + Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das II. Quartal 2006 (Industrie: durchschnittlich -3,7%). — x Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das III. Quartal 2006 (Industrie: durchschnittlich -3,7%).

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang in der Industrie *)
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	davon:											
	Industrie		Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten 1)		Konsumgüter- produzenten 2)		davon:		Verbrauchsgüter- produzenten 2)	
	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %
insgesamt												
2001	98,3	- 1,6	95,9	- 4,0	99,4	- 0,6	101,4	+ 1,5	99,8	- 0,1	102,4	+ 2,5
2002	98,2	- 0,1	96,4	+ 0,5	99,5	+ 0,1	99,0	- 2,4	95,7	- 4,1	101,0	- 1,4
2003	99,0	+ 0,8	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,2	95,6	- 3,4	90,4	- 5,5	98,8	- 2,2
2004	105,1	+ 6,2	105,0	+ 7,4	107,6	+ 6,9	95,1	- 0,5	89,3	- 1,2	98,7	- 0,1
2005	111,8	+ 6,4	110,0	+ 4,8	116,2	+ 8,0	99,8	+ 4,9	91,4	+ 2,4	104,9	+ 6,3
2005 Aug.	102,0	+ 6,5	102,4	+ 3,6	102,4	+ 8,6	98,7	+ 7,0	79,2	+ 7,9	110,6	+ 6,6
Sept.	117,5	+ 8,3	114,3	+ 5,4	123,1	+ 11,4	105,3	+ 4,3	99,1	+ 4,5	109,2	+ 4,1
Okt.	118,7	+ 10,0	117,2	+ 7,7	122,8	+ 12,4	106,6	+ 7,7	102,8	+ 6,6	108,9	+ 8,4
Nov.	121,0	+ 13,7	117,8	+ 9,3	127,4	+ 18,6	104,8	+ 7,0	103,5	+ 7,5	105,6	+ 6,8
Dez.	113,8	+ 5,5	103,3	+ 9,0	127,8	+ 3,2	91,0	+ 5,6	82,9	+ 6,7	96,1	+ 5,1
2006 Jan. r)	116,6	+ 9,0	115,5	+ 5,7	121,3	+ 12,7	100,5	+ 3,4	91,8	+ 4,0	105,8	+ 3,1
Febr. r)	118,2	+ 12,3	116,4	+ 11,3	122,7	+ 15,2	105,9	+ 3,0	92,4	+ 5,2	114,3	+ 2,1
März	127,2	+ 8,4	125,9	+ 10,3	131,7	+ 7,9	112,7	+ 4,1	103,1	+ 6,1	118,7	+ 2,9
April	121,0	+ 14,9	123,3	+ 16,8	124,3	+ 15,6	100,7	+ 5,9	95,6	+ 5,6	103,9	+ 6,1
Mai	119,1	+ 12,7	123,2	+ 15,6	121,1	+ 11,4	98,1	+ 8,0	93,9	+ 10,1	100,7	+ 6,9
Juni	124,3	+ 9,6	128,9	+ 16,1	127,3	+ 6,3	97,1	+ 2,0	93,7	+ 2,1	99,2	+ 2,0
Juli	125,5	+ 9,8	128,2	+ 13,0	128,6	+ 8,8	104,0	+ 2,8	91,3	+ 3,0	111,9	+ 2,7
Aug. p)	118,8	+ 16,5	119,3	+ 16,5	122,2	+ 19,3	103,8	+ 5,2	87,5	+ 10,5	113,8	+ 2,9
aus dem Inland												
2001	97,6	- 2,3	96,4	- 3,5	98,0	- 2,0	99,9	± 0,0	99,5	- 0,4	100,2	+ 0,3
2002	94,6	- 3,1	94,6	- 1,9	94,7	- 3,4	94,6	- 5,3	92,0	- 7,5	96,3	- 3,9
2003	94,6	± 0,0	95,0	+ 0,4	96,0	+ 1,4	89,9	- 5,0	86,3	- 6,2	92,1	- 4,4
2004	98,3	+ 3,9	100,4	+ 5,7	100,1	+ 4,3	87,2	- 3,0	83,0	- 3,8	89,8	- 2,5
2005	101,4	+ 3,2	103,6	+ 3,2	102,8	+ 2,7	91,1	+ 4,5	85,2	+ 2,7	94,6	+ 5,3
2005 Aug.	96,4	+ 4,4	99,0	+ 2,5	95,9	+ 6,3	90,1	+ 5,1	74,7	+ 6,4	99,5	+ 4,5
Sept.	105,5	+ 5,7	106,9	+ 4,2	107,4	+ 7,9	96,4	+ 4,0	92,3	+ 5,4	98,9	+ 3,1
Okt.	107,3	+ 4,7	111,0	+ 5,4	106,7	+ 3,3	98,6	+ 7,2	95,8	+ 6,6	100,3	+ 7,5
Nov.	108,3	+ 7,7	111,9	+ 6,9	108,7	+ 8,5	96,7	+ 7,1	96,9	+ 7,2	96,6	+ 7,0
Dez.	97,6	- 0,7	95,2	+ 7,1	105,5	- 7,9	82,3	+ 4,2	75,1	+ 4,0	86,8	+ 4,3
2006 Jan. r)	102,3	+ 5,1	106,9	+ 3,9	102,2	+ 7,7	89,2	+ 1,0	86,3	+ 4,0	91,0	- 0,5
Febr. r)	103,6	+ 7,9	107,1	+ 9,4	103,0	+ 8,1	95,3	+ 2,9	86,6	+ 4,8	100,6	+ 1,8
März	112,8	+ 5,6	115,6	+ 8,4	114,3	+ 4,4	100,4	+ 0,6	95,3	+ 3,7	103,6	- 1,1
April	107,2	+ 9,6	114,5	+ 14,6	106,1	+ 6,5	89,8	+ 3,2	86,1	+ 2,9	92,1	+ 3,5
Mai	107,3	+ 11,5	115,3	+ 15,1	106,3	+ 9,7	87,6	+ 5,8	86,0	+ 9,4	88,6	+ 3,7
Juni	110,5	+ 6,5	119,3	+ 14,6	110,4	+ 0,6	85,7	- 0,8	85,2	+ 0,7	86,0	- 1,7
Juli	112,6	+ 8,7	121,0	+ 12,6	112,0	+ 7,9	90,4	- 1,4	83,4	- 0,1	94,7	- 2,1
Aug. p)	108,7	+ 12,8	115,5	+ 16,7	107,8	+ 12,4	92,2	+ 2,3	81,4	+ 9,0	98,8	- 0,7
aus dem Ausland												
2001	99,1	- 0,9	95,1	- 4,9	100,6	+ 0,6	104,8	+ 4,9	100,4	+ 0,4	107,4	+ 7,5
2002	102,7	+ 3,6	99,1	+ 4,2	104,1	+ 3,5	108,6	+ 3,6	103,9	+ 3,5	111,4	+ 3,7
2003	104,4	+ 1,7	102,3	+ 3,2	105,1	+ 1,0	108,2	- 0,4	99,3	- 4,4	113,8	+ 2,2
2004	113,6	+ 8,8	112,2	+ 9,7	114,5	+ 8,9	112,5	+ 4,0	103,1	+ 3,8	118,4	+ 4,0
2005	124,7	+ 9,8	120,0	+ 7,0	128,5	+ 12,2	119,0	+ 5,8	105,0	+ 1,8	127,7	+ 7,9
2005 Aug.	108,9	+ 8,7	107,6	+ 5,2	108,3	+ 10,5	117,6	+ 10,3	89,2	+ 10,9	135,3	+ 10,1
Sept.	132,5	+ 11,0	125,9	+ 7,2	137,6	+ 14,1	125,1	+ 4,9	114,0	+ 3,1	132,0	+ 5,8
Okt.	132,9	+ 15,9	127,0	+ 11,0	137,7	+ 19,8	124,2	+ 8,6	118,0	+ 6,5	128,0	+ 9,8
Nov.	136,8	+ 20,3	126,9	+ 12,6	144,7	+ 26,8	122,6	+ 7,0	117,9	+ 8,0	125,5	+ 6,4
Dez.	134,0	+ 11,7	115,9	+ 11,5	148,3	+ 12,2	110,4	+ 8,2	100,1	+ 11,6	116,8	+ 6,6
2006 Jan. r)	134,5	+ 12,9	129,0	+ 8,1	139,0	+ 16,4	124,4	+ 7,2	104,0	+ 4,0	138,7	+ 8,9
Febr. r)	136,5	+ 16,7	130,9	+ 13,7	140,9	+ 20,5	129,5	+ 3,4	105,2	+ 5,9	144,7	+ 2,3
März	145,2	+ 11,3	142,0	+ 12,9	147,8	+ 10,5	140,0	+ 10,1	120,3	+ 10,7	152,3	+ 9,7
April	138,3	+ 20,7	137,0	+ 19,5	141,1	+ 22,9	124,9	+ 10,5	116,5	+ 10,6	130,1	+ 10,5
Mai	133,9	+ 14,0	135,5	+ 16,3	134,8	+ 12,8	121,4	+ 12,0	111,3	+ 11,4	127,7	+ 12,3
Juni	141,5	+ 12,9	144,0	+ 18,1	142,8	+ 10,7	122,3	+ 6,6	112,4	+ 4,5	128,5	+ 8,0
Juli	141,7	+ 11,0	139,5	+ 13,5	144,0	+ 9,5	134,2	+ 9,8	108,6	+ 8,9	150,2	+ 10,3
Aug. p)	131,4	+ 20,7	125,3	+ 16,4	135,4	+ 25,0	129,3	+ 9,9	100,9	+ 13,1	147,0	+ 8,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Angaben ohne Mehrwertsteuer. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschl. Druckgewerbe.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Deutschland						Westdeutschland 1)						Ostdeutschland 2)					
	insgesamt	davon:					insgesamt	davon:					insgesamt	davon:				
		Wohn- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher- Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohn- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohn- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000 = 100
2002	88,8	- 6,1	72,8	91,5	95,7	92,1	- 6,9	80,5	94,8	96,4	79,6	- 3,6	51,6	81,9	94,0			
2003	79,3	- 10,7	67,5	78,6	87,5	82,0	- 11,0	75,6	79,7	88,7	72,0	- 9,5	45,1	75,4	84,4			
2004	74,3	- 6,3	61,3	72,8	84,2	77,0	- 6,1	70,5	74,6	83,8	67,1	- 6,8	35,8	67,7	85,2			
2005	73,8	- 0,7	56,9	74,5	83,5	77,8	+ 1,0	66,5	78,0	84,8	62,6	- 6,7	30,5	64,2	80,1			
2005 Juli	81,5	+ 3,3	59,1	74,3	103,5	84,2	+ 2,6	68,6	74,5	105,4	74,0	+ 5,4	32,9	73,8	98,5			
Aug.	82,4	+ 6,3	57,5	81,7	98,8	86,9	+ 11,3	67,3	86,7	99,5	70,2	- 7,4	30,5	67,3	96,8			
Sept.	89,1	+ 3,7	63,8	88,9	105,2	93,9	+ 5,4	74,4	92,5	107,7	76,2	- 0,9	34,6	78,5	98,7			
Okt.	74,5	± 0,0	57,1	74,6	85,3	79,3	+ 0,5	67,7	78,2	87,8	61,6	- 1,4	28,0	64,2	78,9			
Nov.	67,6	+ 9,4	51,2	75,2	69,2	72,4	+ 12,8	59,5	81,6	70,1	54,2	- 1,5	28,4	56,7	67,1			
Dez.	74,9	+ 7,8	59,3	84,6	73,6	78,6	+ 9,5	68,9	87,8	74,2	64,6	+ 2,5	32,9	75,5	72,1			
2006 Jan.	50,3	+ 7,7	43,8	53,3	50,9	54,1	+ 8,0	53,1	56,4	52,2	39,6	+ 6,5	18,0	44,3	47,7			
Febr.	59,1	+ 13,4	46,9	64,7	60,4	64,9	+ 17,6	54,5	70,9	64,4	43,3	± 0,0	26,0	46,8	50,0			
März	82,2	+ 4,1	63,0	85,0	91,1	86,3	+ 3,6	74,1	87,2	93,0	70,8	+ 5,7	32,4	78,3	86,0			
April	80,5	+ 13,5	63,5	80,9	90,7	84,8	+ 14,1	73,5	83,6	93,3	68,8	+ 11,9	36,1	73,0	83,9			
Mai	86,1	+ 10,5	64,3	89,5	95,8	94,0	+ 14,8	75,8	97,3	101,6	64,4	- 3,6	32,5	67,2	80,6			
Juni	93,5	+ 5,6	70,9	87,8	113,9	97,9	+ 4,6	82,8	87,2	119,9	81,2	+ 8,7	38,2	89,4	98,3			
Juli	87,5	+ 7,4	68,6	84,7	102,4	91,7	+ 8,9	79,8	87,1	104,6	75,9	+ 2,6	37,8	77,9	96,6			

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Angaben ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — o Mit

Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschl. West-Berlin. — 3 Einschl. Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)

Deutschland

Kalenderbereinigt o)

Zeit	Einzelhandel 1)										Nachrichtlich:					
	insgesamt	darunter: nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen 2)									Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen			darunter: Einzelhandel mit Kraftwagen 3)		
		Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren	Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Einrichtungsgenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	
1998	97,3	+ 1,0	+ 1,1	89,1	+ 1,5	77,2	+ 5,5	112,1	- 1,1	111,7	+ 3,2	96,3	+ 1,7	+ 1,5	91,6	+ 4,8
1999	97,8	+ 0,5	+ 0,3	89,7	+ 0,7	82,9	+ 7,4	111,8	- 0,3	110,6	- 1,0	97,2	+ 0,9	+ 0,4	94,6	+ 3,3
2000	100,2	+ 2,5	+ 1,2	91,5	+ 2,0	87,8	+ 5,9	111,7	- 0,1	113,4	+ 2,5	98,6	+ 1,4	+ 0,3	92,6	- 2,1
2001	102,1	+ 1,9	.	95,7	+ 4,6	94,3	+ 7,4	111,3	- 0,4	109,6	- 3,4	100,7	+ 2,1	.	95,3	+ 2,9
2002	100,5	- 1,6	- 1,3	98,3	+ 2,7	97,6	+ 3,5	105,7	- 5,0	100,9	- 7,9	99,9	- 0,8	- 0,8	98,1	+ 2,9
2003 5)	100,1	- 0,4	- 0,4	100,2	+ 1,9	100,1	+ 2,6	100,2	- 5,2	100,2	- 0,7	100,2	+ 0,3	± 0,0	100,5	+ 2,4
2004	101,6	+ 1,5	+ 1,6	103,2	+ 3,0	99,6	- 0,5	103,1	+ 2,9	103,4	+ 3,2	101,9	+ 1,7	+ 1,3	102,5	+ 2,0
2005 6)	103,7	+ 2,1	+ 1,5	106,4	+ 3,1	104,4	+ 4,8	105,0	+ 1,8	101,8	- 1,5	104,0	+ 2,1	+ 1,4	105,0	+ 2,4
2005 Aug. 6)	100,1	+ 2,8	+ 2,3	103,5	+ 1,8	99,6	+ 2,8	98,7	+ 4,9	97,2	+ 0,4	99,4	+ 2,8	+ 2,1	95,5	+ 3,6
Sept.	100,9	+ 1,7	+ 0,6	100,7	+ 2,7	104,0	+ 5,8	103,8	- 2,4	98,6	- 1,2	101,7	+ 2,7	+ 1,3	103,5	+ 6,2
Okt.	107,8	+ 1,0	+ 0,5	106,7	+ 2,3	108,0	+ 2,3	122,0	+ 0,9	108,4	- 2,0	108,0	+ 1,4	+ 0,4	108,5	+ 2,5
Nov.	109,4	+ 1,3	+ 0,5	107,8	+ 1,1	107,7	+ 3,7	113,6	+ 2,3	109,0	- 2,2	110,1	+ 1,6	+ 0,4	114,2	+ 3,2
Dez.	125,4	+ 0,6	+ 0,2	124,4	+ 0,9	123,0	+ 2,1	131,3	+ 1,0	121,2	- 1,0	119,0	+ 0,6	- 0,3	98,5	+ 0,9
2006 Jan.	98,4	+ 2,7	+ 2,1	100,2	+ 2,0	104,2	+ 9,1	93,9	+ 5,2	95,7	+ 1,6	95,7	+ 2,6	+ 1,5	86,4	+ 1,5
Febr.	92,1	+ 1,4	+ 0,8	98,3	+ 0,9	98,7	+ 3,0	78,0	+ 3,3	89,3	+ 1,4	92,1	+ 2,2	+ 1,0	92,2	+ 4,4
März	105,7	- 0,1	- 0,6	109,0	- 0,4	109,6	+ 4,3	104,4	+ 0,4	106,5	- 0,3	108,1	+ 0,5	- 0,6	117,3	+ 2,2
April	105,7	+ 2,3	+ 1,6	108,2	+ 1,4	106,8	+ 5,6	115,5	- 1,1	107,6	+ 5,1	108,8	+ 2,7	+ 1,6	119,5	+ 4,3
Mai	104,8	+ 1,0	+ 0,1	108,3	- 1,4	106,2	+ 2,8	111,8	+ 6,7	104,3	+ 3,7	107,7	+ 1,9	+ 0,7	116,9	+ 4,7
Juni	101,7	+ 2,4	+ 1,7	107,6	+ 1,8	105,3	+ 3,4	102,8	+ 5,4	98,1	+ 2,0	105,3	+ 2,9	+ 1,9	116,9	+ 4,1
Juli	103,3	+ 1,4	+ 0,6	110,9	+ 4,5	108,7	+ 1,2	103,2	+ 0,9	97,7	- 0,9	106,6	+ 2,0	+ 0,9	116,6	+ 3,4
Aug.	101,5	+ 1,4	+ 0,7	104,0	+ 0,5	102,9	+ 3,3	104,7	+ 6,1	100,6	+ 3,5	102,2	+ 2,8	+ 1,8	103,3	+ 8,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Angaben beziehen sich auf den Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteil und -zubehör. — 4 Bis einschl. 2000 in Preisen von 1995, ab

2001 in Preisen von 2000. — 5 Entwicklung im Jahr 2003 ohne Niedersachsen. — 6 Ergebnisse ab Januar 2005 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter 5)	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 6) 7)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 7)	Arbeitslose 7)		Arbeits- losenquote 7) 8) %	Offene Stellen 7) Tsd			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe 3)				Tsd	Bau- haupt- gewerbe 4)			Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	Tsd
		%	Tsd															Tsd
Deutschland																	
2003	38 725	- 0,9	- 368	34 651	- 1,3	9)	6 136	817	195	143	260	4 377	+ 315	10,5	355		
2004	38 875	+ 0,4	+ 150	34 656	+ 0,0		6 019	769	151	117	184	4 381	+ 93	10,5	286		
2005	38 822	- 0,1	- 53	34 466	- 0,5		5 931	719	126	62	115	4 861	+ 479	11,7	413		
2005 Sept.	39 163	- 0,1	- 55				5 959	740	96	55	103	4 647	+ 390	11,2	467		
Okt.	39 332	- 0,1	- 34				5 937	732	102	58	111	4 555	+ 348	11,0	453		
Nov.	39 338	- 0,0	- 8	34 906	- 0,3		5 930	729	98	59	128	4 531	+ 274	10,9	422		
Dez.	39 130	+ 0,0	+ 15				5 900	708	84	55	129	4 605	+ 141	11,1	394		
2006 Jan.	38 364	- 0,0	- 9				5 863	655	96	49	120	5 010	- 76	12,1	415		
Febr.	38 406	+ 0,1	+ 20	34 065	- 0,0		5 853	636	101	46	113	5 048	- 241	12,2	464		
März	38 490	+ 0,1	+ 53				5 857	651	105	45	110	4 977	- 289	12,0	506		
April	38 678	+ 0,3	+ 117				5 858	686	83	45	110	4 790	- 262	11,5	546		
Mai	38 904	+ 0,5	+ 182	34 485	+ 0,5		5 861	698	72	49	114	4 535	- 349	10,8	565		
Juni	39 064	+ 0,7	+ 260				5 888	706	62	51	118	4 399	- 382	10,5	581		
Juli	39 081	+ 0,8	+ 310				5 895	709	54	51	115	4 386	- 451	10,5	627		
Aug.	39 150	+ 0,8	+ 301				5 932	...	48	54	115	4 372	- 426	10,5	619		
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	55	123	4 238	- 409	10,1	621
Westdeutschland o)																	
2003	.	.	.	.	.	9)	5 503	594	160	31	161	2 753	+ 255	8,4	292
2004	.	.	.	.	.		5 380	562	122	24	121	2 783	+ 89	8,5	239
2005	.	.	.	.	.		5 214	529	101	13	77	3 247	+ 464	9,9	325
2005 Sept.	.	.	.	.	.		5 232	543	77	9	68	3 141	+ 439	9,5	357
Okt.	.	.	.	.	.		5 209	535	86	9	74	3 099	+ 404	9,4	345
Nov.	.	.	.	.	.		5 203	535	81	9	85	3 081	+ 353	9,4	321
Dez.	.	.	.	.	.		5 176	522	70	9	85	3 120	+ 258	9,5	310
2006 Jan.	.	.	.	.	.		5 147	488	79	9	79	3 362	+ 52	10,2	327
Febr.	.	.	.	.	.		5 137	477	81	9	75	3 370	- 116	10,2	367
März	.	.	.	.	.		5 139	488	83	9	74	3 317	- 160	10,1	397
April	.	.	.	.	.		5 139	509	67	9	74	3 201	- 139	9,7	419
Mai	.	.	.	.	.		5 139	516	58	9	78	3 046	- 196	9,2	435
Juni	.	.	.	.	.		5 162	520	50	10	81	2 966	- 222	8,9	445
Juli	.	.	.	.	.		5 165	521	43	10	78	2 960	- 280	8,9	486
Aug.	.	.	.	.	.		5 195	...	38	11	76	2 941	- 297	8,8	480
Sept.	.	.	.	.	.		...	...	...	11	87	2 836	- 305	8,5	478
Ostdeutschland o)																	
2003	.	.	.	.	.	9)	632	223	35	112	99	1 624	+ 61	18,5	63
2004	.	.	.	.	.		639	207	29	93	63	1 599	+ 4	18,4	47
2005	.	.	.	.	.		717	189	25	49	38	1 614	+ 16	18,7	88
2005 Sept.	.	.	.	.	.		727	197	19	46	34	1 506	- 49	17,5	110
Okt.	.	.	.	.	.		727	196	17	49	37	1 456	- 56	16,9	108
Nov.	.	.	.	.	.		727	194	17	50	43	1 450	- 79	16,9	100
Dez.	.	.	.	.	.		723	186	14	46	44	1 485	- 117	17,3	84
2006 Jan.	.	.	.	.	.		716	167	17	41	41	1 649	- 129	19,2	87
Febr.	.	.	.	.	.		716	160	19	37	38	1 678	- 124	19,5	97
März	.	.	.	.	.		717	164	22	36	36	1 660	- 129	19,3	110
April	.	.	.	.	.		719	177	17	36	36	1 589	- 124	18,5	127
Mai	.	.	.	.	.		722	182	14	39	37	1 490	- 153	17,4	131
Juni	.	.	.	.	.		725	186	11	41	37	1 433	- 160	16,8	135
Juli	.	.	.	.	.		730	188	11	42	36	1 426	- 171	16,7	142
Aug.	.	.	.	.	.		737	...	9	43	35	1 431	- 129	16,7	139
Sept.	.	.	.	.	.		...	...	...	44	36	1 402	- 104	16,4	143

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Bis Dezember 2004 Westdeutschland einschl., Ostdeutschland ohne West-Berlin. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Stand zur Monatsmitte. — 6 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Strukturpassungsmaßnahmen (SAM). — 7 Stand zur Monatsmitte; bis Dezember 2004 Endstände. — 8 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 9 Ergeb-

nisse ab 2003 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung meldepflichtiger Betriebe, die im Zuge des Aufbaus des Unternehmensregisters festgestellt worden sind. — 10 Ab Januar 2004 Arbeitslose ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. — 11 Ab Januar 2005 Arbeitslose einschl. erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger. — 12 Ab Januar 2005 einschl. Angebote für Arbeitsmöglichkeiten. — 13 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung vorläufig. — 14 Ab Mai 2006 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 15 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 16 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Deutschland

Zeit	Verbraucherpreisindex						Baupreisindex 2) 3)	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 4)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 5)	
	insgesamt	davon:								Ausfuhr	Einfuhr	Energie 6)	sonstige Rohstoffe 7)
		Nahrungsmittel	andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstleistungen ohne Wohnmieten 2)	Wohnmieten							
2000 = 100													
2001	102,0	105,1	100,3	105,7	102,4	101,2	100,3	103,0	107,1	101,0	100,6	91,4	91,9
2002	103,4	106,1	101,1	106,0	104,9	102,6	100,2	102,4	100,0	100,8	98,4	86,1	91,1
2003	104,5	106,0	101,4	110,2	106,4	103,8	100,3	104,1	101,3	100,6	96,2	82,9	86,9
2004	106,2	105,7	102,9	114,8	108,9	104,8	101,4	105,8	99,7	101,1	97,2	101,4	96,3
2005	108,3	105,8	103,8	126,6	111,1	105,9	102,7	110,7	98,8	102,4	101,4	139,5	105,4
2004 Dez.	107,3	105,3	103,7	114,5	111,7	105,2		107,2	98,7	101,2	97,2	96,8	89,2
2005 Jan.	106,9	105,7	103,5	116,4	109,8	105,4		108,1	97,6	101,5	98,0	107,5	95,7
Febr.	107,3	106,3	103,6	117,5	110,5	105,6	102,5	108,5	98,8	101,8	98,8	111,4	99,2
März	107,6	106,6	103,7	120,7	110,3	105,6		109,1	100,0	102,1	100,1	125,3	103,1
April	107,7	106,4	103,7	123,3	109,7	105,7		109,9	98,4	102,1	100,1	128,2	103,1
Mai	108,0	107,1	103,6	123,0	110,9	105,8	102,5	109,9	98,4	102,0	99,7	124,3	102,3
Juni	108,1	107,0	103,5	125,8	110,6	105,9		110,4	98,5	102,2	101,3	144,6	106,6
Juli	108,6	105,9	103,2	129,0	112,1	106,0		111,0	97,5	102,4	101,9	151,8	107,0
Aug.	108,7	104,9	103,1	130,9	112,5	106,0	102,7	111,3	98,7	102,4	102,8	160,9	105,9
Sept.	109,1	104,8	104,2	135,1	111,3	106,0		111,8	98,4	102,8	103,3	160,5	105,8
Okt.	109,1	104,4	104,3	135,6	111,2	106,1		112,6	98,7	103,0	103,7	154,0	108,0
Nov.	108,6	104,6	104,4	130,9	110,4	106,2	103,0	112,5	100,4	103,0	103,5	148,5	112,0
Dez.	109,6	105,5	104,2	131,0	113,7	106,3		112,8	101,4	103,1	103,8	152,0	115,8
2006 Jan.	109,1	106,6	103,7	134,4	110,7	106,5		114,1	101,1	103,3	104,7	163,7	120,1
Febr.	109,5	107,1	104,0	134,7	111,6	106,7	103,7	114,9	103,3	103,7	105,1	160,9	124,5
März	109,5	107,0	104,4	135,0	111,3	106,7		115,5 r)	104,8	104,0	105,6	163,6	123,7
April	109,9	107,4	104,4	139,2	111,2	106,8		116,6	105,9	104,5	107,0	177,8	129,3
Mai	110,1	108,4	104,3	139,8	111,3	106,9	104,4	116,7 r)	106,2	104,8	107,2	171,6	134,5
Juni	110,3	108,5	104,2	140,7	111,7	107,0		117,1	106,9	104,8	107,0	172,7	130,0
Juli	110,7	108,1	103,9	142,1	113,6	107,1		117,7 p)	105,9	105,2	108,3	182,1	135,6
Aug.	110,6	107,7	103,8	141,3	113,3	107,2	105,9	117,9	...	105,2	108,5	178,5	134,3
Sept.	110,2	108,0	104,4	136,1	112,3	107,2		117,5	...	...	...	155,4	133,7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %													
2001	+ 2,0	+ 5,1	+ 0,3	+ 5,7	+ 2,4	+ 1,2	+ 0,3	+ 3,0	+ 7,1	+ 1,0	+ 0,6	- 8,6	- 8,1
2002	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	- 0,6	- 6,6	- 0,2	- 2,2	- 5,8	- 0,9
2003	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,7	+ 1,3	- 0,2	- 2,2	- 3,7	- 4,6
2004	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	- 1,6	+ 0,5	+ 1,0	+ 22,3	+ 10,8
2005	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,9	+ 10,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 4,6	- 0,9	+ 1,3	+ 4,3	+ 37,6	+ 9,4
2004 Dez.	+ 2,1	- 0,4	+ 2,3	+ 4,7	+ 2,5	+ 1,1		+ 2,9	- 4,3	+ 1,0	+ 2,2	+ 20,0	- 0,2
2005 Jan.	+ 1,6	- 1,1	+ 1,4	+ 5,3	+ 2,4	+ 1,0		+ 3,9	- 5,8	+ 1,3	+ 2,9	+ 30,1	+ 3,1
Febr.	+ 1,8	- 0,1	+ 1,7	+ 6,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 2,0	+ 4,2	- 6,1	+ 1,5	+ 3,7	+ 35,5	+ 3,1
März	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,6	+ 8,3	+ 2,1	+ 1,0		+ 4,2	- 4,9	+ 1,3	+ 3,8	+ 37,4	- 0,4
April	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,0	+ 1,5	+ 1,0		+ 4,6	- 5,8	+ 1,0	+ 3,3	+ 35,1	- 1,9
Mai	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 5,9	+ 2,6	+ 1,1	+ 1,1	+ 4,1	- 5,6	+ 0,7	+ 2,2	+ 18,9	+ 1,2
Juni	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 1,0		+ 4,6	- 8,1	+ 1,1	+ 4,4	+ 43,5	+ 7,6
Juli	+ 2,0	- 0,1	+ 0,4	+ 11,7	+ 2,0	+ 1,1		+ 4,6	- 7,1	+ 1,2	+ 4,7	+ 45,0	+ 9,6
Aug.	+ 1,9	± 0,0	+ 0,3	+ 11,6	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,9	+ 4,6	- 1,1	+ 0,9	+ 4,7	+ 40,8	+ 11,9
Sept.	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,3	+ 15,9	+ 1,9	+ 1,0		+ 4,9	- 0,7	+ 1,3	+ 5,1	+ 42,4	+ 13,2
Okt.	+ 2,3	+ 0,2	+ 1,4	+ 12,6	+ 2,1	+ 1,0		+ 4,6	+ 1,3	+ 1,3	+ 4,3	+ 25,2	+ 17,4
Nov.	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,4	+ 11,7	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,0	+ 5,0	+ 1,8	+ 1,4	+ 5,5	+ 37,4	+ 22,5
Dez.	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 14,4	+ 1,8	+ 1,0		+ 5,2	+ 2,7	+ 1,9	+ 6,8	+ 57,0	+ 29,8
2006 Jan.	+ 2,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 15,5	+ 0,8	+ 1,0		+ 5,6	+ 3,6	+ 1,8	+ 6,8	+ 52,3	+ 25,5
Febr.	+ 2,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 14,6	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,2	+ 5,9	+ 4,6	+ 1,9	+ 6,4	+ 44,4	+ 25,5
März	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,7	+ 11,8	+ 0,9	+ 1,0		+ 5,9 r)	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,5	+ 30,6	+ 20,0
April	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,7	+ 12,9	+ 1,4	+ 1,0		+ 6,1	+ 7,6	+ 2,4	+ 6,9	+ 38,7	+ 25,4
Mai	+ 1,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 13,7	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,9	+ 6,2 r)	+ 7,9	+ 2,7	+ 7,5	+ 38,1	+ 31,5
Juni	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,7	+ 11,8	+ 1,0	+ 1,0		+ 6,1	+ 8,5	+ 2,5	+ 5,6	+ 19,4	+ 22,0
Juli	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,7	+ 10,2	+ 1,3	+ 1,0		+ 6,0 p)	+ 8,6	+ 2,7	+ 6,3	+ 20,0	+ 26,7
Aug.	+ 1,7	+ 2,7	+ 0,7	+ 7,9	+ 0,7	+ 1,1	+ 3,1	+ 5,9	...	+ 2,7	+ 5,5	+ 10,9	+ 26,8
Sept.	+ 1,0	+ 3,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,1		+ 5,1	...	...	...	- 3,2	+ 26,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesam-

tes. — 3 Früher: Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau. — 4 Ohne Mehrwertsteuer. — 5 HWWA-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis. — 6 Kohle und Rohöl. — 7 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *)
Deutschland

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1995	1 575,1	3,2	1 034,9	0,8	553,5	4,6	1 588,4	2,1	2 344,9	3,0	257,6	0,6	11,0
1996	1 592,5	1,1	1 029,9	-0,5	599,0	8,2	1 629,0	2,6	2 386,5	1,8	251,7	-2,3	10,5
1997	1 589,7	-0,2	1 012,9	-1,7	613,2	2,4	1 626,1	-0,2	2 427,6	1,7	245,4	-2,5	10,1
1998	1 623,0	2,1	1 036,3	2,3	625,0	1,9	1 661,3	2,2	2 474,2	1,9	249,4	1,7	10,1
1999	854,6	3,0	547,5	3,3	330,5	3,4	878,0	3,4	1 297,7	2,6	122,7	-3,8	9,5
2000	883,4	3,4	569,6	4,0	339,9	2,8	909,5	3,6	1 337,4	3,1	123,2	0,4	9,2
2001	902,0	2,1	590,0	3,6	353,8	4,1	943,9	3,8	1 389,5	3,9	130,9	6,2	9,4
2002	908,2	0,7	591,9	0,3	367,7	3,9	959,6	1,7	1 402,8	1,0	139,3	6,4	9,9
2003	908,1	-0,0	588,6	-0,6	377,7	2,7	966,3	0,7	1 429,1	1,9	147,4	5,8	10,3
2004	914,3	0,7	603,1	2,5	377,9	0,0	981,0	1,5	1 454,8	1,8	151,9	3,1	10,4
2005	911,4	-0,3	601,4	-0,3	377,4	-0,1	978,8	-0,2	1 477,9	1,6	156,9	3,3	10,6
2004 3.Vj.	227,2	0,4	153,8	2,1	93,4	-0,6	247,2	1,0	359,0	1,6	32,4	5,7	9,0
4.Vj.	252,7	0,2	165,4	1,8	94,1	-1,1	259,5	0,8	374,0	2,6	33,8	4,9	9,0
2005 1.Vj.	213,6	-0,2	141,4	0,4	95,0	-1,6	236,4	-0,4	367,6	1,0	52,1	3,1	14,2
2.Vj.	219,6	-0,4	142,8	-0,2	94,5	0,8	237,3	0,2	365,2	2,1	36,7	4,2	10,1
3.Vj.	226,2	-0,5	152,8	-0,7	93,9	0,5	246,7	-0,2	367,3	2,3	33,3	2,8	9,1
4.Vj.	251,9	-0,3	164,4	-0,6	94,1	-0,0	258,5	-0,4	377,8	1,0	34,8	2,9	9,2
2006 1.Vj.	213,5	-0,0	139,7	-1,2	96,0	1,1	235,6	-0,3	378,6	3,0	52,8	1,4	14,0
2.Vj.	221,6	0,9	141,6	-0,9	94,6	0,1	236,2	-0,5	369,6	1,2	36,3	-1,2	9,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: August 2006. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich emp-

fangene monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr
1995	89,8	4,9	90,2	4,6	94,8	3,1	88,3	6,1	89,5	5,5	89,9	4,1
1996	92,1	2,6	92,3	2,4	96,2	1,4	91,7	3,8	92,1	2,9	92,5	2,9
1997	93,5	1,5	93,7	1,5	96,3	0,2	93,4	1,9	93,6	1,7	94,2	1,7
1998	95,3	1,9	95,4	1,8	97,2	0,9	95,1	1,8	95,1	1,7	95,7	1,6
1999	98,0	2,9	98,1	2,8	98,6	1,4	98,0	3,1	98,0	3,0	97,4	1,8
2000	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	1,5	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	2,7
2001	102,0	2,0	101,9	1,9	101,8	1,8	101,8	1,8	101,7	1,7	102,2	2,2
2002	104,7	2,7	104,6	2,7	103,2	1,3	105,0	3,2	104,9	3,1	104,3	2,0
2003	106,8	2,0	106,8	2,1	104,5	1,2	107,7	2,5	107,4	2,4	.	.
2004	108,1	1,2	108,2	1,3	105,1	0,6	109,7	1,8	109,4	1,8	.	.
2005	109,1	1,0	109,5	1,1	105,4	0,2	111,3	1,5	111,1	1,5	.	.
2004 3.Vj.	111,4	1,0	111,5	1,1	104,3	0,2	116,7	0,8	116,4	0,8	.	.
4.Vj.	120,8	0,7	121,1	0,9	115,0	-0,1	121,9	2,0	121,6	2,1	.	.
2005 1.Vj.	101,1	1,3	101,4	1,4	99,7	0,3	101,5	1,6	101,3	1,5	.	.
2.Vj.	101,3	1,0	101,6	1,2	102,1	0,5	101,5	1,3	101,2	1,3	.	.
3.Vj.	112,5	1,0	112,8	1,2	104,6	0,3	118,6	1,6	118,3	1,6	.	.
4.Vj.	121,8	0,7	122,1	0,8	115,0	0,0	123,8	1,6	123,5	1,5	.	.
2006 1.Vj.	102,0	0,9	102,5	1,1	99,7	0,0	103,3	1,7	103,3	2,0	.	.
2.Vj.	102,8	1,5	103,3	1,7	102,5	0,4	103,8	2,3	103,9	2,6	.	.
2006 Febr.	102,3	1,5	102,7	1,7	.	.	104,1	3,7	104,2	4,0	.	.
März	102,2	0,3	102,7	0,5	.	.	104,0	0,2	104,1	0,5	.	.
April	103,8	2,2	104,3	2,4	.	.	104,0	2,6	104,0	2,9	.	.
Mai	102,4	1,2	102,9	1,4	.	.	104,0	2,4	104,1	2,7	.	.
Juni	102,2	1,0	102,7	1,2	.	.	103,4	1,9	103,5	2,2	.	.
Juli	133,6	-0,5	134,2	-0,3	.	.	154,7	1,6	154,7	1,9	.	.
Aug.	102,3	0,7	102,8	1,0	.	.	103,5	1,6	103,6	1,9	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: August 2006. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung

sowie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

Position	2003	2004	2005	2005	2006				
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Mai	Juni	Juli
A. Leistungsbilanz	+ 32 443	+ 49 868	- 23 148	- 12 829	- 15 218	- 12 044	- 11 501	+ 6 785	+ 1 421
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 036 038	1 128 189	1 220 048	327 390	328 074	341 623	116 120	118 108	115 071
Einfuhr (fob)	929 915	1 022 899	1 165 961	322 445	332 694	335 683	115 224	113 506	109 935
Saldo	+ 106 120	+ 105 291	+ 54 085	+ 4 945	- 4 618	+ 5 940	+ 896	+ 4 602	+ 5 136
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	331 810	362 051	397 286	105 770	96 001	105 550	35 797	37 417	39 540
Ausgaben	312 293	333 074	362 531	94 985	90 871	93 186	31 725	32 367	34 775
Saldo	+ 19 516	+ 28 977	+ 34 754	+ 10 784	+ 5 130	+ 12 364	+ 4 072	+ 5 050	+ 4 764
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 37 159	- 27 999	- 43 749	- 12 344	- 671	- 14 733	- 11 319	+ 1 732	- 1 475
4. Laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	82 103	81 898	83 598	22 161	29 245	16 581	5 719	5 976	4 590
eigene Leistungen	138 139	138 299	151 836	38 377	44 302	32 197	10 869	10 575	11 593
Saldo	- 56 034	- 56 404	- 68 238	- 16 215	- 15 057	- 15 617	- 5 151	- 4 599	- 7 004
B. Saldo der Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern	+ 12 942	+ 17 457	+ 12 515	+ 4 690	+ 2 297	+ 2 041	+ 685	+ 834	+ 721
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)	- 1 263	- 10 913	+ 79 142	- 23 744	+ 84 585	+ 52 897	+ 37 058	+ 10 980	+ 13 514
1. Direktinvestitionen	- 12 264	- 41 192	- 156 286	- 20 210	- 14 631	- 9 952	- 367	- 7 674	- 8 851
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 147 166	- 141 722	- 232 665	- 47 203	- 42 033	- 37 193	- 15 414	- 9 028	- 12 317
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 134 906	+ 100 525	+ 76 380	+ 26 993	+ 27 403	+ 27 243	+ 15 047	+ 1 355	+ 3 467
2. Wertpapieranlagen	+ 74 877	+ 60 291	+ 155 411	- 49 137	+ 31 246	+ 110 598	+ 49 343	+ 66 485	+ 2 124
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 276 413	- 338 069	- 442 730	- 118 270	- 192 281	- 44 964	- 12 820	- 704	- 39 923
Aktien	- 78 687	- 103 432	- 140 577	- 58 712	- 97 927	+ 13 432	+ 12 845	+ 4 002	- 5 864
Anleihen	- 175 711	- 177 693	- 286 808	- 64 017	- 87 274	- 46 098	- 19 963	- 7 049	- 14 250
Geldmarktpapiere	- 22 016	- 56 942	- 15 345	+ 4 458	- 7 079	- 12 299	- 5 702	+ 2 343	- 19 809
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 351 289	+ 398 360	+ 598 140	+ 69 132	+ 223 526	+ 155 562	+ 62 163	+ 67 189	+ 42 047
Aktien	+ 110 250	+ 128 058	+ 279 474	+ 62 549	+ 121 263	+ 42 004	- 7 306	+ 58 142	+ 45 516
Anleihen	+ 198 855	+ 254 948	+ 255 771	+ 26 420	+ 85 631	+ 110 386	+ 63 444	+ 22 320	+ 1 165
Geldmarktpapiere	+ 42 183	+ 15 351	+ 62 892	- 19 838	+ 16 632	+ 3 171	+ 6 024	- 13 273	- 4 634
3. Finanzderivate	- 13 009	- 4 986	- 15 245	- 8 813	- 8 493	- 904	+ 2 322	+ 2 368	+ 2 089
4. Übriger Kapitalverkehr (Saldo)	- 79 085	- 37 545	+ 76 491	+ 45 642	+ 69 858	- 45 415	- 12 554	- 51 681	+ 18 940
Eurosistem	+ 9 147	+ 6 771	+ 4 928	- 4 215	+ 6 309	+ 1 854	+ 5 580	- 1 597	+ 826
Staat	- 3 808	- 5 902	+ 2 622	- 4 380	+ 3 866	- 14 034	- 9 557	- 3 316	+ 8 842
Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosystem)	- 17 810	- 12 570	+ 91 743	+ 39 582	+ 85 853	- 49 807	- 4 377	- 62 817	+ 21 579
langfristig	+ 1 553	- 23 755	- 49 034	- 34 483	- 756	- 8 074	- 5 439	- 6 669	- 5 498
kurzfristig	- 19 363	+ 11 189	+ 140 777	+ 74 065	+ 86 610	- 41 733	+ 1 062	- 56 148	+ 27 078
Unternehmen und Privatpersonen	- 66 613	- 25 848	- 22 798	+ 14 655	- 26 170	+ 16 569	- 4 201	+ 16 047	- 12 307
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 28 217	+ 12 522	+ 18 768	+ 8 774	+ 6 604	- 1 431	- 1 687	+ 1 482	- 788
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 44 124	- 56 414	- 68 510	+ 31 883	- 71 665	- 42 893	- 26 242	- 18 598	- 15 656

* Quelle: Europäische Zentralbank.

X. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern	Kapitalbilanz			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) 2)	Ergänzungen zum Außenhandel 3) 4)	Dienstleistungen 5)	Erwerbs- und Vermögenseinkommen	laufende Übertragungen		insgesamt 6)	darunter Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 7)		
Mio DM											
1992	- 35 438	+ 33 656	- 1 426	- 44 983	+ 28 481	- 51 167	- 1 963	+ 16 574	- 52 888	+ 20 827	
1993	- 31 450	+ 60 304	- 3 217	- 52 549	+ 19 095	- 55 083	- 1 915	+ 43 448	+ 22 795	- 10 082	
1994	- 49 418	+ 71 762	- 1 318	- 62 803	+ 2 393	- 59 451	- 2 637	+ 60 708	+ 2 846	- 8 653	
1995	- 42 363	+ 85 303	- 4 294	- 63 985	- 3 975	- 55 413	- 3 845	+ 50 117	- 10 355	- 3 909	
1996	- 21 086	+ 98 538	- 4 941	- 64 743	+ 1 052	- 50 991	- 3 283	+ 24 290	+ 1 882	+ 79	
1997	- 17 336	+ 116 467	- 7 875	- 68 692	+ 4 740	- 52 496	+ 52	+ 6 671	+ 6 640	+ 10 613	
1998	- 28 695	+ 126 970	- 8 917	- 75 053	- 18 635	- 53 061	+ 1 289	+ 25 683	- 7 128	+ 1 724	
1999	- 49 241	+ 127 542	- 15 947	- 90 036	- 22 325	- 48 475	- 301	- 20 332	+ 24 517	+ 69 874	
2000	- 68 913	+ 115 645	- 17 742	- 95 848	- 16 302	- 54 666	+ 13 345	+ 66 863	+ 11 429	- 11 294	
2001	+ 830	+ 186 771	- 14 512	- 97 521	- 21 382	- 52 526	- 756	- 23 068	+ 11 797	+ 22 994	
Mio €											
1999	- 25 177	+ 65 211	- 8 153	- 46 035	- 11 415	- 24 785	+ 154	- 10 396	+ 12 535	+ 35 726	
2000	- 35 235	+ 59 128	- 9 071	- 49 006	- 8 335	- 27 950	+ 6 823	+ 34 187	+ 5 844	- 5 775	
2001	+ 425	+ 95 495	- 7 420	- 49 862	- 10 932	- 26 856	- 387	+ 11 794	+ 6 032	+ 11 757	
2002	+ 43 375	+ 132 788	- 8 552	- 35 328	- 18 022	- 27 511	- 212	- 38 448	+ 2 065	- 4 716	
2003	+ 40 291	+ 129 921	- 11 149	- 34 274	- 15 925	- 28 282	+ 312	- 48 054	+ 445	+ 7 451	
2004	+ 81 925	+ 156 096	- 15 243	- 31 254	+ 635	- 28 309	+ 430	- 114 695	+ 1 470	+ 32 340	
2005	+ 92 645	+ 160 554	- 20 148	- 27 484	+ 8 643	- 28 921	- 1 268	- 103 765	+ 2 182	+ 12 388	
2003 3.Vj.	+ 10 334	+ 38 430	- 2 672	- 13 384	- 3 384	- 8 656	+ 208	+ 9 792	- 751	- 20 335	
4.Vj.	+ 15 078	+ 31 815	- 2 994	- 4 886	- 2 571	- 6 285	- 16	- 27 506	+ 1 186	+ 12 444	
2004 1.Vj.	+ 24 233	+ 41 359	- 3 325	- 6 993	- 1 151	- 5 656	+ 280	+ 482	+ 205	- 24 996	
2.Vj.	+ 24 091	+ 43 303	- 3 510	- 5 945	- 2 401	- 7 357	+ 177	- 61 906	- 339	+ 37 638	
3.Vj.	+ 13 814	+ 36 436	- 4 269	- 11 476	+ 1 555	- 8 432	+ 191	- 23 665	+ 1 568	+ 9 660	
4.Vj.	+ 19 787	+ 34 998	- 4 139	- 6 841	+ 2 632	- 6 863	- 218	- 29 606	+ 37	+ 10 037	
2005 1.Vj.	+ 29 191	+ 43 229	- 4 421	- 5 405	+ 3 135	- 7 348	- 1 491	- 22 212	- 181	- 5 487	
2.Vj.	+ 23 419	+ 41 543	- 4 677	- 5 755	- 1 307	- 6 386	+ 107	- 24 952	+ 1 230	+ 1 426	
3.Vj.	+ 19 505	+ 41 059	- 5 182	- 12 038	+ 3 294	- 7 628	+ 60	- 15 553	- 783	- 4 012	
4.Vj.	+ 20 530	+ 34 723	- 5 868	- 4 287	+ 3 520	- 7 558	+ 57	- 41 048	+ 1 916	+ 20 461	
2006 1.Vj.	+ 26 486	+ 39 887	- 4 657	- 5 983	+ 3 276	- 6 037	+ 153	- 40 869	+ 1 082	+ 14 230	
2.Vj.	+ 21 622	+ 37 556	- 4 872	- 4 111	- 2 113	- 4 837	+ 13	- 52 327	+ 367	+ 30 692	
2004 März	+ 11 908	+ 16 588	- 920	- 1 317	+ 0	- 2 443	+ 447	- 10 508	+ 437	- 1 846	
April	+ 7 716	+ 14 371	- 1 068	- 2 189	- 1 610	- 1 788	+ 84	- 40 093	- 628	+ 32 293	
Mai	+ 7 634	+ 14 140	- 1 223	- 1 409	- 1 232	- 2 642	- 30	- 7 317	+ 607	- 287	
Juni	+ 8 741	+ 14 791	- 1 219	- 2 347	+ 442	- 2 926	+ 123	- 14 496	- 318	+ 5 633	
Juli	+ 6 300	+ 13 572	- 1 722	- 2 426	+ 178	- 3 301	+ 164	+ 2 957	+ 847	- 9 421	
Aug.	+ 2 543	+ 10 917	- 1 411	- 4 865	+ 300	- 2 398	+ 80	- 7 626	+ 517	+ 5 003	
Sept.	+ 4 972	+ 11 947	- 1 135	- 4 184	+ 1 078	- 2 733	- 52	- 18 996	+ 204	+ 14 077	
Okt.	+ 6 360	+ 12 387	- 1 438	- 2 820	+ 709	- 2 478	- 22	- 1 620	+ 839	- 4 718	
Nov.	+ 7 293	+ 11 763	- 1 336	- 1 592	+ 906	- 2 448	- 186	- 19 467	- 182	+ 12 360	
Dez.	+ 6 134	+ 10 848	- 1 365	- 2 429	+ 1 017	- 1 938	- 10	- 8 520	- 621	+ 2 396	
2005 Jan.	+ 7 800	+ 13 333	- 1 621	- 1 857	+ 581	- 2 637	- 1 221	+ 12 632	- 353	- 19 211	
Febr.	+ 9 406	+ 13 571	- 1 372	- 1 385	+ 963	- 2 372	- 107	- 8 536	+ 494	- 763	
März	+ 11 985	+ 16 325	- 1 428	- 2 163	+ 1 591	- 2 340	- 164	- 26 308	- 322	+ 14 486	
April	+ 6 307	+ 12 719	- 1 474	- 1 737	- 1 809	- 1 392	- 199	- 17 735	+ 404	+ 11 627	
Mai	+ 5 475	+ 12 079	- 1 376	- 2 271	- 809	- 2 146	+ 272	+ 8 006	- 141	- 13 754	
Juni	+ 11 637	+ 16 746	- 1 826	- 1 746	+ 1 312	- 2 848	+ 34	- 15 223	+ 967	+ 3 552	
Juli	+ 8 341	+ 14 466	- 1 662	- 2 913	+ 876	- 2 426	+ 104	- 5 743	+ 324	- 2 702	
Aug.	+ 3 044	+ 11 576	- 1 707	- 5 364	+ 883	- 2 345	- 86	+ 580	+ 932	+ 3 537	
Sept.	+ 8 120	+ 15 017	- 1 813	- 3 761	+ 1 535	- 2 858	+ 42	- 10 389	- 2 039	+ 2 227	
Okt.	+ 6 163	+ 12 181	- 2 350	- 2 757	+ 1 425	- 2 337	+ 329	- 7 280	+ 207	+ 788	
Nov.	+ 8 388	+ 13 306	- 1 851	- 1 027	+ 1 059	- 3 100	- 108	- 15 291	+ 1 059	+ 7 011	
Dez.	+ 5 980	+ 9 236	- 1 668	- 503	+ 1 036	- 2 121	- 165	- 18 478	+ 650	+ 12 663	
2006 Jan.	+ 6 254	+ 12 583	- 1 714	- 3 043	+ 815	- 2 386	+ 7	- 11 489	- 26	+ 5 227	
Febr.	+ 10 986	+ 12 951	- 1 217	- 924	+ 1 552	- 1 376	+ 283	- 15 867	+ 1 534	+ 4 599	
März	+ 9 246	+ 14 354	- 1 726	- 2 016	+ 910	- 2 274	- 137	- 13 514	+ 426	+ 4 404	
April	+ 6 982	+ 11 235	- 1 489	- 1 067	+ 539	- 2 237	- 144	- 9 868	+ 1 475	+ 3 030	
Mai	+ 3 914	+ 12 971	- 1 577	- 1 618	- 4 753	- 1 109	- 282	- 13 147	- 1 067	+ 9 515	
Juni	+ 10 727	+ 13 350	- 1 806	- 1 426	+ 2 100	- 1 491	+ 439	- 29 312	- 41	+ 18 147	
Juli	+ 7 170	+ 13 193	- 1 916	- 2 294	+ 785	- 2 598	- 228	+ 6 852	- 332	- 13 794	
Aug. p)	+ 2 448	+ 11 195	- 1 521	- 5 668	+ 707	- 2 265	+ 143	- 10 738	+ 698	+ 8 146	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschl. der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Außenhandel enthalten sind. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren sowie der Warenwerte

bei Reparaturen. — 4 S. Fußnote 2. — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven. Kapalexport: - . — 7 Zunahme: - .

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2003	2004	2005	2006					
					Jan. / Jul.	April	Mai	Juni	Juli	August p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	664 455	731 544	786 186	504 565	69 861	72 567	73 449	73 058	69 428
	Einfuhr	534 534	575 448	625 632	413 929	58 627	59 596	60 099	59 865	58 233
	Saldo	+ 129 921	+ 156 096	+ 160 554	+ 90 636	+ 11 235	+ 12 971	+ 13 350	+ 13 193	+ 11 195
I. Europäische Länder	Ausfuhr	490 672	541 395	581 549	375 439	52 358	54 387	55 347	53 736	...
	Einfuhr	384 939	408 698	445 391	293 749	41 834	42 595	43 391	42 288	...
	Saldo	+ 105 733	+ 132 697	+ 136 157	+ 81 690	+ 10 524	+ 11 792	+ 11 956	+ 11 448	...
1. EU-Länder (25)	Ausfuhr	426 342	466 326	498 556	321 913	44 832	46 635	47 478	45 413	...
	Einfuhr	324 043	342 636	368 831	238 935	33 975	34 533	35 518	34 590	...
	Saldo	+ 102 299	+ 123 691	+ 129 725	+ 82 978	+ 10 857	+ 12 102	+ 11 960	+ 10 823	...
nachrichtlich: EU-Länder (15)	Ausfuhr	369 776	404 770	430 995	275 404	38 156	39 684	40 455	38 640	...
	Einfuhr	266 404	285 049	309 453	199 531	28 343	28 802	29 824	28 689	...
	Saldo	+ 103 372	+ 119 720	+ 121 542	+ 75 873	+ 9 813	+ 10 882	+ 10 631	+ 9 951	...
EWU-Länder	Ausfuhr	288 668	317 696	339 752	218 588	30 338	31 494	32 205	30 609	...
	Einfuhr	215 705	230 717	249 162	161 488	23 006	23 208	24 395	23 087	...
	Saldo	+ 72 963	+ 86 979	+ 90 590	+ 57 101	+ 7 331	+ 8 286	+ 7 810	+ 7 522	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	38 413	43 992	47 749	31 199	4 228	4 654	4 719	4 151	...
	Einfuhr	26 132	28 818	33 687	22 016	3 081	3 254	3 362	3 330	...
	Saldo	+ 12 282	+ 15 173	+ 14 062	+ 9 183	+ 1 148	+ 1 400	+ 1 357	+ 821	...
Frankreich	Ausfuhr	69 025	74 360	79 871	50 167	6 921	7 156	7 380	6 823	...
	Einfuhr	48 545	51 535	54 627	36 016	5 330	5 013	5 781	4 881	...
	Saldo	+ 20 480	+ 22 825	+ 25 244	+ 14 152	+ 1 591	+ 2 143	+ 1 600	+ 1 942	...
Italien	Ausfuhr	48 414	51 479	54 374	35 441	4 878	5 043	5 279	5 050	...
	Einfuhr	34 259	35 676	35 589	22 840	3 184	3 312	3 400	3 518	...
	Saldo	+ 14 156	+ 15 803	+ 18 785	+ 12 601	+ 1 694	+ 1 731	+ 1 879	+ 1 533	...
Niederlande	Ausfuhr	42 219	46 730	47 799	32 112	4 605	4 656	4 501	4 604	...
	Einfuhr	42 301	46 204	53 371	34 461	4 840	4 874	4 898	4 873	...
	Saldo	- 83	+ 526	- 5 573	- 2 349	- 235	- 217	- 397	- 269	...
Österreich	Ausfuhr	35 857	40 244	42 533	27 739	3 866	4 035	4 084	4 143	...
	Einfuhr	21 453	24 020	25 292	16 797	2 401	2 550	2 458	2 519	...
	Saldo	+ 14 404	+ 16 224	+ 17 241	+ 10 942	+ 1 465	+ 1 485	+ 1 626	+ 1 624	...
Spanien	Ausfuhr	32 364	36 249	40 395	24 556	3 353	3 572	3 769	3 495	...
	Einfuhr	16 518	17 426	17 985	11 266	1 590	1 586	1 697	1 614	...
	Saldo	+ 15 846	+ 18 823	+ 22 410	+ 13 290	+ 1 763	+ 1 986	+ 2 072	+ 1 882	...
Anderer EU-Länder	Ausfuhr	137 674	148 630	158 804	103 325	14 494	15 141	15 273	14 804	...
	Einfuhr	108 337	111 919	119 669	77 447	10 969	11 325	11 123	11 503	...
	Saldo	+ 29 336	+ 36 711	+ 39 135	+ 25 878	+ 3 525	+ 3 816	+ 4 150	+ 3 301	...
darunter:										
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	55 597	59 986	61 681	38 414	5 258	5 403	5 502	5 624	...
	Einfuhr	31 712	34 466	39 414	24 980	3 576	3 655	3 631	3 703	...
	Saldo	+ 23 885	+ 25 520	+ 22 268	+ 13 433	+ 1 682	+ 1 748	+ 1 871	+ 1 921	...
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	64 331	75 069	82 993	53 526	7 526	7 752	7 869	8 323	...
	Einfuhr	60 897	66 062	76 561	54 815	7 859	8 061	7 873	7 699	...
	Saldo	+ 3 434	+ 9 007	+ 6 432	- 1 289	- 333	- 310	- 4	+ 625	...
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	172 329	188 782	203 210	128 231	17 435	17 974	17 925	19 241	...
	Einfuhr	148 895	166 132	179 603	119 797	16 738	16 947	16 654	17 523	...
	Saldo	+ 23 434	+ 22 650	+ 23 608	+ 8 434	+ 697	+ 1 027	+ 1 271	+ 1 718	...
1. Afrika	Ausfuhr	12 072	13 785	14 785	9 068	1 267	1 361	1 246	1 398	...
	Einfuhr	10 239	11 092	13 208	9 217	1 192	1 375	1 228	1 410	...
	Saldo	+ 1 832	+ 2 694	+ 1 577	- 149	+ 74	- 14	+ 18	- 13	...
2. Amerika	Ausfuhr	79 629	84 694	91 970	58 112	7 640	8 082	8 256	8 521	...
	Einfuhr	51 948	54 679	57 443	39 503	5 649	5 658	5 716	5 980	...
	Saldo	+ 27 681	+ 30 016	+ 34 527	+ 18 609	+ 1 991	+ 2 424	+ 2 540	+ 2 541	...
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	61 654	64 860	69 311	43 829	5 696	6 140	6 179	6 500	...
	Einfuhr	39 231	40 709	41 342	27 395	3 834	3 988	3 989	3 966	...
	Saldo	+ 22 423	+ 24 151	+ 27 969	+ 16 435	+ 1 863	+ 2 152	+ 2 189	+ 2 534	...
3. Asien	Ausfuhr	75 620	84 789	90 608	57 671	8 072	8 045	7 958	8 806	...
	Einfuhr	84 783	98 177	106 882	69 649	9 710	9 715	9 526	9 870	...
	Saldo	- 9 162	- 13 388	- 16 275	- 11 978	- 1 638	- 1 670	- 1 568	- 1 064	...
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	15 511	17 357	20 478	12 517	1 742	1 787	1 697	1 950	...
	Einfuhr	4 469	4 398	4 967	3 531	427	490	660	608	...
	Saldo	+ 11 043	+ 12 959	+ 15 512	+ 8 986	+ 1 314	+ 1 296	+ 1 037	+ 1 342	...
Japan	Ausfuhr	11 889	12 719	13 330	7 792	1 031	992	1 020	1 178	...
	Einfuhr	19 684	21 583	21 435	13 570	1 959	1 826	1 942	1 940	...
	Saldo	- 7 795	- 8 865	- 8 104	- 5 778	- 928	- 834	- 922	- 762	...
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	18 265	20 992	21 280	14 456	2 061	2 023	2 107	2 350	...
	Einfuhr	25 681	32 791	39 891	26 428	3 588	3 630	3 561	3 740	...
	Saldo	- 7 417	- 11 800	- 18 611	- 11 972	- 1 527	- 1 607	- 1 454	- 1 389	...
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	5 008	5 513	5 847	3 380	456	485	465	516	...
	Einfuhr	1 925	2 184	2 069	1 427	187	198	184	262	...
	Saldo	+ 3 083	+ 3 329	+ 3 778	+ 1 953	+ 269	+ 287	+ 281	+ 254	...
Nachrichtlich:										
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	24 515	26 838	27 542	17 090	2 395	2 403	2 373	2 499	...
	Einfuhr	27 119	30 012	30 596	19 038	2 739	2 700	2 463	2 572	...
	Saldo	- 2 603	- 3 174	- 3 054	- 1 948	- 344	- 297	- 89	- 73	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf

sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 2 Ohne Hongkong. — 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen							übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 5)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr 1)	Transport 2)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 3)	zusammen	darunter:				
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen			
2001	- 49 862	- 37 821	+ 4 254	+ 1 080	- 2 431	+ 3 488	- 18 433	- 2 544	- 591	- 1 817	- 9 115	
2002	- 35 328	- 35 154	+ 2 789	+ 1 424	- 1 549	+ 5 237	- 8 075	- 2 073	+ 506	- 1 418	- 16 603	
2003	- 34 274	- 36 761	+ 1 791	+ 1 365	- 748	+ 5 088	- 5 009	- 1 836	+ 1 485	- 1 241	- 14 684	
2004	- 31 254	- 34 813	+ 3 885	+ 1 316	- 480	+ 5 349	- 6 511	- 1 364	+ 973	- 940	+ 1 575	
2005	- 27 484	- 34 957	+ 6 358	+ 1 629	+ 114	+ 3 592	- 4 221	- 1 701	+ 832	- 1 618	+ 10 262	
2004 4.Vj.	- 6 841	- 6 013	+ 1 251	+ 347	- 46	+ 1 181	- 3 562	- 343	+ 338	- 117	+ 2 749	
2005 1.Vj.	- 5 405	- 6 222	+ 1 014	+ 411	+ 1 027	+ 1 024	- 2 660	- 334	+ 124	+ 223	+ 2 912	
2.Vj.	- 5 755	- 6 045	+ 1 465	+ 494	- 246	+ 833	- 256	- 398	+ 107	- 487	- 819	
3.Vj.	- 12 038	- 14 207	+ 1 830	+ 283	- 323	+ 853	- 473	- 420	+ 87	- 972	+ 4 266	
4.Vj.	- 4 287	- 6 482	+ 2 049	+ 442	- 344	+ 882	- 833	- 549	+ 514	- 382	+ 3 902	
2006 1.Vj.	- 5 983	- 6 382	+ 1 006	+ 451	- 521	+ 730	- 1 268	- 414	- 34	+ 179	+ 3 097	
2.Vj.	- 4 111	- 7 976	+ 1 554	+ 466	- 229	+ 1 016	+ 1 058	- 425	+ 327	- 461	- 1 653	
2005 Okt.	- 2 757	- 3 940	+ 674	+ 145	- 309	+ 251	+ 422	- 144	+ 36	- 148	+ 1 573	
Nov.	- 1 027	- 1 594	+ 728	+ 127	- 57	+ 229	- 460	- 147	+ 251	- 141	+ 1 201	
Dez.	- 503	- 948	+ 647	+ 170	+ 22	+ 402	- 795	- 258	+ 227	- 93	+ 1 128	
2006 Jan.	- 3 043	- 2 379	+ 311	+ 176	- 386	+ 185	- 950	- 153	- 103	+ 60	+ 755	
Febr.	- 924	- 1 626	+ 413	+ 162	+ 10	+ 246	- 131	- 114	+ 90	+ 60	+ 1 492	
März	- 2 016	- 2 377	+ 282	+ 113	- 145	+ 299	- 188	- 146	- 21	+ 60	+ 850	
April	- 1 067	- 2 633	+ 542	+ 88	- 225	+ 375	+ 786	- 110	+ 121	- 146	+ 685	
Mai	- 1 618	- 2 637	+ 632	+ 291	- 33	+ 289	- 160	- 175	+ 130	- 169	- 4 584	
Juni	- 1 426	- 2 706	+ 380	+ 86	+ 29	+ 353	+ 431	- 140	+ 76	- 146	+ 2 246	
Juli	- 2 294	- 3 470	+ 684	+ 111	- 408	+ 252	+ 536	- 123	+ 91	- 341	+ 1 126	
Aug.	- 5 668	- 5 833	+ 570	+ 137	- 148	+ 269	- 662	- 134	+ 46	- 341	+ 1 047	

1 Ergebnisse ab Januar 2001 mit größerer Unsicherheit behaftet.— 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten.— 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärische Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen.— 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m.— 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom
Ausland (Salden)

Mio €

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen
			zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften				
2001	- 26 856	- 16 367	- 14 257	- 12 587	- 2 110	- 10 489	- 3 520	- 6 969
2002	- 27 511	- 15 710	- 13 045	- 11 214	- 2 665	- 11 801	- 3 470	- 8 331
2003	- 28 282	- 18 277	- 15 428	- 13 731	- 2 849	- 10 005	- 3 332	- 6 672
2004	- 28 309	- 17 128	- 14 307	- 12 730	- 2 821	- 11 180	- 3 180	- 8 000
2005	- 28 921	- 17 907	- 16 253	- 14 725	- 1 654	- 11 014	- 2 926	- 8 088
2004 4.Vj.	- 6 863	- 4 206	- 3 097	- 2 763	- 1 109	- 2 658	- 795	- 1 863
2005 1.Vj.	- 7 348	- 4 671	- 3 739	- 3 194	- 932	- 2 678	- 732	- 1 946
2.Vj.	- 6 386	- 3 253	- 3 762	- 3 322	+ 509	- 3 134	- 732	- 2 402
3.Vj.	- 7 628	- 4 927	- 4 457	- 4 138	- 470	- 2 702	- 732	- 1 970
4.Vj.	- 7 558	- 5 057	- 4 296	- 4 071	- 762	- 2 501	- 732	- 1 769
2006 1.Vj.	- 6 037	- 3 479	- 2 934	- 2 433	- 545	- 2 558	- 732	- 1 826
2.Vj.	- 4 837	- 1 762	- 3 575	- 3 234	+ 1 813	- 3 075	- 732	- 2 343
2005 Okt.	- 2 337	- 1 440	- 1 057	- 998	- 383	- 898	- 244	- 654
Nov.	- 3 100	- 2 153	- 1 846	- 1 757	- 307	- 947	- 244	- 703
Dez.	- 2 121	- 1 465	- 1 393	- 1 317	- 72	- 656	- 244	- 412
2006 Jan.	- 2 386	- 1 555	- 1 402	- 1 143	- 152	- 832	- 244	- 588
Febr.	- 1 376	- 538	- 156	+ 22	- 381	- 839	- 244	- 595
März	- 2 274	- 1 387	- 1 376	- 1 313	- 11	- 887	- 244	- 644
April	- 2 237	- 1 327	- 1 480	- 1 375	+ 152	- 910	- 244	- 666
Mai	- 1 109	+ 82	- 1 480	- 1 385	+ 1 562	- 1 191	- 244	- 947
Juni	- 1 491	- 517	- 615	- 474	+ 98	- 974	- 244	- 730
Juli	- 2 598	- 1 735	- 1 576	- 1 476	- 158	- 864	- 244	- 620
Aug.	- 2 265	- 1 391	- 1 253	- 1 204	- 138	- 874	- 244	- 630

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört.— 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

6. Vermögensübertragungen
(Salden)

Mio €

Zeit	insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2002	- 212	- 1 416	+ 1 205
2003	+ 312	- 1 238	+ 1 550
2004	+ 430	- 1 094	+ 1 524
2005	- 1 268	- 3 419	+ 2 151
2004 4.Vj.	- 218	- 340	+ 122
2005 1.Vj.	- 1 491	- 2 038	+ 547
2.Vj.	+ 107	- 315	+ 422
3.Vj.	+ 60	- 331	+ 391
4.Vj.	+ 57	- 734	+ 791
2006 1.Vj.	+ 153	- 310	+ 463
2.Vj.	+ 13	- 663	+ 676
2005 Okt.	+ 329	- 109	+ 438
Nov.	- 108	- 104	- 4
Dez.	- 165	- 521	+ 356
2006 Jan.	+ 7	- 81	+ 88
Febr.	+ 283	- 77	+ 359
März	- 137	- 152	+ 16
April	- 144	- 80	- 64
Mai	- 282	- 137	- 145
Juni	+ 439	- 446	+ 885
Juli	- 228	- 206	- 23
Aug.	+ 143	- 109	+ 252

gungen).— 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m.— 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Position	2003	2004	2005	2005		2006				
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Juni	Juli	Aug.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 203 369	- 260 875	- 371 910	- 66 241	- 43 487	- 167 991	- 92 573	- 44 888	+ 16 017	- 28 381
1. Direktinvestitionen 1)	- 5 470	- 1 516	- 36 695	- 7 402	+ 4 008	- 16 070	- 10 288	- 8 026	- 4 698	+ 3 254
Beteiligungskapital	- 33 417	+ 17 642	- 16 779	- 1 694	- 3 646	- 6 493	- 10 069	- 4 597	- 1 823	- 297
reinvestierte Gewinne 2)	+ 3 784	- 5 605	- 9 715	- 2 773	- 2 449	- 3 182	- 1 727	- 1 247	- 1 108	- 1 571
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	+ 24 163	- 13 553	- 10 201	- 2 934	+ 10 103	- 6 394	+ 1 508	- 2 182	- 1 767	+ 5 122
2. Wertpapieranlagen	- 41 720	- 110 592	- 210 891	- 29 129	- 59 927	- 62 144	- 30 427	- 17 722	+ 490	- 871
Aktien 3)	+ 4 468	+ 3 520	- 22 884	- 3 435	- 20 584	- 1 220	+ 11 279	+ 2 029	+ 7 137	- 4 031
Investmentzertifikate 4)	- 2 795	- 10 933	- 39 864	- 12 000	- 5 260	- 18 413	+ 2 664	+ 1 780	- 492	- 148
Anleihen 5)	- 53 224	- 90 734	- 143 604	- 9 540	- 32 630	- 42 262	- 36 382	- 19 071	- 4 382	+ 2 525
Geldmarktpapiere	+ 9 831	- 12 445	- 4 540	- 4 154	- 1 454	- 250	- 7 988	- 2 461	- 1 773	+ 783
3. Finanzderivate 6)	- 1 901	- 5 412	- 4 697	+ 4 358	- 3 159	- 5 457	+ 2 001	+ 1 616	- 391	- 721
4. übriger Kapitalverkehr	- 154 722	- 144 826	- 121 810	- 33 287	+ 13 676	- 85 401	- 54 226	- 20 715	+ 20 949	- 30 741
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 122 352	- 121 833	- 85 781	- 19 195	+ 37 903	- 107 125	- 56 824	- 46 508	+ 25 822	+ 1 093
langfristig	- 32 602	+ 5 854	- 69 977	- 21 339	- 16 496	- 15 280	- 17 094	- 10 768	- 3 221	- 3 243
kurzfristig	- 89 750	- 127 687	- 15 804	+ 2 144	+ 54 399	- 91 845	- 39 731	- 35 740	+ 29 043	+ 4 336
Unternehmen und Privatpersonen	- 33 329	- 22 284	- 17 112	- 8 237	+ 6 087	- 13 003	+ 1 341	+ 1 444	+ 4 858	- 5 899
langfristig	- 4 920	- 7 482	- 8 924	- 1 800	- 2 085	- 3 220	- 2 825	- 933	- 1 538	- 3 116
kurzfristig 7)	- 28 409	- 14 802	- 8 188	- 6 437	+ 8 173	- 9 783	+ 4 166	+ 2 376	+ 6 396	- 2 783
Staat	+ 728	+ 2 143	+ 3 156	+ 3 753	+ 7 232	+ 7 438	- 13 165	- 4 478	+ 1 001	- 848
langfristig	+ 156	+ 49	+ 7 695	+ 4 734	+ 179	+ 244	+ 250	+ 485	+ 166	- 36
kurzfristig 7)	+ 572	+ 2 094	- 4 539	- 981	- 7 412	+ 7 194	- 13 415	- 4 964	+ 835	- 812
Bundesbank	+ 230	- 2 851	- 22 073	- 9 607	- 23 082	+ 27 288	+ 14 422	+ 28 828	- 10 732	- 25 087
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme:-)	+ 445	+ 1 470	+ 2 182	- 783	+ 1 916	+ 1 082	+ 367	- 41	- 332	+ 698
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 155 315	+ 146 180	+ 268 145	+ 50 688	+ 2 439	+ 127 121	+ 40 246	+ 15 576	- 9 165	+ 17 643
1. Direktinvestitionen 1)	+ 25 873	- 12 172	+ 26 264	+ 877	+ 16 472	+ 297	+ 5 813	+ 3 371	- 2 849	+ 1 097
Beteiligungskapital	+ 44 233	+ 27 493	+ 12 103	- 426	+ 4 714	- 487	+ 1 370	+ 696	- 664	+ 1 747
reinvestierte Gewinne 2)	- 3 163	+ 677	+ 6 530	+ 2 770	+ 2 033	+ 1 789	+ 946	- 42	- 300	+ 1 298
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	- 15 197	- 40 343	+ 7 632	- 1 467	+ 9 725	- 1 006	+ 3 496	+ 2 716	- 1 885	- 1 947
2. Wertpapieranlagen	+ 112 629	+ 120 068	+ 196 987	+ 35 560	+ 15 039	+ 60 906	+ 20 849	+ 28 344	+ 17 941	+ 2 725
Aktien 3)	+ 23 093	- 12 763	+ 40 030	+ 8 408	+ 140	+ 656	+ 8 550	+ 27 838	+ 465	+ 3 832
Investmentzertifikate	- 1 757	+ 4 671	+ 932	+ 1 861	- 1 903	+ 4 976	+ 1 509	- 91	+ 637	+ 495
Anleihen 5)	+ 69 628	+ 142 689	+ 158 690	+ 26 848	+ 24 663	+ 45 965	+ 8 177	+ 4 975	+ 18 651	- 4 122
Geldmarktpapiere	+ 21 665	- 14 529	- 2 665	- 1 558	- 7 862	+ 9 308	+ 2 612	- 4 378	- 1 811	+ 2 520
3. übriger Kapitalverkehr	+ 16 813	+ 38 285	+ 44 893	+ 14 252	- 29 072	+ 65 919	+ 13 585	- 16 139	- 24 257	+ 13 821
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	+ 10 708	+ 32 337	+ 22 455	+ 3 202	- 27 316	+ 58 864	+ 833	- 29 619	- 27 575	+ 14 390
langfristig	- 5 964	- 10 083	- 9 830	- 749	- 11 354	- 2 988	+ 28	+ 3 388	+ 523	- 2 314
kurzfristig	+ 16 672	+ 42 421	+ 32 285	+ 3 951	- 15 962	+ 61 852	+ 805	- 33 007	- 28 098	+ 16 704
Unternehmen und Privatpersonen	+ 429	+ 11 057	+ 20 803	+ 12 723	- 1 413	+ 9 842	+ 15 119	+ 13 297	+ 1 561	- 959
langfristig	- 297	+ 7 810	+ 7 836	+ 4 564	- 3 296	+ 79	+ 9 316	+ 7 307	+ 673	+ 543
kurzfristig 7)	+ 726	+ 3 247	+ 12 967	+ 8 160	+ 1 882	+ 9 763	+ 5 803	+ 5 990	+ 887	- 1 502
Staat	+ 3 693	- 2 658	+ 3 740	- 3 419	+ 1 049	- 2 850	- 1 980	+ 444	+ 1 399	+ 1 186
langfristig	+ 4 872	- 1 425	+ 2 818	+ 607	- 381	- 1 264	- 329	+ 440	+ 470	- 132
kurzfristig 7)	- 1 179	- 1 233	+ 922	- 4 026	+ 1 430	- 1 586	- 1 651	+ 4	+ 929	+ 1 317
Bundesbank	+ 1 983	- 2 451	- 2 105	+ 1 746	- 1 391	+ 63	- 387	- 260	+ 358	- 795
III. Saldo der Kapitalbilanz 9) (Nettokapitalausfuhr: -)	- 48 054	- 114 695	- 103 765	- 15 553	- 41 048	- 40 869	- 52 327	- 29 312	+ 6 852	- 10 738

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind - soweit möglich - ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

X. Außenwirtschaft
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)	
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)		Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2)						netto	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen								Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
	insgesamt	Währungsreserven				sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen in anderen EUW- Ländern		
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven						8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	– 17 385	5	8 752	67 396
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983
2005 April	87 967	74 123	36 905	6 096	31 123	312	12 782	750	6 123	81 845
Mai	107 063	76 431	37 282	6 340	32 809	350	29 451	831	6 292	100 771
Juni	90 055	78 700	39 816	5 830	33 054	350	10 141	864	5 822	84 232
Juli	90 752	77 205	38 927	5 007	33 270	350	12 291	907	6 491	84 261
Aug.	109 966	76 342	39 121	4 990	32 231	350	32 397	878	5 456	104 511
Sept.	103 805	82 825	43 325	4 994	34 506	350	19 747	883	7 580	96 225
Okt.	111 515	82 506	43 325	4 979	34 202	350	27 777	882	7 374	104 141
Nov.	127 813	85 143	46 240	5 012	33 890	350	41 420	901	6 411	121 403
Dez.	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983
2006 Jan.	104 778	89 064	51 820	4 477	32 766	350	14 499	865	6 307	98 471
Febr.	109 677	88 029	51 646	3 829	32 554	350	20 450	847	5 663	104 013
März	105 884	89 157	53 173	3 755	32 229	350	15 543	834	6 286	99 598
April	100 233	89 433	56 106	3 685	29 643	350	9 606	844	4 632	95 601
Mai	120 684	89 520	55 979	3 356	30 184	350	29 950	865	6 070	114 614
Juni	88 241	85 905	51 983	3 639	30 284	350	1 121	866	5 839	82 402
Juli	102 264	89 167	54 918	3 465	30 784	350	11 852	894	6 183	96 081
Aug.	124 938	86 736	53 253	3 501	29 982	350	36 940	912	5 374	119 564
Sept.	115 371	85 854	52 302	3 440	30 111	350	28 254	913	4 980	110 391

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)
gegenüber dem Ausland *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2002 3)	331 671	63 817	267 854	148 913	118 941	111 406	7 535	533 423	57 696	475 727	387 850	87 877	62 622	25 255
2003	362 099	86 627	275 472	159 653	115 819	108 515	7 304	543 186	54 822	488 364	400 431	87 933	60 464	27 469
2004	377 540	98 632	278 908	159 764	119 144	112 342	6 802	506 434	50 211	456 223	361 111	95 112	63 762	31 350
2005	409 493	97 333	312 160	179 738	132 422	125 497	6 925	548 107	65 557	482 550	375 114	107 436	73 270	34 166
2006 März	438 389	109 651	328 738	189 098	139 640	132 265	7 375	569 382	74 719	494 663	384 392	110 271	73 055	37 216
April	442 254	107 018	335 236	197 825	137 411	129 853	7 558	567 708	76 597	491 111	382 446	108 665	70 879	37 786
Mai	441 393	108 835	332 558	194 397	138 161	130 536	7 625	579 791	77 080	502 711	393 902	108 809	70 352	38 457
Juni	441 999	109 025	332 974	192 017	140 957	133 422	7 535	592 753	86 586	506 167	394 466	111 701	72 827	38 874
Juli	435 078	104 969	330 109	192 538	137 571	129 774	7 797	590 252	88 478	501 774	391 399	110 375	69 899	40 476
Aug.	438 957	113 127	325 830	191 576	134 254	126 493	7 761	591 064	91 859	499 205	390 705	108 500	67 259	41 241
Industrieländer ¹⁾														
2002 3)	278 074	62 861	215 213	133 509	81 704	75 996	5 708	493 155	55 770	437 385	372 464	64 921	50 731	14 190
2003	310 454	85 390	225 064	144 980	80 084	75 236	4 848	499 436	53 087	446 349	383 919	62 430	48 210	14 220
2004	335 809	97 485	238 324	148 649	89 675	84 903	4 772	468 592	48 304	420 288	349 293	70 995	53 480	17 515
2005	362 704	95 847	266 857	167 314	99 543	94 278	5 265	508 106	63 924	444 182	364 680	79 502	60 907	18 595
2006 März	389 976	108 139	281 837	175 902	105 935	100 214	5 721	528 208	73 054	455 154	374 237	80 917	60 662	20 255
April	393 119	105 455	287 664	184 169	103 495	97 579	5 916	526 421	74 945	451 476	371 756	79 720	59 261	20 459
Mai	391 394	107 282	284 112	180 445	103 667	97 669	5 998	537 559	75 138	462 421	383 199	79 222	58 711	20 511
Juni	390 600	107 503	283 097	177 263	105 834	99 856	5 978	547 920	84 669	463 251	381 615	81 636	61 052	20 584
Juli	383 669	103 302	280 367	177 640	102 727	96 498	6 229	545 037	86 562	458 475	378 713	79 762	58 354	21 408
Aug.	387 147	111 112	276 035	176 517	99 518	93 338	6 180	545 192	89 954	455 238	378 282	76 956	55 313	21 643
EU-Länder ¹⁾														
2002 3)	200 930	60 118	140 812	84 643	56 169	51 693	4 476	402 561	52 503	350 058	307 920	42 138	32 650	9 488
2003	230 673	81 430	149 243	94 092	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004	259 480	92 867	166 613	101 254	65 359	61 563	3 796	376 461	43 838	332 623	284 173	48 450	36 494	11 956
2005	270 808	91 882	178 926	108 523	70 403	66 156	4 247	414 377	60 186	354 191	300 022	54 169	41 305	12 864
2006 März	296 750	103 472	193 278	117 502	75 776	71 208	4 568	434 660	68 417	366 243	310 217	56 026	42 087	13 939
April	301 359	100 688	200 671	126 093	74 578	69 879	4 699	433 341	70 337	363 004	308 131	54 873	40 634	14 239
Mai	298 392	102 265	196 127	121 895	74 232	69 495	4 737	442 879	70 498	372 381	317 768	54 613	40 288	14 325
Juni	298 953	101 866	197 087	120 521	76 566	71 842	4 724	453 570	79 944	373 626	317 693	55 933	41 671	14 262
Juli	292 064	97 952	194 112	119 760	74 352	69 398	4 954	452 335	81 813	370 522	315 491	55 031	40 081	14 950
Aug.	298 149	105 795	192 354	120 630	71 724	66 827	4 897	454 839	85 068	369 771	316 943	52 828	37 790	15 038
darunter: EWU-Mitgliedsländer														
2002 3)	129 490	32 521	96 969	54 542	42 427	39 350	3 077	331 733	37 366	294 367	263 863	30 504	22 996	7 508
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	305 864	28 295	277 569	244 860	32 709	24 258	8 451
2005	175 532	59 160	116 372	69 048	47 324	44 369	2 955	332 261	29 443	302 818	268 483	34 335	25 225	9 110
2006 März	189 597	65 739	123 858	73 274	50 584	47 464	3 120	345 003	32 629	312 374	277 453	34 921	25 378	9 543
April	191 487	65 528	125 959	75 949	50 010	46 779	3 231	344 595	35 781	308 814	274 514	34 300	24 475	9 825
Mai	192 803	65 201	127 602	77 835	49 767	46 440	3 327	354 313	36 220	318 093	284 183	33 910	24 038	9 872
Juni	192 640	64 074	128 566	77 322	51 244	47 949	3 295	356 714	37 658	319 056	284 488	34 568	24 842	9 726
Juli	187 653	61 642	126 011	76 753	49 258	45 772	3 486	355 886	38 722	317 164	283 332	33 832	23 846	9 986
Aug.	193 794	68 785	125 009	77 929	47 080	43 679	3 401	360 502	43 335	317 167	284 649	32 518	22 189	10 329
Schwellen- und Entwicklungsländer ²⁾														
2002 3)	53 597	956	52 641	15 404	37 237	35 410	1 827	40 268	1 926	38 342	15 386	22 956	11 891	11 065
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2005	46 789	1 486	45 303	12 424	32 879	31 219	1 660	40 001	1 633	38 368	10 434	27 934	12 363	15 571
2006 März	48 413	1 512	46 901	13 196	33 705	32 051	1 654	41 174	1 665	39 509	10 155	29 354	12 393	16 961
April	49 135	1 563	47 572	13 656	33 916	32 274	1 642	41 287	1 652	39 635	10 690	28 945	11 618	17 327
Mai	49 999	1 553	48 446	13 952	34 494	32 867	1 627	42 232	1 942	40 290	10 703	29 587	11 641	17 946
Juni	51 399	1 522	49 877	14 754	35 123	33 566	1 557	44 833	1 917	42 916	12 851	30 065	11 775	18 290
Juli	51 409	1 667	49 742	14 898	34 844	33 276	1 568	45 215	1 916	43 299	12 686	30 613	11 545	19 068
Aug.	51 810	2 015	49 795	15 059	34 736	33 155	1 581	45 872	1 905	43 967	12 423	31 544	11 946	19 598

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der

Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Mai 2004 einschl. neuer Beitrittsländer: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern. — 2 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten. — 3 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen *)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten USD	Japan JPY	Dänemark DKK	Vereinigtes Königreich GBP	Schweden SEK	Schweiz CHF	Norwegen NOK	Kanada CAD	Australien AUD 1)	Neuseeland NZD 1)
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse (1 bzw. 100 WE = ... DEM)										
1991	1,6612	1,2346	25,932	2,926	27,421	115,740	25,580	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	2,753	26,912	111,198	25,143	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	2,483	21,248	111,949	23,303	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	2,4816	21,013	118,712	22,982	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	2,2620	20,116	121,240	22,614	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	2,3478	22,434	121,891	23,292	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	2,8410	22,718	119,508	24,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	2,9142	22,128	121,414	23,297	1,1884	1,1070	0,9445
Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = ... WE) 2)										
1999	1,0658	121,32	7,4355	0,65874	8,8075	1,6003	8,3104	1,5840	1,6523	2,0145
2000	0,9236	99,47	7,4538	0,60948	8,4452	1,5579	8,1129	1,3706	1,5889	2,0288
2001	0,8956	108,68	7,4521	0,62187	9,2551	1,5105	8,0484	1,3864	1,7319	2,1300
2002	0,9456	118,06	7,4305	0,62883	9,1611	1,4670	7,5086	1,4838	1,7376	2,0366
2003	1,1312	130,97	7,4307	0,69199	9,1242	1,5212	8,0033	1,5817	1,7379	1,9438
2004	1,2439	134,44	7,4399	0,67866	9,1243	1,5438	8,3697	1,6167	1,6905	1,8731
2005	1,2441	136,85	7,4518	0,68380	9,2822	1,5483	8,0092	1,5087	1,6320	1,7660
2005 März	1,3201	138,83	7,4466	0,69233	9,0884	1,5494	8,1880	1,6064	1,6806	1,8081
April	1,2938	138,84	7,4499	0,68293	9,1670	1,5475	8,1763	1,5991	1,6738	1,7967
Mai	1,2694	135,37	7,4443	0,68399	9,1931	1,5449	8,0814	1,5942	1,6571	1,7665
Juni	1,2165	132,22	7,4448	0,66895	9,2628	1,5391	7,8932	1,5111	1,5875	1,7175
Juli	1,2037	134,75	7,4584	0,68756	9,4276	1,5578	7,9200	1,4730	1,6002	1,7732
Aug.	1,2292	135,98	7,4596	0,68527	9,3398	1,5528	7,9165	1,4819	1,6144	1,7675
Sept.	1,2256	136,06	7,4584	0,67760	9,3342	1,5496	7,8087	1,4452	1,6009	1,7515
Okt.	1,2015	138,05	7,4620	0,68137	9,4223	1,5490	7,8347	1,4149	1,5937	1,7212
Nov.	1,1786	139,59	7,4596	0,67933	9,5614	1,5449	7,8295	1,3944	1,6030	1,7088
Dez.	1,1856	140,58	7,4541	0,67922	9,4316	1,5479	7,9737	1,3778	1,5979	1,7072
2006 Jan.	1,2103	139,82	7,4613	0,68598	9,3111	1,5494	8,0366	1,4025	1,6152	1,7616
Febr.	1,1938	140,77	7,4641	0,68297	9,3414	1,5580	8,0593	1,3723	1,6102	1,7741
März	1,2020	140,96	7,4612	0,68935	9,4017	1,5691	7,9775	1,3919	1,6540	1,8956
April	1,2271	143,59	7,4618	0,69463	9,3346	1,5748	7,8413	1,4052	1,6662	1,9733
Mai	1,2770	142,70	7,4565	0,68330	9,3310	1,5564	7,7988	1,4173	1,6715	2,0240
Juni	1,2650	145,11	7,4566	0,68666	9,2349	1,5601	7,8559	1,4089	1,7104	2,0462
Juli	1,2684	146,70	7,4602	0,68782	9,2170	1,5687	7,9386	1,4303	1,6869	2,0551
Aug.	1,2811	148,53	7,4609	0,67669	9,2098	1,5775	7,9920	1,4338	1,6788	2,0220
Sept.	1,2727	148,99	7,4601	0,67511	9,2665	1,5841	8,2572	1,4203	1,6839	1,9453

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht täglich Euro-Referenzkurse, die auf

Grundlage der Konzertation zwischen Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden. Weitere Euro-Referenzkurse der EZB siehe: Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 5, Devisenkursstatistik.

12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *) sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr	Frankreich 100 FRF	Italien 1 000 ITL	Niederlande 100 NLG	Belgien/Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	Griechenland 100 GRD / 1 EUR 2)	ECU-Werte 1) 1 ECU
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse in DEM											
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14,211	1,597	41,087	2,671	1,149	0,9103	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14,211	1,529	34,963	2,656	1,157	0,8178	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14,214	1,303	28,915	2,423	1,031	0,7213	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14,214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	0,6683	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	0,6182	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	0,6248	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	0,6349	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	0,5952	1,96913
1999	.	.	.	.	.	.	.	.	.	325,76	.
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	336,63	.
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = ... WE) 3)											
	6,55957	1936,27	2,20371	40,3399	13,7603	166,386	5,94573	0,787564	200,482	4) 340,750	5) 1,95583

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Bis 1998 reziproke Werte der von der Bank of Greece veröffentlichten Devisenkurse für die D-Mark; ab 1999 Euro-Referenzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

renzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

X. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs des Euro				Nachrichtlich: Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft 1) 2)				Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber den Währungen von 19 Industrieländern 1) 3)			
	EWK-23 4)		EWK-42 5)		19 Industrieländer 3)		49 Länder 6)		US-Dollar	Pfund Sterling	Japanischer Yen	
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	Real, auf Basis des Preisindex des Bruttoinlandsprodukts 7)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten der Gesamtwirtschaft 7)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtabsatzes 7)	auf Basis der Verbraucherpreise				
1999	95,9	95,9	95,5	96,5	96,5	95,8	97,8	98,1	97,7	100,8	102,3	105,1
2000	86,1	86,0	85,3	85,2	87,9	85,8	91,5	92,7	91,2	105,4	105,2	117,9
2001	86,7	86,8	86,3	84,9	90,4	87,0	91,4	93,2	91,5	112,0	103,6	106,7
2002	89,2	90,4	89,7	88,2	94,8	90,9	92,4	94,1	92,6	110,7	104,2	100,8
2003	99,9	101,7	100,8	99,2	106,6	101,6	95,8	97,8	97,3	97,7	99,2	99,9
2004	103,8	105,9	104,4	103,6	111,0	105,4	96,1	99,3	98,8	89,8	103,4	101,7
2005	102,9	105,2	103,2	101,5	109,5	103,5	p)	95,0	99,5	97,6	88,7	99,8
2001 1.Vj.	88,3	88,0	87,5	86,2	90,9	87,8	92,1	93,8	92,1	109,3	102,4	108,1
2.Vj.	85,3	85,4	84,7	83,3	88,8	85,6	90,8	92,6	90,8	113,4	104,1	106,9
3.Vj.	86,4	86,6	86,1	84,4	90,5	87,1	91,1	93,0	91,5	112,2	103,9	106,8
4.Vj.	86,8	87,3	86,9	85,8	91,2	87,6	91,7	93,2	91,6	113,1	104,0	104,9
2002 1.Vj.	86,0	86,9	86,3	84,9	90,4	86,8	91,4	93,2	91,0	116,6	104,9	98,8
2.Vj.	87,8	89,0	88,1	86,8	93,0	89,2	91,9	93,7	91,7	112,1	103,5	100,8
3.Vj.	90,9	92,2	91,5	90,1	97,2	93,2	92,7	94,6	93,7	107,0	103,9	103,7
4.Vj.	91,9	93,3	92,7	91,1	98,6	94,2	93,5	94,9	94,1	107,1	104,4	100,1
2003 Jan.	95,3	96,8			102,3	97,6		96,1	95,5	103,0	102,6	100,4
Febr.	96,6	98,2	97,1	95,2	103,7	98,9	94,8	96,8	96,4	102,2	101,2	99,2
März	97,4	99,0			104,4	99,5		97,1	96,5	101,4	99,3	99,8
April	97,9	99,6			104,6	99,6		97,2	96,6	101,4	98,7	98,6
Mai	101,8	103,5	101,6	99,6	108,5	103,3	96,4	98,7	98,1	96,7	96,9	97,7
Juni	102,2	104,2			108,8	103,7		99,0	98,5	96,1	98,9	96,3
Juli	101,0	102,9			107,2	102,3		98,3	97,5	97,8	98,5	97,3
Aug.	99,8	101,8	101,2	100,0	106,0	101,2	95,8	98,0	97,0	99,1	98,1	98,3
Sept.	99,6	101,7			105,9	101,2		97,4	96,8	97,2	98,2	101,1
Okt.	101,3	103,4			108,0	103,0		98,0	97,6	93,3	98,8	103,7
Nov.	101,2	103,3	103,3	101,8	108,0	102,9	96,3	98,1	97,7	93,0	99,5	103,9
Dez.	104,2	106,1			111,2	105,8		99,0	99,0	90,6	99,5	102,9
2004 Jan.	105,4	107,4			112,5	107,0		99,8	99,7	88,9	101,6	102,9
Febr.	105,3	107,3	105,8	104,6	112,3	106,8	96,9	99,5	99,5	89,3	104,1	102,4
März	103,4	105,5			110,2	104,8		99,1	98,7	90,9	104,2	102,1
April	101,6	103,7			108,3	103,0		98,5	97,8	91,8	104,3	104,0
Mai	102,4	104,5	102,9	102,1	109,5	104,2	95,4	98,8	98,4	93,4	103,7	100,0
Juni	102,3	104,2			109,6	104,1		98,4	98,1	91,9	104,9	101,6
Juli	102,8	104,9			110,1	104,5		98,9	98,4	90,9	105,0	101,2
Aug.	102,7	104,8	103,2	102,8	109,9	104,5	95,7	99,1	98,5	91,3	104,6	100,5
Sept.	103,0	105,2			110,3	104,7		99,1	98,4	90,7	102,8	100,8
Okt.	104,2	106,3			111,5	105,8		99,5	99,0	88,9	101,8	100,8
Nov.	105,6	107,6	105,6	104,9	113,1	107,0	96,4	99,9	99,4	85,4	101,4	102,6
Dez.	107,1	109,2			114,4	108,3		100,7	100,1	84,3	102,8	102,0
2005 Jan.	105,8	108,0			112,9	106,9		100,3	99,2	85,3	101,7	103,6
Febr.	105,1	107,2	105,5	104,3	111,9	105,8	p)	96,4	100,0	98,8	102,9	102,4
März	106,0	108,2			112,9	106,8		100,4	99,1	85,3	103,0	101,4
April	105,1	107,2			111,9	105,8		99,9	98,5	86,8	104,0	100,4
Mai	104,0	106,2	102,9	102,6	110,6	104,6	p)	95,2	99,7	87,8	103,2	102,0
Juni	101,2	103,5			107,6	101,9		98,6	96,7	89,6	104,4	102,0
Juli	101,7	103,9			108,0	102,1		98,9	96,8	90,7	101,6	99,8
Aug.	102,3	104,6	101,3	100,2	108,7	102,8	p)	94,4	99,3	89,2	102,4	99,9
Sept.	101,8	104,1			108,2	102,4		99,3	97,2	88,8	103,4	99,5
Okt.	101,4	103,7			107,8	101,8		99,2	96,9	90,5	102,7	97,1
Nov.	100,7	102,9	103,0	99,0	106,9	100,8	p)	93,9	99,0	92,3	102,7	95,2
Dez.	100,7	102,9			106,9	100,8		99,1	96,4	91,6	102,9	94,7
2006 Jan.	101,4	103,7			107,5	101,4		99,2	96,3	90,0	102,2	96,3
Febr.	100,7	103,0	103,0	98,8	106,6	100,5	p)	94,1	99,1	96,0	102,5	94,9
März	101,5	103,9			107,4	101,3		99,2	96,2	90,8	101,7	95,2
April	102,7	105,1			108,6	102,4		99,7	96,8	89,7	101,5	94,5
Mai	103,8	106,1	105,1	100,4	110,3	103,8	p)	94,7	99,9	97,4	103,8	96,7
Juni	103,9	106,1			110,9	104,2		100,0	97,7	87,2	103,3	94,7
Juli	104,3	106,6			111,0	104,5		100,2	97,9	87,6	103,3	93,8
Aug.	104,4	106,6	...	...	111,1	104,3	p)	94,9	100,1	87,5	105,4	93,0
Sept.	104,2	106,4			110,9	104,1		100,0	97,3	87,4	105,6	92,4

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnung methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff.). Im Unterschied zur Fußnote 4 beruhen die verwendeten Gewichte auf dem entsprechenden Handel im Zeitraum 1995 bis 1997. — 2 Rückgang der Werte bedeutet Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 3 EWU-Länder sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 4 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern. Die dabei verwendeten

Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe: EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. — 5 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-23-Gruppe (siehe Fußnote 4) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Indien, Indonesien, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Rumänien, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand und Türkei. — 6 EWU-Länder sowie EWK-42-Länder außer Bulgarien, Lettland, Litauen und Malta. — 7 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Finanzstabilitätsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2005 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2006 beigefügte Verzeichnis.

Aufsätze im Monatsbericht

November 2005

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2005

Dezember 2005

- Zum Preissetzungsverhalten in Deutschland
- Der Weg zum einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum

Januar 2006

- Determinanten der Leistungsbilanzentwicklung in den mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsländern und die Rolle deutscher Direktinvestitionen
- Regulierung von Wertpapiermärkten: Internationale Ansätze

Februar 2006

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2005/2006

März 2006

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2005
- Neue rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen für den deutschen Verbriefungs- und Pfandbriefmarkt
- Ein disaggregierter Ansatz zur Analyse der Staatsfinanzen: die Entwicklung der öffentlichen Finanzen in Deutschland in den Jahren 2000 bis 2005

April 2006

- Bestimmungsgründe der Zinsstruktur – Ansätze zur Kombination arbitragefreier Modelle und monetärer Makroökonomik
- Die Schaffung eines einheitlichen Verzeichnisses für notenbankfähige Sicherheiten im Euro-Währungsgebiet

Mai 2006

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2006

Juni 2006

- Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2005
- Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2004

Juli 2006

- Zur jüngeren Entwicklung der Kredite deutscher Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen
- Zur Lage der Länderfinanzen in Deutschland
- Finanzderivate und ihre Rückwirkung auf die Kassamärkte

August 2006

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2006

September 2006

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2005
- Die deutschen Direktinvestitionsbeziehungen mit dem Ausland: neuere Entwicklungstendenzen und makroökonomische Auswirkungen
- Zur Entwicklung der arbeitsmarktbedingten Staatsausgaben

Oktober 2006

- Zum Informationsgehalt von Umfragedaten über die Inflationserwartungen des privaten Sektors für die Geldpolitik
- Der Markt für öffentliche Anleihen: aktuelle Entwicklungen und strukturelle Veränderungen

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Bankenstatistik (monatlich) 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich) 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich) 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich) 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich) | <ul style="list-style-type: none"> 2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, September 2006²⁾⁴⁾ 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000²⁾ 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2005, Juli 2006 5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1994 bis 2003, März 2006 |
|---|---|

Sonderveröffentlichungen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996²⁾ Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997²⁾ Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999²⁾ Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000 Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000 Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002 Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003²⁾ Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005²⁾ Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, September 2005 Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006²⁾ | <ul style="list-style-type: none"> 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2002 bis 2003, Dezember 2005 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005²⁾ 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁹⁾ 9 Wertpapierdepots, August 2005 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, April 2006¹⁾ 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2006 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2006²⁾ |
|--|--|

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Juli 2006³⁾

-
- o Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.
 - 1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.
 - 2 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.
 - 3 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandsstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.
 - 4 Nur im Internet vierteljährlich aktualisiert verfügbar.

Diskussionspapiere *)

Serie 1:

Volkswirtschaftliche Studien

23/2006

A reappraisal of the evidence on PPP: a systematic investigation into MA roots in panel unit root tests and their implications

24/2006

Margins of multinational labor substitution

25/2006

Forecasting with panel data

26/2006

Do actions speak louder than words? Household expectations of inflation based on micro consumption data

27/2006

Learning, structural instability and present value calculations

28/2006

Empirical Bayesian density forecasting in Iowa and shrinkage for the Monte Carlo era

29/2006

The within-distribution business cycle dynamics of German firms

30/2006

Dependence on external finance: an inherent industry characteristic?

31/2006

Comovements and heterogeneity in the euro area analyzed in a non-stationary dynamic factor model

32/2006

Forecasting using a large number of predictors: is Bayesian regression a valid alternative to principal components?

Serie 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

3/2006

Measuring business sector concentration by an infection model

4/2006

Heterogeneity in lending and sectoral growth: evidence from German bank-level data

5/2006

Does diversification improve the performance of German banks? Evidence from individual bank loan portfolios

6/2006

Banks' regulatory buffers, liquidity networks and monetary policy transmission

7/2006

Empirical risk analysis of pension insurance – the case of Germany

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001²⁾

2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001²⁾

2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999²⁾

7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.